Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Δ vid. Hed.

697

Occ. 578

Optic. 223

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Rosts- krauſemünz.
mit Cruſtz farbij
Fpulpuriert mit
Fuchſer Doſe ins fitſig
Loben. Gon Lag.
Dirbij Meſſer pitſer Dol
dung Guarnitur

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Kunstbuch
Des Volerfar-
nen Herren Alexij Pede-
montant / von mancherleyen nutz-
lichen vnd bewerten Secreten
oder Künsten/

Der Ander Theil.

Verteuscht durch
Doctor Hanß Jacob Wecker/ Statt-
arzet zu Colmar.

Mit Keys. Majest. Gnad vnd Freyheit/
in sechs jahren nicht nach zu
trucken.

Getruckt zu Basel/ In verlegung
Ludwig Königs.

M D C X V I.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Der Hochwürdigen vnnd Geistlichen Frauwen / Frauw Scholastica von Falckenstein / Eptissin zu Maaßmünster / meiner Gnädigen Frauwen.

Ochwürdige / Gnädige Frauw / es seind bißher die Artzneyen / so die alten vnd gelehrten Artzet beschrieben / von keinẽ liebhaber dieser Kunst verachtet oder gescholten worden. Dann welcher wolte vernichtigen die ding / welche die Kranckheiten zerstören / vnd Gesundtheit widerumb bringen? So seind aber nun die Artzneyen nit allein darumb erfunden / allerley innerliche gebrechen des Leibs zu vertreiben / sondern auch äusserliche schäden / so den Leib zum theil kräncken / zum theil aber vnförmlich oder vngestalt machen / alß da seind Maasen / Fläcken / Schüppen / vnd andere dergleichen vnsaubere / heßliche ding in dem Angesicht / Händen / oder anderen orten des Leibs / welches alles dem Menschen zur gesundtheit vnd zierung des Leibs nutz vnd gut. Dann so ein Mensch innwendig grosse vnnd brennende hitz hette /

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

vnnd dieselbige wußte mit guten külenden Artzneyen außzulöschen / welcher wolte solches verschmehen? Item so ein Mensch heßliche vnd vnförmliche Maasen oder Flecken in dem Angesicht befünde / vnnd dieselbigen mit gebürlichen mitteln könte oder vermöchte außzutilcken / welcher wolte solche Artzney verwerffen / vnd nicht für nutz vñ gut haben? Seind sie nun nutz / so seind sie auch nicht zu vernichtigen / sonder zu loben. Es haben nicht allein die berümptesten vnd höchsten Aertzet / Galenus / Avicenna / Egineta / Aetius / ꝛc. viel herzliche / treffenliche vnnd bewerte Artzneyen zu gesundtheit vnd zu der zierung oder wolgestaltung des Leibes beschrieben / sonder auch vil der newen Aertzet / vnter welchen wir den fürnemmen vnnd wolgelerten Herren Alexium Pedemontanum nicht für den geringsten schetzen sollen. Dann neben viel anderen guten Artzneyen hat er viel herzliche vnnd bewerte Künst zu der zierung des Leibs / nicht minder sonder mehr nutzliche beschrieben dann obgemelte Aertzet. Dann ob schon die Alten viel zu Leibs schönheit gehabt / so seind doch deren viel nicht ohn schaden des Menschen gebraucht worden / alß da seind / die mit dem sublimit oder Queckſilber gemacht

macht werden / deren von diesem Authore keines oder gar wenig beschrieben. Dieweil aber nun die Artzneyen / so von alten vnd newen Aertzten beschriebē / nicht zu verwerffen / vnd nicht zu vernichtigen seind / sollen auch billich des Hocherfahrnen vnnd berümpten Herren Alexij nicht verachtet / sondern hoch vnd wert gehalten werden. Dieweil ich aber vor etlichen jahren auß fürbitt guter freunden den ersten theil dieses Buchs auß Welscher in Teutsche sprach hab verdolmetschet vnnd jetzund widerumb auff ein newes vast gebetten worden / den Anderen Theil auch in vnsere gemeine vnnd hoch Teutsche sprach zu bringen / hab ich meniglichen zu gutem vnd nutz diese jhre bitte nicht wöllen versagen / sonderen auch in die Teutsche Zungen wöllen kommen lassen.

Daß ich aber Gnädige Frauw / dieses Buch vnter ewerer Gnaden namen in truck gegeben hab / ist geschehen / zum theil auß vnderthäniger / geneigter vnd guter wolmeinung / so ich gegen jhren Gnaden trage von wegen aller guten vnd herrlichen Tugenten / mit welchen sie hoch vnd reichlich (alß männiglich bezeuget) von Gott ist begabet worden / zum theil auch von wegen der sonderen liebe

Vorred.

zu allen guten Künsten / vnd fürnemlich der löblichen Artzney. Derhalben bit ich E. G. gantz vnterthäniglich / wöll dise mein arbeit vnnd geringe gab nit verachten / sondern mir gnädiglich empfahen vnd auffnemmen / wo ich forthin E. G. in grösserem vnd höcherem meine vnterthenige dienst kan beweisen vnd erzeigen / will ich mich in aller vnderthänigkeit zu jeder zeit bereit / willig erfinden lassen.

Der Allmächtige Gott wölle E. G. inn langwiriger gesundtheit vnnd frieden erhalten.

Geben zu Colmar den ersten tag Hornungs im Jahr MDCXXJ.

E. G.

Vnderthäniger D.

Hans Jacob Wecker Doctor vnnd Statarzet zu Colmar.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Des Wolerfahrnen Herren Alexij Pedemontani von den Secreten oder künsten/

Der Ander theil.

Guten Gebrantenwein zumachen.

Nim den aller köstlichsten wein / distillier jhn in einem gläsin Kolben drey arm läg hoch mit sanffter wärme so lang / biß die tropffen anheben nicht mehr schnel einander nachfallen / so ist er vast gut / vnd nicht so hitzig vnd brennendt wie andere Gebrantewein.

Die Wehr oder Waffen sauber vnd glantzig zubehalten.

Nim starcken Essig / gestossen Alaun / mische es wol durch einander / schmiere darmit die Waffen / so bleiben sie allezeit schön vnd glantzig.

Ein gute schwartze Dinten.

Nim ein halb pfundt Regenwasser / sechs lot Gallöpffel / groblecht gestossen: misch es durch einander / laß es zwen tag lang an der Sonnen stehen / darnach thu darzu vier lot gestossen Vitriol / misch es wol durch einander mit einem holtz / vnd stell es widerumb an die Soñen ij. tag lang / zu letzt misch darunder ij. lot gestossen Arabisch gummi / vnnd ij. lot Granatöpffelrinden / laß es alles ein kleine weil

sieden ob einem kleinen fewr / darnach seige es vnd behalts in einem Bleyen oder gläsin geschirr / so ist es gerecht vnd gut.

Ein grüne Dinten.

Nim Spongrün / zertreib es mit wenig Essig / biß gleich einem Teyglin wirdt / demnach misch darunder gedistilliert Gallöpffelwasser / laß es widerumb außtrocknen / so du wilt darmit schreiben / zertreibe es mit obgenantem gedistillierten wasser von grünen Gallöpffeln / vnd misch darunder ein wenig Gummi Arabicum.

Für das Blutharnen der Rinder.

Nim sechs lot der roten kleinen Bonen / Pfeffer / Pfrimen samen / jedes ij. lot / stoß es alles zu pulver / vnnd gib es den Rindern mit gutem Wein zu trincken drey tag lang einander nach / so werden sie gesundt.

Vitriolöl zumachen.

Nim calcinierten Vitriol / geusse darüber so viel Gebrantenwein / biß er bedeckt wirdt / darnach distillier es zum ersten mit sanffter wärme / darnach mehre das fewr je länger je mehr / biß alles herauß geflossen ist. Demnach zeuhe das öl von dem Gebrantenwein durch balneum Marie / vnd distilliere das öl noch ein mal / vnd so anfenglich etwas wassers mit dem öl herauß flösse / stelle das öl an die Sonnen in zweyen geschirren wol zusammen vermacht / so dämpffet das wasser vbersich in das ober geschirr / vnd bleibt das öl in dem vndern So aber noch mehr wasser vnter dem öl vermischet were / vnde

binde ein ander geschirr darüber / stelle es widerum an die Soñen so lang vnd offt / biß das wasser von dem öl abgesondert wird / so ist es nicht allein pur vnd reyn / sonder auch viel lieblicher / dann das gemein Vitriolöl.

Zän weiß zumachen.

Nim gedistilliert Lemonen wasser / reibe oder wäsche damit die Zän / so werden sie vast weiß. Oder nim den safft von den Limonen / welcher auch vast gut darzu ist / aber das wasser darvon gedistilliert ist viel besser. Oder nim Weinstein / thu jhn in ein Marmorsteinin geschirr / vermach das geschirr vast wol / vergrab es vnter die Erden so lang biß er zu wasser worden / darnach nim es herfür / reibe damit die Zän / so werden sie vast schön. Item nim das erst wasser / so von Salniter oder Alaun gedistilliert ist / vnd reib damit die Zän. Oder reibe die Zän alle tag mit Papelnwurtz / so werden sie schön klar. Oder nim die rinden von dem brot / brenne sie zu pulver / reibe darmit die Zän / darnach wäsche sie mit Brunnenwasser / so werden sie weiß.

Ein bewerte salb für die flecken im Angesicht.

Nim Lemonensafft / Rosenwasser / jedes vier lot / Argentum sublimatum / Bleyweiß / jedes ein halb lot / mische es durch einander / mache darauß ein salb / schmiere damit das Angesicht / so du wilt schlaffen gehn / am morgen früh so du auffstehest / schmiere es mit Butter.

Ein andere.

Nim Eyerclar / klopff es wol / biß es zu wasser worden / von diesem wasser nim vier loth / ein loth Bleyweiß / ein halb lot Queckſilber / ein quintlin Campffer: mache darauß ein salb / vnnd schmiere damit das Angesicht.

Ein andere.

Nim acht lot Vitriol / sechs lot Salniter / zwey lot Eysenfeylet: distilliere es alles mit einander / misch darunder ein lot Campffer / vnd wäsche damit das Angesicht.

Ein andere.

Nim Weißwurtz / Gilgenwurtz / Eibischwurtz / jedes ein halb pfund: koche es alles in Regenwasser / darnach stosse es in einem steinin Mörsel / vnd misch darunder Weinsteinöl / Hirtzenmarck / jedes acht lot / Campffer anderthalb lot / vnd schmiere damit das Angesicht.

Für die Rüßlen oder Laubflecken im Angesicht.

Nim xij. frische Eyer / ein maß starcken Essig / zwey lot Senffsamen: mische es alles durch einander / distillier es in gläsin geschirren / vnd mit diesem wasser wäsche das Angesicht zu nacht / wann du wilt schlaffen gehen / am morgen wäsche es ab mit Wasser / kleyen vnd Papeln.

Das Angesicht schön zu machen.

Wäsche das Angesicht alle tag mit gedistilliertem Weißwurtzwasser.

Ein

Ein wasser für die flácken im Angesicht/macht es vast schön vnd lauter ohn allen schaden.

Nim ein weisse Tauben/rupff sie/thů das eingeweid herauß / den Kropff vnd die Füß schneid ab. Demnach nim drey Hand voll Weißwurtz/ zwey pfund Milch/ vj. lot Milchraum / xij. lot frisch süß Mandelöl / distillier es alles in einem gläsin Kolben. Mit diesem wasser wäsche alle tag das Angesicht/ vnnd die Händ / so werden sie schön / weiß vnd lind.

Ein ander wasser/ das Angesicht vast schön zumachen.

Nim Eyerclar / distillier es / wäsche damit das Angesicht so offt du wilt.

Ein ander wasser/das Angesicht weiß vnd lauter zumachen.

Nim Eselsmilch / Eyerschalen/distillier es mit einander/ vnd mit diesem wasser wäsch das Angesicht: wann es macht ein weiß / schön vnnd lauter Angesicht vber all andere wasser.

Ein wasser/das Angesicht rot zumachen.

Nim ein Fuß oder Schenckel von einem Rinde/ zerbriche oder stosse jhn/ nemlich die Gebein/ Marck/ Fleisch vnd Geäder / darnach distillier es/ vnnd mit diesem wasser wäsche alle morgen das Angesicht.

Das Angesicht schön zumachen.

Nim ein halb lot Gummi tragacant/lege es inn Eyerclar/ zuvor wol geklopffet/ biß es zergangen oder weich worden/ misch darunder Borriß/ Bley/

weiß/ Campffer/ jedes ein lot/ mach darauß kleine ballen oder kügelin. Vnd so du sie wilt gebrauchen/ temperier eins mit Rosenwasser / vnnd zu nacht so du schlaffen wilt gehen / schmiere darmit das Angesicht / am morgen wäsch es widerumb mit Bonenblustwasser ab. Oder koch Kleyen in wasser/ vnd wasche damit am morgen das Angesicht widerumb ab.

Das Angesicht weiß vnd klar zumachen/ auff ein andere weiß.

Nim vier lot Silberschaum / ein pfundt guten starcken weissen Essig / laß es mit einander sieden/ biß zwen dritthell eingesotten/ darnach nim Capffer/ Alaũ/ Borris/ Weinsteinöl/ jedes ein halb lot: koch diese iiij. stück inn Rosenwasser. Von diesem wasser nim ein theil / vnd vom obgenanten wasser mit dem Essig auch ein theil: misch es durch einander/ vnd wäsche damit das Angesicht.

Ein wasser/ das Angesicht rot vnd klar zumachen.

Nim Fischlein/ Alaun/ jedes ij lot/ iiij. lot Presilien: thu es alles inn ein hafen mit wasser/ laß es also stehn drey tag lang / darnach koch es vnd seige es durch ein thuch / vnnd behalt das wasser in einem glaß.

Das Angesicht schön zumachen.

Nim ein halb lot Argentum sublimatum / thu es in ein glaß/ geuß daran ein halb maß wasser/ laß es sieden/ biß der zehende theil eingesotten/ darnach misch darunder j. lot Bleyweiß/ j quintlin Campffer/ j. quintlin Borris / vnd Limonensafft von einem

vem Apffel: koch es alles ob einem kleinen fewr vij. stund lang. Du wöllest aber gewarnet sein wann das Argentum sublimatum / so es in die länge gebrauchet wird / machet es die Zän schwarz / vnd zu letst außfallē / macht auch ein stinckenden Athem / verletzet die Nerven vnd Hirn.

Ein anders / machet das Angesicht weiß vnd Rosenfarb ohn allen schaden

Nim vier lot Borris / Zisererbs / kleine Bonen / grosse Bonen / jedes viij. lot: stoß es alles zu pulver / misch darunder ein Rindergall / Eyerclar von xv. Eyern / ein maß weissen Wein: distillier es alles / vnnd mit diesem wasser wasche am morgen das Angesicht.

Ein anders / vast gut vnd köstlich.

Nim Oliuenblust / Holderblust / weiß Rosen / Pomeräzenblust / Gilsemimblust / jedes ein Hand voll / zwölff frische Eyer / xij. vnzeitige Feigen / xij. Schnecken / j. quintlin Campffer / j. quintlin Alaun (auff Welsch Alume scaiola) ein halb lot Borris / ein halb quintlin Alaun / vier heller schwer Federweiß (auff Welsch Alume di pluma) acht heller schwer Argentum sublimatū / zwey lot rot Wachs / ein Hand voll weiß Gilgen. Den blust distillier zu seiner zeit / so er noch grün ist. Deßgleichen auch die Feigen / Schnecken vnd Eyer / vnd mische diese wasser alle durch einander. Von diesem wasser nim das halb theil / das ander halb theil behalt sonderlich / thu es in ein gläsin geschirr / mische darunder die vbrige vnd vorgenante stück gestossen /

vnd das rot Wachs/ stell es an die Soñen so lang/ biß es gleich als Wachs worden / darnach nim es auß dem Glaß mit einem weissen leinin thuch/ &c. Darnach nim xv. frische Eyer / distillier sie/ vnnd vnter diß wasser mische die obgenante mixtur / die gleich dem Wachs ist / sampt eim pfundt vnverschaumpt Honig / stell sie widerumb an die Sonnen so lang / biß das wasser alles eingetröcknet/ so ist es gut vnd gerecht. So du es wilt gebrauchen/ nim darvon so viel als ein Gerstenkörnlin; vnd mit dem anderen bluestwasser / das du sonderlich behalten hast / schmiere das Angesicht / so wird es wunderbarlich schön.

Maasen auß dem Angesicht zu vertreiben / welche auff Welsch le Rappe genant werden.

Nim ein wenig weiß Rebholtz oder ein wenig Stickwurtz/ stoß es mit einer Feigen / vnd schmier damit das Angesicht/ darnach spatziere so lang darauff / biß du schwitzest. Dann so du nicht wurdest schwitzen/ wurde dir die Reben die Haut verletzen/ vnd die Stickwurtz dich schwartz machen.

Daß kein Haar mehr wachse.

Nim ein Scheermesser võ Kupffer gemachet/ darunder im giessen Auripigment vermischet ist/ mach es glüend im fewr / darnach lesch es widerumb auß in Fledermäußblut / oder in safft von dem kraut (Lattaruola genant/) vnnd mit diesem Scheermesser schere das haar ab von was orthen deß Leibs du wilt / so wachst es nicht mehr wider.

Oder

Oder schmiere das ort mit dem Blut (Sangwe di lonno genant.)

Die haar machen wachsen an was orten du wilt.

Nim der grünen Heidöchßlein oder Meerfröschen / schneide jhnen das Haupt sampt dem Wadel ab / darnach dörre sie in einem Bachofen / stosse sie zu pulver / mische darunder Eyeröl / schmiere damit die ort / da du wilt haar haben / so gewinnest du daselbst haar in kurtzer zeit.

Haar schwartz zu machen.

Strele das haar mit einem Bleyenstrel / so bleibet das haar schwartz. Oder nim Eyer von den Krähen / mache öl darauß / inn dieses öl lege ein Strel von Horn gemachet so lang / biß das öl eyngedörret / darnach mit disem Strel strele das haar / so wird es schwartz / so man es inn die harre gebraucht.

Ein wasser / das Angesicht rot vnd clar zu machen.

Nim ein pfund guten gebrantenwein / der dreymal gedistilliert ist / ij. lot Presilgenspän / x. Negelin / x. gränlin Cardomömlin / v gränlin Cubeblin / stoß es reyn zu pulver: mische alles durch einander mit obgenantem gebrantenwein / thu es in ein glaß wol vermacht / laß ein klein weil sieden ob dem fewr / darnach distilliere es in Balneo Marie mit sanffter wärme / so ist es gut vnd gerecht.

Haar zu ferben.

Nim ein lot scheidwasser / sechs Pfenning von gutem Silber / xij. lot Rosenwasser: misch es / vnd

nez oder schmiere damit das haar. Item nim Silberglette/äschen (Tenere di Rouero genant) mischs durch einander/vnd schmiere das haar.

Für bösen vnd vbelriechenden Athem.

Nim Quendel/Myrrhen/wilde Galgantwurtz/ jedes gleich viel: stosse es alles zu pulver/ mache darauß mit Terpentin kleine Pilulen/vñ gebrauchs mit wein.

Haar auß den Augbrawen zu etzen.

Nim Bocks oder Gerssingall (aber Bocksgall ist besser) schmiere damit die Augbrawen/so fallt das haar hinweg in kurtzer zeit.

Allerley metall oder stein gold farb zu machen.

Nim Sal armoniac/weiß Vitriol/Salpetri/ Spõgrün: stoß reyn zu pulver/strews auff das metall oder stein/den du wilt auff Gold ferbē/also daß er allenthalben bedeckt seye/darnach thu jhn in das fewr ein gute stund lang/demnach nim jhn widerumb herauß/vnd lesche jhn auß in frischem Harn.

Eysen oder Stahel weych zu machen.

Nim Bitterichkrautsafft (Cicuta genant) lesche das Eysen oder Stahel glüend zum offtermal darinn auß/vnd lasse jhn darinn ligen/biß er wol kalt worden ist. Item nim öl/geusse dareyn zum offtermal zerlassen Bley/darnach lesche in diesem öl zum fünfften mal das Eysen oder Stahel.

Eysen oder Stahel hart zu machen.

Nim schwartz Coriandersafft (Melanthium genannt) lesche darinn das Eysen drey oder vier mal auß.

Feigen

Feigen bald zeitig zu machen.

Daß die Feigen vor der zeit zeitig vnd reiff werden/ laß sie auff jhre vollkomme grösse komen/ nach dem stopff sie mit einer Nadel/ vnd schmiere sie mit Oliven öl/ darnach binde darumb Olivenlaub.

Daß die Hüner den gantzen Winter Eyer legen.

So die Neßlen anheben samen zu bringen/ nim die obersten schößlin darvon/ dörre sie/ darnach mische es vnter die Kleyen/ vnd gibs jhnen zu essen. Deßgleichen thut auch der Hanffsamen/ so man jhnen zu essen gibt.

Ein Leim zu machen/ welcher so starck haltet als ein Nagel.

Nim Griechisch Pech/ Dämmin Harß/ gestossen Ziegelstein/ misch es durch einander: vnd so du jhn wilt gebrauchen/ laß es zuvor warm werden/ vnd so er kalt wird/ halt er so hart als ein Nagel.

Allerley Flecken zu vertreiben.

Koch ein Schleyen in wasser so lang/ biß sie zerfallet/ vnd mit diesem wasser wäsche offt die Flecken warm/ darnach siede Kleyen in wasser/ vnd wäsche die flecken auch darmit/ so gehen sie auß.

Daß die Brüst den Weibern oder Jungfrawen nicht grösser werden.

Nim ein gattung Fisch (Squatina genannt) schneid jhn mitten von einander/ vnd leg jhn auff die Brust/ so werdē sie nicht grösser/ oder so sie vast groß weren/ ziehen sie sich zusammen/ werden eeck vnd hart/ gleich der Jungfrawen Brüst.

Honig ohn fewr zu verschaumen.

Thu vnverschaumpt Honig inn ein weit verglestes geschirr/ decke es fleissig zu / vnd alle drey oder vier tag thu es widerumb auff / vnnd nim den Schaum oben mit einem Löffel herab/ also wird es besser verschaumet/ dann ob dem fewr.

Der Weiber blödigkeit zu stillen.

Nim ein Scheermauß (auff Welsch vn Zatto genant) bind sie der Frawen an den Halß / so wird sie in wenig tagen gesundt.

Rosen durch das gantze jahr frisch zu behalten.

So die Rosen nur halb außgeschloffen/ schneid sie zu abend mit einem Messer ab; du solt aber die Rosen mit den Händen nicht berüren/ lasse sie dieselbige nacht vnter dem schönen Himmel ligen/ darnach am morgen thu sie inn ein verglestes geschirr / vermache es vast wol/ vnd vergrabe das geschirr in trocknem sandt.

Auff ein ander weiß.

So die Rosen anfahen wöllen außschlieffen/ nim ein Roz / das noch in der Erden steht / schneid es ein wenig auff / also daß du die Rosen hineyn bringen magst / darnach schliesse es wol widerumb zu/ vnd laß es also stehn. So du die Rosen haben wilt / schneid das Roz ab / vnnd stelle die Rosen in wasser/ so werden sie schön als im Meyen.

Für ein Sucht (welche auff Welsch Le natte genant.)

Binde ein Scheermauß (vn Zatto genannt) auff

auff die Kranckheit/ welche Natta genañt wird/ so vergehet sie in kurtzer zeit.

Oliven in ein tag zu machen/ oder zu bereiten.

Nim grüne Oliven / schneid sie ein wenig an einem ort auff/ darnach leg sie in wasser vnter welchs Kalckäschen vermischt ist / (es soll aber zwey mal mehr äschen seyn/ dann Kalck) vnnd nach dem sie xxiiij. stund darinn gelegen / nimme sie widerumb herauß / vnnd wäsche sie fünff oder sechs mal auß warmem wasser / darnach lege sie in Saltzwasser/ vnd behalt sie zu gebrauchen.

Pfersing/ oder andere dergleichen Frücht zu behalten.

So es schön wetter ist / nim Pfersing oder andere dergleichen frücht / thu sie auff / vnd schneid das inwendig herauß/ darnach leg sie an die Sonnen ein gantzen tag lang / demnach nim gekochten vnd clarificierten Zucker / tunck die Pfersing dareyn / vnd nach dem sie widerumb an der Sonnen ertröcknet sind / tunck sie widerumb in den Zucker/ vnnd laß sie widerumb / wie vor / an der Sonnen trocken werden. Diß thu so offt/ biß sie ein zimliche rinden von Zucker bekommen.

Daß wunderbarliche ding im traum erscheinen.

Nim Weidhopffenblut / schmier damit die Pulßader/ die Schläf/ Stirn/ vnd leg dich schlaffen / so wirst du im schlaff wunderbarliche ding sehen. Deßgleichen thut auch Nachtschatt oder Alraunkraut zu nacht gegessen / oder das kraut

(herba Apollinaris genannt) gegessen/ macht vast schöne vnd liebliche ding zu nacht im schlaff zu sehe.

Daß ein Fraw schwanger werde.

Gleich nach dem die ehliche beywohnung geschehen/ solle die Fraw nemmen Bleyweiß/ Weyrauch/ jedes j. quintlin/ viñ in die muter thun. Item Roßmilch getruncken/ ist auch gut/ oder Hasenmagen/ oder Bockshömlin/ nach dem die Weiber von jhrer blödigkeit gereiniget/ gegessen/ hilfft vast wol.

Für die raud oder krätz der Pferden.

Zum allererſten soll man den Pferden oder Rossen zu der Ader lassen/ darnach jhnen ein solche salb gebrauchen: Nim Schwebel/ Quecksilber/ Honig/ weich Bech/ Saltz/ safft von Wüterichkraut (Cicuta genant) Essig/ Alaun/ Nießwurtz/ Seiffen/ öl/ Ruß/ Sälwdreck vnd kalck: mische es alles wol durch einander/ schmiere die raud oder krätz der Pferden damit/ so werden sie heil in wenig tagen.

Kröpff zu vertreiben.

Nim ein grosse vnnd lebendige Schärmauß (Zatta genant) so der Mon voll ist/ schneid jhr ab die füß/ thu sie dem Krancken an Halß. Item nim die klawen von einem Esel/ brenn sie zu Pulver/ leg es auff die Kröpff/ es hilfft wol.

So einem vergeben/ daß er das Gifft wider von jhm breche.

Nim zwen grän von einem stein Pazar genant (kompt auß Portugal) ist grün vnnd lederfarb/ gläntzig vnd liecht/ inwendig grawlecht/ gibs jhm zu trin-

zu trincken mit wenig Milch / so wird er bald das Gifft von jhm brechen.

Ein Liecht das nicht erlöschet.

Nim Mägtenwachs / gereinigten Schwebel / jedes gleich viel / zerlaß es mit einander ob dē fewr / mache darauß ein Kertz oder Liecht / so erlöschet sie nicht / biß sie gar verbrunnen.

Ein brennend Liecht von gefrornem Eyß zu machen.

Nim ein wächsine Kertz / wie oben gelehrt / darnach nim Schwebel vnd Kolen / stosse es reyn zu Pulver / mache es durch ein sib oder durch ein leinin thuch. Nach dem mach die Kertzen warm / walle oder reibe sie wol mit dem obgenanten Pulver / biß sie ein rinden bekomēt eines Messerrucken dick / demnach binde darumb Papier / hencke sie zu eusserst an das Dach / da der Dachtrauff herab fallet so lang / biß rings herumb eines fingers dick gefroren (welchs in zweyen oder dreyen tagen geschehen mag) darnach nim sie hinweg / zünde sie an / so brennet sie / als were sie gantz wächsin.

Daß die Frücht mancherley formen bekommen.

Nim ein holtz / schneid dareyn was form du wile daß die frucht bekomme / aber doch in der grösse / als die frucht ist / wann sie zeitig ist. Demnach nim Gyps / temperier jhn mit wasser / truck jhn auff die form eines fingers dick hoch / laß es trocken werden / darnach nim es herauß / vnd so die frucht noch klein vnd vnzeitig ist / binde darumb diese form vast wol / so lang / biß die frucht vollkommen zeitig wird /

so gewinnet die frucht die selbig form. So du wilt auch geschrifft auff die Früchte machen / mach die Buchstaben in die form von Gyps / so werden sie auff der frucht zu lesen seyn.

Das die wurtzel formen oder gestalten bekommen nach deinem gefallen.

Nim Wurtzeln frisch auß der Erden / die groß sind / als da sind Stickwurtz / Rüben vnd Rätich / vnnd mit einem Messer formier die Wurtzel nach deinem gefallen / darnach setz sie widerumb in die Erden so lang / biß sie widerumb ein rinden bekommet. Auff solche weiß mag man auch die falschen Alräunlin machen / einem Menschen gleich mit einem Messer formieren / demnach widerumb in die Erden graben oder setzen / mit dem Haupt vnter sich / vnd vnter das Haupt Hirsen säyen / so wachset der Hirße an das Haupt / gleich dem haar. Aber zu diesen Alräunlin solt du nemmen Stickwurtz.

Auff des Menschen leib geschrifft zu machen / welche behaltlich.

Auff eines Menschen Leib oder Arm zu schreiben / soll man in die Badstub gehn / vnnd so du wol geschwitzet hast / schreibe zum ersten auff den Arm / was Buchstaben du wilt mit Dinten / darnach nach derselbigen form schneide die Haut auff mit einem Scheermesser oder mit einer Flieten / darnach reib dareyn Ruß oder was trocken farben dir wilt / vnnd laß es also stehn / so beschleußt sich widerumb die Haut von der wärme / vnd bleibt die du geschrieben hast.

Auff

Auff ein andere gattung.

Nim Scheidwasser vnnd Cantharides/ laß es also xxiiij. stund lang stehn/ vnter einander vermischt/ mit diesem schreib auff die Haut was du wilt mit einer reinen Federn/ vnd laß es also stehn/ so entspringen bald kleine weisse bläterlin auff/ an den orten/ da du mit dem wasser geschrieben/ vnnd bleiben alle zeit.

Ein gut Gedechtnuß zu machen.

Nim ein Zan oder den lincken Fuß von einem Dachß/ bind jhn auff den blossen rechten Arm. Item nim ein Gallē von einem Räbhun/ schmier damit die Schläf wol/ alle Monat ein mal/ so vber komēst du ein vast gut Gedechtnuß.

Das dich die Hundt nicht anbellen.

Stiche einem schwartzen Hund ein Aug auß/ trag es bey dir in der blossen Hand/ so bellet dich kein Hund an. Diese Kunst ist vast gut für die Nachtdieb.

Daß alle ding zu Nacht schwartz oder grün scheinen.

Nim Dinten von dem fisch (Sepia) gemacht/ misch darunder Spongrün/ thu es in ein Ampel/ zünd sie an in einem gemach/ da sonst kein ander liecht ist/ so scheint alles in demselbigen gemach schwartz vnd grün/ ist vast kurtzweilig zu sehen.

Haar grün zu ferben.

Distillier frische Cappares/ vnd mit diesem wasser netze oder wäsche die haar an der Sonnen/ so werden sie grün.

Das fleisch im Sommer zubehalten.

Koch das fleisch ein kleine weil/darnach nim es widerumb auß dem Hafen/truck das wasser wol herauß/henck es ein stund lang an den Lufft/biß es trocken worden. Darnach thu es in ein geschirr/gieß daran guten weissen Essig/gestossen Reckholderbeer vnnd Saltz/stell es an ein küles ort/vnnd wende das Fleisch alle tag ein mal vmb inn dem geschirr/vnnd behalt es so lang du wilt/demnach koch es/2c.

Ein Cauterium/das fleisch auff zu etzen.

Nim gute weyche Seiff/vngeleschten Kalck/jedes gleich viel/misch es wol durch einander. So du es wilt gebrauchen/nim ein Scheererpflästerlin/oder züglin/ mach mitten darein ein loch/so groß du wilt ein loch etzen/leg das pflaster auff die gesunde Haut/vnnd in das loch/von der obgenanten mixtur thu so groß als ein Gerstenkörnlin/laß es also stehen drey oder vier stund lang/so frisset es auff ein loch ohn allen schmertzen. So aber die Haut bresthafftig von Apostema oder geschweren ist/als da sind die Schlieren/soll man den schaden zum ersten mit starckem Essig wäschen/darnach die obgenañte mixtur auffiegen/so brichet die Haut auff in einer stund ohn allen schmertzen.

Messer vnd andere Waafen zu bereiten/das sie Eysen schneiden als were es Bley.

Nim guten Stahel/der wol gereiniget vnd geseubert. Demnach nim Regenwürm/distillier sie/von diesem wasser nim ein theil/rättich safft auch ein

ein theil / misch es durcheinander / vnnd in diesem wasser lesch den Stahl wol glüendt vier oder fünff mal auß. Demnach auß disem Stahl mach Messer / oder schwerter / so schneidē sie das Eysen / gleich ob es Bley were.

Rote Dinten zu machen.

Nim starcke Hauptlaugen / die heiß vnnd sittig ist / thu darein Presilzenspän / laß es stehn / biß kalt worden. Demnach nim ein halb pfund von dieser Laugen / vnd zwey lot Presilgenspän / ein wenig Alaū / misch es durch einander / thu es vber das fewr / laß sieden ein stund lang / so ist sie gut zu gebrauchē. Diese Dinten aber ist allein gut / so sie frisch gemacht wird / vnd nuhr ein tag oder zwen alt ist.

Ein andere rote Dinten.

Nim ij. lot Presilgenspän / xx. lot Brunnwasser / laß es also stehn mit einander siben stund / darnach koche es ob dem fewr / biß drey viertheil eyngesotten / so wird sie rot glantzig. So du sie aber baß lassest sieden / wird sie blut rot.

Bein zu weichen.

Nim hole Bein / als von den Schencklen / gieß darein Epffsafft / Garbensafft / Rättichsafft / Andornsafft / Essig / jedes gleich viel / biß sie voll werden / darnach vermach sie wol zu / daß die säfft nicht herauß lauffen / vergrab sie in Roßmist so lang du wilt: wann je lenger sie darinn vergraben sind / je weycher sie werden.

Trauben den gantzen Winter frisch zu behalten

So es schön vnnd trocken Wetter ist / schneide

die Trauben ab/thu die faulen beer hinweg/stoß die stiel in zerlassen Bäch ein kleine weil / darnach thu sie zwen tag lang an die Sonnen / zu letzt leg sie in stro / daß sie einander nicht anrüren / so bleiben sie den ganzen Winter frisch.

Melonen vnd andere dergleichen frücht früh zeitig zu machen.

Wilt du Melonen oder Cucumeren / oder ander dergleichen frücht bald zeitig haben / so setze den samen in Häfen oder ander dergleichen geschirr / besprieng sie alle drey oder vier tag mit warmẽ wasser / laß sie stehn an einem warmen ort / vñ so es kalt oder näblecht wetter ist / stell sie zu dem fewr / ist es aber schön / stell sie an die Sonnen / so werden sie ein Monat oder xiiij. tag eh oder früer zeitig / dann andere.

Porpelnfläcken auß dem Angesicht zu vertreiben.

Distillier weissen starcken Essig / wäsch damit ein tag das Angesicht / dẽ anderen tag hernach nim Kleyen / Papeln vnd wasser / koche es mit einander / biß das halb theil eyngesotten / vnd mit diesem wasser wäsch auch das Angesicht / den andern tag hernach widerumb mit dem gedistillierten Essig / ein tag vmb den anderen / jetzt mit dem Kleyenwasser / jetzt mit dem gedistillierten Essig so lang / biß die Porpeln oder Kindsblatterflächen vergangen. Item so du Eyerschalen distillierest / vnd dich alle tag zu abend wäschest / vnd am morgen mit dem vorgenanten Kleyenwasser / hilfft es vast wol.

Die

Die Händ weiß zu machen.

Am morgen nim ein halben Löffel voll Rindergallen / misch darunder Brunnenwasser / vnnd wäsche damit die Händ / so werden sie fein lind/ weych/ vnd weiß. Item nim Violwurtz gestossen/ mische darunder weisse saubere Seiff / wäsche damit die Händ/so werden sie schön vnd weiß. Item nim Seyff/die wol gereiniget/ äschē von dem fisch (Sepia genant) misch oder tēperier es wol durch einander / wäsch damit am morgen die Händ / so werden sie lind vnd schön weiß.

Ein wolriechende salb für gespaltene Läfftzen vnd Händ.

Nim xxiiij. lot frisch Kälber oder Hirtzen vnschlit / xij. lot Mejaron / stoß es wol mit einander/ mach darauß ballen oder kleine kügelin / vnnd besprenge sie mit gutem Wein: darnach thu sie in ein geschirr/ wol bedeckt / damit der geruch des Mejarons nit verrieche / stelle es an schatten xxiiij. stund lang/ demnach gieß daran wasser/ vnd koche sie sittlich ob einem fewr / darnach seige es noch ein mal. Demnach nim xviij. lot Mejaron / stoß jn mit vorgenantem Schmaltz oder Vnschlit/ welches du gesiegen hast / mach darauß kleine kügelin oder ballē/ besprēg sie mit Wein/ thu sie in ein ander sauber geschirr / stell sie an den schatten xxiiij. stund lang/ darnach gieß daran wasser/ koch vnnd seige sie/ wie vor. Vnd diß wöllest thun vier oder fünff mal/ alle zeit xviij. lot Mejaron darzu thun/ vñ sie mit Wein besprengen. Zu letzt magst du auch ein wenig By-

sem oder Zibet darunder vermischen/ so hast du ein köstliche salb oder Seiff für gespalten Händ vnnd Läfftzen.

Ein gut Pomata.

Nim xxiiij. lot Hirtzen oder Geissen vnschlit/ vj. lot Rotbergerschmer/ vj. lot Hirtzenmarck/ seuber vnnd reinige alles wol/ darnach wäsch es mit weissem wein so offt/ biß der wein clar vnnd lauter bl. ibt/ vnd die schmeer oder vnschlit weiß worden/ demnach truck den wein wol darauß/ vñ leg es auff ein Tisch oder brett/ biß der wein wol herauß getropffet. So solchs geschehen/ nim acht wolriechende Apffel/ schel sie vnd schneid die kern inn wendig herauß/ stoß sie inn einem Mörsel/ darnach misch darüber das obgenañt vnschlit oder schmeer: ein lot Negelin/ ein halb lot Muscatnuß/ vj. gran Marie Magdalene kraut/ vnnd iiij. pfund Rosenwasser: thu alles inn ein verdecket geschirr vber ein klein fewr so lang/ biß das Rosenwasser gar nahe eyngesotten. Darnach seig es/ vnnd thu es inn ein ander geschirr/ drey oder vier mal mit Rosenwasser gewäschen/ misch darunder acht lot weiß Wachs/ xij lot süß Mandelöl/ vnd thu es widerumb vber das fewr/ vnnd so es zergangen oder zerschmoltzen/ nim es widerumb hinweg/ seige es/ vnd thu es in ein ander geschirr/ zuvor mit Rosenwasser gewäschen/ vnnd nach dem es gestanden oder hart worden/ misch darunder Bysem/ Rosenwasser vnd andere dergleichen wolriechende wasser/ rür es mit einem holtz ein weil vnter einander/ darnach behalt

behalt es in einem gläsin geschirr an einem külen ort gegen Mitnacht/ so hast du ein vast wolriechend Pomata oder salb/ die Händ sauber/ glatt vñ gantz zu behalten. Du magst auch wol weychen Styrax darunder vermischen/ so ist sie auch gut für die raud oder krez.

Daß die mucken die Pferd nicht beleidigen.

Nim laub von den Kürbsen / truck darauß den safft/ wäsch damit alle morgen/ vnnd zu Mittag die Pferd. Oder schmiere die Pferd mit weintrüsen/ so sind sie sicher vor den mucken.

Feigen frisch zu behalten durch das gantze jahr.

Zu mittag / so es schön wätter ist/ brich die Feigen ab/ wann sie zeitig sind / thu sie in ein steinin oder subtil jrdin geschirr / also daß sie einander nicht berüren / darnach vermache das geschirr wol zu/ das kein lufft darein komme/ stell es in wein/ so bleiben sie frisch so lang der wein gut bleibt.

Das die Granatäpffel nicht auffklecken oder brechen.

Nim drey grosse Kißlingstein auß einem fliessenden wasser / leg sie vnter die wurtzel des stammens. Oder setz ein Meerzwibel zu dem stammen des Granatapffels / so springen oder klecken sie nicht auff.

Wein süß zu behalten durch das gantze jahr.

Verbich das faß innwendig vñ außwendig wol mit Bech/ thu darein den most/ eh er anhebt zu jhären/ vermach das faß wol zu/ daß kein lufft herauß möge / setz es in ein tieff fliessend wasser ein Monat

lang/ also daß das wasser darüber gange / darnach nim es widerumb herauß / behalt es im Keller / so bleibt er durch das gantze jahr süß vnd trüb / gleich dem most.

So ein wein will verderben.

Nim zwey oder drey Eyer / oder so der wein rot ist / nim allein die dotter von den Eyern / oder das clar / so er weiß ist / sechs lot gestossen Kißlingstein / von einem fliessenden wasser / vnd vier lot gestossen saltz: mische es wol durch einander / darnach thu den wein in ein ander saß / das ein guten geruch habe / thu darein die vorgenañte mixtur / vnd misch es alle tag fünff oder sechs mal wol durch einander vier tag lang nach einander. Du solt aber dieses thun / eh der wein gar verdorben ist / sonst wurd es nicht mehr helffen.

Daß der wein nicht zu Essig werde.

Henck ein stuck gesaltzen Speck darein / also daß der Speck allein zu öberst anrüre / so kan der wein von wegen der feiste vnnd des saltzes nicht zu Essig werden.

Essig zu machen.

Nim Thierlin oder die frucht von einem Thierlinbaum / wañ sie anheben rot zu werden vnnd vnzeitige Brombeer / laß sie dürr werdē / darnach stoß sie zu pulver / mache darauß kleine kügelin mit starckem Essig / dörre sie an der Soñen. Darnach nim wein / welcher zuvor ob dem fewr gewärmet / thu darein die obgenañten kügelin / so wird er von stund an zu Essig / ist gewiß vnd probiert.

Auß

Auß wasser Essig zumachen.

Nim dreyssig oder vierzig pfund Holtzbiren/thu sie ein monat lang inn ein geschirr/bespreng sie alle tag mit wasser so lãg/ biß der monat auß ist/so hast du Essig so gut/ als ob er von wein gemacht were. Item nim Trauben/ truck darauß den wein/ vnnd lege die treber in ein geschirr/ geuß darüber wasser/ so wird es zu Essig.

Auß verdorbenem wein Essig zumachen.

Laß den wein sieden/ verschaum jn wol so lang/ biß der drittheil eingesottẽ/ darnach thu jhn in ein geschirr in welchem zuvor Essig gewesen/ misch darunder Quẽdel/demnach vermach das geschirr wol zu/daß kein dampff herauß komme/ so wird er inn kurtzer zeit zu Essig.

Ein vbelriechenden oder stinckenden wein widerumb zu recht zubringen.

Nim teyge Nesplẽ/ schneid sie in vier theil/bind sie in ein thüchlin/henck das thüchlin zu dem punten hinein an einem faden/ also daß es von dem wein bedeckt werde/ vnd nach dem es also j. monat lang gehangen/ nim es widerumb herauß/so wird der wein widerumb gut/ vnd reucht nit mehr nach dem schimmel.

Dem wein ein guten geruch zumachen.

Nim ein Pomerantzen/oder ein kleinen Citronapffel/ besteck oder spick jhn allenthalben wol mit Negelin/henck jhn iñ das faß also daß er den wein nicht berüre/ darnach vermach das faß wol zu/daß kein lufft herauß möge.

Daß der Knoblauch viel grösser wachse/ dann der natürlich.

Nim etliche Knoblauchsaamen/ pflãz sie sammenhafft in Geißmist / laß sie wachsen vnd zeittig werden / so werden sie viel grösser.

Pfifferling machen zuwachsen.

Schneid ein stammen (Pobia auff Welsch genant) ab nah bey der Erden / demnach nim warm wasser / misch oder zertreib darinn sawrteyg/ geuß es vmb die wurtzel herumb/ so wachsen Pfifferling allenthalben vmb den stammen in drey oder vier tagen/ vast gut zu essen.

Daß die Erbs bald oder in kurtzer zeit gekocht werden.

Bespreng die Erbs zuvor/ eh du sie inn die Erden säyest oder pflantzest / mit Salniter / darnach säye sie in die Erden / so werden die Erbs/ welche von diesen wachsen / viel schneller vnd eh gekocht/ dann die andern.

Durch das gantz jar frische blumen zu behalten.

Im Sommer nim die jungen zweiglin/ stell sie an ein warm ort / als in ein warme stuben/ laß sie daselbst stehn / so wachsen sie von der wärme/ biß auff jhr vollkommen grösse / vnnd tragen blumen mitten im Winter/ vnd ist diese Kunst bewert.

Korn vnd ander dergleichen frücht grösser machen zu wachsen.

Pflantze oder seye das Korn/ oder ander dergleichen frucht in eim Acker oder feld/ da zuvor viel Meerzwibeln gepflantzet: wann von der hitz oder wärme

wärme derselbigen wachset das Korn viel grösser dann sonst.

Daß die frucht oder das obs nicht fanle auff jeden Stammen.

Nach ein Nagel glüend im fewr/schlahe in vnden nah bey der wurtzel in den Baum oder stammen/oder mach ein loch darein mit einem Borer/ laß es also offen stehn/ so fleusset alle böse vberflüssige feuchte herauß/ darvon das Obs faul wird.

Geschrifft zu schreiben / welche man nicht kan lesen/man stosse sie dann in ein wasser.

Nim Alaun / stoß ihn rein zu pulver/temperier in mit wasser/schreib damit was du wilt/ laß es trocken werden. Vnd so du es wilt lesen / thu den brieff in ein schön lauter wasser mit der geschrifft vbersich/so kanst du sie lesen/ als were sie mit Dintē geschrieben: wann das wasser macht das Papier etwas schwartz oder grawlecht/ vnd wird der Alaun glantzig vnd weiß/ist vast lustig vnd bewert.

Geschrifft zumachen/ die man nicht lesen kan/man hebe sie dann zu dem fewr.

Nim Sal armoniac / stoß jhn reyn zu pulver/ temperier jhn mit Brunnenwasser/ vnnd schreib darmit was du wilt/laß es trocken werden. Vnd so du es wilt lesen/heb es zu dem fewr: itē nim Lemonen oder Zwibelsafft / schreib damit/so kan man es nicht lesen/man heb es dann zuvor zum fewr.

Die krafft von allerley artzneyen oder kreutern auß zu ziehen.

Nim acht lot guten Gebrantenwein/ thu jhn in

ein glaß mit einem engen Halß / thu darein was arzney du wilt / zuvor gedört vnd groblecht gestossen / vermach das glaß wol zu mit Wachs / stelle das glaß inn warme äschen / darnach in ein Fäderbeth xxiiij. stund lang / darnach nim es widerumb hinauß / vnd behalt es zu gebrauchen.

Das ein Weib ob dem Disch nicht darff oder kan speiß auß der Blatt nemmen.

Nim grün Basilienkraut / vnd wann man die speiß auffstregt / lege diß kraut heimlich vnter die Blatt / das die Fraw nicht sicht / so kan sie nicht darein greiffen / oder darauß essen.

Rosenöl oder sonst von anderen wolriechenden kreütern öl zumachen.

Nim ein glaß mit einem engen Halß / fülle es mit gutem Baumöl / biß der drittheil lär steht / darnach fülle es gar vol mit Rosen / oder sonst mit anderen wolriechenden kreutern / darvon du öl wilt machen / vermach es wol zu / vnnd stell es an die Sonnen iiij. tag lang. Demnach seig das öl durch ein tuch / vnnd truck die Rosen oder kreuter wol auß / wirff die Rosen oder kreuter hinweg / vnd thu das öl widerumb in das glaß / vnd andere frisch Rosen oder kreuter darein / stell es widerumb iiij. tag lang an die Sonnen / darnach seige es widerum / wie vor / vnd thu andere frische kreuter oder Rosen darein. Dieses wölleſt thun zum vierten oder fünfften mal / so wird das öl vast gut vnd wolriechendt.

Daß die schaben / die Kleider nicht fressen.

Leg Wermutkraut / oder Stabwurtz / vnnd Citronenlaub / sampt Spicanarden zu den Kleideren inn

inn die Kästen oder Trög / so fügen sie den Kleideren keinen schaden zu.

Daß die Wilden thier dir keinen schaden zufügen.

Damit du sicher seyest vor den Wilden thieren / als vor den Wölffen / Bären / vñ anderen dergleichen thieren / nim Löwenschmaltz / schmier damit den gantzen Leib / so magst du sicherlich gehen wo hin du wilt ohn allen schadē der Wilden thier: wann so bald sie diß schmaltz schmecken oder riechen / fliehen sie hinweg. Derhalbē so dir ein Wolff oder Bär bekommet / so fliehe nicht / sonder geh jhm dapfferlich entgegen / damit er den geruch des schmaltz mög riechen vnd schmecken.

Vor den Schlangen sicher zusein.

Schmiere die Händ mit Rättichsafft / darnach nim die Schlangen in die Hand ohn alle forcht / so beissen sie dich nicht von wegē der scherffe des saffts / sonder sie sterben gar nah von dem geruch.

Für den schmertzen des Podagrams.

Nim die haut von eines Geyren rechten fuß / leg sie auff den rechten fuß / oder so der schmertz an dem lincken fuß ist / nim die haut von dem lincken fuß oder klawen / vnnd lege sie auff den schmertzen des lincken fuß / so vergehet der schmertz inn einer halben stund.

In dem Schlaff wilde Thier zusehen.

Lege ein Affenhertz vnder das Haupt / so du wilt schlaffen gehn / also daß es das Haupt berüre / so wirst du wunderbarliche / als Löwen / Bären /

Wölff/ Affen/ vnnd andere dergleichen thier im schlaff sehen.

Seiden weiß zumachen.

Nim Schwebel/ zünd jn an/ heb vber den rauch die seiden/ so wird sie weiß. Item so du wilt ein Rosen von mancherley farben machen/ heb sie vber den rauch des Schwebels/ so wird sie weiß/ rot vnd leibfarb/ ist vast lustig zusehen/ aber nit zu riechen.

Das ein kraut mancherley geschmack vnd geruch vberkomme.

Nim ein Lattichsämlin/ ein Endiviensämlin/ ein Epffsämlin/ ein Basiliensämlin/ ein Knoblauchsämlin/ vnnd ein Peterlinsamen/ setz oder pflantz sie inn ein loch zusamen in Geiß oder Kühmist/ also daß ein saamen den andern anrüre/ so wachset ein kraut darauß/ welches riechet vnnd schmecket nach dem Lattich/ Peterlin/ Endivien/ Basilien/ Knoblauch vnd Epff.

Ein Schlaffapffel zumachen.

Nim in der Apoteck Opium/ Alraunsafft/ vnd Weintrüsen/ jedes gleich viel/ vnd ein wenig Zibet oder Bysem: mache darauß ein ballen oder kugel/ halt sie inn der Hand/ schmeck oder riech daran offt/ so macht sie dich fast schlaffen.

Ein vnfruchtbar Weib fruchtbar zumachen.

Nim deren Meerfischen (welche Polypi genañt werden) wann sie noch klein vnnd jung sind/ brat sie auff dem Rost ohn schmaltz/ gib sie der Frawen zu essen/ eh sie mit dem Mann schlaffen geht.

Haar

Haar machen wachsen auff einem kaalen Haupt.

Nim Weinsteinöl/laß es warm werdē/schmier damit das Haupt/ so wachsen dir in acht oder zehen tagen viel haar.

Kupffer alß Gold zu ferben.

Nim ein Bocks oder Geissengall/ vnd ein wenig Arsenicum/distilliere es mit einander. Mit diesem wasser besprenge das Kupffer/zuvor gepaliert vnd außgebutzet/so wird es Goldfarb.

Schwebelöl zu machen.

Nim x. Eyer/ koch sie/ biß sie hart werden/darnach nim das rot darvon/ stoß es mit gleich viel Schwäbel/ distilliere es mit kleiner hitz/ so ist es bast gut.

Sal Armoniac zumachen.

Nim ein pfund Menschenblut/ ij. pfund Rinderblut/oder sonst von einem anderen thier/vnd vj. pfund Brunnenwasser/ mische es alles durch einander/ darnach seige es durch ein rein thuch/vnnd stell es vber das fewr so lang/ biß das wasser eingesotten/ so ist das vbrig gut Sal Armoniacum.

Borriß zumachen.

Nim iiij. lot Alaun/iiij. lot Sal alcali: mische es durch einander/ koche es ein halb stund lang ob einem kleinen fewr/ darnach nim das wasser herauß/ vnnd nim iiij. lot Sal gemme rein gestossen/ iiij. lot Sal alcali/ vnnd ij. pfund mägten Honig/ ein pfund Kühmilch/ misch alles durch einander mit obgenantem wasser/ darnach stelle es drey tag lang an die Sonnen/so ist er gemacht.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Corallen zumachen.

Nim Bockshorn / das schön vñ weiß ist/mach es sauber/darnach schab es mit einem wol schneidenden messer subtil vnd reyn / also daß es gleich einem reinen pulver seye. Darnach mach ein Laug von äschen von eschenholtz / seige sie drey mahl durch ein rein thuch/darnach leg darein das abgeschaben Horn oder pulver/ temperier es wol durcheinander/vñ laß es darinn ligen xv. tag lang. Darnach nim Zinober gestossen / temperier jn mit wenig wasser sampt obgenannter Laug / formier daraus Corallen oder was du wilt/ vnnd nach dem sie wol trucken worden / polier sie an eim Drähstul/so sind sie gleich den natürlichen Corallen.

Eysen Goldfarb zumachen.

Nim Alume di Melanthia gestossen/temperier jn mit wenig Meerwasser / oder Salzwasser/inn diesem lesche das glüend Eysen auß / leg es darnach an die Sonnen ein tag lang/ so gewinnet es ein Goldfarb.

Eysen starck vnd schön/gleich dem Silber zumachen.

Nim gestossen Sal armoniacum/ temperier es mit vngelöschtem Kalck/thu es in ein kalt wasser: mische es wol durch einander/ darnach mach das Eysen glüendt im fewr/ vnd lesch es in diesem wasser auß/so wird es weiß gleich dem Silber.

Geschrifft oder die geschriebene Buchstaben auß dem Papier zu etzen.

Nim j. pfund Vitriol/iij. pfund Saliter/viij. lot Zinober / vnnd v. pfund Alraun Lauff Welsch Alume

Alume di rameno genannt) stoß alles reyn zu pulver/ distillier es in glesen geschirr mit sanffter hitz/ so hast du zweyerley wasser/ das erst weiß/ das ander grün. Bestreiche mit dem ersten wasser die Buchstaben/ die du wilt außtilcken/ so verschwinden sie. Item mach diß erst wasser warm/ hebe darüber die geschrifft/ so wird sie gleich/ als were sie zehen jahr darvor geschrieben.

Oelflecken auß dem thuch zu vertreiben.

Thu Weinsteinöl auff die ölflecken / darnach wäsch es mit warmem wasser wol widerumb auß/ vnnd zu letzt mit kaltem wasser ein mal oder vier/ so wird das thuch widerumb schön/ vnd gehn die flecken auß.

Für das Bluten in der Nasen.

Nim rote Zisererbs/ leg sie auff ein heissen Ziegelstein / biß sie wol dürr worden/ darnach stoß sie rein zu pulver. Von diesem pulver thu in die Nasen/ so gesteht das Blut in kurtzer zeit.

Das die geschwär oder Aposiemata im Halß auffbrechen.

Nim Eselsmist oder kot / Schwalbenkot/ dörr es/ vnnd mach es zu pulver / temperier es mit warmem wasser oder wein/ laß sich den Krancken offt damit gurglen/ so brechen sie bald auff.

Eysen auß wunden zu ziehen.

Nim Sonnenwürbelsafft (Mira sole genañt) thu es zu nacht in die wundē/ so thut sich am morgen die wunden weit auff/ also daß du das Eysen herauß mit den Händen ziehen magst.

Für das Zanweh der jungen Kinder/ so sie jhnen anheben zu wächsen.

Nim ein alten Hanen/ schneid jm die Kron ab/ vnd mit dem Blut/ das herauß fleusset/ schmiere jhm die Zanbilder/ so vergeht der schmertz̄ gleich/ vnd thut jhm nimmer kein Zan weh.

Ein helle stimm zu machen.

Nim Holderblust/ laß jhn an der Sonnen dürr werden/ stoß jhn rein zu pulver/ vnd trincks alle morgen nüchtern mit weissem wein.

So die Zän wacklen oder schwancken.

Nim Weyrauch/ Mastix/ Granatöpffelrind/ jedes gleich viel/ stoß es alles zu pulver/ vnnd zu nacht/ so du wilt schlaffen gehn wäsche die Zän mit gutem wein/ darnach thu diß pulver auff die Zän/ so werden sie in kurtzer zeit widerumb steiff.

Für die gulden Ader.

Nim ein Wasserschlang (auff Welsch Viscia scodelliera) thu sie in ein hafen/ wol vermacht/ vber das fewr so lang/ biß sie verbrunnen/ darnach nim sie widerumb herauß/ stoß sie zu äschen/ demnach wäsche die gulden Ader mit warmem weissen wein/ lege darauff diß pulvers/ so wird der Kranck in zweyen oder dreyen malen gesundt.

Für ein trüb gesicht.

Nim ein Schwein Lungen von einem Männlin/ koch sie in wasser/ vnnd heb die Augen auff den dampff/ so vberkommest du ein gut gesicht/ wo solches zum dritten oder vierten mahl geschicht.

So einem der Leib geöffnet.

Bache Wallwurtz in dem Brot/ vnnd isse von diesem

diesem Brot zu jeder zeit. Du magst auch wol alle tag die wurtz essen roh/oder koche es/hilfft vast wol.

Für geschwollne gemächt der Mannen.

Stoß Rauten/leg sie auff die Gemächt/so geht die geschwulst hinweg.

Für die böse Händ im Winter.

Nim ein grossen Rättich (Remolazzo auff Welsch) höle jhn auß/thu darein vj.lot Rosenöl/ ij.lot Terpentin/koch jhn in heisser äschen/biß der halb theil eingesotten/darnach nim es herauß/vnd schmiere damit die Händ.

Bart schwartz zumachen.

Nim Scheidwasser (Aqua fort genannt) vnnd ein silberin Pfennig/leg jhn in diß wasser bey dem fewr/biß er zerschmoltzen. Vnnd so du es wilt gebrauchen/schmiere zuvor die wurtzel des Barts mit Rosenöl/darnach nim ein schwam̃/dunck jhn in das scheidwasser/netz oder schmier den Bart darmit/aber also/daß du die Haut nicht darmit berüreſt/laß es trocken werden/darnach wäsch es widerumb mit Laugen ab/dariñ zuvor Granatöpffelblust vnd Myrobalana gekocht sind.

Vnfruchtbare Weiber fruchtbar zumachen.

Wiewol diese Kunst vngewiß vnnd betrüglich ist/so ist sie doch die beste vnder allen. Zum aller ersten/soll man die Frawen wol purgiern/darnach in ein gut natürlich bad schicken/welches an seiner natur Schwebel haltet. Demnach soll sie samt jhrem Mann mehrtheil Hasenfleisch essen/sie soll auch speiß von Mangold (Crespola genannt

auff Welsch) Bingelkraut / Rotebuck / Katzenmüntz vnd Baldrian mit gewürtz / Rosinlin / Käß vnnd Eyer gekocht / diese speiß soll sie alle morgen mit Brot essen drey Wochen lang einander nach / auch guten wein trincken / auch alle drey tag die mutter berauchē mit Lorberlaub / Weyrauch / Mumscatnuß / Belzoin / vnd Bysem. Der Mann aber soll drey morgen einander nach diß nachfolgend pulver gebrauchen: Nim anderthalb quintlin Cipressenholtz mit einem Messer reyn geschabē / Cardomūmlin / langē Pfeffer / Muscatnuß / Paradißholtz / jedes ein halb quintlin / Schweinen Hörnlin gedörret vnd gepülvert / mach alles reyn zu pulver / temperier es wol durch einander / vnnd nim es in drey mal ein mit einem wenig Maluasier: nach diesem allem halte sich der Mann auff solche weiß: Es soll sich der Man acht tag lang seines Weibs enthalten / demnach zu nacht / als er ehlicher beywonung mit jhr gepfleget / solle die Fraw schlaffen / vnd an dem lincken arm ein Adlerstein tragen. Auff die Nieren oder Lenden soll sie bindē ein frisch Ey mit rotem Essig wol zuvor geklopffet / vnd alle tag ein frisches vberbinden.

Ein Fraw leichtlich zu gebären machen.

Binde der Frawen an den lincken schenckel ein Adlerstein / demnach gibe jhr zu trincken vj. lot weiß Guldenwasser mit wenig Zucker vnd Safran / vnnd mach sie zu erbrechen vnd niessen. So aber solches alles nichts wölte helffen / vnnd das Kind in Mutterleib todt were / nim drey Händ voll grünen

grünen Meiaron/vnd iij. Händ voll grünen Ysop/ stoß es mit einander in einem Mörsel/ vnd nim vj. lot von diesem safft/ seyg es zuvor wol/ vnnd gib es ihr nüchteren vnd warm zu trincken/ laß sie darnach fünff stund darauff fasten/ so wird sie gebärē. Wo nicht/ soll man ihr mit instrumenten zu hilff kommen/ von wegen daß sie zu schwach vñ krafftloß/ vnd das Kind vberzwerg an der geburt stehet.

Zän machen auß fallen die weh thun.

Im Meyen nim Hanenfußwurtzel/ dörr sie in einem ofen/darnach stoß sie zu pulver/thu von diesem pulver in den Zan. So er aber kein loch hette/ thu es vmb das Zanfleisch/ darnach nim ein wenig Bech mit Terpentin temperiert/ thu es vber den Zan/ also daß das pulver nicht herab falle/laß es also drey stund lang stehen. Vnd so solches zum anderen oder dritten mahl geschehen/so fallet der Zan stuck weiß auß.

Für die Fallendtsuchte.

Nim Kornmeel/ mache darauß ein teyg mit tauw/ am S. Johans tag morgen gefasset/bache darauß ein kuchen/ gib jhn dem Kancken zu essen/ so wird er gesundt.

Für die Pestilentz.

Nim der jnneren rinden von einem Eschenbaum/ distillier das wasser darvon. Von diesem wasser nim vj. lot/ misch darunder vj. lot weissen wein/gibe es dem Krancken alle drey stund ein mal zu trincken/so wird er inn xxiiij. stunden gesundt.

Ein anders.

Nim grün Nußwasser / welchs an Sant Johans tag gedistilliert ist / gib darvon vj lot dem Krancke̅ zu trincken/so wird er gesundt. Es ist aber besser / man nemme im Herbstmonat die eusserste grüne schalen oder hülsen von den Nüssen/die gar nah schwartz sind / aber nicht faul / vnd distilliere sie/vnd gibe von diesem wasser ein becher voll dem Krancken warm zu trincken/ zuvor eh man jhm zu der ader lasset/so hilfft es wol / vnd ist bewert.

Für die faule Zän.

Nim Bertram / stoß jhn zu pulver/mische darunder guten wein / distilliere es. Von diesem wasser nim ein Löffel voll inn den Mund / behalt es darinn ein gute weil / es reiniget vnnd seubert die Zän vast wol.

Für ein stinckenden Athem vnd schwartze Zän.

Nim ein pfund verschaumpt Honig / ein halb pfund Gebrantenwein/vj.lot Paradißholtz/iiij.lot Gummi Abrabicum/Muscatnuß/Galgantwurtz/ Cubeblin / Zimmet/ Mastix/Negelin/Spicanarden/Bysem/jedes itj.quintlin/Ambra ein halb lot: stoß was zu stossen ist/distilliere es. Wañ diß wasser machet ein guten wolriechenden Athem/ machet die Zän weiß vnd gesundt.

Zän zu seuberen.

Nim Sal Armoniacum / Sal Gemme/jedes vj.lot/Alumen Zucharinum iij.lot: distilliere es/oder laß es inn ij. pfund wasser ligen acht tag lang/ reib damit die Zän/so werden sie schön vnd säuber.

Zän

Zän weiß zumachen.

Nim Saltz/ zuvor gereiniget vnnd geseuberet j. pfund/ stoß es rein/ misch darunder ij. lot Alumen Glaciale/ vnd distillier es mit einander. Von diesem wasser nim ij. lot/ misch darunder ij. ander lot Spitzwegerichwasser/ reib darmit die Zän mit Baumwollen/ so werden sie weiß vnd schön.

Den bösen geruch oder gestanck von knoblauch oder Zwibeln zu vertreiben

So einer Knoblauch oder Zwibeln gessen/ der nemme Mangoldwurtz/ brat sie auff den Kolen/ vñ esse sie/ so schmeckt man es nicht von jhm/ oder esse Zitwenwurtz/ ist gleich so gut vnd besser.

Daß der Most/ so er jähret/ nicht auß dem faß lauffe.

Nim Poley/ mach darauß ein kräntzlin/ leg es vmb das Puntloch/ oder nim Katzenmünz oder Odermenig/ thu jhm wie vor gesagt/ oder schmier das Puntloch innwendig mit Kühkäß/ so lauffe der most nicht vber.

Für die Ruhr oder Bauchfluß.

Nim Welschenhirß/ stoß jhn zu pulver/ vnd gib es dem Krancken mit rotem wein zutrincke̅/ so wird er gesundt/ oder koche den obgenanten Hirssen mit Geißmilch/ gibe jm alle tag zwey mal zuessen/ nemlich morgends vnd abends nüchtern vor dem essen/ es hilfft.

Daß kein Haar wachse.

Nim die Haut oder Schelffen von den grünen Bonen/ mach darauß ein pflaster/ lege es auff das ort/ da du wilt kein Haar haben/ so wachset keins

daselbst. Vnd so daselbst zuvor Haar sind/fallen sie auß/vnd wachset kein anders daselbst.

Für harte Brüst der Weiber / so jhnen nach dem sie geboren/schmertzen darauß erfolget.

Nim Kleyen / koch sie mit Rautensafft / leg es auff die brust der Weiber / so vergeht der schmertzen/vnd werden die brüst widerumb weich. Diese artzney ist gut für die biß von den giftigen thieren.

Für Apostemen/Schlieren / vnd ander dergleichen geschwulst.

Nim Gersten vnd Kleyen/ koch sie so lang/biß dick / gleich einem pflaster worden/leg es auff das Apostema/es hilfft vast wol.

Den Weibern jhre milch zu mehren.

Koch Fenchelsamen in Gerstenwasser / gib es der Frawen zu trincken/ so gewinnet sie viel milch: Deßgleichen thut auch die Zisererbsbrüe.

Zu erkennen/ob vnder dem wein wasser sey/ oder nicht.

Nim Byren / schele sie/ vnd schneid sie in zwey theil / oder nim Maulbeer / thu sie inn den wein/ vnd so sie embor schwimmen/ so ist der wein ohn wasser / fallen sie aber zu boden/ so ist wasser vnder dem wein.

Essig zu machen.

Geuß den wein in ein fäßlin/ in welchem zuvor Essig gewesen/stelle das fäßlin an die Sonnen oder zu dem fewr/oder thu darein glüende newe Ziegelstein.

Brot

Brotessig zu machen/welchen man vberfeld ohn geschirr tragen kan.

Nim wilde Kirschen (Cesere auff Welsch) so sie anheben zeitig zu werden / oder nim thierlin vnnd Maulbeer/ so sie noch rot sind/ starcken agrest/ oder vnzeitige Träubel/vnd vnzeitige Eychlen: stoß alles mit einander/ misch darunder gutē starcken Essig/mach darauß kleine brötlin oder küchlin/laß sie an der Sonnen dürr werden. Vnd so du wilt Essig machen/zertreib ein küchlin mit wenig wein/ so hast du vast guten Essig.

Auff ein andere weiß.

Nim sawre vnzeitige Treubel / stosse sie / misch darunder Essig / mach darauß ein teyg / vnnd auß diesem teyg mach kleine küchlin / dörr sie an der Sonnen / so du sie wilt gebrauchen temperier eins mit gutem wein/so hast du guten Essig.

Roseness zu machen.

Nim guten weissen Essig / thu rote Rosen grün oder dürr darein/ laß es also stehn xl. tag lang in einem verglesten geschirr / darnach nim die Rosen herauß vnd behalt den Essig in einem anderen geschirr / an einem külen ort / so hast du ein kräfftigen vnd wolriechenden Essig.

Essig zu machen von einer roten farb (Aceto di grana genant.)

Nim ij. lot des roten pulvers (Pulver di grana auff Welsch genannt) damit man die feinin thuch ferbet / gieß daran ein guten theil Essig/ stell jhn ein zeitlang an die Sonnen in einem verglesten geschirr/wol vermacht. Darnach behalt jhn/so hast

du ein vast köstlichen vnd kräfftigen Essig/ welcher stercket das Herz / vnnd ist nicht so kalter natur als der ander Essig.

Ein gut Preservatiff für die grausam Pestilentz/ vnd für alle Gifft/auch für der tobenden Hund biß.

Nim ein Nuß oder zwo/ zwo Feigen/ ein weniß Rauten / vnnd ein wenig Saltz / iß es alle morgen nüchtern samenthafft/so bist du sicher/nicht allein für der Pestilentz / sondern auch vor aller gifftiger speiß. Auch so man es auff der tobenden Hund biß leget/heilet es dieselbigen/ dergleichen thut auch die Muscatnuß.

Für die Wäntel oder Wantzen.

Schmier die Bethladen wol mit Baumöl vnd Wermutkraut/so wachsen kein Wäntel darinn.

Ein gute artzney die Gallen (Cholera genant) vnd kalte/böse vnd zehe flüsse zu purgieren.

Nim Kölkraut / thu es inn ein heiß siedig wasser/ laß ein wall darüber gehn/ darnach nim es wirumb herauß/ stoß es/vnd truck den safft herauß/ seig jhn durch ein leinin thuch / laß jhn also vbernacht am hellē Lufft stehn in einem jrrdin geschirr. Am morgen hernach mische darunder ein klein wenig Saltz / vnd ein wenig gestossen Kümmich/ so ist die arztney gemacht / so du sie wilt gebrauchen oder dich wilt purgiern / so gang zu nacht schlaffen ohn gessen/ wäsch die Füß/ Arm vnd Händ / vnnd hernach am morgen früh trinck diß obgenannt safft / darnach spatzier drey oder vier stund darauff/ vnd

vnd so dich anfiecht zu kotzen oder zu erbrechen/ laß es dapffer gehen / so wirst du von der Cholera vnnd Phlegma gantz wol purgiert oder gereiniget. Diese artzney purgiert auch wol das Haupt.

Daß die Mucken nicht zu dem fleisch kommen.

So du ein Zwibel auff das fleisch legest / vnnd so weit oder ferr der geruch der Zwibel vermercket wird von den Mucken / so weit komen sie nicht zu dem fleisch.

Fleisch frisch zu behalten.

Vergrab das fleisch in meel oder Kleyē/ so bleibt es frisch. Oder leg es in Essig mit gestossen Coriander vermischet.

Zu erkennen/welche Melonen gut seind.

Gemeinglich sagt man/ die Melonen seind gut/ welche bittere stiel oder stengel haben/ kron hart haben/vnd schwer sind.

Flöch zu tödten.

Nim Poleykraut / so es im blut ist / brenn es in den gemachen / da viel flöch sind / so sterben sie von dem Geschmack oder geruch.

Eyssen oder böse geschwer zeitig zu machen.

Nim Schweinen schmeer oder Speck / leg es auff die geschwer oder geschwulsten / so werden sie bald zeitig. Item so ein Mensch viel Leuß vnd niß hette / der schmier damit das Haupt / vnnd reib es wol darmit / so sterben sie alle. Deßgleichen thut auch das Lorōl.

Ein gut wasser zu den Zänen.

Nim Granatäpffelblust / koch jhn mit wein/

wäsch damit die Zän / oder halt jhn ein weil im Mund / ist gar gut für die geschwulsten des Zanfleisches.

Ein Aaß fisch zu fahen.

Nim Kälberblut / vnd Kalbfleisch zuvor wol gestossen oder gehacket / thu es in ein geschirr / laß es also vnter einander stehn x. tag lang / darnach gebrauche es zu den fischen.

Für die Herdflöch der Kräuter.

Misch vnter den saamen der Kräuter / welchen du säyen wilt / weissen Senffsaamen. Oder beitze den samen zuvor in Haußwurtzsafft / so werden die kräuter von den Herdflöhen nicht verletzet.

Wäntel oder Wantzen zu vertreiben.

Netz rauten in wasser / vnnd besprenz damit die gemach / da viel Wäntel sind / sie fliehen alle darauß. Item leg etliche Hanffstengel in die Bethladen / so beissen die Wäntel dich nicht. Item so du nimmest weich bäch vnnd Coloquint Apffelsafft / vnd schmierest damit die Bethladen / so sterben die Wäntel alle darein / oder so du Meerzwibel mit Essig stossest / oder mit Cederlaub / so thun sie dir nimmer schadē / oder schmier das Beth mit gekochten Fischlem / oder stell ein geschirr von wasser vnter das Beth / so beleidigen dich die Wäntel nicht.

Mucken zu tödten.

Nim Nießwurtz / leg sie in Milch oder gesotten wein / misch darunder Auripigment oder Arsenic / vnd besprenz damit alle ort des Hauses / so sterben die Mucken all darinn. Deßgleichen ist auch gut

Holder

Holder im wasser gekocht/ vnd die gemach darmit besprengt.

Flöch auff einander weiß zu tödten.

Wermutkraut oder Coloquintwurtz mit Saltzwasser vermischt/vñ die Gemach damit besprengt/ tödtet die Flöch/deßgleichen thut auch das wasser/ darinn schwartz Coriander gesotten/vnd die Kammer damit besprengt/oder koch Oleanderbäum/vñ Hanffsamen in wasser/ vnd bespreng es durch das gantz Hauß/sie sterben alle darvon.

Ein gute Artzney/so einer vergiffte Pfifferling gessen hat.

Vid. p. seq.

Kein bessere Artzney ist nicht für die vergifften Pfifferling dann den Menschen der sie gessen/ von stundan machen zu erbrechē/ welches leichtlich geschehen mag/so man jhm Rauten/ Odermenig vñ Honig zu trincken gibt/vñ nach diesem ist gut Theriac oder Mithridat mit Essig/ oder Oxymel eyngenommen. Es ist auch vast gut Knoblauch darauff gessen.

Wie man die Pfifferling bereiten soll/daß man sie ohn schaden essen mag.

Diweil die Pfifferling dem Menschen so angeneme vnnd gesunde speiß ist/ daß sich wehig deren konnen enthalten/sollen sie auff solche weiß bereitet werdē: Nim die Pfifferling vñ koch sie mit Holtzbiren oder mit dem Laub oder rinden desselbigen Baums/ vnd so du der Holtzbiren oder Laub nicht habē magst/ nim sonst rauch vnd vnzeitige Biren/ die das Maul zusamen ziehen/ vnd koch sie damit/ so nemen sie den Pfifferlingen alles Gifft hinweg.

Für den Stich der Wespen oder Immen.

So ein Wesp oder Imm einen Menschē gestochen / ist nichts bessers / dann Kühmist mit Essig vnnd wenig wasser darauff gelegt / oder Pappelnkraut mit obgenantem vbergelegt. Oder halt ein eissen auff den stich / oder lege Milch von Feigenlaub darauff.

Daß die Weiber bald / vnd mit wenig schmertzen gebären.

Nim laub oder kraut von Diptan / stoß es / oder mach es zu pulver / gib es der Frawen mit wasser zu trincken / so wird sie schnell vnnd ohn schmertzen gebären.

Ein gute artzney für die / welche gifftige vnd böse Pfifferling gessen haben.

So ein Mensch böse gifftige oder zu viel Pfifferling gessen / gib jhm Baumöl vnnd Laugen von Rebäschen gemacht mit Saltz vnd wenig Essig zu trincken / damit er sich erbreche. Oder gib jhm Eyer mit wasser vnd Essig zu trincken. Es sind auch diese artzney gut für die / welche Gyps oder andere gifftige ding von bösen Weibern gessen.

Für die Wärtzen an den Händen.

Nim so viel Zisererbs / so viel der Wärtzen an den Händen sind / vnnd mit einer jeden Erbs rür ein Wärtzen an / also daß ein jede Erbs jhre Wärtzen berüret hab / darnach binde sie in ein leinin thuch / wirff sie hinder sich vber deine achßlen auß / so werden die Wärtzen alle dürr / vñ fallen hinweg.

So die Zän wacklen vnd nicht steiff stehen.

Nim Myrrhen / temperier sie mit wein vnnd Baumöl /

Baumöl / wäsch damit den Mundt oder Zän / so wird das Zanfleisch gestärckt / vnnd stehn die Zän hart. Es tödtet auch die Myrrhen die würm im Leib / vnnd macht ein guten Athem / im Mund gehalten oder gekewt.

Für das Zanweh.

Koch Hysopkraut in Essig / halt jhn im Mundt so warm du jhn erleiden magst / so nimpt es den schmertzē hinweg. Item so man den Hysop stosset / vnd mit Honig vnd wenig Salniter vermischet / tödtet es die würm im Leib.

Ein anders für das Zanweh.

Koch Frösch inn wasser vnnd Essig / wäsch damit dē Mundt / es hilfft vast wol für das Zanweh.

Schwartz haar zu machen.

Nim ägeln / beitze sie 1x. tag lang in rotem wein oder Essig in einem Bleyin geschirr / vnd schmier damit das haar an der Soñen / so wird es schwartz.

Für die rur oder Blutfluß / von etlichen der Rote schaden genant.

Nim grün Bonen sampt jhren hülsen oder schilfen / koch sie in wasser vñ Essig / darnach gib sie dem Krancken zu essen sampt den hülsen / so wird er gesundt.

Haar machen zu wachsen.

Nim drey lebendige Frösch / brenn sie inn einem Hafen zu pulver / temperier es mit Honig oder weichem Bech / schmier damit die ort da du wilt haar haben / so wachset in kurtzer zeit viel daselbst.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Für die Durchfeule im Mundt oder des Zanfleischs/. vnd für stinckende Zän.

Nim hundert Frösch / dörr sie in einem Bachofen / also daß man sie zu pulver reiben kan / mit gleich viel gestossen saltz/reib damit die Zän/ so heilet es die durchfeule / vnnd nimpt den bösen geruch der Zän hinweg.

Für den Husten der Pferde/ein bewerte Kunst.

Nim Wollkraut (Verbascum genannt) stoß es zu pulver/ vnd gib es den Rossen oder Pferden mit wasser zu trincken / so werden sie gesundt / deßgleichen thut auch die Entzionwurtz.

Für das erbrechen auff dem Meer.

So einer nicht gewohnt hat auff dem Meer zu fahren / vnd vnwillen oder erbrechen jhn ankomet/ der trincke Wermutkrautsafft / so genest er.

Für Schlangen biß.

Nim Eschenlaub / stoß es / leg es auff den biß/ oder truck das safft darauß/vnd gibe es dem Krancken zu trinckē/so wird er gesundt: wañ die Schlangen die Eschenbäum hassen / vnd viel eh durch ein fewr lauffen/dann für ein solchen Baum.

Für das Blutspeyen.

Nim schön vnd reyn Weitzenmeel/bach darauß ein Kuchen/gib jhn dem Krancken zu essen/so wird er gesundt.

Für die Würm der jungen Kinder.

Nim Feigbonen/ stoß sie reyn zu pulver/ temperier es mit Honig / leg es den Kindern auff den Nabel/so treibt es die Würm von jhnen.

Für

Für den Bauchfluß oder Rhur/ein gute Artzney.

Nim grüne Eychlen/ stoß sie also mit jhren hülsen oder schaalen / sampt der obersten spitzen des Laubs/darnach distillier es/vnd gib diß wasser dem Krancken zu trincken/so genesst er.

Für den fluß des Harns.

Nim die zarten schößlin von dem Eychbaum/ koch sie in rotem wein/ darnach stoß sie/ mach darauß ein pflaster / leg es also warm vber die Macht/ oder Haimlich ort/so wird er gesundt.

Für das auffstossen oder erbrechen der Speiß.

Nim die zarten schößlin von einem Eschenbaum/koch sie in gutẽ starcken Essig/ stoß sie/mach darauß ein pflaster / leg es auff den Magen / so gestehr das erbrechen. Itẽ es stellet auch den Bauchfluß/so man es auff den Bauch leget.

Für die Omeissen/ daß sie die Feigen auff den Bäumen nicht fressen.

Stoß Meerzwibeln mit Schweinenschmer/ schmier damit den stammen des Baums einer spannen hoch ringsweiß herumb/so steiget kein Omeissen hinauff. Dieses soll aber geschehen im Merzen.

Grawe haar schwartz zu machen.

Nim Maulbeerlaub/ Reblaub/ vnd rot Feigenlaub:koch es alles in Regenwasser: mit diesem wasser wäsch das Haupt/so werden die haar schwartz.

Für das Zanwch.

Koch die Wurtzel vnnd Laub von einem Maulbeerbaum in wasser / halt diß wasser im Mund so

warm du es leiden magst / so vergeht das Zanweh.

Herdflöch in den Gärten zu vertreiben.

Daß die Herdflöch die kreuter nicht verletzen / so wöll ein Weib / welche jhr natürliche blödigkeit hat / drey oder vier mal Barfuß ringsweiß im garten herumbher gehn vmb die kreuter / so fallen die Herdflöch alle tod herab.

Für die dümme / oder das vbel hören.

So einer zufellig vnd nicht von natur ein Dumm were / nim Kölsafft / misch darunder warmen wein / geuß es jhm in die ohren / es hilfft wunderbarlich.

Für Scorpionen stich.

Nim Poley / stoß sie mit wein / mach darauß ein pflaster / vnd leg es auff den stich / so wird er gesundt.

Daß im Sommer die Sonn das Haupt nicht verletze / so man vber feld wandlet.

So du vber feld reisen wilt / trag hinder einem jeden ohr ein schößlin Poley / so mag dir die Sonn am Haupt keinen schaden zufügen.

Für ein heysere stimm.

So von kälte einer ist heyser worden / der nemme Poley / koch sie in wasser / vnnd zu nacht so er wil schlaffen gehen / trinck er von diesem wasser ein schüssel voll warm mit wenig Zucker / drey oder vier nächt einander nach / so wird er gesundt / vnd vberkommet widerumb ein hälle stimm.

So einer nicht harnen mag / ein gute Artzney.

Nim iiij. oder vj. Lauchzwibeln (Porrt genant) bache oder schweitze sie in Scorpionenöl / darnach stoß sie / mach darauß ein pflaster / leg es also warm

du es

du es erleiden magst auff die Lenden oder Nieren/ so wird er bald harnen. Deßgleichen thun auch die Heserlin oder kleine würtzelin des Lauchs/ so man sie dörret/ vnd zu pulver stosset/ darnach mit weissem wein zu trincken gibt / so machen sie nicht allein harnen / sondern treiben auch Sand vnd Stein auß den Lenden.

Ein Aaß/ wilde Gänß oder Enten/ oder andere Vögel zu fahen.

Nim Nießwurtz oder Wüterichkrautsamen/ (Seme di belengo genannt) vnd wurtzel/ leg es ein tag vnnd ein nacht in wasser / sampt Habern oder Korn/ oder andere Vogelspeiß/ zu weychē/ darnach koch es alles mit einander/ biß der Haber oder Vogelspeiß das wasser wol in sich gezogen/ darnach leg die speiß an ein ort vnnd end / da dieselbigen Vögel wohnen. Wann so sie es essen/ entschlaffen sie/ alß ob sie voll weins weren / also daß man sie mit den Händen fahen mag. Man soll aber viel des samens vnd der wurtzel bey der speiß kochen. Mit dieser Kunst mag man auch ander Vögel / die in grossen scharen fliegen/ fahen. Item man mag auch wol die Vogelspeiß mit Schwebel kochen / so sterben die Vögel alle welche darvon essen. Wilt du aber daß sie nicht sterbē/ gib inen von stund an Baumöl zu trincken/ so kommen sie widerumb auff.

Daß die Hund nicht wütend oder taub werden / oder so sie von tauben Hunden oder Wölffen gebissen worden/ ein gute Artzney.

So ein Hund xxx. oder xl. tag alt ist / schneide jhm den spitz am Wadel ab / so wird er nicht wütē

oder taub werden/ dann von einem anderen wütenden Hund oder Wolff gebissen. Wo solches geschehen/ gib jm von stund an/ nach dem er gebissen/ Hünerdreck mit Brot oder anderer speiß zu essen dreissig tag lang nach einander/ vnnd auff den biß leg jhm ein pflaster von Wildenrosenwurtzel gemacht/ vnd mach jhm von dieser wurtzel ein Halßbandt vmb den Halß. Item thu jhm Knoblauch vnd Zwibel gestossen auff den biß. Vnnd so du nah bey dem Meer bist/ wirff jhn in das Meer alle tag zwey oder drey mal/ fünffzehen oder zwentzig tag lang nach einander. Dann das Meer hat ein sondere tugend für die biß der tauben Hund.

Daß die Mucken die Hund nicht beleidigen.

Nim grüne Nußhülsen oder schelffen/ stoß sie/ schmier damit die Hund/ sonderlich vmb die Ohren/ so berüren sie nicht die Mucken.

Für die Flöh der Hund.

So die Hund voller flöh sind/ schmier sie mit Baumöl/ so sterben die flöh von stund an/ oder nim die wurtzel von dem kraut (Belengo auff Welsch genant) koch sie in wasser/ wäsch damit die Hund/ oder wäsch sie mit dem safft dieses krauts zwey oder drey mal/ so sterben die flöh.

V Krancke Hund zu purgieren.

So die Hund mit eusserlichen schäden beladen/ nim zerlassen Bech/ misch darunder Baumöl/ schmier damit den schaden alle tag. So sie aber kranck sind/ soll man sie purgieren/ nemlich jhnen warme Geißmulchen zu trincken geben/ darnach koch

loch jhm ein Hamelskopff mit haut vnd haar / besprengs jhn mit Imber/gib jhn warm dem Hund zu essen saumpt der brüh/so wird er gesundt.

Für die raud oder kretz der Hund.

Nim frisch blut von einem Kalb also warm/ schmier die Hund wol darmit / vnnd so es trocken worden/schmier sie widerumb mit anderē frischem vnd warmem Kalbsblut/ diß wöllest thun zum offtermal / vnd so offt du frisch vnd warm Kälberblut haben magst / darnach wäsche sie mit Laugen ab/ von Rebäschen gemacht. Es ist auch gut / daß man die Hund zu zeiten in die geschirr wirfft/darin man das gereucht Leder ferbt / vnd sie darinn wol wäschet: dann diese farb sehr trücknet. Etliche wäschen die Hund mit wasser/dariñ Myrrhen getemperiert ist. Es ist auch gut / so man nimmet Gips vnd samen(welcher auff Welsch Allegretto genant wird) iedes gleich viel / vnd es stosset / darnach zerlassen Bech darunder mischet / vnd die Hund darmit salbet. Diese salb hilfft auch den Menschen.

Wärtzen auff den Händen zu vertreiben.

Nim Erden oder grundt / temperier jhn mit Hundshaaren / schmier oder thu es auff die Wärtzen/ so dorren sie hinweg.

Zän weiß zu machen.

Brenne Geißhorn zu pulver / reibe darmit die Zän/ so werden sie weiß.

Für das Augenweh.

Nim ein frische Geißlungen / die noch warm ist/ leg sie auff die Augen/ so vergeht der schmertzen.

So ein Salamander einen Menschen gebissen/ ein gute Artzney.

Nem Dänmnharz / temperier es mit Honig/ mache dgrauß ein Latwerg / gib es dem Krancken mit wasser / in welchem zuvor Neßlen gesotten / zu trincken / es hilfft vast wol. So aber ein Mensch diß Gifft hette gessen / gib jhm öl zu trincken / damit er sich wol erbreche / vnnd das Gifft herauß koße / darnach mach jm starcke Clistier / damit das Gifft auch vnden herauß komme. Zu letzt stercke jhm das Herz mit gutem Venedischen Theriack oder Mithridat / gib jhm auch gute leichte vnd feißte speiß zu essen.

So ein Mensch wird von einem tauben Hund gebissen/ ein gute Artzney.

Als bald ein Mensch von einem wütendē Hund gebissen worden / wölle man desselbigen Hunds Leber nemmen / vnd braten / vnd sie dem Krancken zu essen geben. Vnd sonderlich soll man das Fleisch/ welches gebissen worden / mit einem Schermesser herauß schneiden / so fleusset das Gifft mit dem Blut herauß. Es ist auch gut / daß man schrepffhörnlin darauff setze / damit das Gifft dester baß herauß komme. Du wöllest dem Krancken auch Knoblauch vnd Zwibel zu essen geben / vnd Milch / vnd starcken süssen Wein zu trincken geben.

So einer Aegeln oder Zecken getruncken.

Gib jhm Saltzwasser zu trincken / vnd Mangoltsafft mit Essig zu trincken / so sterben sie.

Für

Für sanct Veitsdantz/ welcher entspringt/ so ein Mensch von einer Tarantola gebissen worden.

So dieses thier ein Menschen gebissen / ist kein bessere Artzney/ dann Trummen vnd Pfeiffen/ vnd ander Seitenspiel/ den Krancken damit machen zu dantzen/ so lang biß er gesundt wird.

So ein Mensch von gifftigen thieren gebissen.

So ein Mensch von einem Gifftigen thier gebissen / ist nichts bessers/ dann daß man das Gifft auß der Wunden sauge mit dem Mund. Es soll aber der / welcher das Gifft saugt / nicht nüchter seyn / sonder soll zuvor gessen haben / vnd sonderlich feißte speiß / vnd viel / darnach den Mund wol mit Wein wäschen vnnd außspülen. Nach diesem soll man den biß mit einem Scheermesser weiter auffschneiden / damit das Gifft herauß fliesse / vnnd schrepffhörnlein darauff setzen / darnach ein pflaster von Zwibeln vnnd Knoblauch gemachet / darauff legen / vnd das ort mit warmem Essig bähen. Es soll der Kranck mit Knoblauch/ Zwibelnlauch/ Pfeffer/ Saltz vnd viel Brot/ Igelsfleisch/ Citronen gespeiser werden. Er soll guten Wein trincken/ vnnd sonderlich vber Odermenig / Nesselsamen/ Lorbonen vnd Reckholder.

Allerley gifftige Thier auß dem Hauß zu vertreiben.

Nim Reckholder / Schafmilchsamen / Krebsschalen / Hirschenhorn / Hirschenvnschlit / Kressig/ Odermenig/ Diptan/ jedes gleich viel: mache dar-

auß ein Teyg/ brenn jhn: wo hin der rauch kömet/ da fliehen die gifftigen Thier hinweg.

Für allerley gifft/gessen vnd getruncken.

So einem Menschen vergeben ist/ ist nichts bessers/ dann jhm eilends geben warm Baumöl zu trincken/ oder so man das Baumöl nicht haben mag/ geb man jm frische butter mit warmem wasser zu trincken/ oder mit wasser/ in welchem zuvor Einsamen oder Nesselsamen/ oder Foenum Græcum gesotten/ damit man jhn mache das Gifft widerumb herauß zu erbrechen: dann diese stück vnden vnd oben das Gifft herauß treiben. So sich der Mensch zum öfftern mal erbrochen hat/ soll man jhm geben starcke Clistier/ auch Honigwasser vnd viel alten vnd starcken wein zu trincken. Item soll man jhm geben guten Theriac vnnd Mithridat/ Terra sigillata/ vnd schalen von Eychlen mit wein offt zu trincken/ wann es hilfft wol. Von speiß soll man jhm geben feißt alt Fleisch/ feißte Hünersuppen/ frische Fisch/ aber doch soll man jhn nicht lassen schlaffen. Vnd so man mit dem Krancken obverschribne ordnung haltet/ wird er mit der Gottes hülff widerumb gesundt. Du magst auch viel Mucken dörren vnd zu pulver machen/ vnd es dem siechen mit wein zu trincken geben/ hilfft auch wol.

Ein gute Latwerg für alle Gifft/ so der König Nicomedes im brauch gehabt.

Nim Reckholderbeer/ terra Lemnia/ jedes ein halb lot: stos es zu pulver/ temperier es mit Honig oder Baumöl/ mache darauß ein Latwerg/ vnd behalt

halt sie. So du sie wilt gebrauchen/nim darvon einer kleinen Nuß groß mit Honigwasser ein/ so bist du sicher/vnd mag dir kein gifft nicht schaden: dann so du darauff vergiffte speiß issest/ kommet dich einvnwillen an/ also daß du die speiß sampt dem Gifft must erbrechen oder herauß werffen. So aber kein Gifft vnter der speiß vermischet were/ so beleidiget dich die obgenant Latwerg gar nichts.

Daß die Scorpionen ein Menschen nicht stechen.

Welcher die Wurtzel von dem kraut (Palimonia genannt auff Welsch) tregt/ denselben beleydigen die Scorpionen nicht. Im fall aber/ so er von jhnen beleydiget wurde/ ist er sicher/ daß jhm kein schad darauß erfolgt.

Daß die Wespen oder Immen einen nicht beleidigen.

Stoß Papelnkraut mit Baumöl/ schmier dich darmit/ so stechen dich die Immen oder Wespen nicht/an dem ort/ da du dich geschmieret hast.

Guten Essig zumachen so viel du wilt.

Nim ein Meerzwibel/ thu die bletter ringsweiß herumb alle herab/ fasse sie an ein Faden mit einer Nadel/henck sie auff v oder vj. tag lãg an den Lufft/ darnach henck sie in ein Fäßlin mit Wein/ darauß du wilt Essig machen/ also das die Meerzwibel den Wein nicht berühre/ sonder auff dem Wein hange (derhalben daß Fäßlin nicht voll Wein sein soll) laß es also v. oder vj. tag hangen/ so wirdt der Wein zu Essig.

Für Hexenwerck/ oder allerley Zauberey der Weiber.

Henck ein Meerzwibel vber die fürnemste thür deß Hauses / so mag kein Mensch inn demselben Hauß verzaubert werden. Deßgleichē auch so dieser Meerzwibel zu andern kreutern gepflāzet wird/ so behütet er dieselbigen vor allem bösen Lufft.

Für den Straal vnd Vngewitter.

Wohin man hencket einer Löwin haut / oder Crocodil haut/ oder ein haut von einem Meerkalb/ dahin schlegt das wetter nicht. Deßgleichen auch schlegt das wetter nicht hin / wo Lorbeerbäum oder der Feigenbäum gepflanzet stehn.

Waldfahren auß den äckern zu vertreiben/ La feise g. nannt.

Wind ein stuck von einem Roz an das Pflugeysen/ so du zu Acker fahrest/ so verdirbt aller Waldfahren so auff dem Acker ist.

Flachs zart vnd weich zumachen als Seiden.

Nim guten Flachs so viel du wilt / ziehe jhn durch ein Hechel en / biß er genug ist / darnach bestreich oder bekleib jhn wol mit frischem Kälberdreck / laß jhn also iiij. oder v. tag lang stehen / darnach wäsch jhn wol / so ist er wie Seiden / also daß man jhn so rein oder subtil arbeiten mag / als man wil.

Frücht zubehalten / daß sie nicht ab den bäumen fallen.

Nim frühzeitige wilde Feigen / henck sie an die zamen bäum / davon die frucht abfallet eh sie zeitig ist / so bleiben sie biß sie wol zeittig oder reiff werden.

Für

Für die Marder vnd Wiseln/daß sie die Hüner nicht fressen.

Schmier die Hüner mit Rautensafft/so fressen die Marder vnd Wisel sie nicht.

Daß die Füchß die Hüner nicht fressen.

Welche Hüner von Fuchßlungen essen/die beleidigen die Füchß nicht.

Hauptweh in schneller eyl zu vertreiben.

Nim Meiaronsafft/zeuhe jhn auff in die Nasen/so vergeht das Hauptweh in kurtzer zeit.

Die läfftzen des Mundts/so von kälte oder dem Lufft verletzet/widerumb zu heylen.

Nim Gummi Arabicum/Gummi tragacant/jedes gleich viel/stoß es zu pulver/vnd temperier es mit braun Violöl/schmier damit die läfftzen/so werden sie gesundt.

So die Händ von der kälte verletzet/ein gute artzney.

Nim Mastix/Weyrauch/New Wachs. Rosenöl/jedes gleich vil/mach darauß ein salb/schmier damit die Händ/so werden sie gesundt.

Gold oder Silber zu malen oder zu reiben.

Nim für ein halbe Kronē geschlagen Goldblettlin/darnach nim Gummi Arabicum zweyer Bonen groß/thu daran so viel wasser/daß er kaum bedeckt werde/laß es stehen vber nacht/biß weich worden/darnach reib es sitlich auff einem Marmorstein/darnach mischt oder thu darunder das obgenant Gold allgemach/vnnd reib es sitlich also mit einander ij. stund lang/also daß du es ohn vnterlaß wol zusamen haltest vnter dem Reibstein. Wann

so es sich auff dem stein weit außbreitet / wurde viel Gold verloren. Vnd dieweil du es reibest / wöllest das Gold offt mit einem Pensel allenthalben herumb befeuchten / damit es wegen des Gummi eindörre / vnd verloren werde. Demnach nim ein lot Salniter / thu jhn inn ein eysen Pfänlin / misch darunder so viel wasser / biß daß es schier bedeckt wird / thu es vber das fewr / verschaume es wol / darnach seige es durch ein zwifach vnnd dick leinin thuch / vnnd so es kalt worden / vnnd gleich als ein Gallern gestanden / reib es mit vorgenantem Gold anderthalb stund lang / so ist es gnugsam gemalen oder gerieben. Welches so geschehen / fasse es seuberlich vnd wol zusammen mit einem Pensel / vnd thu es in ein gläsin blatt oder schüssel / vnnd geusse darüber wasser. Darnach wöllest drey oder vier lädere schüssel haben / darein man das wasser ab dem Gold giesse / vnd so du wasser vber das Gold gegossen hast / rüre es wol mit einem finger durch einander / damit das Gummi vnnd der Salniter widerumb von dem geribnen Gold werde abgewäschen / vñ geusse das wasser sitlich ab dem Gold in die anderen schüßlen. Demnach wöllest habē kleine saubere schälin oder Muscheln (Drechinionichi genannt) darein du das gemalen Gold thun kanst. Vnd so das Gold wol vnd gnugsam gewäschen in der schüssel / laß ein wenig wasser daran / vnnd rüre es mit einem kleinen stecklin ohn vnderlaß durch einander / vnd geusse also sitlich in die Muscheln in ein jede so viel du wilt / vñ theile es in so viel theil / biß

biß du vermeinst / den kosten widerumb zu haben: wann man allzeit den halben theil daran gewinnen mag. Vnd so du es in die schüssel ingenssest / mischs ohn vnderlaß mit dem stecklin / damit das gröbste theil an boden falle / welches du nicht vnter das reyn oder das subtil mischen solt / sonst wurde dir dein Kunst fehlen / vnd wenig ehr bringen / sonder behalt das gröbst insonderheit / welchs du noch ein mal reiben magst. Vnd so du das Gold in die Muschlen getheilt hast / hebe sie auff ein glut / aber nicht still / sonder bewege es sitlich hin vnd wider / biß es trocken wird / so ist es viel schöner / darnach behalts sauber / daß kein staub / oder sonst vngeseuffer darein falle / so hast du vast schön gemalen oder geriben Gold.

Spongrün zu machen.

Nim starcken Essig so viel du wilt.
Kupfferschlag sauber vnd rein xvj. lot.
Saltz viij. lot.
Roren weinstein iiij. lot.
Sal Armoniac j. lot.
Sawrteyg vj. lot.

Stosse was zu stossen ist / vast rein zu pulver / vñ mische es mit obgenantem Essig wol durch einander. Essig magst du nemmen so viel du wilt: wann so etwas darvon vberbleibet / ist er allzeit gut widerumb zu gebrauchen. Thu es alles in ein verglesten newen Hafen / decke jhn mit seinem deckel / vnd mit Leim bestreiche jhn wol zu allenthalben / daß kein dampff darauß komme / vergrabe jhn xiiij. oder xx.

tag lang inn ein mist / demnach nimme jhn wider-
umb herauß / vnnd geusse den Essig fürtlich herab/
vñ so du den Spongrün wilt mehren/ mische mehr
Sawrteyg vnter die obgenannten stuck / also biß er
nach deinem gefallen gnug hart ist/darnach thu es
inn ein sack wol vermacht / vnnd vergrabe jhn wi-
derumb x. tag lang inn den Mist/ vnnd damit der
Sack den Mist nicht berüre / thu den Sack in ein
hölzin geschirr oder kistlin / demnach nim es wi-
derumb herauß/ so hast du vast schön Spongrün.

Spongrün auff ein andere weiß zu machen:

Nim ein grossen verglesten Hafen / thu darein
guten starckē Essig/ darnach nim kleine Kupfferin
blechlin ein guten theil / thu sie inn ein dreyechten
frischin Digel in den Hafen / also das der Essig die
Kupfferin blechlin nicht berüre/ darnach verma-
che den deckel wol vber dē Hafen mit Leimen/ daß
kein Lufft herauß komme / stelle den Hafen in mist
oder sonst an ein warm ort xxv. tag lang. Dar-
nach nim jhn widerumb hinweg / thu jhn auff/ so
findest du den Spongrün vmb vnd an den blech-
lin hangen/ schabe jhn mit einem Messer ab / vnnd
lasse jhn in den Essig fallen. Demnach vermache
den Hafen widerumb zu/ vnnd vergrab jhn wider-
umb inn mist / oder stelle jhn an ein warm ort/ dar-
nach thu jhn widerumb auff/vnd schabe jhn ab den
Kupfferin blechlin inn den Essig / wie vor. Vnnd
so dieses so offt geschehen / biß die Kupfferin blech-
lin gar verzehret sind / geusse dē Essig fürtlich herab/

vnd

vnd behalt den Spongrün inn einem geschirr / so hast du guten Spongrün.

Guten vnd schönen Indig zumachen.

Nim sechs lot Erdenstaub (Flor de genado genañe) zwey lot Ammelmeel: mache alles reyn zu pulver / temperier es mit Harn vnnd starckem Essig / mach darauß ein Kuchen / dörr jhn an der Sonnen. Vnd so du den Indig wilt höher von farben / thu mehr Erdenstaub darzu / vnnd temperier jhn noch ein mal / wie vor / mit Essig vnd Harn / so hast du ein wolgeferbten vnd schönen Indig.

Wolriechende Paternosterkörner zumachen.

Nim Gummi tragacant viij. lot.
Gummi Arabicum iiij. lot.
Thymiama xij. lot.
Styrax xij. lot.
Belzoin iij. lot.
Violwurtz x. lot.
Muscatnuß viij. lot.
Gypß xij. lot.
Schwartze Erden ein pfund.
Campffer ij. quintlin.

Zum ersten zerlasse oder weiche den Gummi vñ Tragacant inn Spicknardenwasser / oder sonst inn anderen wolriechenden wassern ij. oder iiij. tag lang / demnach stosse die anderen stuck wol zu pulver. Darnach stosse den Tragacant vñ das Gummi in einem Mörsel wol / vnd mische darunder die anderen wolriechenden stucke gepülvert / vnnd den

Campffer/ darnach den Gyps/dēnach die schwartze Erden / mache darauß ein dicken teyg / also daß man jhn formieren kan/ vnd an den Händen nicht anklebet/ formiere darauß mit Mödel oder figuren Paternosterkörner / darnach dörre sie am Lufft / so hast du wolriechende Paternosterkörner / welche das Hirn stercken.

Abtruckung mit Gummi tragacant.

Nim xij.lot Gummi tragacant/ lege jhn iij.tag lang in Essig/biß er zergangen/oder weich worden/ darnach stosse jhn / menge darunder wolgemalen oder geriben Gyps. Vnd so du es wilt von anderer farb machē / mische darunder Bleyweiß od̄ Mingen/ oder Auripigmēt/ oder sonst was farb du wilt/ mache darauß ein hartlechten teyg / truck jhn auff die geschnittē oder holen Formen/ zuvor geschmieret vast wol/lasse es an der Soñen trocken werden/ so hast du ein scharpffe abtruckung. Mit diesem teyg magst du auch andere schöne ding machen nach deinem gefallen.

Formen zumachen/ allerley Metall darein zu giessen.

Nim schinbein von was thieren du wilt / zerschlage oder zerbriche sie/ thu sie inn ein Hafen wol vermacht/stelle den Hafen in ein brenn oder Kalck ofen/ darnach stosse sie/ vnnd reibe sie wol vnd reyn auff einem Reibstein. Darnach nim Eysenfeylet/ wol gewäschen vñ geseubert/ reibe sie auch wol vnd klein auff einem Reibstein / vnnd menge darunder starcken Essig / biß gleich einer salb wird / darnach thu

thu es auch in ein Hafen wol vermacht / inn ein Brennofen / vnd nach dem es kalt worden / reibe es auff dem Reibstein / vnnd besprenq es mit wenig Gebrantenwein / darnach lasse es trocken werden. Welches so geschehen / nim von jetzt genañter Feylet ein schüssel voll / vnd zwo schüssel von dem obgenantẽ pulver von den Beinen / menge es wol durch einander. Vnnd so du wilt darein giessen / mische darunder Saltzwasser oder Essig / oder Harn / oder Laugen / mach darauß ein teyg / tunck darein was Model du wilt / vnd so es wol trocken worden / giesse darein was Metall du wilt / so hast du ein schöne vnd reine abgiessung.

Abtruckung mit Fischleim.

Nim Fischleim (Fischblateren genannt) stosse jhn / darnach wäsche jhn wol mit frischem wasser / darnach mit warmem wasser / vnd thu jhn inn ein kleinen newen Hafen / giesse sauber wasser daran / laß jhn also vbernacht stehn zu weychen / darnach koche jhn sittlich ein stund lang oder mehr / biß er gnug dick worden / welches du probieren magst auff einem Nagel / so er steiff stehet / ist er gnug / dann giesse jhn auff die formen / Pfenning / oder Münte auff solche weiß: Nim die erhebten formen oder Mödel / binde darumb ein blech / damit der Leim nicht neben herab lauffe / schmiere sie zuvor mit Honig / darnach giesse den Leim darauff / biß die form wol bedeckt wird / vnd darnach stelle es an die Sonnen / biß wol trocken worden / so fallet es von jhm selbs ab / vnd ist gleich dem Papier dün / vnnd

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

sicht man die aller reynesten härlin past wol dareitt abgetruckt/ vnnd har ein schönen glantz/ ist auch zu bigen auff welche seit man will/ daß es nicht bricht. Item so du sie wilt mit farben habē/ ferbe das wasser mit Presilien/ oder Saffran oder Spangrün/ vnd koche damit den Fischleim. Du solt aber fleiß anwenden/ daß du den Leim nicht zu dick kochest/ sonst wurde die abtruckung zu grob/ vnnd nicht so schön zu sehen. Du magst sie auch wol mahlen/ so wird sie viel schöner.

Grün farb zu mahlen vnd zu schreiben.

Nim Spangrün/ stosse es wol/ thu es inn ein glaß/ mische darunder Essig/ vnd ein wenig Gummi Arabicum/ vnd ein wenig Rautensafft/ vermache das glaß wol/ stelle es xv. oder xx. tag lang an die Sonnen/ oder siede es ob einem fewr/ darnach seig es/ vnnd behalt es in einem glaß. So du es wilt gebrauchen/ rüre oder mische es durch einander/ vñ schreibe oder mahle damit/ so ist es schön dünn gnug.

Rote farb zu schreiben oder zu mahlen.

Nim Presilgenholtz geschaben/ giesse darüber Hauptlaugen/ lasse es also stehn vbernacht zu wechen/ darnach thu darzu ein wenig Alaun/ koche es/ biß der drittheil eyngesotten/ seige es vñ behalts. So du sie wilt gebrauchen/ nim darvon so viel dir von nöten ist/ laß es noch ein mal sieden ob dem fewr/ vnd thu darzu Gummi Arabicum. Vnnd so du viel Gummi darein thust/ wird die farb desto röter vnd glantziger. So du sie wilt vast häll vnnd liecht

liecht haben / thu wenig Alaun darein / also magst du diese farb dunckel oder häll machen / nach deinem gefallen.

Dunn Geelefarb.

Nim vnzeitige kreußberlin / stosse sie groblecht in einem Mörsel / lege sie in Hauptlaugē zu weychen / darnach thu sie vber das fewr / laß sieden / biß der drittheil eyngesotten / darnach seige es / vnnd thu es widerumb vber das fewr / misch darunder ein wenig gestossen Alaun / vnd so es will anheben sieden / nim es vom fewr hinweg / es wurde sonst vberlauffen / seige es noch ein mal / vnnd behalt es. So du es wilt gebrauchen / rüre oder mische es / schreibe oder mahle damit / so hast du ein schöne geel vñ werhafftige farb. Item so du zwey oder drey härlein Saffran darunder vermischest / ist sie viel schöner.

Dunn Himmelblaw.

Nim Tornasole / giesse darüber Harn / lasse es also vbernacht stehn / darnach reibe jhn auff dem Reibstein / vnnd mische darunder ein wenig vngeleschten Kalch / oder so viel / nach dem du die farb dunckel oder heiter haben wilt / vnnd temperier es sonst nirgend mit / dann allein mit Harn / so bleibet diese farb vber ein jahr vnversehrt. So du sie wilt gebrauchen / schwencke das glaß wol / oder rüre sie / schreibe oder mahle darmit nach deinem gefallen / so hast du schön Himmelblaw. Vnd so du diese farb wilt glantzig haben / mische darunder Gummi Arabicum.

Allerley Metall zu versilberen.

Nim ij. lot Scheidwasser inn einem glaß / leg darein ein silbern Marzell / zuvor vast dün mit dem Hamer geschlagen/ vñ klein zerschnitten/ darnach stelle das glaß in warme äschen/ oder zum fewr/ das es warm werde/ so zerschmilzet das Silber darinn. So solches geschehen / nim es widerumb von dem fewr hinweg/ vnd mische darunder so viel gestossen weissen Weinstein / biß gleich einem teyglin worden / vnnd mit diesem teyglin reibe Messing / oder sonst einander Metall/ so wird es weiß / gleich dem Silber.

Gülden oder Silberin geschrifft.

Nim ein Knoblauch oder zwen/ schele vnd stosse jhn / trucke darauß den safft / misch darunder ein wenig schwartze Dinten biß schwartz wird/ oder ein wenig gestossen Saffran. Mit diesem safft schreib was du wilt/ vnd so es trocken worden/ schreib noch ein mal darauff / also / daß es ein dicke bekommet/ darnach lasse es widerumb trocken werden. Vnnd so du sie wilt vergulden / hauche darauff mit dem Mund oder Athem/ daß es ein kleins warm werde/ lege darauff das geschlagen Gold/ trucke es sittlich mit Baumwollen/ daß es anhange/ das ander nim widerumb hinweg / so sind die Buchstaben schön vergült.

Abtruckung von Papier.

Nim weiß Papier / leg es acht tag lang in sauber wasser / vnnd giesse alle tag frisch wasser darüber / darnach thu es inn ein Hafen mit sauberem wasser

wasser vber das fewr / laß es ſieden ij. ſtund lang / demnach nim es widerumb herauß / truckē es wol auß / ſtoſſe es wol vnnd vaſt klein in einem Mörſel / darnach thu es inn ein ſäcklin / vnnd das ſäcklin lege in friſch vnnd lauter waſſer / behalt es alſo darinn. Wann es ein jahr lang gut bleibt: doch ſoll man vber alle acht tag friſch waſſer daran thun. Demnach truck diß geſtoſſen Papier in die holen Mödel / aber zuvor das waſſer wol herauß / vnnd truck es allenthalben wol in den Model mit einem Schwam / damit das waſſer herauß flieſſe in den Schwam / darnach ſtell es an die Sonnen oder in ein warme Stuben / laß es wol trocken werden / ſo fallen ſie von jhnen ſelbs auß den Mödeln / vnnd iſt die abtruckung vaſt ſchön vnd reyn / gleich den Mödeln / darein ſie getruckt ſind. Vnnd ſo das Papier wol vnd vaſt reyn geſtoſſen iſt / werden ſie als ſchön vnnd weiß / alß ob ſie von Gyps gegoſſen weren. Vnd ſo du ſie wilt mahlen / ſtreiche ſie zuvor ein mal mit Leimwaſſer an / welches die Mahler brauchen / vnnd ſo es trocken worden / ſtreiche es an mit was farben du wilt / vnd vergülde etliche ort / ſo iſt es vaſt ſchön zu ſehen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Die rechte vnnd wahre Kunst/ Lasur blaw zu machen.

Zum ersten/wie der Zeug oder teyg/damit man das Lasur blaw incorporirt/zu bereitet soll werden.

Nim viij.lot sauberen vnd claren Terpentin.
Dännenharz xij.lot.
Griechischbech xij.lot.
Mastix geseubert vj.lot.
New schön Wachs vj lot.
Leinöl zuvor geseubert vnd gereiniget iij.lot: oder bitter Mandelöl ij.lot.

Darnach nim ein newen verglästen Hafen / zuvor wol in wasser befeuchtet / thu darein den Terpentin / zerlasse jhn ob einem kleinen fewr oder Kolen / mische es mit einer hölzin spattel / vnnd nachdem er wol zergangen oder zerlassen / thu darunder allgemach das Dänninharz/ zuvor in kleine stücklin geschnitten/ eins nach dem anderen/ vnnd so es wol durch einander gemischet ist / thu auch darunder allgemach das Griechischbech / darnach den Mastix/ zuvor gestossen/ demnach das wachs klein zerschnitten/vnd misch es alles vast wol durch einander ob einem kleinen fewr / damit es nicht anbrenne/ oder das fewr darein schlahe. Zu letzt mische darunder das öl. Dieweil aber das Leinöl besser ist/ dann das bitter Mandelöl/ magst du es nemmen/vnd lasse es also ein viertel stund lang mit einander kochen. Vnd so es genug gekochet ist/ magst

du es

du es also erkennen. Meische oder rüre es allenthalben wol mit der höltzin spatteln / giesse darmit zwen oder drey tropffen inn ein schüssel mit wasser/ vnnd so sich die tropffen außbreiten inn dem wasser / ist es nicht genuz gekocht: derhalben wöllest es mehr lassen kochen/ biß die tropffen inn dem wasser gantz bleiben/ vnd nit zerfliessen / so ist es gnugsam kocht: oder du magst es wol auff solche weiß probieren. Netze die finger mit wasser / nim ein tropffen darzwischen/ so es nicht spinnet/ sondern von jhm selbst abgehet oder abfallt/ so ist es genug kocht/ dañ nim es von dem fewr hinweg/ seige es durch ein spitzigē sack / welcher zuvor mit warmem wasser befeuchtiget/ inn ein geschirr voll frisch wasser / vnnd solchs solle inn schneller eyl geschehen / dieweil der zeug iñ dem sack noch heiß ist / damit er desto baß herdurch fliesse / welches geschehen mag / so jr der zwen den sack wol mit zweyen stecken trucken. Wñ so es alles auß dem sack geflossen/ vnd in dem wasser kalt worden nimme es auß dem wasser/ trucke oder knette es wol mit den Händen zusammen/ damit kein wasser darinn bleibe. Vnnd so es an den Händen hanget oder klebet/ schmiere zuvor die Händ mit gesäubertem Leinöl. Vnd nach dem dieser zeug wol mit den Händen geknetten/ vnd das wasser herauß getruckt ist / behalte jhn in einem frischen wasser / vnnd so es Sommer ist/ giesse alle tag/ oder alle zwen tag ander frisch wasser daran/ so bleibt er acht jahr lang gut vnd unversehrt.

Ein ander blaw vnd miltier zeug oder teyg/ Lasur blaw zu machen

Nim Terpentin/der vast schön ist viij.lot.
Tänninharz xij.lot.
Griechischbech xij.lot.
Schön new Wachs ij.lot.
Leinöl iij.quart.

Bereit vnnd koch es alles/gleicher weiß/wie du den ersten zeug bereitet hast/ allein wird dieser teyg eh vnnd schneller gekocht/ dann der erst. Dann er minder scharpff oder starck ist/ gibt auch eh vnnd schneller blaw/ dann der erst. So du aber blaw wilt machen mit allen beyden zeugen oder teygen/ so gebrauch zum ersten diesen/ darnach den anderen obgenanten: So aber der Lasur nicht perfect vnd zum besten ist/ vnnd nicht ist mit Guldinäderlin/solt du nicht alle beyde teyg gebrauchen. Vnnd in diesen zweyen teygen hangt die gröste Kunst daß recht vñ best blaw zu machen/ vnnd aller gewinn vnnd verlust/ derhalben sollen sie mit grossem fleiß gemacht werden.

Das Leinöl zu seubern vnd zu reinigen/damit man Lasur blaw macht.

Nim schön vnnd lauter Leinöl/ thu es inn ein Horn/ welches ein loch vnden am boden hat/ gieß darunder frisch Brunnenwasser/ misch es wol durch einander mit einem holtz/ darnach thu das loch am boden auff/ lasse das wasser herauß laufen. Diß thu so offt/ biß das wasser nit mehr trüb/ sonder schön vnd lauter herauß laufft/ darnach behalt

halt es in einem glaß. Im fall aber / so du kein Leinöl haben magst/nim bitter Mandelöl/welches keins seubern bedarff: du solt auch in dieser Kunst für alles öl alle zeit dieses geseubert vnnd gereinigt Leinöl verstehen.

Die Laug zumachen/diß blaw damit zu wäschen.

Nim x. Händ voll Rebäschen/ zuvor durch ein sib gemacht/thu sie in ein geschirr voll wasser/welches vngefehr anderthalb zimlich Kessel voll haltet/ vnd ein loch am boden/ vermach das loch mit einem Zapffen/thu die äschen in das geschirr/truck sie wol/geusse allgemach ein Kessel voll warm wasser darüber/ vnd so sich die äsch wol am boden gesetzt/ zeuch den Zapffen ein wenig am bodē auß/also daß das wasser herauß tropffsweiß fliesse inn ein ander geschirr/ seige es durch ein Filtz/ vnd behalt es inn einem verglesten saubern geschirr/ daß nichts vnreins darein falle. Darnach geusse ein andern Kessel voll wasser vber die äschen/ vnd so es sich am boden gesetzt hat/ seige es/wie vor/ vnnd behalts. Demnach geuß ander wasser darüber/vnd thu jm gleicher weiß wie zum erstē/so hastu dreyerley Laugen/ die erste starck/die ander minder starck/ die dritte noch schwecher/ deren ein jede behalt innsonderheit. Vnd diese Laugen braucht man zu den obgenañten zwen teygen oder zeug/so die blaw farb nicht wolt herauß gehn/ wie hernach gelehrt wird. So du sie wilt gebrauchen/nim von diesen dreyen Laugen nach dem von nöten ist. Man mag auch

ein ander Laug darzu machen/ auff solche weiß: Nim calcinierten Weinstein/koche jhn inn sauber wasser einer viertel stund lang/vñ so es lauter worden/behalt es. Diese Laugen magstu gebrauchen/ so der zeug schmutzig oder zu feist were/ vnnd das blauw darauß zu wäschē: wañ sich die farb mehret vnd erleuchtet Ist auch gut für die raud vnd Malazey/ macht auch sauber vnnd weiß/ so man sich offt damit wäschet.

Von dem geschirr/darein man die wasser thut/ damit man den Lasur wäschet.

Das geschirr/ darinn man den Lasur wäschet/ soll sein jrrdin/vergleſtet/vnd glat am Boden/oder Küpfferin/oder Messing/ aber doch am boden wol außgebaliert. Soll auch drey absetz (trespine) haben/ einen mitten/ den anderen baß vnden/ den dritten zwen finger hoch von dem boden. Vnnd so dich bedunckt kein farb darinn zu sein/lasse es sten acht oder zehē tag lang/biß sichs wol am boden gesetzt/ so wirst du am boden etwas farb sehen/dañ so geuß das wasser allgemach ab/nim die blauw farb herauß/wäsche sie mit frischem wasser wie die andern/ vnnd behalt sie zu der andern oder innsonderheit/so ist sie gut vnd schön.

Wie man den Lasur erkennen vnd probieren soll/ ob er gut sey.

Netz oder befeuchte zum ersten den Lasur mit speichel oder wasser/ vnnd heb dargegen ein weiß thuch/so erscheinet darinn ein schöne Violbraune farb.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

farb. Vnd so du wilt wissen/ ob er gar fein vnd gut sey/lege ein wenig auff ein glüende Kol/biß er wol glüendt wird / darnach nim jhn herauß/vnnd so er kalt worden wñ sein farb nicht verlorn/ sonder gantz behalt / ist er fein vnd gut. Wann so er gut ist schadet im kein fewr / sonder wird an der farb dardurch schöner. Item du magst jhn auch wol auff solche weiß probieren / lege jhn auff einer schauffel in das fewr / biß er wol glüend worden/darnach lösch jhn auß inn gutem weissen Essig/vnnd so er sein farb nicht verloren/ist er gut: so er aber ein schönere farb bekomẽn hat/ist er gantz fein vnnd des aller besten/ vnnd so man dieser letzten gattung haben mag/ist ein vntz xiiij. Kronen wert. Aber man findet dieser gattung gar selten/ vnnd wenig/ der von den Proben allzeit nicht etwas an der farb verliert. Vnd so du nimmest der gattung Lasur/welcher durch das fewr etwas an der farb verleuret / wird das Lasur blauw auch nicht am schönsten/sonder mittelmessig. Wilt du es aber probieren/so es gestossen oder gepülvert ist / thu ein wenig in ein Goldschmids Digel in das fewr/laß es wol glüendt werden/darnach widerumb kalt werden / vnd so es kalt ist/ist es gleich wie glaß zerschmoltzen oder gegossen: ist es aber gut/so bleibt es gleich wie vor: ist es aber halb vnd halb / so wird das theil sein zerflossen/vnd das ander halb theil in seinem stand vnnd farb bleiben/ vnd mit diesem betrug gehen die Verkäuffer vmb/ derhalben acht zu haben. Vnd von den dreyen gattungen der farben magst du von einem jeden pfund

Lasur (sonderlich von dem besten vnd feinesten) xij. let biaw haben / vnd magst die aller feinesten vmb xij. oder xiij Kronen jede vnz verkauffen / die ander vmb iij. oder iiij die dritt vmb j. Kronen. Du magst auch wol die vierte farb darauß ziehen / welche sich auff äschfarb zichet / ist nichts wert / doch so magst du zu zeiten den kosten daran gewinnen / so du am teyg gehabt hast / also erkennest du auß dieser Kunst deinen nutz. So aber der Lasur der gattung ist / welche durch obgenannte Proben jhre farb verlieren / würdest du nicht so vil darauß bringē / würde auch nicht so fein fein vnnd gut. So du aber die arbeit nicht sparen wilt / jhn fein vnd gut zumachen / muß man solches mit den teygen zu wegen bringen / als hernach gesagt wird / aber doch so geht er an dem gewicht sehr ab. Vnd welcher Lasur gantz oder voll ist / vñ voller gulden äderlin / glantzig / der ist der aller beste / vnd haltet auch die beste vnd höchste Prob.

Wie man den Lasur calcinieren soll / daß man jhn reiben oder malen kan.

Nim den besten Lasur mit den Gulden äderlin / oder welcher obgenante Proben haltet / bricht jn zu kleinen stücklin / inn der grösse wie kleine Nüßlin / wäsch sie mit warmem wasser / darnach thu sie in ein Schmeltzdigel in das fewr / biß sie wol glüendt werden / darnach lösche ein stücklin nach dem andern auß inn Essig / welcher zuvor durch ein Filtz gedistilliert ist / diß wölleſt thun sechs oder sibē mal / so wird er dester leichter vnnd besser zustossen vnnd zumalen: wann so er nicht wol calciniert / ist er vast schwer-

schwerlich zu stossen. Ist aber der Lasur der gattung/welcher die prob nicht halt/sonder durch dieselbig sein farb mindert oder verleuret/soll man ihn nicht also calcinieren. Wann er durch die calcination sein farb zuletzt vast gar wurde verlieren/auch kosten vnd arbeit vergebens sein wurde.

Wie man das Gold von dem Lasur scheiden soll/nach dem er ist gestossen vnd gemalen.

Nim ein pfund des obgenanten Lasurs zuvor gestossen/vnd auff dē Reibstein gemalen/mische darunder ij. lot Queckſilber/thu es in ein leinin thuch/trucke es wol/ so lauffet das Queckſilber herauß/vnnd nimpt das Gold mit jhm hinweg/ darnach thu diesen Mercurium oder Queckſilber in einen Digel vber das fewr/ so fahrt das Queckſilber im Rauch darvon/ vnd bleibt das Gold im Digel/welches gar fein ist/ aber doch wenig. Vnnd wiewol aber kleiner gewinn ist/ das Gold auff solche weiß von dem Lasur zu scheiden/so hab ich es doch wöllen anzeigen vnnd beschreiben/ von wegen der leichte dieser Kunst. Vnd damit du auch wissest/so ist diß Gold im Lasur die rechte krafft der farb/welches jhr den schein vnd glantz mehret/vnnd ist viel besser damit zumahlen. Stosse in in einem ārin vñ verdeckten Mörsel/darnach sig es durch ein leinen thuch oben bedeckt/ damit das subtil nicht hinweg stiebe/welches das aller beste ist.

Wie man das wasser bereiten soll/damit man den Lasur reibt oder malet.

Nim vier Becher voll Brunnwasser/distillier

oder geuß es durch ein Filtz/also daß du inn allen drey Becher voll haben magst/thu es in ein newen Hafen/misch darunder vnverschaumpt Honig so groß als ein Hünerey ist/koch es so lang mit einander/biß es nicht mehr schaumet/darnach nim es vom fewr hinweg/vnd behalt es in einem glaß. Demnach nim einer Muscatnuß groß des besten vnd feinestē Drachenbluts/reibe oder male es wol auff einem Reibstein mit vorgenantem Honigwasser/darnach thu es in ein ander glaß/geuß darüber so viel Honigwasser/biß es braun wird/vnnd das ist das wasser/dz man darzu brauchet/welchs behalt seuberlich. Vnd so der Lasur/davon du wilt blaw machen/Violbraun vnd perfect ist/mische darunder so viel des vorgenantē wassers/biß braun worden/aber nicht zu dunckel sonder heiter braun. Vnd so der Lasur dunckel farb ist/geuß des wassers so vil daran/biß die farb heller vnd heiter wird. So aber der Lasur hell vnnd heiter/misch jhn mit dem wasser/biß es ein dunckel farb bekommet. Vnd diese dreyerley farben mache nach deinem gefallen vnd verstand/geusse minder oder mehr des wassers daran/nach dem du siehest die farben fein werden. Du solt auch nemmen des Drachenbluts/welches gemeinlich die Goldschmid brauchen/vnd nicht des anderen/zu pulver gestossen. Item etliche reiben oder malen es mit zwey theil der obgenannten Hauptlaugē/vnd einem theil Gummi tragacant. Etliche aber reiben es mit Bdellio vñ wenig wasser/welches auch vast gut ist.

Wie

Wie man den Lasur reiben oder malen soll auff dem Reibstein

Nim den vorgenanten Lasur / gestossen vnd geseubert/reibe jhn auff dem Reibstein/ bespreng jhn sittlich mit obgenantem wasser/daß er sich auff dem stein nicht weit außbreitet / sonst wurde viel abgehen vnd verlorē werden. Du magst auch ein pfund Lasur vnder drey malen nit reiben/must auch minder/dann zwo stund nicht haben daran für einmal zu reiben / wilt du anderst den kosten widerumb darauß bringen. Vnnd befeuchte jhn wol ringsweiß herumb mit obgenanntem wasser / damit er nicht dürr werde / vnd an dem stein anhange/ dieweil du jhn reibest. So du ein theil gerieben oder gemalen hast/nim es hinweg/vnd reib das vberig theil auch eben auff dem ort/da du das erst gerieben hast/vnd gleicher weiß / wie das erst. So du wilt wissen/ob er gnugsam gerieben oder gemalen ist/nim ein wenig zwischē die forderſten zwen finger/ beiß darein/ vnd so er nicht zieset vnder den Zänen/ist er gnugsam vnd wol gerieben. Dann so er nicht gnug gerieben were/ wurde er die farb verlieren/ derhalben soll er recht vnd perfect gerieben werden. Demnach er nun gnug gerieben oder gemalen ist/leg jhn auff ein sauberen stein/ vnnd lasse jhn am Lufft trocken werden. Vnd so du jhn wilt wäschen/nim ein Messin Scheerbecke oder ein glatte vergleste blatt oder schüssel/thu darein die farb/vnd geusse darüber der obgenannten Laugen so viel/biß sie vier finger hoch bedeckt wird/vnnd wäsch sie wol mit den Händen/

darnach lasse es stehen/ biß sie sich wol am Boden widerumb gesetzt/darnach geusse die Laugen allgemach herab in das obgenant geschirr/ vnd lasse sie also in den Messinen becken oder gläsztenblatt etwas trocken werden an dem schatten/ darnach nim sie gantz fleissig herauß/ thu sie oder breitte sie auff einm Reibstein/lasse sie gar trocken werden/darnach thu sie inn den zeug oder teyg auff solche weiß/ wie folget.

Wie man den Lasur/ nach dem er gerieben oder gemalen ist/ mit dem obgenannten Zeug oder teyg incorporieren oder vermischen soll.

Item nim ein pfund Lasur gerieben oder gemalen/wie oben gelehrt/ vnd ein pfund von dem ersten Zeug oder teyg/ wäsche jhn außwendig sitlich mit den Händen/darnach schneid jhn zu kleinen stücklin/thu sie in ein newen verglesten Hafen/zuvor befeuchtet/ vber ein klein fewr/biß er zergangen oder zerschmolzen. Du solt aber fleiß ankehren/ daß der Zeug nicht bache ob dem fewr/ welches so es geschicht/thu von stundan ein tropffen des obgenanten öls darunder/so bacht er nicht mehr. Demnach so der teyg oder Zeug zerschmolzen/ nim die obgenante hölzin spatteln/ damit du den Zeug gemacht hast/ vnnd schmiere sie zuvor mit obgemeltem öl/ mische oder rüre den Zeug wol darmit/vnd dieweil du es rürest/ giesse ein anderer den gerieben Lasur allgemach sitlich vñ langsam darein/ misch es ohn vnderlaß/vnnd so lang/ biß alles wol mit einander incor-

incorporiert oder vermengt ist. Demnach nim den Hafen also heiß hinweg/ vnd geuß es alles auff ein mal vnnd seuberlich inn ein schüssel voll kalt vnnd frisch wasser / vnnd so der Zeug also kalt worden/ daß du jhn mit den Händen magst würcken oder knetten/ schmiere deine Händ mit obgenantem öl/ würck oder knett jhn anderthalb stund lang wol mit den Händen/ ziehe vnd strecke jhn in die leng vnd breit wol/ damit so er innwendig noch blatern oder lufft het / alles wol mit einander incorporiert werde / vnnd je lenger er mit den Händen wol gewerckt wird / je viel leichter du hernach die farb durch das wäschen herauß bringest. Zu letzt formiere jhn gleich einem Weckenbrot/ oder mache darauß ein scheiben nach deinem gefallen/ thu jhn in ein glatte sauber vergleste schüssel mit frischem lauterem wasser/ laß jhn also stehen fünffzehen tag lang oder lenger. Dann je lenger er stehet/ je leichter vnd schöner er auß dem teyg widerumb zu bringen ist.

Wie man den Lasur widerumb von dem Zeug oder teyg bringen oder scheiden soll.

Nim den bereiten Zeug oder teyg auß dem wasser/ wäsch jhn sitlich außwendig auß demselbigen wasser mit den Händen/ darnach thu jhn inn ein vergleftes geschirr / vnnd schmier das geschirr am boden mit obgenanntem öl/ geuß darüber law wasser/ biß er zwen finger hoch bedeckt wird. Vnnd so diß wasser durch ein Filtzin sack gossen wird/ ist vil köstlicher. Item damit du dester gewisser seyest

vnd wissest waran du seyest/ vnd wie viel du habest auß zu wäschen/ solt du den Zeug/nach dem er gewäschen / wigen / lasse jhn also in wasser ein viertel stund lang ligen/so es Sommer ist : ist es aber Winter/nim jhn eh herauß. Darnach solstu diese wasser alle in das obgenañt geschirr mit den dreyen absetzen giessen / vnnd so du das erst darein gegossen hast / geuß vber den zeug ander law wasser/damit der Zeug dester weicher bleibe vnd allgemach das gut herauß komme. Wann so du wölltest alles auff ein mal herauß ziehen oder scheiden/ wurde es dir vbel erfolgē/sonder wöllest ohn vnderlaß den Zeug hin vnd her vnder vbersich gar sitlich kehren vnnd wenden mit zweyen stecken/wie nachfolgt. Vnnd so der Zeug oder teyg am boden wölt anhangen oder kleben/ schmiere die Händ mit obgenantem öl/ vnd wende jhn allgemechlich herumb/ vnd so offt/ biß das wasser anhebt blaw zu werden / darnach giesse diß wasser ab zu den anderen/vnnd halt dieweil den Zeug mit den zweyen stecken/damit er nit am boden anhange. Wiß auch / daß gar ein wenig Lasur der anfenglich herauß gehet/das wasser gar wol ferbet. Item wiß auch / so der Zeug gewont farb zu geben / gibt er lange blawe streimen/ gleich der Sonnen glantz/welches du nicht dester minder zu den andern wassern giessen wöllest. Vnd so du es zu den anderen in das geschirr geust/ geuß es durch ein thuch / damit nicht kleine stücklin von dem Zeug in die wasser kommen. Demnach geuß ander law oder warm wasser vber den Zeug oder teyg/

teyg/vnd wende jhn sitlich vnd allgemach hin vnd her mit dem stecklin/ vnnd eyle nicht/ sonder vast langsam wollest handlen/damit der teyg nicht zerfahre oder zerfliesse/ vnd die farb alle auff ein mal von jhm gebe/das nicht gut sein wurde. Demnach so du jhm also vier oder sechs mal gethan hast/wige den Zeug oder teyg/ so findestu wie viel farb du darvon außgezogen hast/ welches vngefährlich viij. oder ix. lot sein wird von der ersten farb. Vnnd solches soll verstanden werden/so der Lasur fein ist/ vnd soll auch minder nicht herauß gezogen werden für die erste farb/ behalt jhn innsonderheit/ wann diese das recht Lasur blaw ist. Demnach wöllest fürfahren/ vnnd das ander blaw auch herauß ziehen gleicher weiß wie das erste/vnnd von diesem magst du vngefährlich haben vj. oder viij. lot/ behalte diese farb auch besonder/ vnd ziehe die dritte auch auß mit dem warmen wasser/ wie vor/vnd so du wilt/ magstu auch die vierte herauß wäschen/ welche schier äschfarb vnd nicht viel wert ist/aber doch so du sie auch auß wilt ziehen/soll das wasser ein wenig wärmer sein/ vnd der Zeug mit dem stecken wol getruckt werden. Vnd so das blaw nicht wölte herauß kommen oder fliessen/geuß ein wenig der obgenanten laugen darein. Vnnd thu ein jede farb besonder. Dann wo du sie vnder einander vermischest/ wurde eine die ander verderben/sonderlich die aller letzte. Du must auch zum außziehen dieser farben nicht minder dann acht stund haben vñ biß sich die farben wol am boden gesetzen/

gehn wol zwölff stund vber/ vnnd geuß das wasser mit fleiß herab. Im fall aber so der Zeug oder teyg von dem warmen wasser die farb nicht wolt lassen/ oder gar wenig farb gebe/ geuß daran zwey theil warm wasser/ vnnd ein theil der obgenanten Laugen. Vnnd so er die farb noch nicht geben wolte/ geuß mehr Laugen darunder. So die farb aber noch nicht kommen wolte/ geuß kalte Laugen darüber. So sie aber von dieser auch nicht wolt fliessen/ nim ein Hafen/thu darein Rebäschen/vnnd frisch Brunnwasser/ koch es ein halbe viertel stund lang mit einander/ darnach geuß es inn ein ander geschirr/ laß lauter vnnd schön werden/ wann diß ist die beste Arzney. Vnnd mit diesem wöllest die letzt farb außziehen/ kalt oder warm/ nach deinem gefallen. Es stehen auch in dieser außziehung der farben aller gewinn vnd verlust. Die stecken so man zu dem Zeug gebraucht/ sollen Buchsbäumē sein/ geträhet/ eines halben arms lang/ vnd wenig mehr dann eines Fingers dick/ auch am spitz etwas dicker vnd breiter.

Was farben die Lasur haben/ so sie auß dem Zeug oder teyg fliessen/ vnd was für zeichen sie geben.

Die erste farb so auß dem Zeug oder teyg geschciden wird/ ist etwas dicker vnd grösser dann die anderen/ von wegen der Guldin äderlin/ so in dem Lasur sein. Die ander farb ist etwas subtiler/ ist aber nicht so schön von farben. Die dritte noch ringer/ dünner vnd heller von farben/ vnd solchs soll verstanden

standen werden von dem gerechten vnd guten Lasur. Von dem kosten oder werschafft der farben ist oben gemelt worden. Des Lasur steins gilt j. pfund vj. oder viij. Kronen. Vñ so der Lasur an jhm selbs gut vnd fein ist/ magst du in allen darauß bringen auff die xxj. lot farb/ oder so er nicht so gar fein ist zum wenigsten xvj. lot. Wo aber der Lasur böß vnd nichts wert/ wurdest du daran kein gewiñ haben/ sondern verlust.

Wie man die farben reinigen vnd wäschen soll nach dem sie von dem Zeug oder teyg abgescheiden oder außgezogen seind.

Wann die farben von dem Zeug außgezogen/ vnd das Wasser darvon allgemach abgegossen ist/ geuß darauff der obgenanten sauberen Laugen/ vñ wäsch sie fleissig vnd sitlich mit den Händen/ also thu mit allen dreyen farben jeder insonderheit/ vnd nach dem sie sich widerumb wol am boden gesetzt haben/ geuß die wasser von jeder insonderheit allgemach ab/ vnd wäsch sie so offt/ biß aller schmutz oder feiste des Zeugs darvon außgangen/ darnach schwencke oder wäsche sie drey oder vier mal auß frischem wasser auß/ damit sie wol geseubert vnnd geleutert werden.

Wie du magst die farben recht vnd perfect seubern oder leutern mit Eyer dotter.

Nim fünff oder sechs Eyerdotter vō Hüneren/ welche kein graß essen/ zerbrich sie/ vnnd geuß darvon auff ein jede farb ein theil/ mische oder incorporier es wol mit einander mit der Hand/ darnach

wäsch es wol mit obgenanter Laugen so lang/biß sie widerumb klar vnd lauter abgegossen wird/darnach schwencke oder wäsch es mit frischem Brunnenwasser drey oder vier mal wol auß. Vnd diß ist das aller best wäschen vnd leuterē oder clarificiern der farben/welchs die farben macht clar/lauter vnd schön/welche kunst die besten vnd fürnemsten Meister dieser Kunst gebrauchen. Aber vber alles solst du es allzeit/ehe du die wasser abgeust/ein gute weil stehen lassen/biß sich die farben am boden gesetzt haben/sonst wurdest du viel verlieren. Demnach so die farben wol geseubert/gereinigt vnd clarificiert sein/nim ein Rindergall/besprenge sie auff die farben/gleicher weiß/wie du mit den Eyerdottern gethan hast/darnach reib sie wol mit dē Händen vnnd wäsch sie/wie vor gesagt. Es solle auch diese leuterung oder reinigung der farben eine nach der andern geschehen/nach dem sie auß dem Zeug gezogen oder abgeschieden seind.

Wie man die blawen farben seigen soll/nach dem sie gewäschen seind.

Es ist auch von nöten/daß die farben geseiget werden/damit wo etwas feiste oder stucklin von dem zeug darunder vermischt worden/dasselbig darvon abgesündert werde. Derhalben so nim das letzte wasser/das du vber die farben geust/nach dem sie geseubert vnd gereinigt sind/geuß es durch ein härin sib/darnach durch ein engers/vnd zum dritten durch ein Zendel. Vnd so du es seigest/laß das wasser allezeit ein weil stehn ehe du es abgeust/biß es wol

es wol leu er wird/oder nim das wasser sitlich mit einem schwam oben herab/ aber doch daß du die farb mit dem schwam nit berüreſt. Nach dem das wasser ab den farben abgegossen oder abgezogen ist/ laß die farb in jhren geschirren/vnd laß sie am lufft trocken werden. Du solst auch alle zeit gantz seuberlich damit vmbgehen/damit kein staub oder vnraht darein fall. Vnd nach dem die farben trocken worden/ behalt ein jede iñsonderheit in weissen/glaten Lederen säcklin/ vnd nach dem die säcklin zugebunden/trucke sie wol mit den Händen auff einander: wann je elter sie wird/je schöner sie ist. Item so du wilt die farben schöner vnd feiner haben/incorporiere sie noch ein mal mit dem erstē Zeug oder teyg gleicher weiß/ wie vor/ vñ laß sie also drey tag lang stehen in dem Zeug/ darnach scheide oder seige es darvon (wie oben gelehrt) vnd je öffter du solches thust/je schöner vnd feiner die farben werden. Vnd wie alle mal die farb abgeht/vnd sich mindert/so ist doch dieser ein vntz so gut als sonst drey der anderen/ allein soll alles mit höchstem fleiß gemacht werden.

Graw Seiffen (Sapon negre) zu machen.

Nim xxx. pfund vngeleschten Kalck / vnnd xc. pfund Weidäschen/thu die äschen rings weiß vmb den Kalck/ also daß der Kalck mitten iñ der äschen stehe/ bespreng jhn mit wasser wenig vnd offt/vñ so er wol erhitziget worden/ misch die äschē wol vnder den Kalck mit einer schaussel / darnach sprenge ohn vnderlaß wenig wasser darauff/damit es nicht

hinweg stiebe / vnnd misch oder incorporier es vast wol durch einander / also daß man den Kalck nicht vor der äschen erkenn / laß es also drey stund lang stehen / biß es wol mit einander erwarmet. Vnd so es Winter ist / deck jhn zu / damit er nicht kalt werde / das nicht gut were. Nach dem dieses geschehen / thu diese matery in ein jrrdin geschirr mit einem loch am boden / welches mit stro vermacht ist / truck die matery allenthalben vnd gleichtlich wol mit den Händen / darnach geuß darüber warm wasser / oder nim sechs oder acht Kessel voll gegossen Laugen / geuß es darüber / so gibt es die erste Laugen vast gut. Aber zum ersten geuß nur drey Kessel voll darüber / vnd so sie eingeschlossen / geuß noch so viel darüber / thu aber das loch am boden nicht auff / biß die Laugen zuvor wol eingeschlossen ist / darnach thu es ein wenig auff / daß allgemach als ein Faden herauß lauff. Vnnd damit du die erste / die ander / vnd die dritte Laug dester baß mögest erkennen / nim ein frisch Ey an einen Faden gebunden / leg es in die Laugen / dieweil sie herauß fleußt / vnnd dieweil es embor schwimmet / geuß die Laug zusamen in ein geschirr / so hast du die erste vnd die fürnemste Laug. So aber das Ey nicht mehr embor schwimt / thu dieselbige Laugen auch in ein geschirr zusammen / so hast du die ander Laug. Vnd so der ersten Laug ist xl. pfund / nim zu der anderen Laug xxx. pfund / zu der dritten xx. pfund / vnd zu der vierten so viel du wilt / vnnd behalt ein jede innsonderheit in einem geschirr wol bedeckt / so bleiben sie

lange

lange zeit frisch vnd gut. Soltu nun Seiffen machen / nim von der ersten Laugen xxx. pfund / vnnd xx. pfund von der anderen / misch sie durch einander / thu darein das Ey / hab acht / ob es empor schwimt / vnd so es nuhr ein wenig erscheinet / solt du die Laugen nicht milter machen / dann sie also gut vnd gerecht ist / demnach thu darunder alle zeit für drey pfund Laugen ein pfund Baumöl / mische es wol durch einander mit einem stecken / vnd so es also ist vbernacht gestanden / koch es ob dem fewr allgemach mit einander vngefehrlich sieben oder acht stund läg / gleich minder oder mehr / nach dem der matery viel ist: Dann so der matery ein centner ist / will es vber x. stund lang kochen. Vnd dieweil es von dem sieden mechtig auffgehet / soll man das fewr darunder geschwind hinweg nemmen / vnnd ohn vnderlaß in die höhe mischen mit einem Löffel / auch am boden / damit es nicht anbrenne / vnnd laß es also sitlich vnnd allgemach sieden in einem Kessel / doch daß du jn nicht gar voll macheſt / sonst wurde es vbergehn / vnnd das öl außlauffen. Vnd so es sieben oder acht tag lang gesotten / vnnd dick worden / magst du es probieren auff einem Deller oder jrrdē schüssel / nämlich ein wenig mit dem stecken darein thun / vnnd kalt lassen werden / darnach mit einem holtz schneiden / vnnd so es an einander steiff haltet oder auffrecht bleibt stehn / ist es genugsam gekocht / hangt es aber nicht steiff an einander / laß es baß kochen / biß es obgenannte Prob haltet / dann nim es hinweg von dem fewr / thu es in ein

geschirr an ein kül ort/vnd so es kalt worden/magst du sie gebrauchen. Im fall aber so es sich nit wölt lassen kochen/ vnd in obgenanter zeit nicht dick oder gekocht wurde / gieß oder misch ein wenig von der ersten Laugē darunder/vñ laß es ein stund oder anderthalb sieden/ darnach probiere es widerumb/ wie oben gelehrt/ vnnd so es noch nicht wolte gut thun/ misch noch ein wenig der ersten Laugen darunder/ vnd diß thu so offt vnd so lang / biß sie recht vnd genugsam gekocht ist / auch weder zu starck noch zu milt ist. Vnnd welcher in dieser Kunst wol geübt/ erkennet bald vnd leichtlich allen mangel auß dem sieden.

Ein gut Augenwasser.

Nim Tutia iij quintlin.
Aloe hepaticum/Weissen Zucker.
Rosenwasser xij.lot.
Weissen guten wein xij.lot.

Stosse was zu stossen ist vast rein zu pulver/ misch es alles durch einander in einem glaß wol vermacht/ stell es an die Sonnen ein gantzen Monat lang / vnnd misch es alle tag wol durch einander. So du es wilt gebrauchen/thu abents vñ morgents etlich tröpflin in die Augen / so bringt es in kurtzer zeit das verlorn gesicht widerumb.

Für röte der Augen/so von dem Blut oder sonst flüssen erfolgt.

Nim die obersten schößlin von Wermutkraut/ stoß es wol in einē Mörsel / mische darunder Eyerclar vnnd Rosenwasser / mach darauß ein pflaster/ streiche

streiche es auff ein leinin thuch / vnnd lege es zu nacht / so du wilt schlaffen gehen / auff die Augen / so vertreibt es die röte / vnd ziehet das geblüt auß den Augen.

Für die Seelsucht.

Nim ein grossen weissen Zwibel / schneid den keimen oder das kraut herab / mach darein ein loch. Demnach nim einer Nuß groß guten Theriacks / ein lot gestossen Saffran / misch es durch einander / thu es in den zwibel / vnd koch jhn bey dem fewr sittlich / daß er nicht verbrenne / auch von der äschen nicht besudlet werde. Vnd so er gnugsam gekocht ist / thu jhn in ein leinin thuch / vnd trucke das safft wol herauß / welches gib dem Krancken morgens nüchtern zu trincken drey mal einander nach / so wird er gesundt.

Ein anders.

Nim Hirtzenzung (Scolopendria genant) anderthalb quintlin / stoß es vast rein / vnd gib es dem Krancken in weissem wein warm zu trincken / morgents nüchtern xx. tag lang nach einander / so wird er gesundt. Deßgleichen thut auch sawr Klettenkraut (Lappatium acutum genant) sampt der wurtzel gekocht vnd getruncken. Item der wein darinn Baldrian gekocht / morgēs nüchtern getruncken / heilt die Leber vnd das Milz / darvon dañ die Seelsucht offt ein vrsprung hat.

So einem etwas in die ohren kommen oder gefallen / wie dasselbig widerumb herauß zu bringen.

Nim das kraut (Marmorella genannt) stoß es /

trucke darauß den safft / gieß es in die Oren / so zie-
het es alles widerumb herauß.

Ein bewerte Kunst für das Zanweh.

Nim die Kernlin von einem kraut (Fusania ge-
nant) welche sein viereckig. So du aber die Körn-
lin nicht haben magst / nim die wurtzel von diesem
kraut / vnd stoß es zu pulver. Darnach nim ein we-
nig Reckholdergummi / vnnd ein wenig Wolge-
mut / koch es in gutem starcken Essig / biß der drit-
theil eyngesotten / vnnd wäsch damit den Mundt /
als warm du es erleiden magst / so vergehet es in
kurtzer zeit. Vnd so der Zan böß oder faul ist / macht
es jhn ohn schmertzen außfallen.

Ein anders für das Zanweh.

Nim gestossen Negelin / Rosenhonig.
Gebranten wein / jedes gleich viel.

Koche es mit einander in einem Häfelin / dar-
nach nim es also warm in den Mundt / halt es ein
weil auff der seiten da der schmertz ist / so gehet der
schmertz hinweg.

Böse Zän von jhnen selbs machen auß-
fallen.

Nim Weitzen oder Rockenmeel / mische darun-
der Springwurtzmilch / mach darauß ein teyglin /
thu es in den holen Zan / laß es ein weil darinn / so
falt er von jhm selbs auß. Item / so du alle Monat
ein mal die Zän mit wein wäschest / in welchem zu-
vor Springwurtz wurtzel gekocht ist / bist du allzeit
sicher vor allerley kranckheiten der Zänen. Deß-
gleichen thut auch Granatäpffelblust gekocht / vnd
im Mund gehalten / sterckt vast die Zän.

Ein

Ein köstlich Latwerg/behält ein gut gedechtnuß/ sterckt das Gesicht vnd den Magen.

Nim Borretschblümlin.
Ochsenzungblümlin.
Roßmarinblümlin/jedes ein pfund.
Fenchelsamen/Aeniß/Meerfenchel.
Feldkümmel/jedes xij.lot.
Melissen ein Handvoll.
Zucker xij.lot.
Zimmet ij.lot.
Bysem iiij. oder viij.grän.
Die blümlin vnd Kräuter stosse in einem Mörsel/die vbrige stück stoß klein zu pulver/darnach misch es wol durch einander/mach darauß ein latwerg. Nim darvon morgents nüchtern ein Nuß groß ein/so wirst du vast gute wirckung befinden.

Daß das Haar nicht außfalle.

Nim Honig/Griechisch heuw.
Die Augen vonden zarten rozen (Ochi di cane neri) jedes gleich viel/thu es zusamen in ein Kolben vnd distillier es/wäsch damit das Haupt vnnd den Bart morgens an der Sonnen/vnnd auch zu nacht/so du wilt schlaffen gehn/so falt das Haar nicht mehr auß.

Ein anders bewert.

Nim gedistilliert Kressigwasser (aqua discretione) so viel gnug ist/Agrimonien/Venushaar/Roßmarin/Salbey/groß Negelin/jedes ein Hand voll/distilliere es in balneo Marie/wäsche damit das Haar/so fallen sie nicht auß.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Für den Grind auff dem Haupt.

Nim guten alten Speck/ stecke jhn an ein Brat-
spiß / spick oder bind allenthalben ringsweiß her-
umb Roßmarin / gleich wie ein braten / treibe jhn
allgemach bey dem fewr herumb / also daß das
schmaltz herab inn ein Bratpfan trieffe / darnach
gieß Nußschmaltz also warm inn ein schüssel mit
frischem wasser/ vnnd wäsch es wol / darnach sto-
es/vnnd so es ein pfund ist/mische darunder iiij.lo
weissen gestossen Zucker/ iiij.lot Spangrün gesto
sen / ein wenig Queckſilber / vnnd einer Nuß gro
Nuß: temperier alles wol durch einander / mach
darauß ein salb/ schmier damit dē Grind auff de
Haupt morgents / darnach am anderen morg
wäsch das Haupt mit Laugen / demnach schmi
es widerumb mit der salb. Vnd so du solchs ne
morgen einander nach thust / wird der Kranck g
sundt. Deßgleichen thun auch die bittern Mande
gestossen vnd gleich einem pflaster auff das Hau
gelegt ettlich tag lang nach einander.

Für die Leuß vnd Niß auff dem Haupt.

Hirtzenhorn geschaben vnd in wein getruncke
macht daß kein Leuß noch Niß auff dem Hau
wachsen. Vnd so du diß geschaben Horn auff d
Haupt sprengest / so sterben alle Leuß vnnd N
auff dem Häupt.

Ein gute salb/machet zu stul gehn vnd schwitzen/
vast dienstlich für alle die/welche nichts
mögen eynnemmen.

Reib oder streich jhn zum ersten mit warm
thüchern wol vber den gantzen Leib in einem w
m

men Beth / darnach schmier jhn mit solcher salb. Nim j. quintlin gestossen Pfeffer / thu es in ein halben becher voll Essig vnnd Baumöl / jedes gleich viel: misch durch einander / mach es warm / vnnd schmier damit den gantzen Leib / darnach deck jhn warm zu / so wird er schwitzen vnd zu stul gehen.

Für das Lendenweh.

Nim j. Hand voll Roßmarin / koch es in wasser / misch es vnder den wein dem Krancken / so wird er in kurtzer zeit gesundt.

Ein anders.

Behalt ein Hund fünffzehen tag lang in einem verschlossen gemach / gib jhm nichts anders / dann Hammel oder Schaffbein zu essen / darnach nim sein Dreck / dörre jn an der Soñen / stosse jn zu pulver / vnd gib dem Krancken drey morgen einander nach / alle zeit j. lot darvon in weissem wein zu trincken / so wird der Kranck gesundt. Vnnd ist diese Kunst zum offtermal probiert.

Ein anders / ist bewert.

Nim frischen Eselskot oder Dreck von einem schwartzen Esel also warm / koch jhn in weissem wein / darnach seige jhn durch ein thuch / vnd trucke es wol auß / mach darauß ein Clistier / vnnd gib es dem Krancken warm / es hilfft vast wol.

Ein anders.

Nim vier Knoblauch zehen / koch sie in einem Becher voll weissen wein / gibe jhn dem Krancken also warm zu trincken in dem Beth / darnach decke jhn warm zu / so vergeht der schmertzen bald. Deß-

gleichen ist auch vast gut ij. lot Meisterwurtz gestossen/vnnd morgendes nüchtern in weissem wein warm getruncken.

So einer nicht Harnen mag.

Nim S. Johans Pfersigstein (Ossa nicrisomele)/Pfersingstein/Nespelnstein/ jedes gleich vil/ stosse alles reyn zu pulver / mache es durch ein sib/ darnach mische darunder Zucker so viel des pulvers ist / vnnd gibe es dem Krancken zu trincken in weissem wein/so wird er Harnen.

Für den Bruch/so auß schwerer arbeit erfolget.

Nim Armoniacum / Dänninhartz / jedes iiij. lot/ giesse darüber guten Essig / lasse es also stehen xxtiij. stund lang/darnach thu es vber das fewr/biß es zerschmoltzen/ also/ daß es nicht anbrenne/ vnnd mische darunder j. lot Cipreß / zu pulver gestossen/ vnd j. lot Gallöpffel/ mache darauß ein pflaster/ vñ so es Winter / vnnd das pflaster zu hart ist/ mische darunder Mastix/ lege es auff den bruch/ vnnd alle vier tag widerumb ein frisches / so wird er gesundt.

Für das Podagra ein vast gute Kunst.

Nim ein jung feißt Hündlein / welches die Augen nuhr halb offen hat / brüh es ein wenig gleich wie man die Schwein brüet/rupffe die har alle herauß/ thu das eyngeweid hinweg/ demnach nim ein Hand voll Neßlen / gestossen mit iiij. lot Schwebel/iiij. Eyerdotter/ vnd acht lot Terpentin: mische alles wol durch einander / thu es in das Hündlin/ vernehe es wol zu/das nichts herauß falle/darnach brate

brate es an einem spiß bey einem kleinen fewr/ stelle darunder ein Bratpfann vnd behalt das schmaltz/ das herauß treuffet/ schmiere damit das Podagram/ so milteret es nit allein den schmertzē/ sonder vertreibet auch gar nah gantz vnd gar das weh.

Ein anders für das Podagra.

Nim ein Hafen/ füll jhn halber voll Baumöl vnnd halber voll weissen wein/ thu darein Neßlen/ koche es mit einander/ darnach nim die Neßlen herauß/ lege sie auff den schmertzen also warm du es erleiden magst. Vnnd so du diß zwey oder drey mal also aufflegest/ so gehet der schmertz hinweg.

Für das hitzig Podagra/ ein bewerte Artzney.

Dieweil das Podagra nicht allein von kelte/ sonder auch von hitz entspringet/ solt du darfür ein solche Artzney gebrauchen:

Nim Rosinlin safft.
Zucker/ Rosen latwerg/ jedes ij. lot.
Ochsenzung blümlin latwerg ij. lot.
Diaprunum solutiuum/ in der Apoteck ß. lot.
Rhabarbar. ij. lot.

Stosse was zu stossen ist/ mische alles durch einander mit Violensyrup/ mach darauß ein Latwerg oder Confect/ nim darvon alle morgen nüchter ein stund vor tag ein lot ein/ so wirst du in kurtzer zeit gesundt.

Ein vast gut wasser für viel vnd mancherley kranckheiten der Glieder.

Nim Weyrauch/ Sarcocolla/ jedes ij. lot.
Aloe Hepaticum xij. lot.

Honig/ Spitzenwegerichsafft.
Weiß Dänminharz/ jedes vj. lot.
Stosse alles vast wol / vñ misch es durch einander/ thu es in ein distillter Kolben/ vermach jhn allenthalben wol/ daß kein dampff herauß komm/ vñ distillier es mit sanffter hitz / damit es nicht auffgange oder vberlauff vnnd verderbt werde / derhalben wollest den Alembic befeuchten offt mit kaltem wasser. Diß wasser ist gut für allerley kranckheiten der Glider / welches ich an einem Kind / welchem ein Arm zerbrochen/ erfahren/ also daß die Artzet jm denselbigen vermeinten abzuschneiden. Dann als ich jm mit diesem wasser den Arm gewäschen/ vnd darnach thücher dariñ genetzt/ auff den Bruch gelegt/ ist er in wenig tagen gesundt worden. Du solt aber acht haben / wann man es distilliert so verendert es zu letzt die farb / dann solt du einander glaß vnderstellen/ damit das erst / welches das best ist nit verderbt werde. Vnd so es auß gedistilliert / nim die Trüsen oder Gümmi auß dem Kolben/ welches gleich als gut/ als das wasser. Wann diß zu pulver gestossen / vnd ein wenig in die faulen schäden gethan/ heilet es sie leichtlich.

Schlaffen zu machen/ so ein Mensch von Hauptwehe oder blödigkeit wegen deß Haupts den schlaff verloren.

Nim braun Violöl/ Eyerdotter.
Frawenmilch/ jedes gleich viel.
Misch es durch einander / mache darauß ein pflaster/ darnach netze ein leinin thuch in Gebrantemwein

kemwein/vnnd streiche darauff das pflaster/lege es auff die Stirn vnd Augen/so nimt es den schmerken des Haupts hinweg/vnd macht schlaffen.

Für Händ vnd Füß/so von kälte auffgespalten.

Nim die Haut von einer Schlangen/thu sie in ein Hafen sampt einem wenig Baumöl/koch es mit einander/darnach schmiere damit die Händ oder Füß/so geschrunden oder von kälte auffgespalten/so werden sie widerumb heil.

Für schrunden oder spält an dem Mund.

Nim Honig vnd Schweinenmarck/temperier es durch einander/thu es vber das fewr biß warm worden/darnach schmiere damit die schrunden des Munds/so werden sie heil.

Ein wasser/machet die Händ lind/weich vnd schön.

Nim Lemonen/Dürre Feigen.
Alantwurtz/jedes gleich viel.

Stosse es vast klein mit einander/misch darunder ein Hand voll Kleyen/ein theil Essig/vñ zwey theil Brunnenwasser/koche es ob einem kleinen fewr/darnach behalt es inn einem verdeckten geschirr. So du es wilt gebrauchen/wäsche damit die Händ/so werden sie vast lind vnd schön.

Ein vast gut wasser zu dem Angesicht.

Nim Pomerantzenblust/Leibfarbe Rosen/Lindenblust (Flori florelli genannt) jedes ein Hand voll/Wassernußblust/ein halbe Hand voll/distilliere alles mit einander/vnnd behalt diß wasser zu

dem Angesicht / denn es behaltet dasselbig schön/ vnd alle zeit gleich vnd in einer gestalt.

Runtzlen auß dem Angesicht zu vertreiben.

Nim ein alten Capaun / rupff jhn/ thu das eingeweid herauß/ fülle jn auß mit Lemonien/ klein zerschnitten / vnnd Fenchelsamen/ vermache jhn widerumb zu / thu jhn also gantz in ein distillier Kolben/ vnd distillier jhn mit sanffter wärme/ das wasser behalt/ wächse damit das Angesicht offt/ so vergehen die Runtzlen.

Ein gute Artzney für die Rur oder Bauchfluß.

Nim ein sawre Pomerantzen/ schneid an einem ort die rinden ab/ mach darein ein loch/ fülle es auß mit Bocks vnschlit / darnach decke in mit den rinden / die du herab geschnitten / widerum zu / koch jhn in heisser äschen / vnd so er kocht ist/ schneid allenthalben die rinden darvon / das vberig / nemlich den Apffel vnd das schmaltz misch oder temperier wol durch einander / vnnd schmier damit dem Krancken den Ruckgrad wol bey dem fewr vier oder sechs tag lang nach einander / alle tag ein mal/ so wird er gesundt.

Für die gulden Adern.

Nim Geißblat (Frondi di caprifichi) stoß es zu pulver/ schmier den schadē mit dem Baumöl/ darnach bespreng darauff das vorgenannt pulver/ so werden sie dürr. Auch ist gut/ Knoblauch gekocht/ vnd mit weicher Seiff vermischt/ darnach die gulden Adern damit geschmiert.

Ein

Ein wasser für die flächen im Angesicht/macht auch ein schöne haut.

Nim Holderblust/Fenchel.
Rauten/jedes gleich viel.
Distillier alles mit einander/ wäsche darmit all tag das Angesicht/so wird es schön.

Für ein heßlich vnd aussetzig Angesicht.

Nim Schwebel/Campffer/jedes ij.lot.
Myrrhen/Weyrauch/jedes j.lot.
Stosse alles reyn zu pulver/ thu es in ein glaß/ misch darunder j. pfundt Rosenwasser/ vermache das glaß wol/ stelle es drey tag lang an die Soñen/ darnach wäsche damit das Angesicht alle tag/ so wirst du in wenig tagen gesundt.

Für die Porpeln oder Kindsblatern im Angesicht.

Nim ij.lot Kölsafft/ zuvor durch ein thuch gesigen/iiij.lot guten starcken Essig/vnd iiij.lot guten starcken roten wein/ misch es wol durch einander/ wäsche damit das Angesicht alle morgē mit einem leinin thuch darinn genetzet/ lasse es von jhm selbs trocken werden/so wirst du in kurtzer zeit gesundt.

Für Augenweh oder kranckheit der Augen.

Nim Harn von einem jungen Knaben/ weissen wein/ Rauten vnd Fenchelwurtzen: koche es alles mit einander in einem newen Hafen/ thu darvon alle tag in die Augen/es hilfft vast wol.

Ein anders.

Nim Rauten/Fenchel.
Augentrost/(Rouede genannt) jedes ein Hand voll: stosse es mit einander/ trucke darvon den safft/

thu es in ein glaß/ biß klar vnd lauter worden / darnach geusse das lauter allgemach herab in ein ander geschirr/ thu es morgẽts vñ abents mit Baumwoll in die Augen/ so werden sie gesundt.

Ein vast gut wasser zu den Augen.

Nim Eysenkraut/ braune Betonien.
Schölkraut/ Rauten/ Augentrost.
Feldkümmel/ Fenchelsaamen/ Negelin.
Aloe hepaticum/ jedes iij. quintlin.
Campffer/ Tutia præparata/ jedes iiij. lot.
Weissen wein xj. lot.

Distillier alles mit einander / vnd gebrauch das wasser zu den Augen/ es hilfft vast wol.

Für trieffende Augen.

Nim dürre Rauten / koch sie in Honig / vnnd schmiere damit die Augen/ so werden sie gesundt.

Ein anders für trieffende Augen

Nim safft von Spitzenwegerichwurtzeln / wäsche damit offt die Augen/ es hilfft vast wol.

Für hitzige vnd trieffende Augen.

Koch Rosen in wasser/ biß der dritte theil eingesotten ist / wäsche damit die Augen alle tag achtoder zehen mal / so vergehet jhnen die hitz vnnd das trieffen.

Für das Blut oder die röte in den Augen.

Nim Aloe vnd Epff / stosse es/ vnd temperier es mit Fraweinmilch wol durch einander/ thu es auff die Augen/ es hilfft väst wol.

Clar vnd lauter gesicht zu machen.

Nim gutẽ weissen Wein/ leg darein grüne Rau-

ten

len vbernacht / trinck den wein warm / darnach iß die Rauten/es hilfft dich vast wol.

Für fliessende Augen.

Nim Rosenwasser/Wermutsafft.
Borretschsafft / Spitzenwegerichsafft.
Gundelrebensafft.
Süßholtzsafft/jedes iiij.lot.

Koch es alles mit einander inn eim gläsin geschirr/darnach seige es/thu es in die Augē/ es hilfft in zweyen malen.

Ein vast gut Augenwasser.

Nim Rosenwasser/Fenchelwasser.
Rautenwasser/jedes ij.lot.

Temperier alles durch einander mit wenig weissem Zucker vnnd gestossen Tutia / klopffe darunder ein Eyerclar wol / biß es schaumet / darnach lasse es widerumb lauter werden / vnnd wäsche damit die Augen.

Ein gute salb für allerley kranckheiten der Augen.

Nim Ambra/Aloe/jedes xviij.grān.
Campffer/ Spongrūn.
Rosenwasser/jedes ein halb quintlin.
Tutia præparata j.lot.
Frische Butter iij.lot.

Stosse was zu stossen ist / reyn zu pulver / darnach zerlasse den Butter in einem gläsin geschirr/ verschaum jhn / aber doch daß er nicht siede / darnach thu darunder das Rosenwasser / zu letzt das pulver / vnd mische es wol durcheinander / biß wi-

derumb kalt worden. Vnnd so die kranckheit von dem Haupt jren vrsprũg hat/ purgier es mit nachvolgenden pillulen.

Ein Syrup vor der purgation.

Nim Mellis rosati.
Syrupi de Stoechade.
Syrupi de Endiuia/ añ ʒ. v.
Aquæ Melissæ/ Aquæ Buglossæ.
Aquæ Cichorij añ ʒ. j. misce.

Pillulen/ das Haupt zu purgieren.

Nim Massae pillularum aureārum.
Cochiarum/ Hieræ cum Agarico/ añ ϑ. j.
Diagridij iij. grān/ Rhebarbari ϑ. v.
Fiant pilulæ cum syrupo de Betonica.

Für böse Augen.

Nim Rosenwasser vj lot.
Fenchelwasser iiij. lot.

Tutia/ Aloe/ Zucker: alles gestossen/ vnnd jedes ein halb quintlin: misch alles durch einãder/ wäsch damit alle tag morgents vnd abents die Augen/ so werden sie in kurtzer zeit gesundt. Darneben aber in essen vnd trincken solt du dich wol halten/ vnd was dieser Kranckheit zu wider ist/ meiden.

Ein gut Artzney zu den Händen Winters zeit.

Nim süß Mandelöl vj. lot.
Bocks vnschlit ij. lot.
Weiß Wachs iiij. lot.

Temperier es durch einander ob dem fewr wol/ darnach mische darunder Engelwasser/ vñ ij. grän Bysem/ mische es so lang durch einander/ biß kalt worden.

Für

Für die Anmal (Natta genant.)

Nim Sal Armoniacum iij. lot.
Bertram/Euphorbium.
Salniter/jedes ein quintlin.

Beitze alles in guten starcken Essig / darnach thu darzu new Wachs so viel gnug ist / mach darauß ein pflaster ob dem fewr. Darnach streiche das pflaster auff ein geissin Leder zimlich dick / lege es auff den schaden so lang/biß es von jhm selbs herab fallt/ so ist es feucht/trockne es/vnd trucke den schaden wol mit den Händen / so lauffts wasser herauß/ darnach lege das pflaster widerumb darüber: vnd so es zu trocken ist / mach ein frisches darüber. Ist es dann zu hart / mach es ein wenig warm ob dem fewr/ so laßt es sich dester baß auffstreichen. Vnnd so du also fürfahrest/wirstu in kurtzem gesundt.

Ein gute salb für beulen oder schlieren/ oder ander dergleichen geschwären.

Nim ein geschirr/ das vngefährlich iiij. pfund haltet / thu dareyn new Wachs / Rosenöl / jedes xiiij. lot / vnnd ein lot Dialthea / misch es ob einem fewr wol durch einander/laß es sitlich sieden/ so gewinnet es ein grossen schaum / vnd gehet vast vbersich: du solt aber nicht auffhören/biß es sich widerumb gesetzt/ vnd auffhöret schaumen/ dann nim es hinweg von dem fewr / seige es/ darnach thu es widerumb in diß geschirr vber das fewr /mische darunder xij. lot Bleyweiß (auff Welsch Biacca) vnd viij. lot silberglett/ lasse es sieden/ vnd mische es ohn vnderlaß wol durch einander / biß sich der schaum

widerumb geseßet. Demnach nim es vom fewr hinweg / mische darunder iiij.lot Terpentin / vj.lot Balsamöl / thu es widerumb vber das fewr ein viertel stund lang / vnd misch es ohn vnderlaß / biß wol durch einander temperiert / vnd kalt worden.

Ein gute salb für die Raud.

Nim Terpentin / zuvor wol in weissem wein gewäschen / vj.lot.

Butter / Bleyweiß.

Silberglett / jedes ij.lot.

Rosenöl viij.lot.

Mache darauß ein Salb / schmiere damit die Raud / so wirst du gesundt in wenig tagen.

Für allerley schmertzen.

Nim weissen Andorn / koche jhn in Baumöl / darnach stosse jhn wol / vnd lege es also warm auff den schmertzen / so vergehet er in kurtzer zeit.

Ein bewerte Latwerg für allerley Kranckheit.

Nim Zimmet j.lot.

Spicanarden ein halb lot.

Zucker j.pfund.

Roßmarin gestossen j.quintlin.

Temperier es alles durch einander / mach darauß ein Latwerg / welche vast gut ist für verstopfung / Wassersucht / vnd allerley Feber.

Ein bewerte Salb für allerley Schäden.

Nim braun Betoniensafft.

Drachenblut / Baumöl.

Bocksvnschlit / jedes gleich viel.

Thu es vber das fewr / mach darauß ein salb / vñ gebrauch

gebrauch sie zu allerley schäden / sie hilfft vast wol.

Ein andere.

Nim Hünerschmaltz / Bärenschmaltz.
Rindermarck / Bocksmarck / jedes ij. lot.
Mische es vnter einander ob dem Fewr / seige es durch ein reyn thuch. Demnach thu es widerumb vber das fewr / mische darunder vj. lot new Wachs / vnnd so es wol zergangen / mische darunder Drachenblut / Bolum Armenum / Mastix / alles gestossen / jedes ij. lot / Tausentblatsafft / Wallwurtzsafft / safft von Anearco / safft von Arientia / Betoniensafft / Hundszungsafft / Leberkrautsafft / Salbeysafft / Rautensafft / temperier es wol durch einander / darnach thu auch darunder Myrrhen / Aloe / Negelin / alles gestossen / jedes ij. lot / vnd iij. Cypressennuß / gestossen / mische es ob dem fewr ohn vnderlaß / biß alles wol durch einander incorporiert / zu letzt misch auch ein wenig Saffran darunder / vnd rüre es so lang / biß kalt worden / so ist sie gemacht.

Ein gute Artzney für den Stein.

Nim ein Schnecken so der Mon voll ist / auß einem häußlin / schneide jhm auff sein Kopff / so findest du darinn ein weissen stein / welchen stosse zu pulver / vnd gibe jhn dem Krancken in weissem wein zu trincken / hilffet vast wol.

Ein gute Artzney welche den Menschen gesund behaltet.

Nim Rhabarbari / Agarici / Aloe añ. ʒ. j.
Squinanthi ℈ j. Stosse alles zu pulver / vnd brauche es alle Monat ein mal.

Ein pulver für die Zän.

Nim Drachenblut/ Weyrauch.
Blutstein/jedes ein quintlin.
Negelin/Zimmet.
Muscatblust/ jedes iij.quintlin.
Rot Sandel/ Rot Corallen/jedes j.lot.
Geel Sandel/Bimsstein/jedes ij.quintlin.
Alaun/Spicanarden/Grana tinctorum.
Balaustium/jedes ein halb quintlin.

Stosse alles vast reyn zu pulver / mach es durch ein eng sib/ darnach behalt diß pulver in eim glaß/ reib damit die Zän / so bleiben sie allzeit gesundt/ schön/ sauber vnd starck.

Ein vast gut wasser für die Raud.

Nim vj.lot Terpentin wol gewäschen.
Salz reyn gestossen vj.lot. temperier es wol mit dem Terpentin/ darnach thu darzu
Ein Eyerdotter/Baumöl.
Butter/jedes iiij.lot.
Sawr Pomerantzensafft von einem Apffel/ incorporier es wol mit einander/darnach nim
Wachs/Bleyweiß (biacca) jedes ij.lot.

Thu es vber das fewr / laß es also sitlich kochen/ vnd misch es ohn vnderlaß / biß alles wol durch einander gecöperiert ist/ darnach nim es vom fewr hinweg/rüre oder misch es/biß kalt worden/so ist es gemacht.

Für geschwulst der Zungen.

Stosse Wermutkraut zu pulver / temperier es mit Honig / thu es vnter die Zung / so vergeht der Für schmertz.

Für enge der Brust/oder engen Athem.

Nim ein Fuchslung / dörre sie in einem Bachofen / stosse sie zu pulver / nim darvon alle morgen nüchtern ein wenig mit weissem wein/es hilfft dich wunderbarlich.

Für ein heysere Stimm.

Nim Epff vnd Eysenkraut / stoß es / truck darauß den safft / trinck es morgens nüchtern offt / es macht dir ein helle Stimm.

Ein anders.

Nim Süßholtz/ Hysop/ Violwurtz.

Stosse alles zu pulver / trincke darvon offt morgens nüchtern mit wenig weissem wein / es macht dir ein gute stimm.

Falschen Zibet zu machen.

Nim alte Rindergall.

Rosenwasser/jedes j.pfund.

Temperier es wol durch einander / darnach thu darzu Aloe j.quintlin.

Negelin ein halb quintlein/gestossen.

Koch alles mit einander in einem geschirr/ biß das wasser alles eyngesotten:darnach misch darunder ein halb quintlin guten Bysem / behalt es in einem glaß/ so hast du guten Zibet.

Für die Laubflecken/ Rüßlen vnd Runtzlen in dem Angesicht.

Nim Geißgallen/ Feigbonenmeel.

Temperier es wol mit einander / vnd zu nacht so du wilt schlaffen gehen/schmiere das Angesicht damit/ am morgen hernach wäsche es widerumb mit

Kleyenwasser ab: vnd so du solchs öfft thust / wird das Angesicht schön vnd sauber.

Ein anders.

Nim Weinsteinöl iiij. lot.
Gebrantenwein ij. lot.

Misch es wol durch einander in einem glaß. So du es wilt gebrauchen / wäsch zuvor das Angesicht mit Wein / vnd so es trocken worden / schmiere es mit obgenantem wasser / so wird es vast schön.

Weinsteinwasser zu machen.

Nim weissen weinstein / stosse jhn zu pulver / binde darumb ein feucht thuch / leg es in heisse äsch vber nacht / darnach thu es in ein blasen in warm wasser / so fleusset ein wasser herauß / zu vielen dingen dienstlich / derhalben behalt es in einem glaß.

Lac Virgineum zu machen zu dem Angesicht.

Nim ein maß guten weissen starcken Essig / thu jhn in ein geschirr / vnd ij. lot Silberglet darzu / zuvor wol auff dem Reibstein gemalen: koch es mit einander / biß der Essig halb eyngesotten / darnach seige es durch ein Filtz / vnd behalt es in einem glaß. Darnach nim Rosenwasser xx. lot.

Alaun (Alume tameni.)
Weinsteinöl / jedes ij. lot.
Borriß ein halb lot.

Koche es auch mit einander / seige es vnnd behalt es in einem andern glaß. So du es wilt gebrauchen / nim ein tropffen auß dem einen glaß / vñ ein tropffen auß dem andern glaß inn die Händ / so wird

so wird es gleich wie Milch / schmier damit das Angesicht / so vertreibet es die Laubflecken / Rüßlen / Runtzlen / / haar vnnd alle maasen / vnnd macht es hübsch vnd schön.

Für das Zanweh.

Nim sawr Pomerantzensafft vnd Saltz / misch es durch einander / lasse es wol warm werden / halte es im Mund auff dem Zan / alß warm du es erleiden magst / es hilfft dich wol.

Ein anders.

Nim Dattelstein / mach jhn warm / thu jhn auff den Zan als warm du jhn erleiden magst / es hilffe dich. Oder nim Pastenenysafft warm in Mund / wäsch vnd reibe damit die Zän. Oder koche Hysop in Essig / oder Bilsenkrautwurtzen / halt es auff dem Zan / der dir weh thut / es vertreibet den schmertzen.

Daß die Haar außfallen / vnd nicht mehr wachsen.

Nim Auripigmentum mit Essig vermischet / schmiere damit die Haar / so fallen sie bald auß / vnd wachsen nicht mehr. Deßgleichen thut auch das Rebenwasser mit Baumöl vermischet.

Ein Gulden farb zu machen / damit zu vergulden.

Nim Aloe Hepaticum ß. pfund.
Hartz ij. pfund.
Leindl wol gekocht iij. pfund.
Thu es alles vber das fewr / misch es wol durch einander / darnach seige es durch ein leinin thuch /

vnd behalte es in einem verdeckten geschirr / so hast du ein gute Goldfarb.

Allerley Metall zu vbersilbern.

Nim ein lot Scheidwasser.

Queckſilber ein ſcrupel / oder drittheil eines quintleins.

Ein wenig weissen Weinstein.

Ein wenig Saltz.

Thu es in ein geschirr auff ein heisse äschen / mische es wol durch einander / reibe damit was Metall du wilt / so wird es gleich dem Silber / vnd ist werhafftig.

Balsamin / oder Balsamwässer zu machen.

Nim Terpentin viij. lot.

Weyrauch iiij. lot.

Aloe hepaticum ij. lot.

Mastix / Negelein / Zimmet.

Muscatnuß / Cubeblein.

Gummi Elemi / jedes ß. lot.

Stosse alles reyn zu pulver / mische es durch einander / vnd distilliere es in einem gläsin geschirr mit kleiner hitz. Das erst wasser / das herauß fleusset / ist lauter vnd clar / gleich dem Brunnenwasser. Das ander mehr geferbet / vnnd schwimmet auff dem ersten. Das dritte ist noch mehr geferbet / vnd gleich dem Honig dick / hat alle tugend gleich dem Balsam. Das erste wird genant Balsamwasser. Das ander Opobalsamum / vnd das dritte Balsamum artificiale. Das ander in die Naß gethan /

vertreibt

vertreiber die schnuppen / stärcket das Hirn vnnd Gesicht/macht ein gut gedechtnuß/das Haupt damit geschmieret / das erste vnnd das ander stärcken die Nerven/den gantzen Leib damit geschmieret.

Ein guter Hippocraß.

Nim Zimmet ij.lot.
Imber anderthalb lot.
Negelein/ Paradeißkörnlein.
Cardomümlin.
Pfeffer/ jedes ein halb lot.
Muskatblust/ Galgantwurtz.
Zitwen/ Muscatnuß/ jedes ij.lot.
Stosse alles groblecht / geusse daran iij. maß weissen Wein/Honig vnnd Zucker so viel gnug ist/ ein wenig rot Rosen vnnd Saffran / geusse es offt durch den sack / clarificier es mit wenig Mandelmilch/so ist er vast schön vnd gut.

Ein gute Artzney für die / welche die Krancken/ so mit der Pestilentz behafft/ heimsuchen oder curieren.

Halte in dem mund Bedegnar / oder Dipeanwurtz/oder Zitwen/vnd iß alle morgen zuvor/ eh du auß dem Hauß gehen wilt / ein Nuß / ein Feigen/ vnd vier Rautenbletter / mit wenig Theriacks / so bist du sicher vor der grausamen Pestilentz.

Pillulen vast gut zu dem Haupt vñ Magen.

Nim Aloe Hepaticum ij.lot.
Diagridij/ Turbith/ Agarici.
Colocinthidis/ jedes ein halb lot.
Masticis drey quintlin.

Rhabarbari/ Mirobalanorum Citrinorum.
Ebuli/ Jreos/ Prasii.
Foeniculi/ jedes ein quintlin.
Cinnamomi/ Macis/ Xylobalsami.
Spice/ Asari/ Croci.
Gariophillorum/ jedes ein halb quintlin.
Nucis muscate/ Sem. Rutæ.
Sileris montani/ Euphragie.
Cubebarum.
Myrrhę/ jedes ein halb quintlin.

Stosse alles vast reyn zu pulver / vnd mit wenig Betonienwasser / weissem Wein/ vnd Syrupo de Stoechade / misch es durch einander gleich einem teyg/ mach darauß pillulen. So du sie wilt zu dem Haupt gebrauchen / nim sie eyn am morgen nüchtern / zwo stund vor dem Mittagessen. So du sie aber wilt für den Magen brauchen / nimme sie zu abend / so du wilt schlaffen gehen / eyn / so sind sie vast krefftig.

Gůte pillulen für die Pestilentz.

Nim Myrrhen iiij. lot.
Aloe Hepaticum/ Saffran/ jedes ij lot.

Zertreibe alles mit Gebrantēwein/ seige es/ darnach mische darunder Bibenellen / Betonien / jedes ein lot/ Gamanderlin ij. lot/ alles gestossen/ mache darauß pilulen mit Alraunapffelöl / nimme sie morgens früh nüchtern / vnnd zu abend so du wilt schlaffen gehen/ eyn. Dann sie behalten den Menschen gesundt / vnnd sicher vor der grausamen Pestilentz / vor vielen Fiebern / vor schwachheiten des

Hertzens/

Hertzens/ machen den Menschen nicht bald alt vñ graw: machen frölich / ein guten Magen / treiben alle vberflüssige böse feuchtigkeiten auß dem Leib/ sind gut für die Schnuppen/ erlängern dem Menschen sein Leben.

Für den Stein.

Nim Terpentinöl ij. lot.

Nesplensamen oder Stein.

Fenchelsamen jedes ein quintlin.

Stoß alles reyn zu pulver/ gibe es dem krancken mit Zucker in einer brüh zu trincken / so treibt es die Stein durch den Harn hinweg.

Für den Stich der Scorpionen.

Lasse drey tropffen milch von Feigēblättern auff den stich fallen/ so tödtet es das Gifft.

Für Stich der Wespen vnd Jmmen.

Nim Pappeln / stoß sie/ leg es auff den stich / so vergehet die geschwulst bald. Deßgleichen thun auch die Mucken / gestossen / vnd mit wenig Koth vbergelegt.

Für Spinnenstich.

Nim äschen von Feigenholtz / gestossen Saltz: mische es durch einander / thu es auff den Stich/ so wirstu schnell gesundt. Oder wäsche den Stich mit wasser / darinn zuvor Pappeln gesotten/ vnnd mit Saltz/ oder Meerwasser.

So einer von Krötten vergifftet/ oder jhr Gifft gessen/ ein gute Artzney.

Zum aller ersten soll man den Krancken machen zu erbrechen mit Baumöl / Essig vnd wasser/ darnach soll man jhm viel guten roten starckē weim

zu trincken geben/ vnd ein halb lot Rotwurtzel/ auch mit machen zu vben oder lauffen/ damit er die faulheit (welche solche Gifft bringet) vertreibet.

Für die kleck oder spält der Fersen.

Nim gestossen Gummi Tragacant.
Galbanum gestossen/ jedes gleich viel.
New Wachs.
Braun Violöl/ jedes so viel gnug ist.
Ein wenig Geissin oder Rindervnschlit.

Zerlasse das Wachs/ vnschlit vnd öl mit einander ob dem fewr/ darnach thu dareyn das pulver/ mache darauß ein Salb/ vnnd schmiere damit die Fersen/ so heilen sie bald.

Für den Kolben oder geschwer/ oder löcher an heimlichen orten der Männer vnd der Weiber.

Nim Alaun ij. lot.
Spongrün j. lot.
Löschwasser von den Schmiden/ so vil gnug ist. Thu das alles in ein glaß/ laß es siedē zwo stund lang/ darnach seige vnnd behalt es in einem glaß/ gebrauch es mit leinin thüchern/ so heilen sie bald.

Für krancke Pferd.

Nim ein Zwibel/ stoß vnd leg sie ein weil in starcken Essig/ darnach gib die Zwibel also gebeitzet dem Pferd zu verschlucken/ vnd den Essig/ darinn sie gebeitzet/ sprütz jhm wol in die Nasen/ so wird es von stund an gesundt.

Für den Wurm (al mal del Vermo) der Pferden.

Nim eine gute Hand voll Agrimonien/ gibe es dem

dem Pferd morgens nüchtern zu essen / laß es darauff fasten ein weil / vñ so du solches vier oder fünff morgen einander nach thust / wird es gesundt.

Ein Pferd harnen machen.

Gib dem Pferd warm Wasser zu trincken / so harnet es von stund an.

So ein Pferd vernaglet ist / ein gute Artzney.

Zeuhe jhm den Nagel herauß / seubere den Fuß oder das Horn wol / vergrab es ein wenig auff dem ort / da es vernaglet / also daß ein höle daselbst werde / biß gar nahe auff das fleisch / darnach fülle dieses Loch oder Höle mit Hartz auß / hebe ein glüend Eysen darauff / biß das Hartz wol dareyn schmiltzet / demnach lege ein wenig Baumwoll darauff / vnd beschlahe es widerumb wol / reite es / so brist jhm nichts mehr.

Den Pferden gut Horn zu machen.

Nim Kühtesch oder Kühdreck / temperier jhn mit Essig biß gleich einem pflaster worden / schlahe es jhm zu nacht also warm eyn / binde darumb ein thuch / also daß die wärme behaltet / so vberkom̃et es in kurtzer zeit gut Horn.

Für die Runtzlen im Angesicht.

Nim ein Eysine newe Schauffel / leg sie in das fewr / biß sie wol heiß worden / darnach besprenge darauff guten weissen wein / laß den dampff in das Angesicht gehen / darnach tröckne es widerumb ab mit einem reinen thuch / vnnd lege die Schauffel widerumb / wie vor / in das fewr / vnd so sie wol heiß worden / lege darauff ein wenig Myrrhen / rings-

weiß herumb thücher / damit der dampff oder rauch nicht neben abgange / darnach vermach das Angesicht mit einem leinen thuch / vnd leg dich schlaffen. Solchs solt du thun alle Monat ij. mal. Deßgleichen thut auch das Myrthenöl / das Angesicht alle Monat ein mal damit geschmieret / zu nacht / wann man wil schlaffen gehen.

Ein vast gute Salb / behaltet das Angesicht schön vnd zart.

Nim jung Hünerschmaltz xij lot.
Bonenmeel vj. lot.
Alaun ij. lot.
Spongrün ij. lot.

Temperier alles wol durch einander mit so viel wasser / biß es wol durch einander vermischet wird / thu es in ein verglästen Hafen vber das fewr / laß allgemach sieden / biß das wasser alles eyngesotten / vnd dieweil es seudet / misch es ohn vnderlaß durch einander. Demnach nim es vom fewr hinweg / laß es kalt werden / so ist die salb gemacht. So du wilt schlaffen gehen / nim vō dieser salb einer Nuß groß / schmier es auff das Angesicht vnd den Halß / darnach am morgen / so du auffstehest / wäsch es widerumb mit einem gedistillierten wasser ab / so gewinnest du ein schön vnd lauter Angesicht.

Für ein geschwollen Angesicht / so von schmieren des Angesichts entsprungen mit dem Mercurio sublimato.

Nim Haußwurtzsafft / wäsch damit das Angesicht alle tag drey oder vier mal. Oder wäsch es mit Burtzelsafft / es hilfft vast wol. So aber das Angesicht

sicht von dem sublimierten Mercurio gar verderbt/ nim vierzig oder fünffzig Eyerdotter / thu sie in einer Pfann vber ein groß fewr / trucke darauß das öl / vnd schmiere damit das Angesicht / so wird es widerumb schön alß vor.

Zu erkennen / ob der Mercurius sublimatus gut oder böß sey.

Nim einer Erbs groß von dem sublimato / leg es auff glüende Kolen / vnd so es brennet/ vnnd ein blawen flammen gibt / ist er gut; so er aber ein andere farb gibt / ist er böß vnd gifftig.

Geschriben Buchstaben auß dem Papier zu tilgen.

Nim Salniter/ Vitriol/ jedes j. pfund. Distillier es mit einander. In diesem wasser neße ein schwam̃ / reib oder befeuchte damit die Buchstaben/ so gehen sie auß.

Ein anders.

Nim weisse Bein gepülvert. Gyps/ jedes iiij. lot. Temperier es durch einander mit Eyerdotter/ schmiere damit die Buchstaben/ laß es trocken werden / darnach schabe es sitlich mit einem Messerlin widerumb ab/ so wird das Papier widerumb weiß.

Alte vnd verbliebene Geschrifft widerumb zu ernewern.

Nim Galläpffel / stosse sie vast grob/ lege sie inn Wein ein tag lang / darnach distillier das wasser darvon. Mit diesem wasser befeuchte die geschrifft mit Baumwollen dareyn genetzet / so wird sie widerumb ernewert/ daß man sie wol lesen kan.

Ein wasser/ Helffenbein/ oder sonst Bein zu weychen.

Nim guten starcken Essig vnnd Salbey / kochs darinn was Bein du wilt / so wird es weych vnnd zart.

Ein anders.

Nim Vitriol vnnd Salz / alles rein gestossen/ distillier es mit einander. In dieses wasser lege die bein ein halben tag lang/so werden sie weych. Darnach lege sie drey tag lang in wild Mangoltsafft/ so werden sie weich/ alß ein teyg. So du sie widerumb wilt hart haben/leg sie in starcken Essig.

Maasen vnd zeichen auß dem Angesicht zu tilgen/ so die gefangnen von Türcken bekommen.

Die Türcken zeichnen die gefangnen im Angesicht/ schneiden dareyn mit einem Scheermesser was zeichen sie wöllen/ darnach reiben sie Ruß dareyn/ so bleiben sie gezeichnet/ daß es nicht abgehet. So du es aber wilt außtilgen/ schneide es widerumb mit einem Scheermesser allenthalben auff/vnd so das Blut herauß gelassen/reibe dareyn Bleyweiß oder Weitzenmeel/ so gehen die schwartzen zeichen auß/vñ bleibt die Haut schön vñ weiß.

Ein gute Latwerg für die Brust vnd heysere stimm.

Nim ij.lot Penidien/ Safft von Sebesten.
Safft von Foeno Græco.
Safft von Flachssamen/ jedes j.lot.
Saffran j.quintlin.
Feigen klein zerschnitten iij lot.
Braun Violenhonig ij.lot.

Zucker

Zucker iij. lot.

Mische alles durch einander/ mache darauß ein Latwerg. So du sie wilt gebrauchen / nim darvon ij. lot. zu nacht so du wilt schlaffen gehn / vnnd lasse es also von jhm selbs im Mund zergehen/ es ist vast dienstlich.

Ein ander Brusttranck.

Nim Rosinlin/ Aeniß/ jedes iij. lot.

Pappelnwurtz/ geseubert vnd klein zerschnitten/ ein Hand voll.

Demnach nim iij. maß Wasser/ mische darunder ein pfundt Honig / verschaume es wol ob dem fewr / darnach mische darunder die vorgenanten ij. stuck / koche es ein weil mit einander / darnach seige es durch ein thuch / trincke darvon ein halben becher voll / alle nacht / so du wilt schlaffen gehen/ warm/ so wirst du gesundt.

Seiff zu den Händen.

Nim ein pfundt gute Seiff / schneide sie vast klein/ leg sie inn ein Hafen mit wasser zu weichen/ thu darzu iiij. lot roten Zucker / vnd ein lot Gummi tragacant/ lasse es also ein tag lang stehen/ darnach mische es wol mit einem steckē durch einander / biß es gleich dem Leim wird / darnach wäsche damit die Händ/ so werden sie schön vnd lind.

Ein wolriechende Seiff.

Nim j. pfund gute Seiff wol gestossen.
Negelin gestossen.
Violwurtz gestossen/ jedes ij. lot.
Rosenwasser j. pfundt.

Mische alles durch einander/laß es stehen vber nacht/darnach temperiere darunder ein lot gestossen Muscatnuß/ darnach stosse die Seiff wol/ vnd thu auch darzu ein lot Styrax/ vnnd ein halblot Spickōl: mache darauß ballē oder kugeln/ lasse sie trocken werden/ so sind sie vast gut vnd köstlich.

Ein wolriechend sälblin von Bysem.

Nim Bysem/Ambra/jedes x. grän.
Paradeißholtz gestossen xx. grän.
Zibet vj. grän.

Temperier es durch einander inn einem Mörsel mit wenig Oleo de ben/ behalt es in eim kleinen beinen büchßlin.

Wolriechende küsselin.

Nim Rosenknöpff/ thu sie inn ein härin sib wol bedeckt/ stelle es auff ein wolriechenden rauch oder däpff/ biß sie wol bereucht werden/ darnach lege sie auff ein weiß thuch an den Lufft/ besprenge sie alle tag ein mal mit Engelwasser xiiij. oder xx. tag lang nach einander/ laß sie wol trocken werden. Darnach nim für jedes pfund Rosen ij. lot pulveris Cypri/ ij. lot gestossen weissen Sandel/ein halb lot gestossen Negelin/vnd Bysem vnd Ambra/ jedes ein grän/ mische alles wol durch einander/ thu es inn kleine seidene küsselin/behalt sie bey den kleidern.

Bysem Confect.

Nim gestossen Zucker.
Ammelmeel/jedes viij. lot.

Mache darauß ein teyg mit Rosenwasser inn welchem zuvor Gumi Arabicum zerlassen: misch darunder

darunder vj. gran Bysem/ mache darauß Confect nach deinem gefallen.

Ein köstlich öl.

Nim Belzoin.
Ladanum / jedes ein halb lot.
Paradeißholtz/ Zimmet.
Negelin/jedes ein quintlin.
Citronenblust/ Roßmarinblust.
Borretschblümlin.
Ochsenzung blümlin/jedes j. Hand voll.

Stoß alles wol / mische darunder acht lot Gersemöl/ vnnd ij. pfund Pomerantzenblustwasser: thu alles in ein Kolben/koch es in Balneo Marie/ biß der halb theil eingesotten / darnach truckc alles wol auß vnter einer Pressen / darnach scheide das öl von dem wasser/ vnd behalt es.

Myrrhenöl.

Nim etlich Eyer / koch sie/ biß sie hart worden/ darnach thu die schal hinweg / schneid sie in zwey stuck/nim das geel herauß / vnd fülle das weiß auß mit gestossen Myrrhen / decke es mit dem anderen theil widerumb zu / thu sie inn ein geschirr an ein feucht ort / so fleusset herauß ein schön vnd clar öl/ welches behalt zu dem Angesicht.

Auff ein andere gattung.

Nim Myrrhen j. pfund/ Rosenafft xij. lot.
Mische es durch einander / thu es inn ein distillier geschirr vast wol vermacht/vnd distillier es mit grosser hitz / so hast du öl vnd wasser mit einander. So du das öl vom wasser scheidē wilt / distillier es

noch ein mal / so fleusset dz wasser herauß (welches ein vast guten geruch hat) vnd bleibt das öl in dem Kolben / welches machet das Angesicht schön vnd lauter von allen maasen.

Zimmetöl.

Nim guten Zimmet / stoß sie vast klein / binde sie in ein leinin thuch / hencke oder befeuchte es in oleo Sesamino oder de ben / oder in süß Mädelöl xxtiij. stund lang / darnach thu so viel roten wein darzu / als deß öls ist: koch alles in Balneo Marie / biß der wein aller eingesotten / darnach trucke die Zimmet wol auß vnter einer Pressen / so hast du gut Zimmetöl.

Rosenöl.

Nim gute süsse Mandell / seubere sie wol mit einem Messer / schneide sie in zwey stuck / lege sie auff Rosenblätter / darnach widerumb andere Rosenblätter darauff / vnd widerumb darnach ein andere lege von Mandell / also ein lege nach der andern / biß auff neun legen. Solches wölleſt thun acht tag lang nach einander / alle tag frische Rosen darzu thun / darnach thu die Mandell vnter ein Pressen / vnd trucke das öl wol herauß / so ist es vast gut vnd gerecht. Auff solche weiß magst du auch Gelsemin-öl machen.

Pomerantzenblustöl.

Nim Melonensamen / stosse sie wol / lege sie auff Pomerantzenblust / bedecke sie mit anderem blust / darnach mache widerumb ein lege von Melonensamen / also ein lege nach der andern / biß auff neun legen /

legen / also daß die leßte von dem blust sey / thu alle tag frische blust darzu acht tag lang nach einander. Darnach thu die Melonenkernen in ein new säcklin vnter ein Pressen / truck das öl herauß / so hastu vast gut Pomerantzenblust öl.

Storax öl.

Nim Storax liquidum / Rosenwasser / jedes gleich viel: misch es durch einander / thu es in ein distillier Helm / distillier es mit gleicher wärme / so fleusset erstlich das wasser / demnach das öl. Derhalben so das öl anhebt zu fliessen / stell ein ander geschirr vnter / darnach behalt es in einem glaß.

Regelin öl.

Nim Regelin / stosse sie / lege sie in Rosenwasser acht tag lang / biß das Rosenwasser alle krafft der Regelin an sich genomen / darnach nim süß Mandell / schöle sie mit einem Messer / schneid sie in zwey stuck / leg sie in das vorgenant wasser vier tag lang / darnach nim sie widerumb herauß / vnd nach dem sie an der Sonnen trocken worden / leg sie widerumb iiij. tag lang in das obgemelt Rosenwasser / darnach laß sie an der Sonnen trocken werden. Vnnd so du solchs zum vierten mal gethan hast / stosse sie / thu sie inn ein säcklin vnter ein Pressen / truck das öl herauß / darnach stell es an die Sonnen drey tag lang / vnd behalt es.

Oel von Styrax calamita.

Nim Styrax calamita.
Rosenwasser / jedes ij. pfund.
Misch es durch einander / laß es also iij. tag lang

stehen / darnach distilliere es zum ersten mit kleiner hitz / biß das wasser alles herauß geflossen / darnach stelle ein ander geschirr vnter / vnnd mehre die hitz / biß das öl auch herauß gedistilliert / welches behalt inn einem glaß wol vermacht.

Beltzoinöl.

Nim ein pfund Beltzoin gestossen.
Rosenwasser ij. pfundt.

Thu es inn ein distillier Kolben / vermache den Helm wol darüber / vnnd distillier es mit sanffter wärme / biß das wasser alles herauß geloffen / darnach stelle ein ander geschirr vnter / vnnd mehre die hitz / biß das wasser herauß kommet / vnd das öl anhebt zu fliessen / dann so stelle vnter ein ander geschirr / vnnd mehre die hitz / biß du das öl alles gesamlet. Vnnd so diß öls ein pfund ist / mische darunder ein quintelin Campffer / distilliere es noch ein mal / so hast du ein vast köstlich öl / damit du das Angesicht schön kanst machen / vnd alle maasen vnnd flecken darauß vertreiben.

Ein köstlich öl zu dem Haar.

Nim Ambra j. lot.
Styrax calamita xij. lot.
Rosenöl / Citronenblustöl.

Gelsemin

Gelsemindl/jedes ij.lot.
Rosenwasser j.pfund.

Thu alles in ein distillier geschirr / vermach es vast wol / vergrab es acht tag lang in warmẽ Roßmist/ darnach laß es inn Balneo Marie ij. stund lang / darnach nim es widerumb herauß / thu es also warm auff / vnnd mit einem Löffel nim das öl oben herab / welchs auff dem wasser schwimmet/ thu es in ein glaß vnd behalt es. Das wasser aber behalt in eim anderen geschirr / ist zu anderen dingen dienstlich. Der Ambra vnd Styrax am boden ist noch gut vnnd krefftig zu anderen dingen zu gebrauchen.

Ein wolriechend öl.

Nim Lauendel/Roßmarin/dürre Rosen.
Cypressenlaub/ Pomerantzenblust / dürr Negelin gestossen / jedes so viel du wilt. Koche alles inn wasser/biß zwen drittheil eingesotten/ darnach nim es hinweg/so ist es gemacht.

Ein wolriechend wasser.

Nim j.maß Rosenwasser/Bysem/Zibet.
Pulvis Cyprij/ jedes ein wenig.
Mische alles durch einander in einem wol vermachten geschirr/laß es ein halbe stund lang sieden auff heisser äschen/ so ist es gemacht.

Ein ander wolriechend wasser.

Nim Imber/Negelin/ Mastix.
Paradißkörner/ Calmuß/ Galgantwurtz.
Spicanarden.
Paradeißholtz/ jedes acht lot.

Muscatnuß zwey lot.
Bysem sechs grän.

Stosse alles groblecht/thu es in ein zweymässig geschirr/ geusse darüber gebrantenwein/ vermach das geschirr vast wol/laß es also stehen xxiiij. stund lang/ so ist es gemacht.

Ein vast gut wolriechend wasser.

Nim Belzoin ij.lot.
Styrax calamita vj.lot/Negelin.
Zibet/jedes xx. grän.
Campffer/Paradeyßholtz/jedes j.lot.

Stosse alles zu pulver/ thu es inn ein Kolben/ geuß darüber iiij. pfundt Rosenwasser/ vermach den Kolben vast wol/ laß es in Balneo Marie vier stund lang/ darnach nim es herauß/ vnnd so es kalt worden/ seige es in ein glaß/ misch darunder xx. grän Bysem/ stelle es drey tag lang an die Sonnen/ so ist es gerecht vnd gut.

Engelwasser ist ein wolriechend Wasser (auff Welsch Aqua de Angeoli genannt.)

Nim Citronenblustwasser ij.pfundt.
Rosenwasser j. pfundt.
Belzoin/Paradeyßholtz/ jedes j.lot.
Styrax calamita ij.lot.

Mische alles durch einander/ thu es in ein Kolben wol vermacht/ laß es ein halbe stundt lang sieden/ darnach nim es vom fewr hinweg/ misch darunder Bysem/ Ambra/ Zibet/ jedes iiij. grän/ so ist es gerecht. Der Styrax/ Belzoin vnd Paradeyßholtz

holtz am boden sind gut andere ding damit zu vermischen.

Pomerantzen blustwasser.

Nim ein pfund gute Mandel/ seubere sie mit einem Messer/schneide sie in zwey stuck/thu sie in ein sib/auff ein weiß leinin thuch/ zum ersten aber nim frisch Pomerantzenblust/ lege es inn das sib auff das thuch/darnach ein lege darauff von dē Mandlen / vnnd auff die Mandel ein andre lege von dem Blust/also ein lege nach der ander. Vnd so solches vj. tag nach einander geschehen / alle tag frischen blust darzu gethan/nim die Mādel herauß/stoß sie/ thu sie in ein new henffin Säcklin vnder ein Pressen/truck das öl herauß/stell es an die Soñen xiiij. tag lang in einem geschirr wol vermacht/vnd so du darunder ein wenig Bysem vnnd Belzoin vermischest/wird es viel besser vnd köstlicher.

Gelseminöl.

Nim süsse vñ geseuberte Mādel/Gelseminblust: stoß es mit einander / behalt es an einem feuchten ort zehen tag lang/darnach trucke das öl vnder einer Pressen auß. Deßgleichen magst du auch wol von anderen wolriechenden Blust öl machen.

Muscatnußöl.

Nim Muscatnuß / stoß sie groblecht/lege sie in gutē Malvasier drey tag lang/darnach nim sie widerumb herauß/ leg sie auff ein weiß thuch zwē tag lang/biß sie trocken worden. Demnach thu sie vber das fewr / biß sie warm werden / besprenge sie mit Rosenwasser/vñ trucke das öl vnder einer Pressen auß/welchs behalt.

Weisse Zän zumachen.

Nim Reckholdergummi / Bimsstein.
Rot Corallen/jedes gleich viel.
Stosse alles reyn zu pulver/reib am morgen damit mit einem thuch die zän / darnach wäsche sie widerumb mit wein ab/ so werden sie schön weiß/ gleich als helffenbein.

Ein anders.

Nim Alaun j. pfund.
Sal gemme/ Salz/ jedes ein halb pfund.
Vnnd distillier es in einem gläsin geschirr / vnd mit diesem Wasser reibe die Zän mit einem thuch/ so werden sie schön als helffenbein.

Ein Pulver zu den Zänen.

Nim Drachenblut acht lot.
Mastix/ Myrrhen/ jedes ij. lot.
Weirauch vj. lot. Alaun j. quintlin.
Stoß es alles zu pulver / vnnd zu Nacht so du wilt schlaffen gehen/ reibe damit die Zän/ so werden sie vast weiß vnd sauber.

Ein anders.

Nim rote Corallen/ Hechtzän.
Perlinmutter/ jedes gleich viel.
Stosse alles zu pulver / reibe damit die zän/ darnach wäsch sie widerumb mit weissem Wein ab/ so werden sie schön vnd weiß als Helffenbein.

Ein anders für faule vnd böse Zän.

Nim rote Corallen vier theil.
Pilatro / gepulvert vñ bey dem fewr geddrret.
Mastix/ Muscatblust/ Drachenblut.
Zucker/ jedes ein halb theil.

Wache

Mache darauß ein pulver/ reibe darmit die zän/ so werden sie gesundt vnd weiß.

Weisse Zän zumachen.

Nim gerstenmeel/ Weiß salz gestossen. Honig/ jedes gleich viel. Temperier alles durch einander / reib damit die Zän alle tag ein mal/ so werden sie weiß.

Für vnsteiffe Zän.

So die Zän wacklen vnd nicht steiff sind/ nim Hirtzenhorn/ stoß es zu pulver/ halte es im Mund/ so werden sie steiff.

Weisse Zän zumachen.

Nim Reißmeel / mache darauß ein Teyg mit Essig / mach darauß ein klein Brot/ bache es in einem Bachofen/ biß verbrennet / stosse es zu pulver/ reibe damit die Zän alle morgē/ so werden sie schön vnnd sauber.

Schöne Zän zumachen.

Nim Alaun/ Weisse Corallen/ jedes iiij. lot. Drachenblut/ Weissen Weinstein. Zimmet jedes j. lot.

Stosse alles zu pulver / darnach temperier es mit zwölff lot Honig / vnnd zwo maß Wasser/ thu es in ein gläsin geschirr/ laß es also ein stund lang sieden / vnd wäsche damit die Zän mit einem stecklin vnd thüchlin/ so werden sie vast schön.

Ein ander wolriechend wasser.

Nim Belzoin / Mahaleb. Negelin/ jedes ij. lot. Stosse alles/ thu es in ein gläsin geschirr sampt ij. pfund Rosenwasser/ koch es bey dē fewr/ biß der

drittheil eingesotten/ so ist es gut. Wilt du es besser haben/ misch darunder/ nach dem es gesotten ist/ sechs oder acht grän Bysem/ vermach das glaß wol/ stell es an die Soñen vier oder fünff tag lang/ so ist es vast gut.

Für Zanweh.

Nim Nesselwurtz/ beitze sie in gebrãten wein ½ij. stund lang/ darnach dörre sie am lufft/ thu es vnder den Zan/ so vergehet der schmertz.

Weisse Zän zumachen / vnnd gut Zanfleisch.

Nim Zimmet/ Negelin/ Mastix.
Dürr Rosen/ Alaun/ Osterlucey.
Granatapffelblust vnd rind.
Dattelkernen stein oder Oliuen stein.
Saltz (Sal arco genant)
Drachenblut/ jedes ij. lot.
Stoß es alles rein zu pulver/ reib damit die Zän vnd Zanfleisch / so werden sie weiß/ vnd das Zanfleisch steiff vnd starck.

Für vnsteiffe Zän.

Nim Ladanum/ Mastix/ jedes gleich viel.
Temperier es durch einander / vnnd so du wilt schlaffen gehn / thu ein theil darein/ vnnd ein theil vmb die Zän/ so werden sie steiff.

Ein gut Seiff.

Nim zwey pfund harte Seiff.
Mahaleb gestossen ij. lot.
Negelin gestossen/ Gelsemindl.
Negelmöl/ Spicköl/ Bysem confect.
Styrax liquidum / jedes j. lot.

Pulvis

Puluis Cyprius iiij. lot.

Stoß alles wol mit einander / biß wol vermischet/mach darauß Seifftkugel/laß sie am lufft trocken werden / behalt sie inn einem Glaß zwischen Baumwollen/so sind sie vast gut.

Seifftkugel/auff ein andere weiß.

Nim Styrax calamita/Geel Sandel.
Ammelmeel/Negelin/jedes j. lot.
Ladanum/Violwurtz jedes ein halb lot.
Bysem/ Styrax liquidum/ jedes xx. grän.
Seiff zwey pfund.

Stoß alles wol in einem Mörsel/temperier es wol durch einander mit einem pfund Rosenwasser/mach darauß Seifftkugel / darnach lasse sie an dem Lufft trocken werden/ vnd behalt sie.

Ein seiff oder salb/macht vast schön die Händ vnd Angesicht.

Nim weiche Seiff/Hämmel vnschlit.
Rosenöl/Queckſilber.

Temperier alles wol durch einander / schmier damit die Händ vnnd Angesicht/wäsche es darnach widerumb mit warm wasser ab / so wird es vast schön.

Ein schlechte Seiff.

Nim harte vnd gestossen Seiff ij pfund.
Puluis Cyprius/Gestossen Negelin.
Gestossen Mahaleb/jedes ij. lot.
Styrax liquidum iiij. lot.

Weyche Seiff (Sapon tenero genannt) so viel gnug ist / alles durch einander zu temperieren oder

incorporieren / mach darauß Seiff/trockne sie an dem Lufft/leg sie zwischē Baumwollen in ein glaß.

Seiff für die raud oder krätz.

Nim zwey pfund gute starcke laug/zerlasse darin̄ xij. lot Saltz/darnach misch darunder Rosenwasser/ Limonensafft/ jedes ein pfund. Negelin zwey lot / gestossen Seiff zwey pfund/laß es also stehen/ biß die Seiff zerflossen/ darnach mische oder rüre es ein gute weil wol durch einander mit einem stecken/demnach stelle es an die Sonnen so lang/biß gleich einem Teyg wird / mach darauß Seifftuge!/vñ nach dem sie am Lufft trocken wordē/wäsch dich damit / so vergehet die raud in kurtzer zeit.

Ein Seiff.

Nim ein pfund geseubert vnnd gestossen bittere Mandeln.

Gestossen Senff achtlot.

Gestossen grawe Seiff (Sapō negro) iij. lot.

Incorporier alles wol durch einander/ darnach mische darunder ein halb pfund verschaumpt Honig / laß es ein weil sieden/ demnach behalt es inn einem verglästen geschirr.

Ein Seiff.

Nim zwey pfund Seiff / schneid sie klein/vnnd dörre sie an der Sonnen acht tag lang/ stoß sie zu pulver/darnach misch darunder

Violwurtz j. pfund.

Geel Sandel acht lot.

Mahaleb/ Ammelmeel/jedes vj. lot.

Thu alles in ein Mörsel/zuvor gepulvert/stoß es alles

alles wol durch einander/ darnach thu darzu ij. lot Styrax liquidũ/ Belzoinöl/so viel gnug ist/vnnd laß sie am Lufft trocken werden. Zu letzt nim Bysem/ Ambra/ Zibet/ jedes iiij. grän/ temperier es mit Pomeranzenöl / schmiere damit die Seiffkugel/darnach behalt sie inn einem glaß zwischen Baumwol vermacht.

Seiff.

Nim weissen Weinstein / leg jhn vbernacht in Rosenwasser zu weychẽ/darnach misch jn wol mit dem Wasser / vnd so er sich wol widerumb gesetzt/ vnd das Wasser clar vnd lauter worden/seig es ab/ vnd distillier es. Demnach nim gute weisse Seiff/ schneid sie klein / thu sie inn ein vergläste schüssel oder blatt/incorporier es wol mit obgenantem distillierten wasser / vnd mit einem stecken/misch es wol durch einander / darnach mach darauß seiffkugel/vnnd behalt sie.

Ein wolriechende Seiff.

Nim Ladanum vj. lot.
Styrax calamita viij. lot.
Belzoin/Pomeranzenöl.
Styrax liquidum/ Negelin gestossen.
Mastix/jedes iiij. lot.

Stosse alles wol mit einander in einem Mörsel. Demnach nim v. pfund Seiff/ schneid sie klein/ laß sie an der Sonnen trocken werden / darnach stoß sie zu pulver/ misch es mit obgenantẽ stucken/ mache darauß ein teyg mit Rosenwasser/darnach Seifftkugel/laß sie trocken werden/ vnd behalts.

Damascener Seiff.

Nim weisse alte Seiff/schneid sie klein/dörre sie an der Sonnen / stoß sie zu pulver / zerlaß sie ob dem fewr mit einem pfund Rosenwasser/darnach misch darunder

Violwurtz j.quintlin vnd xx.grän.
Weissen Sandel xl.grän.
Ammelmeel ein halb lot.
Styrax liquidum xx.grän.
Spickol ein halb lot.

Incorporier alles wol/misch es ohn vnderlaß/ biß kalt worden / mach darauß Seifftkugel/ vnnd behalt sie.

Ein ander Seiff.

Nim Rosenwasser j.quintlin.
Oliuenwasser(Aqua de oliuella) ein pfund.
Spicanarden.
Campffer/jedes xx.grän.

Misch es alles durch einander/laß es also stehen xij stund lang/darnach seige das wasser ab/ vnd behalts. Demnach nim ij.pfund Seiff/schneide sie klein / lege sie in obgemelt wasser viij. oder x.stund lang / thu alles in einen Hafen zu dem fewr/ biß anhebt dick oder hartlecht werden. Demnach nim Pomerantzenblustwasser / Bonenblustwasser/jedes j.quintlin vnd xx. grän/leg darein ein quintlin Gummi tragacanti zu weychen/ darnach misch es vnder obgenante Seiff / vnd mach darauß Seifftkugel / schmier sie mit Gänßschmaltz an der Sonnen/laß sie trocken werden/ vnd behalt sie.

Ein

Ein wolriechend wasser (Aqua de angeli genant)

Nim Citronenblust wasser ij. pfund.
Mirtenblust wasser.
Limonenblust wasser/Rosenwasser.
Winterrosen wasser/jedes j. pfund.

Misch alles durch einãder/ stell es an die Sonnen/von diesem Wasser nim j. pfund/Bysem/
Ambra/jedes xxvij grän.
Zibet xxx grän/Beltzoin.
Pulvis Cyprius/jedes ij. lot.
Styrax calamita xx. grän.

Diese stuck alle klein gestossen/thu in ein geschirr vber das fewr/laß sieden ein viertel stund lang/darnach nim es vom Fewr hinweg/vnd so es kalt worden/misch darunder Bysem/Zibet/ jedes xv. grän/ stell es an die Sonnen viertzehen tag lang / so ist es vast köstlich vnd gut.

Ein anders.

Nim Pomerantzenblust wasser iij. pfund.
Ambra drey quintlin.
Bysem/Zibet/jedes ein quintlin.
Beltzoin/Paradeißholtz.
Styrax calamita/jedes anderthalb lot.

Thu alles in ein Geschirr oder Kolben vber das fewr/laß sieden ein viertel stund lang / darnach seig es / vnnd so es clar vnd lauter worden / behalt es in eim Glaß / so ist es gerecht. Die dicke matery / so vber geblieben / ist gut vnter die Rauchzäpflin zu mischen.

Ein gute Salb zu den Händen.

Nim gesäubert Schweinẽschmaltz od schmeer/ koch es in Brunnenwasser/ biß es zerschmoltzen/ darnach seig es/laß es kalt werden/thu das Wasser darvon/darin es gesotten/vnnd giesse anders frisch daran/ ix. tag lang nach einander/ alle tag ander frisch wasser darüber. Darnach misch darunder

Beltzoin/ Campfer/ Alaun jedes j. quintlin.
Weiß wachs ij. lot/ Weissen wein j. maß.

Koch es widerumb in einem verglästen hafen/ biß der drittheil eyngesotten/ vnnd misch es durch einander/ biß kalt wordẽ/ darnach giesse den Wein hinweg/ vnnd wäsch das Schmaltz auß drey oder vier Wassern/ welchs so geschehen/ nim Lemonen safft von vj. Lemonen/ seig es/ thu es vber das fewr sampt dem Schmaltz/ vnd so es wol durch einander gemischet/ nim es vom fewr hinweg/ seige es durch ein leinin thuch/laß es also xxiiij. stund lang stehen/darnach gieß den Limonensafft darvon. So du sie wilt gebrauchen/ am morgen wäsche die Händ/ darnach schmiere sie mit dieser salb/ vnd lege demnach Händtschuch an/ behalt sie also iij. oder iiij. stund lang an.

Ein ander Schmaltz oder Salb zu den Händen.

Nim j. pfund sauber Schweinenschmeer/ koch es in wasser/ biß wol zergangen oder zerstossen/ darnach seig es/ vnnd so es kalt worden/ gieß das wasser darvon/ vnnd ander frisches darüber/ laß also stehen/ix. tag lang/ aber alle tag neuw frisch wasser darüber

darüber gegossen. So solches geschehen/thu es in ein Hafen / misch darunder ein wolriechenden Apffel/geschelet vnd klein zerschnitten.

Styrax liquidum/Styrax calamita.
Gallia rmuscata/Muscatnuß.
Negelin/Belzoin/Zimmet/Ladanum.
Mahaleb/ jedes ein halb lot/ alles gestossen.

Thu es vber das Fewr / laß sieden / biß der dritheil eyngesotten / darnach seige es / behalt es in einem glaß/so ist es gerecht.

Ein wolriechendt wasser.

Nim Styrax calamita.
Belzoin/Negelin.
Mahaleb/alles gestossen/jedes ij. lot.
Rosenwasser ij. pfund.

Misch alles durch einander / koch es ob dem Fewr biß der dritheil eyngesotten/so ist es vast gut. So du es wilt besser haben / misch darunder sechs oder acht grän Bysem / laß also stehen inn einem Glaß wol vermacht iiij. oder vj. tag lang / so ist es gerecht.

Ein salb zu den Händen.

Nim süß Mandelöl viij. lot.
Weiß wachs ij. lot.

Misch es wol durch einander ob dem Fewr/darnach wäsch es mit Rosenwasser / so offt / biß es schön vnd weiß wird/ zu letzt temperier darunder Bysem/Campffer/jedes iiij. grän/so ist sie gemacht.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

¶Wolriechende Rauchzäpfflin.

Nim Belzoin/ Styrax liquidum.
Styrax Calamita/ Campffer/ jedes j. lot.
Ladanum/ Thymiama/ jedes ein halb lot.
Paradeißholtz.
Rote dürre Rosen/ jedes iiij. lot.
Gallia muscata ij. lot.
Zibet ein halb quintlin.

Stoß alles zu pulver/ mach darauß ein teyg mit Rosenwasser / in welchem zuvor Gummi tragacant zerlassen/ darnach misch darunder weiden Kolen gestossen vj. lot: mach darauß Rauchzäpfflin/ laß sie trocken werden/ so sind sie gerecht.

Seiff zu dem Bad.

Nim iij. pfund weisse Seiff/ schneid sie klein/ leg sie in Rosenwasser vier tag lang zuweychen / thu alle tag drey mal ander frisch Rosenwasser darüber/ darnach nim

Negelin gestossen achte lot.
Violwurtz gestossen/ vier lot.
Styrax liquidum zwey lot.
Zwo Muscatnuß gestossen.
Pomerantzẽblustöl/ oder Belzoinöl iiij. lot.
Bysem gestossen xx. grän.

Incorporier alles vast wol mit der Seiff / mache darauß ein Teyg / vnd so der Teyg zu weych ist/ laß jn mehr trockẽ werden/ biß er recht wird/ mache darauß Seifftugel / vnd tröckne sie am Schatten.

Ein wolriechender Rauch.

Nim Belzoin/ Styrax calamita/ jedes j. lot.
Paradeiß

Paradeißholtz xl. grän.
Negelin/Zimmet/jedes ein halb lot.
Dürre Rosen/Ladanum/
Muscatblust/ jedes ij. lot/ Violwurtz iiij. lot.

Stosse alles reyn zu pulver / thu es inn ein geschirr / giesse darüber Rosenwasser/ biß wol bedeckt wird/ laß es mit einander kochen / biß gleich einem teyg worden / vnd so es kalt wordē/nim es auß dem geschirr / truck das wasser wol darauß / thu es inn ein ander geschirr/knet es wol mit der Hand / vnnd bespreng allenthalben darauff ij. lot gestossen Belzoin/vnd behalt es. So du es wilt gebrauchen/leg darvon ein wenig auff ein heiß eisene Schauffel/so gibt es ein vast guten rauch.

Ein ander guter rauch.

Nim Belzoin vj. lot.
Styrax calamita j. lot / Ambra ein halb lot.
Imber/Bysem/Zibet/jedes j. quintlin.

Stoß alles reyn zu pulver / thu es inn ein geschirr/gieß so viel Engelwasser darüber/ biß bedeckt wird/koch es biß gleich einem teyg worden. Es soll aber der Ambra nicht gestossen werden/ sonder nur klein gebrochen / wann er zerfleusset, von jhm selbs. So du es wilt gebrauchen / gieß darauff ein wenig Engelwasser / darnach thu es auff ein eysen Schauffel mit wenig fewr. Oder auß diesem teyg magst du auch wol Rauchzepflin machen für grosse Herren.

Ein salb zu den Händen.

Nim Melonensaamen oder kerne,

Kürbsensamen/Dannüßlin.
Pfersingkernen/Gerstenmeel/jedes xij lot.
Stoß alles vast wol / misch darunder ein pfund Honig / mache darauß ein Teig oder Salb / vnnd behalt sie.

Ein salb weisse Händ zu machen.

Nim Violwurtz.
Gilgenzwibeln/jedes vj. lot.
Stoß es in einem steinin Mörsel wol / darnach misch darunder ij. lot weissen Zucker / stoß es widerumb wol mit einander vnnd behalt es inn einem glaß. So du es wilt gebrauchen/schmiere außwendig wol die Händ/laß es darauff so lang/ biß es dir die haut zu vast außziehet/welchs so geschehen/thu die salb mit den fingern herab/so gehet die haut mit hinweg / dann so wäsch die Händ mit frischem wasser / thu die Händschuch an die Händ / so bleiben dir die Händ vast schön. Vnd solches thu alle zehen tag ein mal.

Ein andere salb zu den Händen.

Nim süß Mandelöl viij. lot.
Weiß wachs iiij. lot.
Zerlaß es mit einander ob dem Fewr / misch es wol/darnach wäsch es mit Rosenwasser so offt/biß die salb weiß wird/ zu letzt temperier darunder Camphffer j. lot/Bysem vj. grän/vnd behalt es.

Ein pulver zu den Händen.

Nim Ammelmeel/Feigbonenmeel.
Reißmeel/Gerstenmeel.
Bonenmeel/Weinstein gestossen. Viol-

Violwurtz gestossen.
Gummi tragacãt gestossen/jedes gleich viel.
Mische alles durch einander/ vnd gebrauch es/ so du wilt die Händ wäschen.

Ein salb für die kleck oder spält der Händen/ so von kelte entspringen.

Nim Rosenöl/Weiß wachs.
Weyrauch/Mastix.
Hünerschmaltz/jedes j. lot.
Stoß alles wol/ vnnd misch es durch einander/ mach darauß ein salb/ schmier damit die Händ/ so werden sie heil.

Ein andere salb zu den Händen.

Nim Senff/Dannüßlin.
Bittere Mandeln/jedes iiij. lot.
Stoß alles/misch es durch einander/ laß an der Sonnen dürr werden/ stosse es zu pulver/ darnach wäsch die Händ mit Lemonensafft sampt wenig von diesem pulver/reib sie wol/ darnach wäsche sie widerumb mit wasser ab/so werden sie schön.

Händ schön zu machen.

Nim Gummi tragacant vj. lot/ thu es in ein glaß/ gieß darüber so viel Rosenwasser/ das er wol weych werde/ vnnd in zwen oder drey tagen gleich einem teyg werde. Mit diesem teyg schmier die Händ wol zu nacht/so du wilt schlaffen gehen/darnach leg Händschuch an/ behalt sie also an die gantze nacht/ am morgen wäsch die Händ mit frischem wasser/ darnach leg ein ander par Händschuch an/vnnd behalt sie also den gantzen tag. Zu

nacht so du wilt schlaffen gehn / schmier sie widerumb mit dem teyg / vñ zeuche die Händschuch darüber / behalt sie auch die gantze nacht an / am morgē hernach wäsche sie widerumb mit wasser ab / vnnd darnach leg die Händschuch auch an. Welches so es zum offtermal geschicht / werden die Händ vast lind vnnd schön. Ob aber die Händ anfänglich rauch wurden / welches entspringt von wegen daß sich die grobe haut ablöset / vnnd so die abgangen / bleiben die Händ schön vnd glat.

Auff ein andere weiß.

Nim ein Lemonenapffel / mache darein ein loch / thu darein ein wenig Gummi tragacant / koch jhn in heisser äschen / darnach stosse jhn / mach darauß ein salb. So du es wilt gebrauchen zu nacht / so du wilt schlaffen gehen / wäsch die Händ / darnach schmiere sie mit obgemelter salb / lasse sie also die gantze nacht / am morgen hernach wäsche sie widerumñ ab mit Brunnenwasser. So du solches zum offtermal thust / werden dir die Händ vast schön.

Für spält vnd fleck der Händen / ein salb.

Nim Hirtzen vnschlit / Dachßschmaltz.
Hünerschmaltz / jedes vj. lot.

Lege alles drey tag lang in j. pfund Rosenwasser zu weychen / darnach thu es vber das fewr / laß sieden / vnd so das schmaltz zerflossen / misch darunder weiß Wachs tiij. lot / vnd ein wenig von der mittel Holder rindē / zuvor wolgestossen / darnach laß das schmaltz widerumñ sieden / misch es so lang / biß das wachs auch zergangē oder zerflossen / zu letzt wäsch es auß

es auß frischem wasser / zum neunten mal / so ist sie vast gut. So du sie wilt wolriechend haben / nim zwen wolriechende Apffel / koche sie in heisser äschen / darnach schele sie / vnd mache sie durch ein sib / mische es vnter die salb ob dem fewr / sampt einem wenig Bysem oder Zibet / so wird sie vast gut / nicht allein für spält der Hände / sonder machet dieselbigen auch vast schön / lind vnd zart.

Ein salb für die spälte oder fleck der Hände / auff ein andere weiß zu machen.

Nim drey wolriechende Apffel / koch sie in heisser äschen: thu die schelffen vnd das inwendig darvon / stosse sie in einem Mörsel / mach sie durch ein sib / darnach thu sie in ein Hafen / mische darunder süß Mandelöl / Hammel vnschlit / jedes ij. lot / Rindermarck iiij. lot / Brunnenwasser so viel gnug ist: koch alles mit einander zwo stund lang / vnnd so es widerumb kalt worden ist / nim das schmaltz von dem wasser / vnd koch es widerumb in Engel / oder Pomerantzenblustwasser / thu darzu ein wenig Belzoin gestossen / so hast du ein vast gute vñ wolriechende salb.

Händeschuch zu perfumieren oder wolriechend zu machen.

Nim Händschuch die nicht geschmieret sind / wäsch sie auß weissem Wein / laß sie am Lufft trocken werden / demnach wäsch sie auß Pomerantzensafft / laß sie also vbernacht darin ligen. Demnach nim ein verglesten Hafen mit Rosenwasser / thu darein Belzoin / Styrax Calamita / Negelin /

Zimmet/ jedes gleich viel / vnnd ein wenig weissen Zucker / koch es mit einander/ biß drey finger hoch eingesotten / darnach inn diesem wasser wäsch die Händschuch / vnnd laß sie vbernacht darinn weichen/ demnach laß sie am Lufft trocken werden. Zu letzt nim Bysem/Ambra/ vnd ein wenig Beltzoin/ vnd ij. oder iij. Negelin / stoß vnnd misch es durch einander / schmier damit die Händschuch/ so sind sie gerecht.

Auff ein ander weiß.

Nim ein glaß voll süß Mandelöl / thu darein Bysem/ Styrax Calamita / weiß Gilgen / Zwibeln/ alles wol gestossen/ vermach das glaß wol zu/ stell es an die Sonnen acht tag lang / vnd misch es alle tag ein mal durch einander. Demnach nim Rosenwasser mit Bysem gedistilliert/ wäsch darin die Händschuch / laß sie widerumb am Lufft trocken werden / vnnd diß wöllest thun drey oder vier mal. Zu letzt schmier sie mit obgenanntem öl / so sind sie gerecht. Diß öl ist auch gut die Händ damit zu schmieren.

Daß die Händschuch ein geele farb gewinnen.

Schmier die Händschuch inwendig mit Eyerdotteröl / darnach nim ein Glutpfann mit glüenden Kolen / stelle sie in ein Kisten/ henck die Händschuch oben an deckel / spreng Zucker Canari auff die Kolen / beschleuß den deckel zu / daß der Rauch die Händschuch berühre / diß thu so offt/ biß sie genugsam geel werden. Es sollen aber die Händ-

schuch

schu ch wol geneher sein / damit der Rauch nicht durch die neht tring / sonst wurden sie am rechten orth auch geel.

Händschuch zu perfumieren auff Spanische weiß.

Nim Händschuch von Spanischē Geissen Leder / schmier die neht mit Gelseminöl / oder sonst mit anderem wolriechenden öl / damit die neht von dem wäschen nicht auffgangen oder zerreissen. Wñ so die Händschuch starck oder vbel riechen von dem Leder / wäsche sie zum ersten auß gutem Malvasier / darnach auß Pomerantzenblustwasser / trucke sie wol auß / demnach wäsche sie auch auß Bysemwasser / vnd zerthu sie wol / blase sie auff / thu sie an die Händ / behalt sie an / biß sie anfahen trockē werden / darnach zeuhe sie widerumb auß / vnd lasse sie vollends am Lufft trocken werden. So solchs geschehen / kehre die Händschuch vmb / lege sie an / biß sie erwarmen / darnach schmiere sie mit einem wolriechenden schmaltz oder salb also an den Händen / reib sie wol zusamen mit beiden Händen / auff daß sie vast wol / vnnd allenthalben geschmiert werden / vnd nach dem sie trocken worden / reibe mit einem wollen thuch wol die salb widerumb ab / darnach spreite sie in ein breit geschirr / also daß sie einander nicht anrüren / geusse darüber gut Bysemwasser / vnd nach dem sie also zwen tag vnd zwo nächt darinn gelegen / nim sie widerumb herauß / trucke das wasser wol darvon / leg sie ein weil an / reib sie an einander mit beiden Händen / damit sie auß einan-

der gangē/darnach zeuhe sie ab/laß sie am Lufft trocken werden. Welches so geschehen/ lege sie widerumb an/reibe/ vnd streiffe sie wol hindersich gegen den Armen/ auff daß sie wol vnnd recht geformiert werden. Zu letzt nim Ambra/ nach deinem gefallen/ thu es inn ein Kupfferin verzinnet geschirr/ samt Gelsemin oder Melonen/oder Benöl/ so viel dich gnug bedunckt/ stelle das geschirr auff ein heisse äsch/ biß der Ambra mit dem öl zergangen/misch darunder ein wenig Zibet/ vnd darnach schmiere damit die Händtschuch am letzen theil/ vnd reibe sie wol/ demnach kere sie widerumb vmb/ reib sie wol also mit den schmutzigen Händen/darnach breite oder lege sie in Papier/ zwischen zwo Mataratzen oder Gutern/ lasse sie also sechs oder acht tag ligen/ darnach nimme sie herfür/ so sind sie vast köstlich.

Auff ein andere weiß Händtschuch zu perfumieren.

Nim Händschuch/ kehre sie vmb/ schmiere die neht (wie oben gemelt) wäsche vnd tröckne sie gleicher weiß (wie vor gelert) darnach lege sie zwen tag lang inn Bysemwasser/ vnd nach dem sie am Lufft widerumb trocken worden/ nim pulvis Cyprius/ gute Pomata/ jedes xj. grän/ Citronenblustöl/ Belzoinöl/ Gelseminöl/ jedes x. grän/ Bysem/ Ambra/jedes viij.grän/ reib oder stoß alles wol mit einander/vnd schmiere damit wol die Händschuch am letzen theil bey dem fewr/ vnd am rechten theil schmier sie mit nachfolgender salb: Nim puluis Cyprius/

Cyprius/ Belzoin/ jedes xx.grän/Negelin/ Muscatnuß/ Styrax Calamita / jedes ein halb lot/ Citronenblustöl xxx. grän / vnd ein wenig Belsemin öl: incorporiere alles wol durch einander/ schmiere damit die Händtschuch wol bey dem fewr. Zu letzt nim Bysem ein quintlin/ Ambra/ Zibet / jedes ein halb quintlin/ Oleum de ben oder Melonen kernen öl/ so viel gnug ist: incorporiere alles mit einander/ schmier damit auch die Händschuch am rechten theil/ darnach lege sie in papier zwischen zwo Matratzen oder Bethdecken/ wie oben gesagt.

Händschuch zu perfumieren auff ein andere weiß.

Wäsch die Händschuch in Citronenblustwasser/ laß sie widerumb trockē werdē/ darnach schmiere deine Händ mit einer wolriechenden salb/ leg die Händschuch daran / vnnd so du sie ein weil an behalten / ziehe sie widerumb ab. Demnach thu in ein schüssel oder blat Belsemināl/ Pomerantzenblustöl / vnd Ambra so viel dir gefellig/ stelle die schüssel auff ein heisse äsch / biß der Ambra zerschmoltzen/ darnach misch darunder ein wolriechend wasser/ gleich so viel als der ölen gewesen / vnnd mit dieser composition schmier die Händschuch innwendig vnd außwendig/ darnach leg sie in papier zwischen zwo Materatzen.

Ein wasser/ das Angesicht schön weiß zu machen.

Nim zwo maß Geißmilch/ leg darein brosamen brot von dreyen brot v. stund lang/ thu darzu x. ge-

schölet Lemonen klein vnd kümm zerschnitten/x. geklopffte Eyerclar/ auch gestossene Eyerschaalen/ Spießglaß gepülvert/ Alumen Zucharinũ/weiß Corallen/ jedes iiij.lot/distillier es in einem jrrdin vergleßten Helm/ vnnd behalt das wasser inn einem glaß.

Ein anders.

Nim xvj.lot Geißmilch/koch darinn broßmen brot/ darnach misch darunder weissen Weinstein iiij.lot/xij.lot süß gestossen Mandel/ iiij. geklopffte Eyerclar/ silberin blechlin ein halb lot: thu alles in ein jrrdin vergleßten Helm/ distillier es/vnd behalt es inn einem glaß. So du es wilt gebrauchen/ schmier damit das Angesicht alle wochen ein mal/ so wirdt es vast schön vnd weiß.

Ein pulver/das Angesicht schön zu machen.

Nim Queckſilber mit speichel vñ salꝛ getödtet.
Gefeilet Silber/ Gebranten Alaun.
Sal Alcali/ Sal Gemmi.
Alumen Zucharinum.
Argentum sublimatum/jedes ij.lot.

Stoß alles vast rein/ incorporier es mit einem frischen Eyerclar/ acht tag lang nach einander/ alle tag ein ander frisch Eyerclar darunder gemischt/darnach thu darzu Venedische Seiff klein geschaben oder gestossen x. lot/ vnd weyche Seiff/ (Sapon molle genant) Weinsteinöl/ jedes xij.lot/ thu alles in ein newen vergleßten Hafen/ vermache dẽ deckel wol darüber mit Leymẽ/oder Luto sapientiæ

tiæ daß kein dampff herauß komm'/laß sieden in Balneo Marie xxiiij stund lang/darnach thu den Hafen auff/so findest du die matery ringsweiß herumb am Hafen anhangen/nim es herauß/ vnd behalts mit fleiß in einem glaß wol vermacht.

Schön Haar zu machen.

Nim Alumen fecis anderthalb pfund / koch es in xx. pfund wasser / biß der drittheil eingesotten/ darnach seige es/misch darunder xij. lot Damascener Seiff / süß Mandelöl/ Weinsteinöl/jedes ij. lot / temperier alles vast wol durch einander/darnach stell es an die Sonnen xv. tag lang oder lenger/vnd misch es zu zeiten durch einander. So du es wilt gebrauchen / nim ein halbe schüssel voll darvon/laß es warm werden ob dem fewr/schmier damit das Haar mit einem Schwam an der Sonnen / vnd so es trocken worden/schmiere es widerumb/vnd nach dem solchs zum sechsten mal geschehen/wäsch das Haupt mit einer Laugen/darnach so das Haar widerumb trocken worden/schmier es mit süß Mandelöl / oder mit Eyerdötteröl/so wird es schön als Gold.

Haar machen ausfallen.

Nim vngeleschten Kalck / misch darunder so viel Brunnenwasser / biß er weych worden vñ zergangen / darnach koch es ob dem fewr/biß es dick worden / misch darunder Auripigmentum / mach darauß ein salb/so du sie wilt gebrauchen/streich sie auff ein thuch / leg es auff die ort/ da du das Haar wilt außetzen / lasse es ein kleine weil darauff/dar-

nach nim es widerumb hinweg/ so gehen die Haar damit auß. Vnnd so du wilt/ daß sie nicht mehr wachsen/ mische vnder die salb ein wenig Bilsenkrautsafft/ so wachsen sie nicht mehr.

Ein schön Angesicht zu machen.

Nim j. pfund Limonensafft/ misch darunder vj. lot Meermuscheln (procellete) xxx. grân Boris/ distillier es mit einander/ so hastu ein köstlich wasser. So du wilt das Angesicht schön machē/ wäsch zum ersten das Angesicht mit Brunnenwasser vñ brosamenbrot/ darnach nim von diesem wasser vñ Papelnwasser/ jedes gleich viel/ Bysem ein grän/ mische es durch einander/ vnd wäsche damit das Angesicht/ so wird es vast schön.

Haar auffetzen.

Nim Bech vj. lot.
Mastix ij. lot.
Armoniacum ein wenig.

Thu alles vber das fewr/ biß zergangen/ darnach geusse es in ein geschirr voll frisch wasser/ knette oder rüre es wol/ biß schön/ weiß vnd lauter worden/ darnach behalts in einem geschirr/ so du es wilt gebrauchen/ mache es ein wenig warm/ biß weich worden/ streiche es auff ein thuch/ lege es auff das Angesicht zwo oder drey stund lang/ darnach nim es widerumb hinweg/ so gehen alle Haar damit auß. Derhalben solt du es nicht auff die Augbrawen legen.

Ein

Ein wasser für flecken vnd rüpplen im Angesicht.

Koche Eyer / biß sie hart worden/ schneide sie in zwey stück / nim das rot herauß/ geusse in das weiß süß Mandelöl / Terpentin / jedes gleich viel/ darnach distillier sie in einē gläsin Helm / wäsche mit diesem wasser das Angesicht/ so vergehen alle maasen vnd flecken darinn.

Das Angesicht/ so von der Sonnen verbrunnen/ weiß zu machen.

Nim Rosenwasser iiij. lot.
Agrest/ Frawenmilch/ jedes ij. lot.
Weyrauch gestossen xl. grän.
Ein frisch Eyerclar.

Incorporier alles mit einander/ schmier damit das Angesicht / so wird es schöner/ dann es vor gewesen ist.

Das Angesicht weiß zumachen.

Nim Campffer/ Borris/ jedes ij. lot.
Alaun/ Alumen Zucharinum / jedes iiij. lot.

Stoß alles innsonderheit / darnach nim weiß Gilgenwasser / Limonenwasser / Kürbsenwasser/ jedes ij. pfund: misch es durch ein ander sampt den obgenañten stücken/ koch es mit einander in einem glaß/ biß der halbe theil eingesottē / darnach wäsch damit das Angesicht / so du wilt schlaffen gehen/ laß es von jm selbs trocken werdē/ so wird es schön.

Das Angesicht schön vnd wol geferbt zu machen.

Nim Meyentaw/ gesiget/ achtlot.
Alumen plumeum.

Sal gemmæ/jedes ein halb lot.

Thu alles inn ein glaß / wol vermacht an die Sonnen xxv. tag lang / darnach behalt es/wäsch am morgen damit das Angesicht/laß es vom wind oder Lufft/so von einē thuch bewegt/ trocken werdē.

Ein wasser zu dem Angesiche.

Nim Roßmarinbluſt.

Bonenbluſt / Pappelnrosen.

Distillier es mit einander / thu es in ein glaß/lege darein silberin blech/ vast dünn geschlagen/stell es xx. tag lang an die Soñen/darnach wäsche damit das Angesicht/so wird es vast schön.

Ein ander gut wasser/das Angesicht schön vnd wolgeferbt zu machen.

Nim wilde Weinrebenbluſt/ distilliere darvon das wasser/lege darein ein silberin blech/stell es an die Sonnen fünff oder sechs tag lang/ vnd wäsche damit das Angesicht.

Ein anders.

Nim Eyerclarwasser xij.lot.

Campffer vj lot / vnnd so der Campffer darinn vergangen/misch darunder

Borretschblümlinwasser viij. lot.

Boneribluſtwasser.

Holderbluſtwasser/ jedes x. lot.

Demnach nim Gersten/groblecht gestossen / oder ein wenig gebrochen / koch sie in Brunnenwasser/ biß der drittheil eingesotten / darnach seig es/ stell es an die Sonnen ix. tag lang in einem glaß. So du es wilt gebrauchen / am abend so du wilt

schlaffen gehen / wäsch mit diesem Gerstenwasser das Angesicht / laß es von jm selbs trocken werden / am morgen früh hernach wäsch es mit obgenantem wasser / laß es also von jhm selbs trocken werden / oder mit einem thuch mach dir vmb das Angesicht Lufft oder wind biß es trocken worden / so wird es vast schön.

Weisse zän zu machen.

Nim Alaun / Weiß Corallen / jedes iiij. lot.
Drachenblut / Zimmet / jedes j. lot.
Rosenhonig xij. lot.

Thu alles in ein glaß mit wasser / laß sieden / biß iiij. finger hoch eyngesottē. Mit disem wasser wäsch die Zän mit einem stecklin vnd einem reinen leinin thuch / so werden sie vast schön vnd steiff.

Orientalische fetzen zu dem Angesicht.

Nim ein newen mässigen Hafen / thu darein Presilgenspän ein Hand voll / ein Nußschalen voll rote farb (Grana genannt) in wenig Alaun: koche alles mit Brunnenwasser so lang / biß es auff dem Nagel anhanget / darnach seige es inn ein verglestes geschirr / darnach nim ein Fetzen von alter Baumwollen / tunck jhn in diese farb / laß jhn von jhm selbs am Lufft trocken werden / darnach tuncke jhn widerumb in die farb / vnnd laß jhn widerumb trocken werden / dieses thu so offt / biß die farb alle verzeret ist / so ist es vast gut.

Sublimatum zu bereiten.

Nim vj. lot Sublimatum / stoß jhn inn einem steinen Mörsel / mit einem steinin stössel vast wol /

darnach neun morgen einander nach speutze nüchtern darein/vnnd alle morgen so du darein speutzest/ stoß jhn/ biß er ertröcknet. Welches so geschehen/ mische darunder ij. lot Queckſilber/ stoß es so lang/ biß anhebt weiß zu werden. Demnach speutze widerumb neun morgen nüchtern darein/ vnd stoß es alle morgen/ biß trocken worden. Zu letzt thu es in ein verglesten hafen/ giesse darüber Bachwasser/ oder von einem fliessenden wasser/ laß es ein weil sieden/darnach giesse das wasser hinweg/ vnd giesse ander frisch Bachwasser darüber/ koche es widerumb ein weil/ vnnd diß wölleſt thun neun mal nach einander/ zu letzt thu jhn inn ein geschirr mit einem reinen leinin thuch bedeckt/ stell es all nacht vnder den hellen Himmel ein Monat lang/ so ist er recht bereit.

Von Sublimatum zu bereiten auff ein andere weiß.

Nim xviij. lot Sublimatum/ stoß jhn iiij. stund lang in einem steinin Mörsel am morgē nüchtern/ vnnd speutze offt darein/ darnach mische darunder iij. lot Queckſilber/ vnd stosse es nahe ein stund lang mit einander/ speutze zu zeiten darein/ darnach thu darzu j. lot sauber Saltz/ stosse widerumb alles mit einander xxiiij. stund lang. Jnn den ersten v. stunden speutze alle stund ein mal oder zwey mal darein: in den anderen x. stunden speutze alle stund ij. mal darein/ vnnd in den letzten iiij. stunden speutze gar nichts darein/ sonder rür oder reib es allein mit dē stössel wol durch einander. So du diß alles inn einem

nem tag nicht magst vollbringen / nim es auß dem Mörsel/thu es in ein sauber Papier/biß an den anderen tag/vnnd so es gar außgestossen/ nim es herauß / thu es inn ein verglästes geschirr mit Bachwasser/ lasse es also xv. tag lang stehen/ thu alle tag frisch wasser daran / darnach thu Brunnenwasser darüber ein Monat lang/ aber alle tag frisch wasser daran gethan. Demnach giesse allgemach das wasser hinweg/deck das geschirr zu mit einem Papier/stelle es in ein trog oder Kissen/ biß es wol trocken worden.

Ein weisse farb zu dem Angesicht.

Nim ij. pfund Bleyweiß (Biacca genannt): darnach nim ij. Eyerclar wolgeklopffet/ dücke darein Hanff/biß er wol feucht worden/ vnnd das clar alles in sich gezogen / darnach thu das Bleyweyß in diesen feuchten Hanff / bind darumb ein leinin thuch. Nach diesem nim ein newen Hafen voll wasser/vnnd hencke das Bleyweiß darein an einer schnur/ also/ daß es den boden nicht berüre / laß es sieden ein stund lang / darnach nim es widerumb herauß / vnnd mit Gummi tragacant mache darauß küchlein/vnd behalt es.

Ein gut Gesicht zu machen.

Nim Feldkümmel/Hysop.
Stabwurtzblust/Katzenmünt.
Reckholderbeer/Steinbrech/Pfeffer.
Augentrost/Rauten/Cubeblein.
Muscatblust/Negelin/Imber.
Aenis/jedes ein quintlin.

Fenchel iij. quintlin.

Stosse alles klein zu pulver/ mische es durch einander/ vnd gebrauch es vnder anderer speiß.

Ein schön Angesicht zu machen.

Nim Terpentin ij. lot/ wäsch jhn neun mal auß frischem Brunnwasser/ biß er schön weiß vnd clar worden/ darnach misch darunder ein pfund Gebrantenwein/ thu alles in ein distillier Helm/ vnnd distillier es drey mal in balneo Marie/ vnnd behalt es in eim glaß. Nim darnach fein Silber/ calcinier es mit Salß/ darnach wäsch es mit Brunnenwasser/ biß das Salß alles widerumb darvon kommet/ nim darnach ein wenig von diesem calcinierten Silber/ bind es inn ein rein weiß leinin thuch/ thu es also in ein gläsin trinckgeschirr/ giesse darüber ein wenig von obgenantem wasser/ laß es also stehn vbernacht/ am morgē hernach truck es leichtlich/ so gehet das calcinirt Silber herauß in das wässer/ gleich einer Milch/ schmiere damit das Angesicht/ so wird es ohn allen schaden vast clar vnd schön.

Ein wasser für die Runtzlen im Angesicht.

Nim lx. frische Eyer/ zerbrich sie also mit den schalen/ mische darunder

Terpentin ix. mal gewäschen.

Myrhren/ jedes ein halb pfund.

Distillier alles mit sanffter hitz/ thu das wasser in ein glaß/ sampt einem lot gebranten Borriß/ laß es etliche tag also stehen am schönen wetter/ so ist es nicht

es nicht allein vast gut für die Runtzlen im Angesicht/sonder macht es auch schön vnd hübsch.

Ein wasser/das Angesicht weiß zu machen

Nim xxv. Pomerantzenäpffel / schneid sie in dünne schnittlin/darnach nim Spangrün/thu alles in ein distillier geschirr / mache ein lege vmb die ander / jetzt von den Pomerantzen / darnach von dem Spangrün / vnnd distillier es in einem jrrdinen distillier geschirr.

Ein köstlich wasser zu dem Angesicht.

Nim vier Schweinen oder Hammels füß/ koche sie / als ob man sie essen wölte / biß das Fleisch ab den Beinē falt / darnach misch vnder diese brüh ein pfund süß Mandeln / geschelet vnd gestossen/ sechs frische Eyer sampt jhren schaalen wol geklopffet / Borrix ein pfund / gestossen Gersten zwo Händ voll / weiß Magsamen gestossen zwey lot/ Campffer xl. grän/ mische es alles durch einander/ distillier es mit sanffter hitz/ behalt das wasser in einem glaß. So du es wilt gebrauchen/wäsch damit am morgen das Angesicht mit einem weissen leinin thuch/so wird das Angesicht vast schön.

Rote farb zu dem Angesicht.

Nim Presilgenholtz/ klein geschnitten xx. grän/ scharlach farb (Grana genannt) ein halb lot / ein maß Malvasier: mische alles durch einander: koch es in einem verglesten geschirr/biß der drittheil eyngesotten / demnach mische darunder ein halb lot Alaun/ vnnd laß es widerumb ein weil sieden/ nim

es darnach vom fewr / thu darzu ein wenig Gumi tragacant / oder Gumi Arabicum gestossen / misch es wol mit einem holtz / vnnd so es kalt worden / seige es durch ein rein thuch / vnnd in einem glaß stell es acht tag lang an die Sonnen / darnach behalts.

Ein wasser zu dem Angesicht.

Nim ein halb maß Geißmilch.
Honig sechs lot.
Eyer wol geklopfft / ñ. vj.
Misch alles durch einander / distillier es mit kleiner hitz / biß dz wasser alles herauß geflossen / misch darnach vnder diß wasser ein lot schönen weissen Zucker / vnd behalt diß wasser in einem glaß. So du es wilt gebrauchen / wäsche damit das Angesicht am morgen / so wird es hüpsch vnd schön.

Ein schöne rote farb zu dem Angesicht.

Nim roten Sandel klein gestossen / leg es in Essig / welcher ij. mal gedistilliert ist / mische darunder ein wenig gebrannten Alaun / koch es mit einander ob einem kleinen fewr / darnach behalt das wasser in einem glaß.

Auff ein ander weiß.

Nim roten Sandel iij. lot / lege jhn inn zwey lot Gebrantenwein / schmier damit das Angesicht / vñ so es trocken worden / wäsch es widerumb ab mit Brunnenwasser / so bleibt es rot vnd schön.

Ein wasser zu dem Angesicht.

Nim ein feißte Hennen / rupffe die federen auß / schneid sie zu kleinen stücklin / misch darunder süß Mandel gestossen / Reiß wol gewäschen / Terpentin

tin wol zuvor gewäschen/jedes acht lot/Honig iiij. lot/Eyer sampt den schaalen acklopffet sechs/distillier alles mit kleiner hitz/vnder diß wasser thu ein lot weissen Zucker/vnd ein wenig Ambra/vnd wäsche damit das Angesicht.

Ein salb zu dem Angesicht.

Nim Gerstenmeel/Feigbonenmeel.
Weiß Ziseresbsmeel.
Weiß Gilgenzwibeln/jedes so viel du wilt.

Incorporier alles durch einander mit Eyerclar/ biß gleich einer salb worden/vnnd schmiere damit das Angesicht zu nacht so du wilt schlaffen gehen/ am morgen wäsch es widerumb ab mit wasser/ so wird es vast schön.

Ein schöne zarte Haut zu machen.

Nim Alumen plumeum/vnd weiß Gilgen zwibeln/ stoß es groblecht/truck dz safft herauß/wäsch dich damit/da du wilt ein ander haut machen/darnach schmier dich mit Honig/so gehet die Haut bald ab. Nim darnach Kleyen/Hüner federn/brosamen brot/Eyerschaalen/vnnd (Pavarina) so du es haben magst/koch es alles in wasser/darnach nim es hinweg vō fewr/laß den dampff darvon in das Angesicht gehen/oder an die Händ/da du dich zuvor geschmieret hast/vnnd dieweil du ob dem dampff steyest/solt du haben ein weiß Schnupptüchlin/darinn Kleyen gebunden/vnnd dich sanfftelich damit reiben an denselbigen orten/da die haut abgangen ist.

Das Haar machen außfallen.

Nim Salniter xvj. lot.
Alumen plumeum xij. lot.

Stosse es mit einander/ vñ distilliere es/ wäsche mit dem wasser die ort/ da du wilt kein Haar habē/ so fallen sie bald auß. So du aber wilt/ daß kein Haar mehr am selbigen ort wachse/ nim Opium Thebaicum/ Drachenblut vnd Essig/ jedes ein lot/ laß es mit einander sieden ob einem kleinen fewr einer viertel stund lang/ wäsche damit dasselbige ort/ so wachset keins mehr daselbst.

Laubflecken/ oder andere dergleichen maasen auß dem Angesicht zu vertreiben.

Nim Bonēkrautsafft/ so sie im bluest sind/ wäsch damit das Angesicht/ so vergehen sie. Vnd mag man diesen safft ein jahr lang gut behalten.

Haar außetzen/ auff ein andere weiß.

Nim Mastix/ Colophonium/
Wachs/ jedes gleich viel.

Incorporier alles vnter einander ob dem fewr/ thu es auff die ort da du wilt kein Haar haben/ so gehen sie auß. So du aber wilt daß sie nicht mehr wachsen/ nim vngeleschten Kalck vnnd Auripigment/ Schweinenspeck: misch es vnter einander ob dem fewr/ schmiere damit die Haar/ so fallen sie auß/ vnd wachsen nicht mehr daselbst.

Wartzen auß den Händen zu vertreiben/ ein bewerte Kunst.

Nim wild Pastinetsafft oder Schölkrautsafft/ wäsch damit die Wärtzen zum offtermal/ so dörren sie hinweg.

Wie

Wie man das Angesicht zuvor/eh man es mahlet/bereiten soll.

Nim zwo oder drey maß Brunnenwasser/koch darinn Kleyen von Korn/vnd von Reiß/vnd gantz Korn/jedes gleich viel/biß der dritte theil eyngesotten/darnach seig es/wäsch damit das Angesicht. Darnach nim ein Eyerclar/misch darunder xx. grän Myrrhen/thu es auff ein heisse Schauffel oder Pfann/laß den dampff in das Angesicht gehen/vermach das Angesicht mit einem thuch/daß der dampff nicht neben außgange/vnd so du schwitzest/reibe das Angesicht mit demselbigen thuch/darnach schmier darauff was farben du wilt/so durchtringen sie vast wol.

Sublimatum in kleine Küchlin zu machen

Nim Sublimatum/vnnd Queckſilber jedes ein pfund/stosse den Sublimatum in einem höltzin Mörsel zu pulver/darnach mach oder truck das Queckſilber vier mal durch ein wollen thuch/darnach misch es vnter den Sublimatū in dem Mörsel/welches so geschehen/nim iiii. grän Mastix/zerbeiß jhn wol mit den Zänen/vnnd mit demselbigen speichel stosse wol den Sublimatum sampt dem Queckſilber/biß anfacht weiß zu werden/darnach thu es inn ein newen Hafen/gieß darüber Borreschwurtzelwasser/vnnd koch es/biß das wasser eyngesottē/demnach seige den Sublimatum durch ein leinin thuch/thu jhn an die Sonnen/darnach incorporier jhn mit x. lot obverschriebnem wasser/

mach darauß ein teyg / auß welchem mach küchlin oder stücklin nach deinem gefallen.

Ein wasser den Leib schön zu machen.

Nim Agrestwasser/Eyerclar. Kalbfleisch/jedes gleich viel. Ein frischen Käß/Alumen Zuccarinum. Bleyweiß (Biacca genannt) jedes so viel gnug ist: distilliere alles mit einander mit sanffter hitz/ so hast du ein köstlich wasser. So du es wilt gebrauchen / wäsche dich damit: so wirst du schön vnnd hübsch.

Schön Haar zu machen.

Nim Roßschmaltz von dem Haß/ hencke es an die Sonnen / biß es verschmoltzen / stelle darunder ein geschirr/darein es [illegible]offe/darnach koche es (cõseme di fusaino) vnnd alten speck/darnach seige es/ vñ behalts in einem steinen verglesten geschirr. So du es wilt gebrauchen / schmiere das Haar damit/ darnach am morgen früh hernach wäsche das Haupt widerumb ab. Diß thu zum offtermal / so wird das Haar vast schön.

Ein weiß Angesicht zu machen.

Nim Erdäpffel (Panis Porcinus genañt) thu die schelffen hinweg/ dörr sie ipn einem Bachofen/ stoß sie zu pulver / misch darunder was wasser du wilt zu dem Angesicht/ vnnd wäsch damit das Angesicht.

Ein schön Angesicht zu machen.

Nim Hünerblut/vnd jung Taubenblut: misch es durch einander/vnd zu nacht so du wilt schlaffen gehen/

gehen / schmier damit das Angesicht / am morgen hernach wäsch es widerumb ab / so wird es schön.

Ein weiß Angesicht zu machen.

Nim Reiß / Bonen / Gersten.
Bitter Mandeln / geschelet.
Gummi tragacant / jedes ein theil.
Rettichsamen ein halb theil.

Stoß alles reyn zu pulver / temperier es mit Kühmilch / vnd zu nacht so du wilt schlaffen gehn / schmier damit das Angesicht / am morgen hernach wäsche es widerumb ab mit Kleyen wasser / so wird es schön weiß.

Ein rote werhaffetige farb zu dem Angesicht.

Nim Presilgen klein geschnitten ij. lot / leg es in lauter Brunnwasser fünff tag lang zu weychen / darnach misch darüber j lot Fischleim / oder Fischblatern / gestossen / ein lot Alaun gestossen / laß es mit einander sieden / biß das wasser halb eyngesotten / darnach seige es / vnnd behalt es in einem glaß. Diese farb behalt das Angesicht acht tag lang schön.

Ein weisse farb zu dem Angesichte.

Nim ein halb pfund Bleyweiß (Biacca) verwickle es in Hüner vnnd Hamelschmaltz / darnach thu es in ein brot / vnnd koch das brot jn heisser äsch oder Kolen einer stund lang / darnach nim es widerumb herauß / so findest du das Bleyweiß mit einer schwartzen rind / thu die schwartz rinden hinweg mit einem Messer. Demnach nim ein halb

pfund weisse Seyff / stoß sie klein / thu sie in ein Hafen mit regenwasser / bind das Bleyweiß in ein weiß leinin thuch / vnnd henck es in Hafen / laß sieden einer halbē stund lang / darnach nim es widerumb herauß / thu es in ein ander weiß thuch / gieß darüber regēwasser / biß das Bleyweiß durchgangen / darnach giesse das wasser allgemach ab / thu das Bleyweiß an die Sonnen / vnd so es ein wenig hart worden / mach darauß Kugeln / vnd behalt sie. So du sie wilt gebrauchen / zerreibe ein wenig in der Hand / mit Kürbsenwasser / oder sonst mit einem anderen wasser zu dem Angesicht / schmiere es damit so wird es weiß.

Auff ein andere weiß.

Nim Bleyweiß (Biacca genannt) vmbwinde es mit einem Eyerclar / darnach nim Hünerschmaltz / thu es in ein Brot in ein Bachofen / biß es kocht wird / demnach zerbrich es / so findest du das Bleyweiß in mitten mit einer schwartzen rinden / welche thu hinweg mit einem Messer. Welches so geschehen / nim ein Hand vol Bilgensamen / lege es vbernacht inn Brunnenwasser zu weychen / darnach seige das wasser durch ein leinin thuch / thu es inn ein Hafen sampt dem Bleyweiß / koch es ein viertel stund lang mit einander / rür es mit einem stecken ohn vnderlaß / vnnd nach dem sich das Bleyweiß am boden gesetzt / giesse das wasser sitlich herab / so hast du ein schöne weisse farb zum Angesicht. So du sie wilt gebrauchen / temperiere sie mit wenig Belsemināl in der Hand / vñ schmiere da-

re da-

re damit das Angesicht/so wird es vast schön vnnd weiß.

Ein rote farb zum Angesicht auff Spanische weiß.

Nim ein halbe maß Regenwasser / thu darein zwey lot Alaun / vnd acht lot Presilgenspän/koch es mit einander inn einem verglesten Hafen/ biß der dritte theil eingesotten/so ist sie gemacht.

Goldfarb haar zu machen.

Nim Alaun iij pfund.
Salniter ij. pfund.
Vitriol j. quintlin.

Distillier alles mit einander/ vnnd wäsche mit dem wasser das haar.

Ein salb zu dem Angesicht.

Nim ein Lemonen / mach ein loch darein/fülle das loch mit weissem Zucker/vnd ein wenig Spongrün auß / vermach das loch widerumb zu / koch jhn bey einem kleinen fewr / mische es zu zeiten mit einem stecklein durch einander/darnach deck jn wiederumb zu / biß er gekocht wird. Darnach nim jhn auß dem fewr / thu die rind hinweg/geuß darauff ein wenig wein / misch es wol durch einander/biß gleich einer salb worden. So du sie wilt gebrauchen/schmiere damit das Angesicht zu nacht so du wilt schlaffen gehen / darnach am morgen wäsch es widerumb ab mit wasser/so wird es vast schön.

Porpeln Maasen zu vertreiben.

Nim Feigbonenmeel / temperier es mit Geißgallen/biß gleich einer salb worden/schmiere damit das Angesicht zu nacht/so du wilt schlaffen gehen/

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

am morgen hernach wäsch es widerumb ab mit Brunnenwasser / diß thu drey oder vier mal / so gehen die maasen hinweg.

Schön Haar zu machen.

Nim Silberglet vom Gold viij. lot.
Alumen fecis vj. lot.
Vngelöschen Kalck ij. lot.
Esch xij. lot.
Arabisch Gummi anderthalb lot.

Stoß alles klein zu pulver / koch es mit einer maß oder mehr wasser inn einem vergläßten Hafen biß das wasser halb eingesotten / vnd nach dem es sich am boden gesetzt hat / geusse das wasser sitlich ab in ein ander geschirr / vnd mit diesem wasser also warm mit einem schwam netz oder befeucht das Haar wol / vnd nach dem es halb trocken worden / netz es widerumb / diß thu drey mal nach einander / zuletzt laß das Haar wol trocken werden / darnach wäsch es mit Haupt Laugen vnd Seiff widerumb ab / laß es trocken werden / so ist es schön.

Für die Laubflecken vnd Rüsten im Angesicht.

Nim ein maß Essig / oder ein halbe / der ij. mal gedistilliert ist / misch darunder Federweiß (Alumen plumeum genant) Alumen Zucharinum / Alaun / Pulverina lauo rata / Campffer / weissen Weinstein / jedes ij. lot / stoß alles zu pulver / vnnd distillier es / wäsch mit diesem wasser das Angesicht / so vergehen alle maasen vnd flecken.

Für

Für Trüsen vnd bläterlin im Angesicht.

Nim weissen Weinstein / Mastix / Borrix.
Bleyweiß / jedes xx. grän / alles gestossen.
Queckſilber xxx. grän.
Hünerschmaltz / Rinderblut / jedes xl. grän.
Mit Eyerclar / mach darauß ein salb / am abend schmier damit das Angesicht / am morgen wäsche es widerumb mit Kürbsenwasser.

Für Trüsen / Rüßlen vnd Laubflecken im Angesicht.

Nim getröschet Bonen (Fabe frante genannt) thu sie in ein vergläst geschirr / geusse darüber guten starcken Essig / biß sie bedeckt werden / laß es stehen xv. tag lang / vnd so der Essig gar eingeschloffen / geusse noch ein wenig daran / damit sie wol weych vnnd feucht werden / darnach rür oder zertreib die Bonen wol / biß sie gleich einer weichen salb werden / schmier damit das Angesicht am abend / am morgen wäsch es widerumb ab mit Brunnenwasser. Diß thu acht oder zehen mal nach einander / so vergehen alle Trüsen im Angesicht / vnd wird das Angesicht schön.

Für Maasen vnd Flecken im Angesicht.

Nim gedistilliert Honig wasser vj. lot.
Weinsteinöl ij lot.
Misch es durch einander / wäsch damit das Angesicht / so gehen die flecken auß.

Weisse Zän zu machen.

Nim Saltz viij. lot.
Alaun iiij. lot.
Distillier es mit einander / mit dem wasser reibe

die Zän/so werden sie schön vnnd weiß.

Für alle Maasen vnd Flächen im Angesicht.

Nim Lemonensafft.
Weiß Bilgen zwibelnsafft/jedes ij. lot.
Campffer xx grän.
Zwey Eyerclar/ gedistillierten Essig iiij. lot.
Alaun xx. grän.
Alumen rupeum x. grän.

Misch alles durch einander/laß sieden biß ein finger hoch eingesotte̅/mit diesem schmier das Angesicht/so du wilt schlaffen gehn/ am morgē wäsch es widerumb ab mit Kürbsen/ oder Bonenblustwasser/so wird es vast schön vnd clar.

Das Haar wachsen machen.

Nim Flachssamen/ verbrenne jhn zu äschen/ tēperiers mit Baumöl/schmier damit das Haar/ so wachset es.

Ein wasser für die Trüsen im Angesicht.

Nim Schnecken/ Lemonen klein zerschnitten. Eyerclar/ jedes gleich viel.

Misch alles durch einander/ distilliere es/stell das wasser an die Sonnen xv. tag lang/darnach wäsch damit das Angesicht.

Das Haar machen zu wachsen.

Nim gute Hauptlaugen/ koche darinn frisch Venushaar (Capillos Veneris genant) Mirobalana Emblica/Citronen vnnd Pomerantzenrinden/vnd wäsche damit das Haupt/ so wachset das Haar/ oder koche in der Laug die mittel rind von den Oliuen/Weidenlaub/ Vennshaar/vnd wurtzel

kel vom Rot/vnd wäsche damit das Haupt.

Bysem Seiff.

Nim Benedische Seiff iij. pfund/schneid sie klein/ wäsche sie zum offtern mal mit Brunnenwasser/ biß der schmutz darvon kommet/vnd so sie trocken worden/ stoß sie zu pulver/thu es in ein verglästes geschirr/geuß darüber ij. pfund Rosenwasser/laß es also iij.tag vnd iiij.nächt stehen/darnach misch darunder Bonenmeel/ klein Bonenmeel/ bittere Mädel gestossen/ Violwurtz gestossen/Feigbonenmeel/ Belzoin gestossen/ Styrax gestossen/ jedes iiij. lot: incorporier alles wol mit der Seiff vnnd mit dem Rosenwasser/ mische es wol durch einander/biß gleich einem teyg worden. Demnach nim Negelinöl/ Spicköl/ Belzoinöl/ jedes j. lot/ Bysem vj. grän: misch alles wol durch einander mit obgenanntem Seiffenteyg drey stund lang an der Sonnen/ darnach mach darauß Seifftugeln/ schmiere sie mit Belseminöl/ oder mit süß Mandelöl/ laß sie an der Sonnen trocken werden/darnach behalt sie.

So einer nicht Harnen mag/ ein gute Artzney.

Nim Frondi di Polycarpo/ dörre es am Lufft/ stoß es zu pulver/ gibe darvon dem Krancken ein quintlin mit weissem Wein zu trincken/so harnet er bald. Deßgleichen sind auch gut die stein von den Nesplen/auch die Krebsstein mit wein getrunckē:

Neapolitanische Seiff.

Nim Venedische Seiff xviij lot / schneid sie vast klein / stoß sie in einem ärin Mörsel. Darnach nim vj. lot Rosenwasser / misch darunder zwey lot weiß Gummi tragacant / laß also fünff oder sechs tag lang stehen / biß der Tragacant im Rosenwasser wol zergangen / darnach misch allgemach von diesem Gummi vnd Rosenwasser vnder die obgenannte Seiff im Mörsel / vnd misch es ohn vnderlaß sampt drey grän Bysem. Vnd so alles durch einander incorporiert ist / mische darunder zwey lot weissen Weinsteindl allgemach on vnderlaß / darnach iiij. lot mägden Honig / vnd zu letzt Pomerantzen vnd Lemonensafft / jedes ij. lot / vnd so alles wol durch einander vermischet / nim es herauß / vnd behalt es in einem glaß wol vermacht. Vnnd so du die Seiff nicht weich wilt haben / thu kein Gummi tragacant darein / sonder nim gestossen Negelin vnd Violwurtz darfür / jedes ein lot / so wird die Seiff vast gut.

Haar machen außfallen / das nicht mehr wachse.

Nim Omeisseneyer ein halbe schüssel voll / grün Ebhew ein Hand voll / Pfersig Stuñi / oder Kirßbaum Gummi ij. lot: stoß diß alles mit einander / biß gleich einer salben worden. Zu nacht so du wilt schlaffen gehē / schmier dich damit / da du wilt kein Haar haben / am morgen wäsch es widerumb ab mit Brunnenwasser / so fallen sie auß / vnnd wachsen nicht mehr daselbst.

Gute

Gute Pillulen fur verstopffung.

Nim Masse pillularum aggregativum Tamarindorum/ Rhabarbari.

Agarici trochiscati añ. ℈. j.

Mache darauß fünff pillulen mit Rosensafft/ nim sie eyn/ fünff tag nach einander vor dem nachtessen/ sie helffen vast wol.

Gold oder Silber zu schreiben.

Nim Christall/ reib jhn klein auff einem Reibstein/ temperier jn mit Eyerclar/ schreib damit was du wilt/ vnd so es trocken worden / reib darauff ein Guldenring / oder sonst Gold oder Silber/ so wird die geschrifft Guldin oder Silberin.

Feiste Maasen auß dem Thuch zu vertreiben.

Koch bürtzelkraut (Porcellana genant) in wasser/ vnd von diesem wasser nim j. becher voll/ misch darunder ein wenig Kreidē/ (Creta vergine) wäsch vñ reib damit die maasen / darnach wäsche es mit Brunnenwasser/ so gehen sie auß.

Eysen zu vergulden.

Nim vier pfund Brunnenwasser.

Alaun/ Auripigment/ jedes drithalb lot.

Vitriol/ Salgemma/ jedes ij. lot.

Spongrün xx. grän.

Laß alles mit einander sieden / darnach misch darunder ein becher voll Essig/ Weinstein/ Salz/ alles gestossen/ jedes vj. lot. incorporier alles wol durch einander/ ob einem sanfften fewr/ darnach gebrauch es.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Für das Hauptweh.

Nim Attichkraut / stoß es mit öl vnnd Essig/ mach darauß ein pflaster/ binde es vber die Stirn/ es hilfft vast wol.

Für das Leibweh.

Nim Sawdreck / koch jhn in Baumöl / leg es also warm vber den Nabel / so gehet der schmertz hinweg. Deßgleichen thut auch die Poley / gestossen/vnd darüber gelegt.

Für Lenden oder Seitenweh.

Nim Kölkraut / dörr es in einem Bachofen/ mach darauß ein reyn puluer / darnach nim alt Schweinen schmeer/laß es zergehen ob dem fewr/ misch darnach daründer das obgenannt puluer/ mach darauß ein pflaster / leg es auff den schmertzen/es hilfft.

Für ein stinckenden Athem vnd Zän.

Beitze Kümich xxiiij stund lang in Essig / darnach laß jhn dürr werden inn einem Bachofen/ mach darauß ein puluer / nim darvon vj. lot / Talmus ij. lot / rauw Honig xij. lot / Wermut kraut safft iiij. lot: koch es mit einander/mach darauß ein Latwerg / iß darvon alle morgen nüchtern ij. lot/ es hilfft vast wol.

Ein gut Gesicht zu behalten.

Nim braun Betonien/Rauten.
Schelkraut/ Steinbrech.
Augentrost/ Liebstöckel/jedes iiij. lot.
Fenchel/Peterlin/jedes vj. lot.
Poley/Aeniß/Zimmet/jedes iiij. lot.
Hysop/Wolgemut.

Feldkümmich/jedes vj. lot.
Galgantwurtz x. lot.
Weissen Zucker vtij. lot.

Mach darauß ein reyn pulver / gebrauch es mit oder vnter der speiß/es hilfft.

Kammer voll Schlangen zu sehen.

Schlahe zu todt ein Schlangen / thu sie in ein Hafen sampt newem Wachs vber das fewr / koch sie/biß sie eindorret/ vnd darnach mit demselbigen Wachs / mach ein Kertz oder Liecht / vnd zu nacht zünde es inn einer Kammer an / so scheinet sie voll Schlangen.

Haar machen auß zu fallen.

Nim Flachssamen / brenn jhn zu pulver / darnach wäsch es mit gutem Wein / temperier es mit Eyerclar / laß sieden ob dem fewr/ biß gleich einer salb wird / schmiere damit die orth da du wilt kein Haar haben/so fallen sie auß.

Daß ein Weib schwanger werde.

Nim Wildmüntz / oder Bachmüntz / koch sie in Bruñenwasser/ darnach nim es vom fewr hinweg/ setze die Fraw darüber/ vnnd lasse den dampff in die Mutter gehen. Vnd diß wölle die Fraw sechen oder zwölff mal thun / darnach der ehelichen beywonung pflegen / so wird sie mit der Gottes hilff ohn allen zweiffel schwanger.

Ein gute Salb für allerley wunden.

Nim Dänninharzöl iiij. lot.
Terpentin/S. Johanskrautöl/ jedes ij. lot.
Weyrauch/Mastix/Muscatblüst.

Sarcocolla/
Mumia/ Ll s gestossen/jedes ij. lot.
Misch alles durch einander sampt fünff pfund Gebrantenwein/ thu es inn ein geschirr/ laß es ein weil sieden in Balneo Marie/ darnach nim es herauß/ seige es/ thu es in ein glaß an die Sonnen v. tag lang/ wol vermacht. So du es wilt gebrauchen/ netz zuvor damit die Wunden/ darnach druck ein leinin thüchlin darein/ leg es auff die Wunden xxiiij stund lang/ so wird sie heil.

Bart vnd andere Haar schwartz vnd schön zu machen.

Nim vngeleschten Kalch iiij. lot/ stoß in klein/ mach jhn durch ein sib/ geuß daran Gebranntenwein/ Rosenwasser/ Salbeywasser/ jedes ein theil/ vnd so viel/ biß der Kalch weich worden/ laß es also stehen ij. tag lang/ vnnd so der Kalch gar nah trocken worden/ laß jhn gantz vnd gar trocken werden/ darnach stosse jhn widerumb zu pulver/ geuß ander wasser darüber/ wie vor/ thu darzu iiij. lot Silberglett/ rein gestossen/ mach daraus ein weiche salb. Vnnd zu nacht so du wilt schlaffen gehn/ schmier damit den Bart/ vnnd andere Haar/ darnach faß sie eyn mit Hanff/ vñ darüber ein leinin thuch/ laß es also stehen/ biß an morgē/ darnach thu es auff/ reib den Bart wol mit einem leinin thuch/ so fallt das pulver herauß/ darnach wäsch jhn mit Laugen ab/ so wird er schön vnd schwartz/ zu letzt schmier jhn mit Belsemindl oder anderen wolriechenden ölen/ so wird er glantzig/ als natürlich.

Händ-

Händschuch zu perfumieren.

Wäsch zum ersten die händschuch wol mit Brunnenwasser/ außwendig vnnd inwendig/ darnach geuß das wasser hinweg/ geuß ander frisches darüber/ vnd wäsch sie noch ein mal. Vnd so du diß drey oder vier mal gethan hast / wäsch sie mit Engelwasser oder mit Pomerantzenblustwasser / laß sie ein wenig trocken werden/ zeuhe sie an die Händ/ dennoch leg sie in ein sib auff ein weiß thuch vnnd bereuch sie fünff oder sechs mal mit einem wolriechenden rauch / wie oben gelehrt / thu sie widerumb an die Händ/ vnnd laß sie gar trocken werden. Demnach nim ein schüssel voll Engelwasser / oder Pomerantzenblustwasser / leg darein ein wenig Gummi tragacant vbernacht/ am morgen seige es durch ein weiß thuch/ misch darunder Bysem/ zuvor gestossen/ biß gleich einer weichen salb worden/ schmier damit die Händschuch außwendig allgemach/ vñ wol vmb die neht herumb. Darnach nim Ambra/ thu jn in ein silberin schüssel sampt ein wenig Belzoincl/ laß ein kleins ob dem fewr zergehen/ darnach schmier auch damit die Händschuch/ wie vor/ vñ so du für das öl nimst Zibet vnd den Ambra damit zertreibest/ ist das viel besser. Vnd als sie wol geschmieret sind / laß sie gar nah an den Händen trocken werden / darnach henck sie auff / biß sie gar trocken werden. Zu letzt schmier sie am letzen theil mit Pomata oder Gitzin netz / auff nachfolgende weiß bereit / darnach leg sie in papier zwischen die kleider/ so sind sie vast gut.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Gitzinnetzlin oder das Geissen vnschlit zu bereiten/ zu obgenanten Händschuchen.

Nim frisch Geissinvnschlit / leg es ein tag lang inn frisch Brunnenwasser zu weichen / vnd wäsch es offt / vnnd geuß offt ander frisch wasser daran/ knette es wol mit den Händen/vnd thu alle heutlin hinweg. So es nuhn gnug gewäschen/vnd gleich einem runden weichen ballen worden / thu es in ein verglestes geschirr auff ein Hafen mit siedigem wasser / biß es zerschmoltzen / darnach geusse es inn ein schüssel mit Rosenwasser / vnd so es kalt worden/nim es herauß / so ist es schön/weiß vnnd wolriechend / behalt es inn einem sauberen geschirr. Wann es nicht allein zu obgenanten Händtschuchen gut ist / sonder auch für spält der Händen vnd des Munds.

Ordnung / wie sich der Mensch durch das gantze Jahr halten soll / gesundt zu bleiben.

Jenner.

Im Jenner laß zu der Ader nicht / es sey dann gäntzlich von nöten. Iss gute speiß / trincke den rtheil weissen Wein / iss wenig gesaltzne speiß/ äsch auch inn diesem Monat nicht das Haupt/ iss zu zeiten morgens nüchtern iij. stund vor dem Mittag essen Rosenhonig: dann es den Magen stärcket/vnd reiniget von vberflüssiger böser feuchtigkeit/

tigkeit / vnd kalten flüssen. Halt dich warm/vnnd zu nacht gang nicht an den Lufft

Hornung.

Im Hornung ist gute speiß mit Honig: dann es reiniget. Apfel sind in disem Monat nit böß/ ist mehr gesottē dann gebratens: es lindert oder laxiert den bauch. Gebrauch Haupt pillulen / welche in disem Monat vast dienstlich: dann das Haupt in diesem Monat mehr von flüssen beschwert / dann zu anderen zeiten.

Mertz.

Im Mertzen ist süsse speiß / vnnd trincke süssen Wein / ist gekochten Knoblauch / bade offt/ zu der ader lasse nit/gebrauch auch kein purgierende Artzney/ gebrauch Poley/dañ sie wermet den Magen/ vnd macht wol rawen / im Salat ist braune Betonien/ dañ sie stercket das Haupt vñ das Gesicht.

Aprill.

Im Aprill laß zu der Median ader/ist gut frisch fleisch / purgier den Leib / ist nicht von wurtzen/ gebrauch Fischmüntz vnd Betoniensafft: Häring/ Bücking / vnnd andere dergleichen gesaltzene fisch solt du meidē: dann sie in diesem Monat den Menschen Reudig vnd Krätzig machen.

Mey.

Im Meyen wäsch offt das Angesicht/gebrauch nit hitzig speiß/laß zu der Leber Ader/ ist kein Köpff noch Füß von keinem thier/ von wegen der feuchtē kreuter die sie essen/ vñ ettlichen franckheiten/mit welchen sie zu dieser zeit beladen. Trinck Wermut-

saffe oder Wermutwein / vnnd iss Fenchelwurk-

Brachmonat.

Im Brachmonat trinck guten Wein/ vnnd zu zeiten ein wenig weissen Wein nüchtern: dann er purgiert die Gallen/ iss Lartich im salat: dañ er küler vnd reiniget die Nieren / iss leichte speiß / vnnd nicht viel/ sonder nach lust vnd hunger/ am morgen nüchtern vbe den Leib mit gehen oder spaßeren.

Hewmonat.

Im Hewmonat pfleg nicht ehlicher beywonung/ laß zu der Ader nicht/ gebrauch kein purgierende Artzney / am morgen nüchtern iss ein wenig Salbey vnd Rauten mit einem Mund voll brot/ vnd trinck nüchtern wasser / dañ es löschet die hitz/ gebrauch agrest inn der speiß / dann es küler/ vnnd iss wenig obs.

Augstmonat.

Im Augstmonat gebrauch sawre speiß vnnd sawren wein / iss kein Köl noch Kabißkraut/ dann es bringt mancherley vnd böse Fieber / in der speiß gebrauch Salbey/ iss nicht viel Melonẽ/ trinck guten starcken wein/ iss Kalbfleisch vñ junge Hüner.

Herbstmonat.

Im Herbstmonat magst du allerley speiß niessen/ dann in diesem Monat ist alles in seiner natur vnnd gut / purgier den Leib von deß zukünfftigen Winters wegẽ/ iss Borretsch / Ochsenzungen/ &c.

Weinmonat.

Im Weinmonat trinck newen wein vnd iss kalte speiß/ trinck nüchtern Gerßmilch/ dañ sie reiniget das geblüt vnno die Lung/ iss Apffeltarten mit Zucker/

eker/dann sie stercken den Magen / vnd wäsche das Haupt nicht in diesem Monat.

Wintermonat.

Im Wintermonat solst du nicht baden / dann das geblüt in den Aderen verschlossen/ vnnd wurde dir das bad das geblüt bewegen. Iß Artischow/ Meerschnecken / am morgen gange nicht auß dem Hauß/ dann das neblich wetter dem Haupt schädlich/es sey dann hell/vnd scheine die Sonne.

Christmonat.

Im Christmonat iß Kölkraut / vnnd gebraten zwibel im salat/auch gebraten äpffel vnd byrē/nach dē essen/iß Geissenfleisch/Capaunen/ allerley Vögel/ außgenomēen wasservögel / gāg zu nacht wenig auß/dann diser Lufft dem Menschen schädlich/ gebrauch viel Petterlinwurtz in diesem Monat/dann sie dē Magen gesundt/ gebrauch auch gebraten rüben in der äschen/ Kühfleisch vñ Schweinēfleisch sind in disem Monat nit gut/ dañ sie zu feucht sind.

Ordnung vnd weiß/wie man das Frantzosenholtz bereiten vnd gebrauchen soll/für die Frantzosen.

So ein Mensch mit den Frantzosen beladē / soll er sich zum aller ersten mit eines gelehrten Artzet raht purgieren zu bequemer zeit / alß nemlich im Aprillen oder Herbstmonat/ so der Mon abnimpt/ vnnd erstlich sechs morgen einander nach nemme ein syrup/auff nachfolgende weiß gemacht:

Nim syrupi de fumo terræ ℥. j.
Acetosi simpl. De buglossa/sing. ℥. v.
Aquarum lupulorum/Fumi terrę/ sing. ℥. j.

Mische/vnd fiat syrupus.

Diesen syrup nim auff ein mal eyn morgens nüchter / warm v stund vor dem Mittag essen/vnd also vj. Morgen nach einander. Am siebenden tag/ so der Mon in eim guten zeychen ist / nim nachfolgende Artzney morgents nüchtern eyn.

Nim Pulpe Cassie novter extracte.
Diacatholiconis/sing.3.vj.
Misce cum saccaro/fiat bolus.

Vnnd auff diese Artzney vber ij. stund hernach nim nachfolgend tranck eyn.

Nim Polipodij quercini ℥.v.
Fol. Senę ʒ iij.
Vvarum passarum ℥.v.
Anisi ʒ.ij.
Fumi terrę M.j.
Mirobalanorum Chebulorum.
Indorum/sing ʒ.ij.
Epithymi ʒ.ij.
Florum Violarum:
Buglossę/sing.P.j.

Coquantur sem.vsq; ad consumptionem tertiæ partis, & fiat potio, cui addatur syrupi violacei ℥.j.

So du nun durch obgenante Artzneyen purgiert bist / solt du den anderen tag ruhen / vnd allein ein leicht Clistier nemen/ von Gerstenwasser/ Zucker/ Eyerdotter vnnd Baumöl gemacht / darnach den anderē tag hernach anheben das Holtzwasser trincken/welches auff solche weiß soll gemacht werden.

Holtz-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Holtzwasser.

Nim ij. pfund Frantzosenholtz / gestossen von dem Dreher / koch es mit x. pfund wasser inn einem newen verglesten Hafen / biß der vierte theil / oder ein wenig mehr eyngesotten / misch es offt mit einem Kochlöffel durch einander / vnnd nim den Schaum hinweg / vnnd behalt jhn innsonderheit: wañ er gut ist / die Frantzosen löcher oder geschwer damit zu schmieren. Demnach so das wasser genugsam gekocht / nim es vom fewr hinweg / seig es / vnd behalts inn einem glaß wol vermacht. Das holtz thu hinweg / dann es kein nutz mehr ist. Das wasser aber ist allein iij tag lang gut zu gebrauchen: derhalben alle iij. tag ein frisches zu machen. Das Holtz je frischer es ist / je besser es ist / soll sein von den stumpen oder von den grossen Esten das Märck in jhm hat / dunckelbraun oder schwartzbraun / hart vnd schwer.

Vnd so du das Holtzwasser an wilt fahen zu gebrauchen / solt du dich in ein Kammer oder inn ein wol verschlossen gemach legen / das kein Lufft darein komme / vnd dich warm halten / vnnd nicht auß dem gemach gehn / biß du dich das ander mal purgierst. Derhalben solt du am morgen früh am tag nüchter von obgenantem Holtzwasser eynnemẽn xvj. lot warm / darnach wol zu decken / ij. stund lang schlaffen vnd schwitzen / darnach den schweiß sauber abtröcknen / vnd widerumb auffstehn / dich warm anthun / vnd in der Kammer oder gemach hin vnd her spatzieren. Demnach ij. stund vor mittag solt

du zu Mittag essen/auff vj. lot weißbrot / vnd gleich viel Rosinlin oder Mandeln / oder sonst ander dergleichen speiß / allein daß du obgemelt gewicht nit vbertrettest / oder nach des Menschen complexion/ das er sich dardurch erhalten mög / dein tranck soll sein allein das obgemelt wasser/ vnnd sonst kein anders / von welchem magst du trincken so viel dir geliebt. Auff das Mittag essen solt du ruhen v stund lang/darnach widerumb xvj. lot des Holtz wassers warm trincken/vñ/wie am morgen/darauff schwitzen zwo stūd/ darnach zu nacht essen gleicher weiß/ wie zu Mittags essen / vnd vber zwo stund hernach schlaffen gehen. Solches wöllest thun ix. tag lang nach einander ohn alle traurigkeit vnd betrübnuß des Gemüts. Item so du dich mit obgenannter speiß magst erhalten / solst du nicht mehr speiß gebrauchen / dieweil das Holtzwasser auch zimliche nahrung gibt / damit die würckung des Holtzwassers nicht verhindert werde. So du dich aber von obgemelter speiß nicht erhalten magst / ist dir erlaubt mehr speiß zu gebrauchen. Aber je weniger speiß man gebrauchet / je besser es ist. Item so der Stulgang verstopffet (dann das Holtz mehr durch den Harn würcket) magst du allezeit vber den andern tag ein Clistier nemmen von feister Hammel brüh/Eyerdotter/Zucker/Honig/ Camillenöl vnd wenig Saltz gemacht / vnnd behalt jhn bey dir / so lang möglich.

Demnach / alß du neun tag lang das Holtzwasser gebraucht hast / solstu dich widerumb mit obgenanter

nanter Artzney vnd tranck purgieren / wie das erste mal / darnach zu mittag vnnd zu nacht ein jung gebraten Hünlein essen / vnnd darzu das Holtzwasser trincken / den anderē tag hernach nim ein ander Clistier (wie oben gelehrt.) Demnach gebrauche widerumñ neñ tag lang das Holtzwasser gleicher weiß / wie die ersten neun tag / moegents vñ abents / allein zum Mittags vnnd zum nachtessen magst du ein halbs jung gebraten Hünlein auff ein mal essen / vnd so es schön still wetter ist / magstu wol außgehen / vnd dich warm anthun / ein wenig spatzieren.

Vnnd so diese andere ix. tag auch vbergangen / solt du dich auff ein news purgieren mit obgenantem Bolo vnd träncklin / wie oben gelehrt / vnd den andern tag hernach ein Clistier nemmen / vnd widerumb neun tag lang das Holtzwsser / wie vor / gebrauchen / darnach widerumb außgehen / vnd anfahen widerumñ die gewonte speiß gebrauchen / doch nicht eins mals viel essen / sonder allgemach auffsteigen / biß auff die vorige gewonheit. Item so löcher oder schäden vorhanden sind / wäsch sie zum ersten mit dem Holtzwasser / darnach schmiere sie mit dem Schaum / so von dem sieden des Holtzwassers abgenommen / so werden sie heil.

Du solt auch wissen / ob schon der Siech nit zu bald widerumb starck wird vñ gesund duncket seyn / so wird er doch bald hernach vollkommenlich gesundt vnd starck. Dann diese Artzney nit so schnell / sonder langsam vnnd allgemach darnach würcket. Item so du diß wasser noch etliche morgen lenger

gebrauchen wilt / mag es dir nicht schaden / sonder ist dir nutzlich für obgemelte Kranckheit / auch dem Magen vnd deiner Complexion.

Nach dem du das Holtzwasser nach obgeschriebener ordnung gebrauchet hast / ist vast nutzlich vñ dienstlich alle morgen nüchtern / zwen Monat lang ein lot von nachfolgender Latwerg zu gebrauchen mit wenig Taubenkropffwasser vnd Ochsenzungwasser / welchs auff solche weiß soll gemacht werden.

Accipe Syrupi de corr. mali citri. ℔. j.
Aquæ Rosarum.
Fumiterræ, sing. ℥. iij.
Coquãtur lento igne vsq; ad syrupi consistentiam, cui adde ligni guaiaci, lima in tenuissimã scobem redacti ℥. iij. iterum coque vsque ad electuarij cõsistentriã: serva & vtere, vt dictum est.

Ein bad für die Frantzosen / nach der Holtz cur zu gebrauchen.

Nim Camillenblumen.
Gulden Klee / jedes j. pfund.
Lavender.
Katzẽwadel (Coda di cavallo auff Welsch.)
Herbstrosen.
Rubia tinctorũ (Rossa tincta auff Welsch.)
Osterlucey der langen.
Eberwurtz / Tausentguldenkraut.
Meiaron / jedes j. Hand voll.
Foenum Græcum ij. Hand voll.
Meerlinsen oder wasserlinsen (Lentichia)
drey pfund.

Koch

Koch alles in ein hundert vnd fünffzig pfund wasser/mach darauß ein bad/siß darein nach dem Mittag essen / biß an Halß ein gute weil/darnach leg dich in ein Beth/vnd schwiß.

Ein vast guter Syrup von Senetbletter/für allerley Kranckheiten/vnd sonderlich für die Frantzosen.

Nim Senetbletter ij. lot.
Wasser xvj. lot.
Koch es mit einander ein kleine weil/also daß ij. wahl darüber gangen/ darnach seige das wasser in ein schüssel/vnd geusse widerumb ein pfund wasser vber die Senetbletter/laß widerumb sieden/biß der halb theil eingesotten / darnach seig es/vnd misch es vnder das erste wasser/thu darzu viij. lot Zucker/ koch es widerumb ob einem kleinen fewr / biß es gleich einem Syrup worden. Von diesem Syrup nim alle wochen ein oder zwey mal iij. oder iiij. lot morgends nüchtern eyn.

Ein anderer Syrup für die Frantzosen.

Nim Frantzosenholtz klein gefeilet xij. lot.
Jua arthetica tj. lot.
Aeniß/ Fenchel.
Epffsamen/ jedes iij. quintlin.
Bruscus/ Spargen.
Meerhirß (Grane del solle auff welsch) jedes tj. quintlin.
Turbith/Agaricum/ jedes j. lot.
Hermodactylorum iij. quintlin.
Imber j. quintlin.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Diagridij/ Senetbletter/Engelsüß.
Iuilibarum/ Sebesten/ jedes j. lot.
Hopffensafft/Borretschsafft.
Taubenkropffsafft/jedes ij. lot.
Florum stœchados/Honig.
Zucker/jedes j. pfund.
Koch es mit einander/ mach darauß ein syrup.

Für hitz oder geschwulst am mannlichen Glied.

Nim Meiaron/Fenchel.
Koche diese ij. stuck in Brunnenwasser/wäsch damit also warm das Glied außwendig vnd inwendig/so wird es gesundt.

Weisse Händ zu machen/vnd sie vor der kelte zu beschirmen.

Nim Kleyen in weisem wein gesotten/ mischt darunder ij. Eyerclar wol geklopffet.
Ein wenig weiß Saltz/Rinder Marck.
Böckin vnschlit/jedes ij. lot.
Süß mandelöl ij. lot.
Misch alles durch einander ob dem fewr/ wäsch damit die Händ.

Für die Gulden Ader.

Nim ij. Eyerdotter/koch sie hart/stoß sie/misch darunder Bilsenkraut/Rosenöl/vnd stoß alles widerumb mit einander / mache darauß ein salb/vnd schmiere damit die gulden Ader/es hilfft bald.

Die Mannheit widerumb zu bringen.

Nim Knabenkrautsafft/ gibe es dem Mann zu trincken/so wird er mechtig.

Für

Für Mutter/Leber vnd Miltzweh.

Nim Tutia/Campffer/Aloe/jedes j.lot. Stoß alles zu pulver/gib es dem siechē mit weissem wein zu trincken/ so wird er widerumb gesund.

Ein anders vor jetzt gemelte Kranckheit.

Nim ein Schlangenhaut / stoß sie zu pulver/ gib es dem Krancken in warmem weissen wein zu trincken/so wird er gesund.

Zu wissen/ ob ein Fraw schwanger sey oder nicht.

Nim ein wenig Mägdenhonig / gib es der Frawen mit wenig Brunnenwasser zu trincken/vnnd so sie nicht schwanger ist / bringt es jhre zeit/so sie aber schwanger/erzeigt sich nichts.

Ein Menschen drey tag lang schlaffen machen.

Nim ein Hasengallen / gib sie einem inn wein zu trincken / so entschlaffet er bald / vnd so du wilt/ daß er widerumb erwache / geusse jhm Essig inn den Mund.

Ob eine ein Jungfraw sey oder nicht.

Nim Armoniacum / temperiere es mit Brunwasser/gib es einer Jungfrawen zu trincken/vnd so sie kein Jungfraw ist/thut sie bald harnen.

Den Weibern die Milch zu tödten.

Nim Roßmarinsafft / schmiere damit die brüst der Frawen/vnd gib jhr Roßmarin zu essen/so vergeht die Milch. Deßgleichen thut auch der Saffran/zwischen den brüsten gehalten.

Einer Frawen viel Milch machen.

Gibe der Frawen S. Johanskrautsafft zu

trincken/ so gewinnet sie zimlich viel Milch.

Den Frawen jhre blödigkeit zu stillen.

Nim Granatöpffelrinden / brenne sie zu pulver / gib es einer Frawen in wein oder inn wasser zu trincken/ so vergehet jhre zeit bald.

Den Frawen jhre blödigkeit widerumb zu bringen.

Nim Katzenmüntzsafft / Eysenkrautsafft/ Sevenbaumsafft/ ein wenig gefeilet Gold/ misch alles durch einander / gib es der Frawen mit wein zu trincken/ so kompt jhre zeit bald.

Für Leibweh der Weiber nach der Geburt.

Nim Feigen / koch sie inn Honig / gibe sie der Frawen zu essen / so vergehet jhr der schmertz.

Daß ein Fraw leichtlich gebäre.

Nim Dattelkernstein / zu pulver gestossen/ Cassienrinden/ jedes zwey lot: koche es mit zweyen becher voll wein inn einem Häfelin/ darnach seige es / misch darunder Saffran / Zimmet / Negelin: alles gestossen/ jedes ein lot/ vnd gib es der Frawen zu trincken / so gebiert sie leichtlich vnd bald.

Krafft vnd tugend der Bibenellen wurtz.

Die Bibenellwurtz bloß an der Haut getragen/ behüten den Menschen vor der grausamen Pestilentz. Item so ein Fraw diese wurtzel bey jhr treget/ mag sie nicht schwanger werden. Item wurtzel vnd kraut gesotten/ vnd getruncken/ vertreibet Lendenweh in xxiiij. stunden.

Das

Daß der Bart oder das Haar nicht auß falle.

Koch in der Laugen Taubenkraut / wäsch damit vier oder fünff mal das Haupt oder den Bart/ so fallet das Haar nicht auß. Item nim Bärenschmaltz / mische darunder Haselnuß/ schmier damit den Bart oder das Haar auff dem Haupt/ wäsch es darnach mit obgenanter Laugen widerumb ab/ so macht es das Haar vast wachsen.

Geel Haar zu machen.

Mach ein Laugē von Ebhewäschen/ vñ wäsche damit das Haupt alle wochen zwey mal/ so wird es in zweyen Monaten schön vnd geel.

Ein gute Latwerg/ behaltet ein gut Gesicht.

Nim Fenchel/ Pfeffer/ Imber.
Zimmet/ Poley/ Tillkrautblust.
Reckholderbeer / Augentrost.
Hysop/ jedes ein halb lot.
Feldkümmich / Gamanderlin.
Schöltrautwurtz.
Kümmich/ Epff/ Aniß.
Peterlinsamen/ jedes ein quintlin.

Stoß es alles zu pulver/ misch es durch einander mit xij. pfund verschaumpt Honig/ mach darauß ein Latwerg/ stelle sie ix. tag lang an die Sonnen inn einem geschirr mit Papier wol vermacht/ so ist sie gut vnnd gerecht. So du sie wilt gebrauchen / nim darvon alle wochen ein oder ij. lot morgēds nüchtern eyn/ sie stercket das Gesicht/ dē Magen/ reiniget die Nieren vñ vberflüssige böse feuch-

tigkeit. So du sie wilt im Sommer gebrauchen/ nim für das Honig / Zucker / aber im Winter, ist das Honig besser.

Für Lendenweh.

Nim Eysenkraut / leg es in guten wein xxiiij. stund lang / darnach nim es widerumb herauß/ vñ distillier es also feucht in einem Helm/ vnd behalt das wasser in einem glaß wol vermacht. So du mit Lendenweh behafft bist/ trinck von diesem wasser ein becher voll warm/ vñ mit Zucker vermischt/ es hilfft vast wol.

Ein köstlich öl/ heilet alle Wunden in xxiiij. stunden/ vnd brauch in viertzehen tagen.

Im Meyen nim alt Baumöl vj. pfund/ thu es in ein groß starck glaß / misch darunder Dönninharz/ oder Dänninharzöl xxxij. lot/ Myrrhen/ Aloe/ Weyrauch/ Leim/ Bech / jedes xij. lot/ Mumia/ Gumi von Feigenbaum / jedes iiij. lot/ Gramina tinctorum viij. lot/ Eibischkraut xiiij. lot/ Triasen von Baumöl ij. pfund : koch es alles in balneo Marie xij. stund lang/ darnach seig es/ truck es wol auß / thu es widerumb in den Kolben/ misch darunder Schlangenkraut (Serpentaria genannt) Granatöpffelblust / Wallwurtzkraut vnnd blust/ braun Betonienkraut vnnd blust/ Cypressenlaub/ Balsaminkrautblust vnnd frucht/ Durchwachskraut vñ blust/ Tausentguldenkraut/ Täschelkraut/ jedes iiij. Händ voll/ bletter von Blmẽbaum/ samt dem safft darin/ viertzig/ Datteln xxv. Koch es widerumb

derumb alles in balneo Marie xviij. stund lang/ darnach stell es also vermacht an die Sonnen / biß auff den Herbstmonat / darnach nim es herauß/ vnd truck es vnter einer pressen wol auß / wäsche das geschirr auß / vnd thu das öl widerumb darein/ vnd mische darunder vj. lot gestossen Saffran/ koch es widerumb drey stund lang in Balneo Marie / so ist es gemacht. Die kreuter / darvon du das öl außgetruckt hast / magst du stossen / vnd darauß ein salb machen / ist gut für alte schäden vnd faule Schenckel So du ein bruch mit diesem öl heilen wilt / scheere das haar zum ersten hinweg/ darnach schmiere ihn morgents vnd abents xiiij. tag lang nach einander warm / lege darauff ein schweinin blatren / darnach ein niderkleid darüber / vnd laß den kranck̃ im bett still ligen diese zeit auß / so wird er desto eher gesundt. Es soll auch der kranck kein feuchte / kalte speiß essen/auch das niderkleid noch ein monat lang hernach antragen.

Für augenweh ein gute artzney.

Nim Fischmüntzsafft.
Rauten safft/ jedes vj. lot.
Misch es durch einander / vnd trinck es warm/ so gehet der schmertz hinweg.

Ein anders/ für den schmertzen des Magens.

Koche Entzion inn gutem wein/ iß die wurtzen also gekoche/ darnach trincke den wein / so gehet der schmertz hinweg.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Für die Leme.

Nim Salbey/Roßmarin/
Meiaron/Wildefischmünz/
Sevenbaum/ jedes gleich viel:
Rindermarck / so viel deren Kreuter allen ist:
stosse zum ersten die Kreuter / darnach mische das
marck darunder / vnnd stoß es widerumb wol/ vnd
mache darauß ein weiche salb / schmier damit all
tag zwey mal die Glider warm/ so wirdt der franck
gesundt.

Ein vast gut bad /machet ein schöne haut / stercket die Glieder vnd neruen/vertreibet oder waschet ab den vbelriechenden oder stinckenden schweiß deß leibs.

Nim Salbey/Lauender blümlin.
Rosen/jedes ein theil.
Saltz ein wenig.
Siede die stück alle in wasser oder Laugen / darnach bade oder wäsche dich darin nüchter vor dem essen.

Ein anders / den Leib vast sauber vnd schön zu machen.

Nim Rosenwasser/Essig.
Saltz/jedes so viel gnug ist.
Siede diese stück mit Bruñenwasser / darnach nim von diesem wasser zwen becher voll/ misch darunder Kleyen / vnd wäsch allenthalben den Leib damit/du wirst vast sauber vnd schön.

Die haar am Leib auß ätzen oder machen auß fallen.

Nim vngeleschen kalch acht lot.

Aurt-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Auripigmentum/ Kümmich/ jedes ij. lot.
Stoß alles klein zu puluer: koch es in einem hä-
felin mit Brunnenwasser/ rüre es on vnderlaß mit
einem stecklin. Hernach nim es widerumb vom
fewr hinweg / misch darunder ein wenig Rebeschē/
schmier damit die harechten ort / so fallen sie bald
auß / hernach wäsche es widerumb mit kleyen was-
ser ab.

Ein köstlich vnd wolriechend wasser/den gantzen leib/ oder die kleider wolriechend zu machen.

Nim deß aller beste̅ Bysems j. lot: stosse jn klein/
thu jn in ein gläsin kolbe̅ oder helm/ geusse daran ij.
pfund Rosenwasser / vnd distillier es mit geringem
fewr/ vnd behalt es in einem glaß wol vermacht.

Ein gute salb für die Raud oder krätz.

Nim weinstein/ Auripigmentum/ Salniter.
Lebendige̅ Schwebel/ jedes ein theil. Koch diese
stuck alle in Grindtskrautsafft/ öl vnd Essig / biß ds
safft vnd Essig eingesotten / misch darnach wachs
darunder/ mache darauß ein salb.

Ein köstlich wasser für die raud oder krätz / macht ein rein vnd gut geblüt/ ein gute farb im Angesicht/ verzert vberflüssige böse feuchtigkeit/ alle morgen nüchtern ein eßlöffel voll getrunecken.

Nim Salbey/ Poley/ jedes gleich viel: stoß mit
einander in einem Mörsel / distillier es in eine̅ glä-
sin Kolben/ vnd behalt es in einem glaß / wann diß
wasser vertreibet die raud inn iij. tagen / ein wenig
nüchtern getruncken.

Ein magern Menschen feist zu machen.

Nim gute frische milch/die noch warm ist/zwey pfund/misch darunder vier oder fünff lot gut verschaumpt Honig/koch es mit einander/biß ein dicke bekom̃et. Jss alle morgen nüchtern v. lot darvõ/du wirst feist. Du solt auch gute gebratene fisch essen vnd guten roten wein trincken.

Ein feisten Menschen mager zu machen.

Nim Epffsamen/Fenchelsamen.
Rautensamen/Kümmich.
Ameossamen jedes gleich viel.

Stoß alles zu pulver/misch darunder ein vierten theil dürr holder vnd Saltz/vnd zwen viertheil starck würtz: misch alles durch einander/vnd trinck es mit gesottenem wasser/es hilfft vast wol.

Ein breite Stirn zu machen/oder das Haar auf der Stirn zu etzen.

Nim Mastix so viel gnug ist/geusse darüber Brunnenwasser so viel/biß der mastix zergangen/vnd gleich dick einer salb worden/streich es auff ein leinin thuch/binde es auff die stirn oder andere ort da haar sind/so du wilt schlaffen gehẽ/am morgen nim es widerumb hinweg/so gehen leichtlich alle haar mit hinweg.

Die runtzlen der stirnen zu vertreiben.

Nim Hirtzenhorn von einem jungen Hirtzen/schabe es klein mit einer feilen/koche es mit wenig wasser so lang/biß sich auff dem wasser etwas feistes erzeiget/darnach seige dz wasser darvõ/mische darind bonen meel/mach darauß kleine kügelin/laß

laß sie am Lufft trocken werden. So du es wilt gebrauchē/ temperier eine diser kugeln mit Brunnenwasser/ biß gleich einem pflaster worden/ leg es auff die stirn vber nacht / am morgen wäsche es widerumb ab mit Brunnenwasser.

Ein anders vast gut/ nicht allein für die runtzlen der stirnen/ sonder auch des gantzen Angesichts/ vnd des Bauchs.

Nim Hañel vnschlit/ wäsch es neun mal auß frischem brunnenwasser/ misch darunder wol geklopffet eyerclar/ Butter/ Mastix/ Weyrauch gestossen/ schmier vnnd wäsche dich damit offt/ es hilfft vast wol.

Für ein rauw oder schüppechtig Angesicht.

Nim Rettichsamenöl / schmiere damit das Angesicht/ es hilfft vast wol/ vnnd macht ein lindeglatte haut.

Grosse vnd hangechtige Brüst klein vnd hart zu machen.

Nim Bonē meel/ wenig weyrauch vnd mastix/ misch darunder Haußwurtzsafft / oder warmen Essig/ oder eyerclar/ mach darauß ein pflaster/ vnd leg es auff die Brüst/ sie werden hart vnd klein.

Ein vast gut vnd bewert pulver/ die Händ schön/ weiß/ lind vnd sauber zu machen

Nim Ammelmeel/ Bonenmeel.
Feigbonenmeel / Reißmeel.
Violwurtz/ jedes xij. lot.
Mandeln gestossen j. pfund.
Gummi tragacant iiij. lot.

Misch alles durch einander / mache es durch ein sib / wäsche damit die Händ / sie werden weiß vnd vast schön.

Für die weisse kranckheit der weiber ein bewerte artzney

Nim Kümmich / Muscatblust.
Mastix / Reckholdergummi.
Weyrauch / jedes gleich viel / stosse alles klein zu pulver. So du es wilt gebrauchen / schmier erstlich die lenden wol mit Honig / darnach spreng darauff diß pulver / bind darüber ein thuch. Vnd diß wöllest thun zu nacht so du wilt schlaffen gehen / x. tag nach einander / es hilfft vast wol.

Der Weiber kranckheit oder blödigkeit zu förderen.

Nim Metterkraut / Stabwirtz.
Seuenbaum / jedes j. quintlin.
Saffran ein halb quintlin.
Ein spatzē mit den federen zu pulver verbrennet / stosse alles zu pulver. So du es wilt gebrauchen / nim darvon ein halb quintlin / misch darunder ein wenig Honig / koch es biß dick oder hart worden / mach darauß kleine kügelin / gebrauche sie in die mutter / sie bewegen die zeit.

Für die laubflöcken oder porpeln im Angesicht.

Nim Feigbonenmeel / misch darunder Geißgallen / mach darauß ein salb / schmier damit das Angesicht / es hilfft gewiß.

Für die flöch.

Nim Feigbonen / Wermutkraut / koch es in brun-

brunnenwasser/besprenge damit die Kammer oder Gemach.

Weisse zän zu machen/ein vast gut vnnd bewert wasser.

Nim Salgemma/ Alaun.
Schwebel/jedes ij. pfund.
Borriß xx. lot.
Corallen gestossen.
Perlin gestossen/jedes iiij. lot.
Essig gedistilliert viij. lot.
Stosse was zu stossen ist/mische alles durch einander/ distilliere es anfenglich mit ringem fewr/ darnach mit stärckerm/biß alles herauß geflossen/ wäsche damit die Zän/ sie werden vast schön vnd weiß.

Ende des anderen Theils.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Register des andern Theils von Secreten Alexij Pedemontani.

A

Aß wilde gänß oder Enten zu fahen 51. item fisch 44
Abtruckung mit gummi tragacät 64 mit fischleim 65 mit papier 68
Aeglen so einer getruncken 54
Angesicht schön zu machen 4.152.158. so von der Sonnen verbrunnen weiß zu machen 152 wol geferbt zu machen 153 ehe man es mahlet/ wie man es bereiten soll 163 weiß zu machen 165 roht vnd clar 9
Annal Natta genannt 105
Apostemen 40
Aqua de angeli 137
Artzney für augen wehe 193 für die Ruhr oder Bauchfluß 100 zu den Händen winters zeit 140 für den stein 107
Artzney welche behaltet den menschen gesundt 107
Artzney so ein pferd vernaglet ist 117 für hitz oder Geschwulst am mänlichen glied 188
Artzney so einer nit harnen mag 50. 171 so einer vergiffte Pfifferling gessen hat 45. 46 so ein Mensch von einem taubē hund wird gebis-

gebissen 54 für die/ welche die krancken/so mit der Pestilentz behafft/heimsuchen 113 so einer von Krotten vergifftet oder ihr gifft geessen 115 für allerley gifft so einer gessen oder getruncken 56 für die händ so von kälte verletzet 59
Athem so stincket 10.38. 174.
Auffstossen oder erbrechen der speiß 49
Augen wasser 90.103
Augen röthe/so von dem blut oder sonst flüssen erfolgt 90
Augenwehe 53.101.102. 104.

B.

Bad für die Frantzosen nach der holtzcur zu gebrauchē 186
Ballsamin wasser zu machen 112
Bart schwartz zu machen 35.176
Bein zu weichen 19
Frische blumen durch das gantz jahr zu behalten 26
Blut harnen der Rinder 2
Blut speyen 48
Borris zu machen 31
Bruch so auff schwäre arbeit erfolget 107
Brotessig zu machen 4
Brust tranck 121
Brust der Weiber / so ihnen nach dem sie geboren / schmertzen darauß erfolget/zu heylen 40
Brust daß sie den weiberen oder Jungfrawen nit grösser werden 11
Buchstaben so geschrieben widerumb auß dem Papier zu thun 119.
Bysem confeckt 122
Bysem seiff 171

C

Cauterium das fleisch auff zu etzen 18
Choleram / kalte zehe böse flüß zu purgieren 42
Corallen zu machen 32

D

DAmascener Seyff 136.
schwartze Dintẽ zu machen 1 Item grüne 2 Rote 19
Dümme oder vbel hören 50
Durchfeule im Mund oder des Zansleischs 48

E

ERbs daß sie bald gekocht werden 26
Essig zu machen von einer rohten farb/ Aceto di grana genannt 24.41
Essig zu machen so viel du wilt 57
Eysen goldfarb zu machen 32
Eysen auß wunden zu ziehen 33

F

FAllende sucht 37
Farb zu machen/ damit zu vergulden 111
zu dem Angesicht 165. 166 auff Spanische weiß 167
grün Farb zu mahlẽ vñ schreiben 66. dünne geele 67
Feigen frisch zu behalten durch das gantze Jahr 23. bald zeittig zu machen 11
Flachs zart vnd weich zu machen als seiden 58
Flecken allerley zu vertreibẽ 11. im angesicht 3.4.11.169.
Fleisch frisch zu behalten 43
Flöch zu tödten 43.45. den hunden zu vertreiben 52

Flüß des Harns 49
Frawleicht ich gebären zu machen 37. ob sie schwanger seye oder nicht 189
Frawschwäger zu machen 14
Formen zu machē allerley metall darein zu giessen 64
Früchte zu behalten daß sie nit ab den beumen fallē 58. Daß sie mancherley formē bekomēn 15
Füchß daß sie die Hüner nicht fressen 59

G

GElsuchte 91
Geschirr darein man die wasser thut/ damit man den Lasur wäschet 74
Geschrifft so verblichen widerumb zu ernewēren 119. Auß dem papier zu eßen 32
Geschwär im halß daß sie außbrechen 33
Gesicht lauter zu machē 102. sehr gut zu machen 157.174
Gißin neßlin zu bereiten zu den Händschuchen 178
Gold zu schreiben 173
von dē Lasur zu scheiden nach dem er ist gestossen vnd gemalen 77
zu malen oder zu reiben 59
Grind auff dem Haupt 94

H

HAar machen wachsen auff einem kaalen kopff 30. nicht zu wachsen 39
Haar grün zu ferben 17
auß den Augbrawen zu eßen 10. daß es nicht außfalle 93. grawe Haar schwarß zu machen 49. das sie außfallen vnd nicht mehr wachsen 111
Haar schön zu machen 151.164.168

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Hauptwehe in schneller eyll zu vertreiben 59
Händt weiß zu machen 21
böse Hend im winter 35
Haut zart zu machen 161
Händtschuch zu perfumieren/ oder wolriechendt zu machen 145. 146.147.149
Herdflöch zu vertreiben 44 50
Hexenwerck der weiber zu erfahren 58
Honig ohn fewr zu verschaumen 12
Hüner daß sie den gantzen winter eyer legen 11
Hund das sie einen nit anbeissen 17. daß sie nicht wütendt oder tobend werden/ oder so sie von tobenden hunden gebissen oder Wölffen worden 51
Hippocras 113

I

Immestich zu heilē 46
Indig zu machen 63

K

Kamer voll Schlangen zu sehen 175
Kindtsblateren im Angesicht 101
Kläck der fersen 116
Knoblauchgestanck zu vertreiben 39
Knoblauch daß er viel grösser wachse dañ der natürlich 26
Kolben oder geschwär oder löcher an heimlichen orthen der mañ vnnd weiber zu heilen 116
Korn oder andere dergleichen früchte gröser machen zu wachsen 26
Kraut das es mancherley geschmack vberkomme 30
Kröpff zu vertreiben 14
Kunst für dz zanweh 92
Lasur blaw zu machen 70.71.72.73

Küsse-

Küsselin wolriechendt zu machen 122
Kupffer auß gold zu ferben 31

L

LAc virgineum zu machen zu dem Angesicht 110
Lasur zu erkennen vnnd probieren ob er gut seye 74.75. wie man jhn calcinieren soll / daß man jhn reiben oder malen könne 76.77.78 nach dem er gerieben/ wie man jhn incorporieren oder vermischen soll 80. wie man jhn widerumb von dem zeug oder teyg bringen soll 81. was farben er habe / so er auß dē zeug oder teyg fliesset/ vnd was für zeichē er gibet 84. wie man die farben reinigen vnnd wäschen soll nach dem sie von dem zeug od teig abgeschieden 85. Die farben recht seuberen oder läutereu mit Eyerdotter 85.. wie man die blarven farben seigen soll nach dem sie gewäschen 86
Latwerg sehr köstlich behält eine gut gedächtnuß 513. für die Brüst vnnd heisere stimmen 120. Für allerley gifft/so der König Mithridates im brauch gehabt 56
Laubflöcken 109
Läfftzen des mundts / so von kelte oder dē Lufft verletzet widerumb zu heilen 59
Leim zu machen das er so starck haltet als ein nagel 11
Leinöl zu seubereu damit man blaw lasur macht 72
Liecht daß nicht erlöschet 15. von gefrornem eyß zu machen 15

Nasen so blutet 33
Riß auff dē Haupt 94

M

MAasen auß dē thuch zu treiben 8,173
Marder daß sie die Hüner nit fressen 59
Melonen vñ andere dergleichen frücht früh zeitig zu machen 20
Mensch so von gifftigen Thieren gebissen 55
Menschen drey tag lang machen zu schlaffen 189
Mercurius sublimatus ob er gut oder bōß seye zu erkennen 119
Metall Goldfarb zu machen 10. auff allerley weiß zu versilberen 68. 112
Myrrhenöl 123
Most so er järet daß er nit auß dem faß lauffe 39
Mucken daß sie die pferd nit beissen 23

N

NAchts das alle ding schwartz scheinen 17

O

OBs das es nit faule auff jedem stamme 27
Ohren so einem etwas darein gefallen / wie dasselbig widerumb herauß zu bringen 91
Oelflecken auß dē thuch zu vertreiben 33
Omeissen das sie die feigen auff den beumē nit fressen 49
Olivē in eim tag wachsen machen 13

P

PAter noster wolriechend machen 63
Pestilentz für zu komen 37
Pferden gut Horn machen 117
Pfersing oder andere dergle-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

dergleichen frucht zu 4.100.109.117.
behalten 13
Pfifferling machen
wachsen 26
Pfifferling zu bereiten das man sie ohn schaden essen mag 45
Pilulē für verstopffung 173. für die Pestilentz 114.
Podagram zu curieren 29.96
Porpelen auß dem Angesicht zu vertreiben 20.101.167
Pulver für die zeen 108. 130.131 zu den Händen 142

R

Rauchtäpflin 140
Raud der Pferde 14.124
Rosen durch das gantze jahr frisch zu behalten 12
Runtzlen auß dem Angesicht zu vertreiben

S

Salarmoniac zu machen 31
Salb für alle wundē 175 welche das Angesicht schön vnd zart behalten 118.161.167. für gespaltene leffzen vnnd händ 21.143.144. für die flecken im Angesicht 3 für peulen oder schtierē 105. für die raud 106 allerley schmertzē 106. 105. für allerley kranckheitē der augē 103. für alle wunden 175
Schabē daß sie die kleyder nit fressen 28
Schlaffen zu machen so ein mensch von kranckheit den schlaff verloren 98
Schlaffäpffel zu machē 30
Schlangenbiß 48
Schlangē auff wz weiß

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

zu vermeyden 29
Schlieren heilung 40
Schmalz zu dē händen 138
Schrunden oder spält an dem mund 99
Schwebelöl zu machen 31
Scorpionen stich 50. 57
Seiden weiß zu machen 30
Seiff zu dem bad für die raud oder krätz 134.135 zu den händen 121,133 138.139.141.142
Salb von Bysem 122
Seiffen graw zu machē 87.88.89.
Seiffkugeln 133
im Sommer das die Sonn das Haupt nit verletze / so man vber feld wandert 50
Spongrün zu machen 61.62
Stahel harr zu machen 10
Stein goldfarb zu machen 10
Steen zu curieren 115
Stich der Scorpionen 115 Wespen/Jmmen ibid.
Stim̃ so heiser 50
Stein heel vnnd gut zu machen 34
Straal 58
Sublimatum in kleine küchlin zu machen 163
Sublimatum zu bereiten 155.156
Sylber zu malen oder reiben 59
Syrup für die Frantzosen 187. von Senetblettern 187. vor der purgation 104

T

TRauben den gantzen winter frisch zu behalten 19
wilde Thier daß sie kein schaden könen zu fügen 29. im schlaff zu sehen 29. allerley giftige

zifftige auß dem hauß zu vertreiben 55
im Traum wunderbare ding zu sehen 13

B

BEitsdäß welcher entspringt so ein mẽsch von einer Tarantala gebissen 55
Bitriol zu machen 2

W

WAaffen zu bereiten/ dz sie eysen schneiden alß were es bley 18
Waaffen zu erleuteren 1
Wäntel zu vertreiben 42.44
Wasser zu den zänen 43
Wespẽ oder immen das sie einen nicht beleidigen 57
Waldfahren auff den äckeren zu vertreiben 58
Warzen auß den händen zu vertreiben 47. 53.162
Wasser Helffenbein oder sonst bein zu weichen 120 für flecken vnd rüßlen im Angesicht 5.101.153. 159
Wasser zu dem Angesicht 154.159. die runtzlen im Angesicht 159
Wasser das Angesicht roth zu machen 5
weiß vnd clar 6
weiß vnnd rosenfarb 7. den Leib schön zu machen 164
für trüsen im Angesicht 170
zu bereiten damit man den Lasur reibt oder malet 77.78
für viel vnd mancherley kranckheiten der Glieder 97
welches die Händ

lind, weich vnnd schön machen 99
für die flächen im Angesicht macht auch ein schöne haut 101
Wasser zu den augen 102 für trieffende augen 102
für die Raud 108
für geschwulst der zungen 108
für enge der brust oder engen athem 109
für ein heysere stim ibid.
auß Wasser essig machen 25
Wehr sauber zu machen 1
Weib das sie schwanger werde 30.35.175
Weiber kranckheit oder blödigkeit zu fürderen 112.198
Weiber das sie bald vnd ohne schmertzen gebären 46
Weib daß sie ob dē tisch nit darff oder kan speiß auß der Blat nemmen 28
Weibern jhre milch zu mehren 40
Wein so stincket widerumb zu recht bringen 25 item ein guten geruch zu machen 25
Wein süß zu behalten durch das gantze Jahr 23 ob wasser darunder seye oder nicht 40
Wein stein wasser zu machen 110
Wiselin das sie die hüner nicht fressen 59
Würm der jungen kinder 48
Wurtzel das sie formen bekommen nach deinem gefallen 16

Z.

Zanweh zu vertreiben zu den jungen kinderen zu vertreiben 34. 47.49.
Zän so sie wacklen oder schwan-

schwancken 34 auß zu fallen 37.38 weiß zu machen 3. 39. 53. 130.155.
böse Zän machen von jhnen selbs auß fallen 92
Zäcken so einer strumcken 54
Zauberey der weiber zu erkennen 58
Zybet zu machen / welcher falsch scheinet 109

Ende des anderen Registers.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

11 Nov 1908

por

Kunstbuch

Ein nutzliches Büchlein von Mancherleyen Künstlichen Wassern/ölen vnd Weinen/jetzt newlich ins Teutsch gebracht/

durch

Doctor Hanß Jacob Wecker/
Statartzet zu Colmar.

Mit Keyſ. Majeſt. Gnad vnd Freyheit/ in ſechs jahren nicht nach zu trucken.

Getruckt zu Basel/ In verlegung Ludwig Königs.

M D C X V I.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Der Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürstin vnnd Frawen/ Fraw Barbara/ Gräuin zu Waldeck vnnd Wirtenberg/ geborne Landtgräuin zu Hessen/ meiner gnädigen Fürstin vnd Frauwen.

ES sind die gedistillierten wasser/ Gnädige Fürstin vnnd Frauw/ nicht wenig dē Menschē nutz vnd dienstlich/ so sie recht vnd mit fleiß zu bereitet werden. Wann es zu vnseren zeiten dahin kommen/ daß sie von meniglichen für gering/ vnnd gar nah für nichts geachtet werden/ von wegen der vnerfahrnen vnd vnfleissigen Alchymisten oder Distillierer/ welche vmb jhres grossen geitz vnd gewins willen/ die wasser nicht recht vnnd fleissig/ sonder schlecht/ grobrecht/ vñ mit dem allergeringsten kosten distillieren/ ohn angesehen/ daß sie dem Menschen mehr schaden dann

nutz zufügen. Derhalben sie billich zuverachten / so man jhre bereitung zu dieser zeit ansicht / hergegen aber so man die rechte vnnd wahre Kunst bedenckt / sind sie gäntzlich für hoch vnnd nutzlich zu halten. Wann diese Kunst bey den Alten in grosser achtung gewesen / vnd sehr im brauch gehalten worden / vnnd nicht allein bey den Arabiern / sonder auch bey den Griechen vñ Latinern / als man dann leichtlich auß jhren Büchern sehen mag. Es hat der berümpt Alchymist Geber / deßgleichen auch Auicenna / Rasis / Bulcasis / Mesue / Aetis / Aegineta / Oribasius / Actuarius / vnnd andere dergleichen weise vnd fürtreffenliche Aertzet vnnd Philosophi viel von dieser Kunst geschriben / von welchen ob schon jhr erster vrsprung nicht erstanden / sonder von elteren / so ist sie doch von jhnen erkläret / erleutteret vnd gebesseret worden. Dann dieweil nicht alle Menschen / vnd sonderlich die zarten / vnd Adelichen Personen / ander Artzney / als tränck / Latwergen / oder ander dergleichen vnlustige / trübe Artzneyen / von wegen der gröbe jhrer substantz mögen gebrauchen vnd dulden / sonder dieselbigen auß angeborner natur vnd eigenschafft nicht wenig scheu-

scheuhen : haben die alten Aertzet nach gesucht / wie sie die groben vnd vnangenemen Artzneyen in ein lustige / lautere / clare vnnd liebliche form brechten / vnd zu letzt dise Kunst erfunden. Wann als die wasser schön / lauter / lieblich / vnd mehr dem Menschen / dann andere Artzney angenem / sind sie auch nicht minder krefftig / dann die kreuter / oder andere dergleichen Simplicia oder Composita / darvon sie gedistilliert werden / sondern kreffti-ger / subtiler vnd mehr durchtringend / so sie recht gedistilliert werdē. Wie aber dise Kunst recht zu lernen / wil ich hie nicht beschreiben / sonder dieselbige von anderen gelehrten vnd erfahrnen zu begeren ist / vnd vielleicht auch mit der zeit von mir volkomlich außkommen wird / allein gnädige Fürstin vnd Fraw / dieweil ich mir selbs etliche gute vnnd bewerte krafftwasser / oder Aquas vite / zum theil von mir selbs / zum theil von guten Freunden / zum theil auß Latinischen vnd Welschē Bücheren / sampt etlichen guten gedistillierten ölen / vnd kunst weinen / zusammen gelesen / vnd jetzt in Teutsche sprach gebracht : hab ich dieselbigen E. F. G. nach altem löblichem gebrauch / dedicieren vnd zueignen wöllen.

Vorred.

Erstlich von wegen der besonderen gnaden vnd geneigten willen/so E. F. G. zu der löblichen Kunst Artzney / vnd sonderlich zu dieser tragen. Demnach der grossen gutthaten/so ich von E. F. G. empfangen/ also daß ich solches mit keinen diensten weiß zu beschulden. Bitt also E. F. G. gantz vnderthänigklich/ wölle diese geringe Gab von mir mit gnaden auffnemmen/vnd mich ihren F. G. weiter / wie bißher / lassen befohlen sein. Gott wölle E. F. G. lang in gesundtheit vnd frieden erhalten.

Geben zu Colmar den xij. Martij / im M D LXIX. Jahr.

E. F. G.

Vnterthenigster Diener

Hans Jacob Wecker D.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Ein gut vnd bewert wasser für die grausam Pestilentz.

Im Schölkraue mit samt den Wurtzen iiij. Händ voll/ein Hand vol Rauten/ vj. pfund weissen Wein/ vñ ij. pfund Rosenessig: koch es vier stund lang in Balneo Marie/ darnach seige es/ vñ gibe dem Krancken darvon ij oder iij. lot/ mit sampt einem quintlin/ mehr oder minder Venedischen Theriacks eyn/ vnd lasse jhn wol darauff schwitzen.

Ein anders.

Nim Venedisch Theriacks/ Knoblauchsafft/ Gebrantenwein/ jedes vj. lot/ Rautensafft iij. lot/ Essig xij. lot/ mische alles durch einander/ vnd behalt es. So einer mit der Pestilentz behafft wurde/ gib jm ohn allen verzug/ ein oder zwen eßlöffel voll darvon zu trincken/ darnach lasse jhn wol darauff schwitzen/ so wird er mit der hilff Gottes widerumb gesundt.

Ein köstlich vnd bewert wasser für die grausame Pestilentz.

Nim Schölkrautwurtz/ ij. lot.
Angelica/ Meisterwurtz/ Baldrianwurtz.
Tormentillwurtz/ Zitwen/ Bibenelwurtz.
Alantwurtz/ Teuffelsabbiswurtz.
Violwurtz/ Diptan/ jedes j. lot.
Rautē/ Cardobenedicten/ jedes j. Hand voll.

Das erste

Scordium ij. Händ voll.
Braun Betonien/ Scabiosen.
Salbey/ Agrimonium.
Sawrampffer/ jedes ein halbe Hand voll.
Graßnegelin/ Rosen/ jedes ein halb lot.
Citronenöpffelrind iij. quintlin.
Citronenöpffelsamen ein halb lot.
Pulveris liberantis anderthalb quintlin.
Boli Armeni.
Terræ sigillatæ/ jedes ein halb lot.
Venedischen Theriacks ein lot.
Campffer xx. grän.
Hirtzẽbein vom hertzen / anderthalb quintlin.
Trochisci de Vipera iij. quintlin.
Trochisci de Scilla ein halb quintlin.
Zimmet iij. lot.
Negelin j. quintlin.
Muscatblust j. quintlin.
Graß Negelin/ Essig viij. lot.

Beitze es alles inn gutem starckẽ weissen Wein oder Malvasier/ lasse es also ein oder zwen tag lang stehen / darnach distillier es in Balneo Marie inn einem gläsin Kolben/ vnd behalt diß wasser inn einem glaß wol vermacht: dann welcher alle morgen nüchtern zu Pestilentz zeiten ein halb quintlin trincket / der ist desselbigen tags sicher vor der Pestilentz: welchen aber die Pestilentz angestossen / dem gebe man von stund an von diesem wasser/ ein oder zwen eßlöffel voll mit sampt einem quintlin Venedisch Theriacks eyn / vnnd lasse ihn wol darauff schwitzen/

ken/so wird er mit der Gottes hilff gesundt. Man mag auch wol dieses wasser nach dem vorgenanten zweyẽ schweißtränncklein einnemẽn / nach dem der Kranck wol geschwitzet hat.

Die Trochisci de Vipera seiud kleine Kürchlein oder Täfelein von dẽ Natern gemacht / findet man hie zu Landt nicht / sonder von Venedig/da sie am besten gefunden werden/ zu bringen sind. Deßgleichen auch das kraut Scordium genannt bringt man dürr von Lyon oder von Venedig.

Ein gut vnd bewert wasser für alle Gifft gessen oder truncken/ oder so ein Mensch von gifftigen Thieren gebissen.

Item für die grausam Pestilentz.

Nim j.pfund des besten Venedischẽ Theriacks/ j. pfund Syrup von den Citronenrinden/ v.pfund guten Gebrantenwein in gläsern zum offtermal gedistilliert: mische es durch einander in einem glaß wol vermacht/ lasse es also stehen ein Monat lang/ aber doch mische oder rüre es alle tag durch einander / zu letst geusse das lauter allgemach ab inn ein ander glaß/ vermache es wol mit Wachs vñ Pergament/vnd behalt es.

Ein gut wasser für die Pestilentz.

Nim Roßmarin/ Meiaron/ Salbey.
Rauten/ Wermut/ Lauender/ Baldrian.
Tormentill/ Bibenel/ Cardobenedicten.
Lorbonen/ Reckholderbeer/ Boli Armeni.
Terræ sigillatæ/ jedes ein halb lot.
Melissen/ Naterwurtz/ Diptani.
Angelica/ Alantwurtz/ Entzian.

Rapontica/jedes iij quintlin.
Borretschblümlin/Ochsenzungblümlin.
Sawrampfferſamen/Baſilienſamen.
Rhabarbara/Coriander/Ben album.
Ben rubrum/Pfeffer.
Pariß körnlin/Weiß Sandel.
Rot Sandel/jedes anderthalb quintlin.
Zittwen/Citronenrindē/jedes iij quintlin.
Imber ein halb lot.
Pulueris diagemmæ/Pulu liberantis.
Pulu. Diambræ/Pulu. Diamoſchi.
Pulu. contra Peſtem/Pulu Diacameron/
Pulu. Diarrhod. Abbatis.
Pulu. lætificantis.
Zimmet/Saffran/jedes j. quintlin.
Muſcatnuß/Muſcatbluſt.
Negelin/Cubeblin.
Cardomömlin/Galgantwurtz.
Paradeißholtz/Calmuß/jedes xl. grän.
Bein von Hirtzenhertzen/Campffer.
Spicanarden/jedes ein halb quintlin.
Goldbletlin ñ. viij.
Byſem xx. grän.
Venediſch Theriacks viij. lot.
Mithridat iiij. lot.
Gebrantenwein offt in gläſern diſtilliert: miſche alles durch einander/ diſtilliere es inn gläſern geſchirren in Balneo Marie/ vnd behalte das waſſer in einem glaß wol vermacht.

Ein

Ein bewert wasser für die Pestilentz / Hirn vnnd Seitengeschwer/ Lebe-/Lungen vnd Miltz Kranckheiten/ für das Feber/ Hertzzittern/ Wassersucht/ Geschwulsten/ grosse Hitz/ faulung des Geblüts/ vnd sonderlich für alle Gifft.

Nim frisch Blut von einem gesunden vnnd feisten Hammel so viel gnug ist / rüre es wol mit einem Reckholder stäcken durch einander / vnd so etwas von dem Blut zusammen gelauffen oder flocechtig worden / wirff es hinweg / darnach dieweil es noch warm ist / mische darunder Reckholderholtz klein gefeilet / so viel gnug ist / Reckholderbeer ein Hand voll / Agrimonien / Baldrian / Scabiosen / Rauten / Bibenel / Ehrenpreiß / Poley / Wegwart / jedes ein Hand voll / vnd für jede halbe maß Bluts iiij. lot Venedisch Theriacks / distillier es alles mit einander inn gläsin geschirren in Balneo Marie. So du es wilt gebrauchen / gibe dem Krancken ein Nußschalen voll / minder oder mehr darvon zu trincken / demnach lasse jhn wol schwitzen.

Ein köstlich vnd offt bewert wasser für die grausam Pestilentz.

Nim Salbey / Poley / Scabiosen.
Tausentguldenkraut / Wermut.
Fischmintz / Rote Rosen.
Weisse Rosen / jedes ein Hand voll.
Tormentillwurtz / Diptam.
Alantwurtz / Osterluceywurtz.
Schöltrautwurtz / Aronwurtz.
Liebstöckelwurtz / Teuffels abbiß.
Baldrianwurtz / Bibenelwurtz.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Das erste

Angelica/jedes iiij lot.
Einhorn/Weiß Sandel/Rot Sandel.
Geel Sandel/jedes iiij.lot.
Zimmet/Zittwen.
Saffran/Paradeißholtz.
Boli Armeni/Terrę sigillatę.
Myrrhen/Helffenbein/Ben album.
Ben rubrum/Citronen rinden.
Citronensamen/Perlin.
Perlinmutter/Jacint (Edelgestein.)
Weisse Corallen/Rote Corallen.
Benedisch Theriacks.
Mithridat/jedes iiij.lot.
Bein von Hirtzenhertz ñ. xij.
Reckholderbeer/Peonienkörner/jedes ñ.lx.
Ochsenzungblümlin Latwerg iiij. lot.
Melissenwasser/Roßmarinwasser.
Entzianwasser/Braun Betonienwasser.
Rosenwasser/Cardobenedictenwasser.
Borretschblümlin wasser.
Rörlinwasser/Hysopwasser.
Spitzwegerichwasser,
Braun Gilgenwasser/jedes x.lot.

Gebrantẽwein sechs mal in gläsern gedistilliert vier pfund. Mische die distillierten wasser vnter dẽ Gebrantenwein / in einem vier mässigen distillier Kolben/ vñ lasse es also iiij. tag lang stehn wol ver-macht. Demnach nim die Jacint / Corallen vnd Perlin / reibe sie klein auff einem reibstein / thu sie in ein geschirr/ mische darunder Rosenwasser / vnd

was

was sich an boden seßet / das reibe widernumb auff dem Reibstein / biß alles rein vnnd klein zermaler. Oder ou magst wol die Corallen zerstossen / darnach in Erbselsafft legen / biß sie zu wasser werden. Demnach nim die wurßen / deßgleichen auch die Reckholderbeer / vnnd ander samen / stoß es wol in einem Mörsel / die Kreuter aber zerschneid klein mit einer Scheer / darnach misch alles durch einander mit sampt dem Rosenwassern vñ den Edelgesteinen in einem grossen glaß oder Kolben / gieß darüber die vorgenanten distillierten Wasser mit sampt dem Gebrantenwein / vermach das glaß wol / vnd vergrab es in warmen Roßmist j. Monat lang. Welchs so geschehen / nim das glaß widerumb auß dem Mist / gieß oder theile die materien in vj kleine distillier Kolben / vnnd distillier es in Balneo Marie mit gar sanffter werme biß das wasser alles darauß geflossen / vnd darnach thu die Helm ab dem Kolben / rür die Materien in dem Kolben sanfftlich mit einem stecken / darnach gieß die gedistillierten wasser widerumb darüber / vnnd distillier es noch ein mal. Demnach misch die gedistillierten wasser alle durch einander / theile es inn iwen ander distillier Kolben / vnd distillier es noch ein mal in Balneo Marie / darnach behalt es in einem glaß wol vermacht / so hast du einen köstlichen schatz für die Pestilentz. Wann dieses Wasser offt bewert / also daß vnter zehen Menschen kaum einer gestorben. So du es wilt gebrauchen / gib dem Krancken eh xxiij. stund hingangen / j. lot darvon

zu trincken / darnach lasse jhn im Beth wol darauff schwitzen inn einẽ wol verschlossenen gemach / da kein Lufft hinkommen mag. Du solt auch wissen / daß sich vngefehrlich der schweiß inn anderthalb stunden erhebt / vnnd zum wenigsten drey oder vier stund weren soll. Hiezwischen aber soll der Kranck weder essen noch trincken / sonder jhm der schweiß am Angesicht ohn vnderlaß abgetröcknet werden / deßgleichen auch / so er außgeschwitzt / der gantze Leib. Nach dem solches geschehen / soist du dem Krancken ein Gerstenmuß oder süpplein mit wenig Rosenessig gekocht / zu essen geben / acht gantzer tag nach einander. Sein tranck soll seyn gesotten wasser mit Gersten / Rosinlin vnnd Süßholtz gekochet. Den wein soll er meiden als Gifft / sonderlich die ersten vier tag / demnach mag er jhn mit wasser vermischet trincken. So aber der Kranck von dẽ schwitzen vast were erhitziget worden / magst du jhm Sawrampffer / oder Endivien wasser zu trincken gebẽ / auch jhm nach dem schweiß ein andern Beth vnderlegen. Item so von dem schwitzen ein Beul oder blatter entsprünge / wöllest diese nachfolgende Artzney gebrauchen: Nim ein Zibelin / höle jhn auß / fülle darein Theriacks / Tormentil / Diptan gestossen / jedes gleich viel / decke jhn zu mit seinem deckelin / wickel darumb Hanff / vnnd brate jhn in heisser äschen sechs stund lang / darnach nim jhn widerumb hinweg / stosse jhn / mische darunder Essig / trucke es durch ein leinin thuch / lege das thuch also feucht auff die Blatter oder

beul /

beint / vnnd so offt es ertrocknet / leg es widerumb feucht darüber / so wird er bald gesund. Weiter / welcher alle Monat ein mal von diesem Wasser ein lot eynnimmet / darnach darauff schwitzet (wie oben gesagt) der ist desselbigen Monats sicher vor der grausamen Pestilentz / deßgleichen auch welcher alle morgē nüchtern ein tropffen oder zwen nimmet / vnnd ein weil im Mund haltet / der ist desselbigen tags sicher.

Ein köstlich Wasser / welches morgents vnnd abents getruncken / den Menschen vor allerley Kranckheiten bewaret / ein vollen Magen widerumb leert / ist gut für Lungengeschwär / für die Pestilentz / für die stein in Nieren : bewegt der Weiber Kranckheit / reiniget die Mutter / vnd machet ein gut Gesicht / gut gebüt / gute farb / ist gut für alle biß / so von Gifftigen thieren geschehen.

Nim ein pfund Tausentguldenkraut / vnnd ein halb pfund Enzion : stosse vnnd beitze es fünff tag lang in gutem weissen wein / darnach distillicre es / vñ behalte das wasser in einem glaß wol vermacht.

Ein Edel vnd bewert Aqua vite / oder Guldenwasser für vielerley Kranckheiten / wie hernach folget.

Nim Zimmet xx. lot.
Paradeißholtz v. quintlin.
Cardomümlin / Cubeblein.
Negelin / jedes vierthalb quintlin.
Galgantwirtz iij. quintlin.
Geel Sandel drithalb quintlin.
Dürre rote Rosen vierthalb quintlin.

Muscatnuß.
Muscatblust/jedes ein halb quintlin.
Bysem ein quintlin.

Ambra xl grän; stosse ein jedes insonderheit zu pulver/ mische alles durch einander in einem grossen glaß/ darnach gieß darüber xij. pfund guten Gebranntenwein/ in gläsin geschirren zum offtermal gedistilliert/ Citronen syrup von den rinden/ Küttensafft (Miva Cidoniorum genant) jedes ein pfund/ vermache das glaß/ lasse es also stehen ein Monat lang/ vnnd mische es alle tag ein mal oder zwey durch einander/ darnach giesse es allgemach ab in ein ander glaß/ vnd behalt es; wann diß wasser für allerley Kranckheiten/ so von kelte kommen/ gut ist. Machet ein gut Gedechtnuß/ stercket die Sinn/ das Hertz/ trocknet das Hirn/ macht frölich/ verzeret vberflüssige böse feuchtigkeit im Magen/ macht wol däwen/ bewarr den Menschen vor dem Schlag/ Pestilentz/ alle morgents nüchtern ein eßlöffel voll getruncken.

Ein gut Guldenwasser für allerley Kranckheiten/ so auß kelte erfolgen/ stercket die verlornen kräffte wunderbarlich.

Nim Salbey/ Betonien/ jedes j. Hand voll.
Meiaron/ Roßmarin.
Stœchaskraut/ jedes ein halbe Hand voll.
Ochsenzungwurtz/ Borretschwurtz.
Cicorienwurtz/ jedes ij. Händ voll.
Agaricum/ Turpetum/ jedes dritthalb quintl.
Rhabarbarum iij. quintlin.

Imber.

Imber/Negelin/Muscatnuß.
Muscatblust/Zitwen.
Cardomümlin/jedes j.lot.
Paradeißholtz.
Cubeblein/ jedes vj.quintlin.
Rote Rosen ij.lot.
Geel Sandel j. lot.
Mastix/ Weyrauch/ jedes iij.lot.
Zimmet xxitij lot.

Stosse alles zu pulver/ geusse darüber gutẽ starcken wein so viel gnug ist/ lasse es also ein weil stehen/ darnach seige es durch ein thuch/ drucke es wol auß/ vnd distillier es mit sanffter hitz/biß das wasser gar nahe alles herauß geflossen. Demnach misch vnder dieses wasser ein pfund frisch Menschenblut/ von einem jungen vnd gesundten Menschen/ vnnd distillier es neun malen/zu letzt misch darüber/ Goldblätlin/ Silberblätlin/ Perlin/ Rubin/ Granätlin/ Smaragt/ Jacint/rot Corallen/ rot Rosen/ jedes anderthalb quintlin/ Bysem ein halb quintlin/ alles zuvor klein vnd rein gestossen/ oder zertrieben/ laß es also xxiiij. stund lang stehen in einem glaß wol vermacht/ vnd distillier es noch ein mal/ vnnd behalt es in einem wol vermachten glaß. So du es wilt gebrauchen/gib darvon dem Krancken ein quintlin oder ein halbes mit weissem wein zu trincken/oder in hitzigen Kranckheiten mit Endienwasser.

Das erste

Ein gut aqua vite/oder Guldenwasser/alle Kranckheiten zu miltern: morgends vnd abends getruncken/macht die Menschen junggeschaffen.

Nim Zimmet drithalb lot.
Imber j. quintlin.
Muscatnuß.
Muscatblust/jedes ein halb quintlin.
Goldbletlin ñ. xxx.
Bysem drey grän.

Guten Gebranntenwein in gläsern gedistilliert vier pfund/ stoß zu pulver was zu stossen ist/ darnach misch alles durch einander in einem glaß wol vermacht/laß es also stehen xiiij. tag lang/ darnach distilliere es in balneo Marie mit sanffter hitz/ vnd behalt das wasser.

Ein gut wasser/ welches stercket das Gesicht: ist gut für das zitteren der Glieder: behaltet den Menschen junggeschaffen: vertreibet alle Kranckheit so auß kelte vnd feuchte erfolgen: stärcket den Menschen/so man alle wochen ein oder zwey mal ein wenig inn wein trincket: hat gleiche tugend mit dem Balsam. Ist vast scharpff/ brennet so man es anzündet.

Nim Zimmet/Muscatnuß/Muscatblust. Negelin/Pariß körner/Cubeblin. Spicanarden/ Imber/Pfeffer. Langen pfeffer/Mastix. Galgantwurtz/Zitwen/Süßholtz. Aloes/jedes ein quintlin. Stosse alles zu pulver/ binde es inn ein leinin thüchlein/ hencke es inn ein maß des besten weins

xviij stund lang/vnd bewege das säcklin hin vnd her offt im wein/darnach distillier es.

Ein gut Gülden wasser für mancherley Kranckheiten: behaltet den Menschen jung geschaffen.

Nim Zimmet ij. lot/ Muscatblust/ Negelin. Roßmarin/ jedes j. quintlin. Goldblettlin ñ xv. Gebrantenwein in gläser distilliert drey pfundt stoß zu pulver was zu stossen ist/ darnach misch alles durch einander in einem glaß/ laß es also wol vermacht ein weil stehen/ zu letzt distillier es/ vnnd behalt es in einem glaß.

Ein köstlich vnd bewert Aqua vite oder Gülden wasser für den fallenden siechtag.

Nim Meyenblümlin so viel du wilt/ beitz sie in gutem starckem wein acht tag lang/ darnach distillier es in balneo Marie mit sanfftem fewr. Von diesem wasser nim drithalb pfund/ schwartz Kirsen wasser anderthalb pfund.

Lauenderblümlin anderthalb Hand voll.
Roßmarinblümlin ein Hand voll.
Negelin ein quintlin.
Muscatblust ein halb quintlin.
Meerzwibel drithalb quintlin.
Weiß Diptan ein halb lot.
Cubeblin ein halb quintlin.
Eychenmistel ein halb lot.
Peonienwurtz ein halb lot.

Stosse was zu stossen ist/ mische alles durch einander/ vnd so es also etlich tag lang gestanden inn

einem wol vermachtē geschirr/ distillier es alles in balneo Marie zwey oder drey mal mit sanffter hitz/ darnach behalt das wasser in einem glaß.

Ein ander gut Aqua vite/ den Menschen zu stärcken vnnd gesundt zubehalten / stärcket das

Haupt/ Hirn/ Hertz/ Leber/ Magen/ Nieren / Gebärm/ macht wol tawen/ ist gut für allerley Kranckheit des Haupts/ so von kältē entspringet.

Nim Pulveris Diamarg. frigidi.
Pulv. Diambre.
Pulv. Dianthos.
Pulv. Letitie.
Pulv. Diarrhodon Abb. jedes ein halb lot.
Cassia / frisch außgezogen.
Zucker/ jedes ein lot.
Syrupi de stechade j. lot.
Süßholtz syrup ij. lot.
Roßmarinblust j. quint.
Bysem xx. grän.
Guten Gebrantenwein zwey pfund.

Misch alles wol durch einander in einem wol vermachten glaß / lasse es also stehen iij. tag lang/ darnach distillier es in Balneo Marie mit sanffter hitz/ vnd behalt es.

Ein gut wasser für die Maltzey/ häßligkeit des Leibs / seubert die Augen/ macht junge geschaffen.

Nim gefeylet Gold/ Gefeylet Silber.
Gefeylet ärtz/ Gefeylet stahel.
Gefeylet eysen/ Gefeylet bley.
Cadmiæ æreæ & argenteæ.

Styrax/

Styrax / jedes gleich viel / mische alles durch einander/ lege es in Harn von einem jungen Knaben xxiiij. stund lang / den anderen tag lege es in weissen warmen wein / den dritten tag in fenchelsafft/ den vierten tag in Frawen Milch/ welche einen Knaben seuget/den fünfften tag in roten wein/ den sechsten tag in siben Eyerclar / darnach distilliere alles/vnd behalt das wasser in einem Gulden oder Silbern geschirr.

Ein köstlich wasser zu vielen Kranckheiten wie folgt.

Nim Gebrantenwein vier pfund.
Gebrantsaltz/Schwebel/jedes ij.pfund.
Weissen weinstein viij.lot.

Salpeter vj.lot/ stosse alles zu pulver/mache es durch ein sib/mische alles durch einander/darnach distillier es: wann so dieses ein mal gedistilliert ist/ vertreibet es alle masen vnd flecken im Angesicht/ die raude/das trieffen der Augen. So es ij.mal gedistilliert wird/vertreibt es alle apostemē/ alle vberflüssige böse feuchtigkeit inn dem gantzen Leib/stärcket die Zän / vertreibet die geschwulst der Leber. Die dritte distillierung diß wassers vertreibet die Maltzey/die Masen im Angesicht/einē stinckenden Athem/reiniget den Magen von böser zeher feuchtigkeit. Die vierte distillierung treibt auß das gerunnen blut. Die fünffte distillierung ist gut für den fallenden siechtagen. Die sechste vertreibt alle schwachheit/so auß dem Podagra erfolgen. Die vij. vertreibet das Podagram. Die achte distillte-

rung ist gleich vnd besser dann der Balsam. Die ix. ist gut der Leber so man Gold darinn zertreibet. Die x. distillierung diß wassers/so man ein tropffen in ein vergülten becher mit wein vermischet/ gewinnet der wein oben auff ein Goldschaum/welcher clar Gold ist/so man ander metall damit bestreicht/wirds gleich dem Gold. Es ist aber zuwissen/daß man nach jeder distillierung die Matery im Kolben widerumb reiben vnd sieden soll/darnach das wasser darüber giessen vnd distillieren.

Ein köstlich wasser für den Schlag/allerley kälte/ Kranckheiten der Nerven/die Läme/ Krampff/bringt widerumb die red/ꝛc.

Nim Schlüsselblümlin/Roßmarin.
Meiaron/Jua/jedes ein Hand voll.
Pulu. Diamoschi/Pulu. Diapliris.
Pulu. Diambre/jedes ein lot.
Pulu. Confectionis Anacardi ij lot.
Cubeblin/Paradißholtz/Muscatnuß.
Negelin/Pfeffer.
Cerpobalsamum/jedes j. quintlin.
Schwertelwurtz/Violwurtz.
Osterluceywurtz/jedes iij. lot.
Feldkümmich/Peoniensamen.
Fenchelsamen/jedes j. quintlin.
Schlüsselblümlinwasser.
Salbeywasser.
Betonienwasser/jedes ein pfund.
Lindenblustwasser anderthalb pfund.

Gera-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Serapinum/Oppopanacum.

Myrrhen/ Reckholdergummi/ jedes anderthalb quintlin: misch alles durch einander/laß es also stehen acht tag lang/ darnach distillier es drey mal in Balneo Marie/ vnnd behalt das wasser in einem glaß wol vermacht.

Ein köstlich kräfftig wasser in grossen schwachheiten.

Nim Zimmet viij. lot/ Cardomümlin.
Parißkörnlin/ jedes ein halb lot.
Muscatnuß/ Negelin.
Paradeißholtz/ jedes ein halb lot.
Citronenöpffelrinden iij. quintlin.
Geel Sandel/ rot Sandel/ jedes ein halb lot.
Rot Rosen anderthalb lot.
Pulv. Diagemme j. quintlin.
Mandell/ Dannüßlin/ Rosinlin.
Feigen/ jedes viij. lot.
Bysem xl. grän.
Goldblätlin ñ. x.
Manus Christi täfelin.
Quittensafft/ jedes ein halb pfund.
Rosen Latwerg/ Borretschblümlin Latwerg.
Ochsenzungblümlin Latwerg/ jedes j. pfund.

Gebrantenwein in gläsin Kolben gedistilliert x. pfundt. Misch alles durch einander/ laß es also stehn viij. tag lang/ darnach distilliere es in balneo Marie mit sanffter hitz/ vnnd misch vnter ein jedes pfund dieses wassers iiij. lot von Honig gedistilliert/ Citronenrinden syrup ein pfund/ Schwebel-

ßl xx. grän / vnd behalt es. So du es wilt gebrauchen / gibe darvon dem Krancken ein lot zu trincken / darnach schmiere jhm darmit den Magen / die Schläff vnd Pulsader.

Ein vast gut Capäunenwasser für die Schwindtsucht / oder das abnemmen / so auß faulung der Lungen erfolgt.

Nim ein guten Capaunen / ersteche jhn / rupffe jhm die Federn auß / thu das ingeweid vnd die füsse darvon / wäsch jn auß Malvasier oder sonst gutem wein / hack das fleisch klein / vnnd zerstoß die bein inn einem Mörsel / darnach misch darunder

Ochsenzungblümlinwasser.
Meltissenwasser / jedes ein halb pfund.
Malvasier j. pfund.
Mandell gestossen.
Dannißlin gestossen / jedes j. pfund.
Pulv. Diathamaron / Pulv. Diagemmæ.
Pulv. letitie / jedes ein halb lot.
Gestossen Perlin j. quintlin.
Bein von Hirschenhertz xx. grän.
Saffran x. grän.

Distillier alles in Balneo Marie oder im däpffbiß alles herauß geflossen / darnach nim x. gut Ducaten vom allerbesten Gold / mache sie glüend im fewr / vnd lesche sie in diesem wasser auß / darnach behalt es in einem glaß wol vermacht.

Ein ander kraffwasser in grossen schwachheiten zu gebrauchen.

Nim Zimmet xx. lot.
Negelin ein halb lot. Muscatnuß.

Muscat-

Muscatblust/ jedes ein halb quintlin.
Cardomümlin drithalb quintlin.
Pariß körnlin ein halb lot.
Paradiß holtz iij. quintlin.
Citronenrinden anderthalb quintlin.
Rot Rosen j. lot/ Coriander ein halb quint.
Rot Sandel.
Geel Sandel/ jedes ein halb lot.
Rot Corallen gestossen.
Gestossen Perlin/ jedes j. quintlin.
Bein von deß Hirschen hertz j. halb quint.
Helffenbein geschabet xl. grän.
Goldbletlin ñ. xv.
Ambra/ Bysem/ jedes xl. grän.
Quittẽsafft ein halb pfund / Rosen Latwerg.
Borretschblümlin Latwerg.
Ochsenzungblümlin Latwerg / jedes viij. lot.
Pulv. de Gemmis j. quint.
Gestossen Mandel/ Gestossen Dannüßlin.
Rosinlin/ jedes iiij. lot.
Guten Gebranntenwein inn gläsin Kolben zum offtermal gedistilliert xv. pfund.

Mische alles wol durch einander / laß es also stehen xv. tag lang in einem grossen glaß wol vermacht / rüre es alle tag zwey oder drey mal durch einander/ darnach seige es allgemach lauter ab/ vñ behalt diß wasser in einem wol vermachten glaß.

Ein vast gut vnd bewert wasser die Memorien zu stärcken.

Nim Ochsenzungblümlinwasser.

Braun Betonienwasser.
Lindenblustwasser/jedes j. pfund.
Guten Gebrantenwein ein halb pfund.
Roßmarinblust/Rot Rosen/Meiaron.
Ochsenzungblümlin/jedes j. Hand voll.
Specierum confect. Anacardini iiij. lot.

Mische alles wol durch einander/laß es also stehen ein gantzen Monat lang an der Soñen/oder hinder dem Ofen in einem wol vermachten glaß/ darnach distilliere es in Balneo Marie mit sanffter wärme/so ist es ein vast köstlich wasser.

Ein gemein distilliert Zimmetwasser.

Nim des allerbesten Zimmet viij. lot/stosse ihn groblecht/vñ misch darunder ein halb maß Brunnwasser/darnach distilliere es in Balneo Marie/so ist es vast kräfftig vnd gut.

Ein ander gedistilliert Zimmetwasser/in grossen ohnmachten vnd schwachheiten zu gebrauchen.

Nim Zimmet groblecht gestossen viij lot.
Ochsenzungblümlinwasser j pfund.
Rosenwasser ein halb pfund.
Manus Christi täfelin vj lot.

Mische alles durch einander/laß es stehen drey oder vier tag lang/darnach distillier es in Balneo Marie mit sanffter hitz.

Ein anders.

Nim Zimmet groblecht gestossen viij. lot.
Ochsenzungblümlinwasser.
Rosenwasser/jedes xij. lot.
Maluasier xxiiij lot.

Misch

Misch alles durch einander/vnnd distillier es in Balneo Marie/oder im dampff.

Ein anders.

Nim Zimmetrind groblecht gestossen ein halb pfund.

Rosenwasser j.maß: misch vnd distilliere es mit sanffter hitz.

Ein anders vast gut.

Nim Zimet groblecht gestossen ein halb pfund/ Quittenwasser ein maß: mische vnnd distillier es/ wie vor gesagt.

Ein anders vast kräfftig vnd gut/sonderlich in Kranckheiten/so von kälte erfolgen.

Nim Zimmet groblecht gestossen viij.lot. Malvasier (inn welchem zuvor Bötretschblümlin/ Ochsenzungblümlin vnnd Melissen gebeitzet) anderthalb pfund: mische vnd distilliere es/ biß das beste wasser alles herauß geflossen/vnd behalt es. So du es wilt gebrauchen/ magstu Rosenjulep darunder vermischen.

Ein ander Zimmetwasser/stärcket das Hertz wunderbarlich.

Nim Zimmet groblecht gestossen j halb pfund.
Rosenwasser,
Quittenwasser/jedes anderthalb pfund.
Gestossen Perlen ein lot/mengs durch einander/ vnd distilliers/wie vor gemelt.

Ein gut krafftwasser/in der Pestilentz zu gebrauchen.

Nim gedistilliert Zimmetwasser viij.lot.
Rosenjulep.

Das erste

Sawr Citronensyrup/jedes ein lot.
Bolt Armeni ein halb quintlin.
Mische es durcheinander/vnnd gib dem Krancken offt ein wenig in einē Löffel darvon zu trincken.

Ein anders.

Nim des obgeschriebnen gedistillierten Pestilentz wassers j. lot.
Gedistilliert Zimmetwasser ij. lot.
Sawr Citronen syrup.
Rosenjulep/jedes ij. lot.
Bolt Armeni.
Terræ sigillatę/jedes ein halb quintelin.
Misch es durch einander / so du es wilt gebrauchen / gibe dem Krancken offt darvon ein wenig zu trincken in eim Löffel.

Ein gut Krafftwasser/stärcket die verlorne träffte/ den Magen/ bringt widerumb lust zu essen/speiset wol/ist gut für schwache/durstige/vnd febrische Menschen.

Nim ein Becher voll guten weissen wein.
Rosinlin zuvor gewäschen iiij. lot.
Gedistilliert Zimmetwasser j. lot.
Quittensafft (Mina genañt) iiij. lot.
Misch alles durch einander / laß es also stehen vbernacht. So du es wilt gebrauchen / gibe dem Krancken alle stund ein Löffel voll darvon zu trincken.

Ein gedistilliert Zimmetwasser/so grosse hitz vorhanden.

Nim sawr gedistilliert Pomerantzēwasser/Quittenwasser/jedes anderthalb pfund. Zimmet grobrecht gestossen ein halb pfund. Menge es durch einander/

ander/vnnd distillier es wie oben gelehrt.

Ein anders in der Pestilentz zu gebrauchen.

Nim Sawrampfferwasser/Quittenapffelwasser/jedes anderthalb pfund. Zimmetgroblechtgestossen ein halb pfund. Menge es alles durch einander/ vnd distilliere es in balneo Marie inn gläsin geschirren.

Ein gut wasser für den Stein in den Nieren.

Nim Fenchelwurtz/Peterlinwurtz.
Spargenwurtz/Rad. Bruscі/ Steinbrech,
Rettich/ Meerhirß/ Aeniß/ Feldkümmich.
Kümmich/Peterlinsamen/
Braun Betonien/Endivien.
Sauwdistel (Scariola genant.)
Venushaar/jedes so viel genug ist.

Stosse alles groblecht/beitz es in gutem Gebrantenwein/ oder sonst guten wein iiij. tag lang an einem warmen ort/inn einem wol vermachten glaß/ darnach distilliere es in Balneo Marie drey mal/ so wird es vast krefftig vnd gut.

Ein gut wasser für die Läme (Paralysis genant.)

Nim Negelin/Muscatnuß/Zitwen.
Galgantwurtz/Meiaron/Ameos.
Spicanarden/Lavander/Cubeblin.
Zimmet/Amomi/Langpfeffer.
Cardomümlin/Aloes/Citronenrind.
Paradißholtz/Fischmüntz/Poley.
Salbey/Odermennig/Katzenmüntz.
Calmus/Stechoßkraut, Gamenderlin.

Lenger je lieber/jedes ein lot.
Bysem x. grän.
Ambra anderthalb quintlin.
Stosse alles groblecht/ beitze es inn gutem Gebrantenwein iiij. tag lang an einem warmen ort/ darnach distillier es in Balneo/wie vor gelehrt.

Ein anders/vast gut.

Nim Euphorbium/Serapinum/Bdellium/
Weiß Magsamen/Oppopanacum.
Bretrum/Squinanthum/Spodium.
Pfeffer/Langpfeffer/Zitwen.
Bibergeil/jedes ein lot.
Bysem xx. grän.
Ambra ij. quintlin.
Beitze alles in gutem Gebrantenwein/darnach distillier es/wie vor gesagt.

Ein köstlich Aqua vite oder Guldenwasser/für mancherley Kranckheiten wie folget.

Nim schönen vnd claren Terpentin ein pfund. Gebrantenwein biß auff quintam essentiam gedistilliert iiij. pfund.
Paradeißholtz/Weiß Sandel.
Geel Sandel/Rot Sandel/jedes j. lot.
Arabisch Gummi iiij. lot/Muscatnuß.
Galgantwurtz/Cubeblin/Zimmet.
Mastix/Negelin/Spicanarden/Imber.
Saffran/jedes iij. quintlin.
Bysem xl. grän.
Ambra j. quintlin xx. grän.
Stosse alles/ mische darunder iij. pfund guten Gebran-

Gebrantenwein/ darnach distillier es in Balneo Marie/ so vberkombst du dreyerley wasser / das erst ist gleich dem Bruñwasser/ das ander weiß/gleich der Milch: dz dritt rot. Das erst heist Mater Balsami: das ander Aer: das dritte Oleum Balsami/ oder der recht Balsam. Das erst ist gut ein wenig vnter den Wein zu mischen/vnd getruncken: wann es verzehrt die böse zehe feuchtigkeit im Magen/ bringt lust zu essen/reiniget den Magen / stercket alle innerliche Glider / das Hirn / Haupt / Magen/ Leber/ Lungen vnnd Milz/ machet ein gut Memorien/ein gut Gesicht/ist gut für alles Gifft/für den fallendē Siechtagen/das Gnick vñ Hirnschaalen damit gewäschen vnnd gerieben / machet ein guten Athem/stercket die Zän/vñ machet sie weiß. Item für der tobenden Hund biß / vnd ander dergleichen vergifften Thieren ist es vast gut/ getruncken/vnnd vmb den biß geschmieret. Es ist auch nutzlich für das Krimmen/so man es trincket. Weiter vertreibet es das viertägig / drittägig / vnd alltägig feber/ ein lot mit Fenchelwurtzwasser getruncken / vnnd den Ruckgrat mit dem öl zuvor geschmieret/ eh das Feber komen will. Item für das vngehör/ inn die ohren mit Baumwoll gethan: bringt widerumb die sprach: ist gut für die Krōpff/ Krebß/ rc. Die anderen sind gut für allerley kranckheiten der Gltdern/so von kälte entspringen/ für die Läme. Das öl macht die tobenden Hund widerumb gesundt/ so man es jhnen mit Brot zu essen gibt. Heilet alle biß von giftigen thieren geschehen/ damit geschmiert.

Jst vast gut für die fallende sucht/alle morgen drey oder sechs tropffen ein gantzen Monat lang mit einem Ey getruncken / so wird er ohn allen zweiffel mit der Gottes hilff gesund.

Ein köstlich gedistilliert Zimmetwasser in grossen onmachten oder schwachheiten zu gebrauchen.

Nim ein guten Capaun/rupffe jhn/thu das eyngeweid darauß vnnd die feiste/hacke jhn klein/darnach mische darunder gedistilliert Quittenwasser ij. pfund/ gestossen Mandeln ein halb pfund/ vnnd distillier es / biß das wasser alles herauß geflossen. Demnach mische vnder dieses gedistilliert wasser ein halb pfund guten Zimmet / groblecht gestossen/ vnd distillier es widerumb / so hast du ein köstlich vnd kräfftig Zimmetwasser.

Ein köstlich vnd kräfftig Capaunwasser.

Nim ein guten Capaunen gerupffet / geseubert von dem eyngeweid vnnd der feiste / darnach klein gehacket: Rosinlin ein halb lot/Rosenwasser j. lot. Zucker j. lot; mische alles durch einander wol/ thu es inn ein gläsin distillier Kolben / vermache oben den Kolben wol mit einer feuchten Ochsenblatern/ also / daß kein dampff herauß kommen mag/ stelle es inn Balneo Marie / oder in ein Kessel mit wasser vber das fewr / lasse es also kochen vj. oder viij. stund lang / darnach so es gar nah oder ein wenig kalt worden/ thu es auff/ vnd giesse das wasser allgemach inn silberin schüssel / laß es kalt werden / so wird es gleich einer Gallern/ gib dem Krancke offt

darvon

darvon ein löffel voll/ so wird er wunderbarlich gestärckt/ vnd ist dieses das aller beste vnd aller kräfftigste Capaunwasser.

Ein köstlich Gulden oder Krafftwasser.

Nim frische Borretschblümlin.
Frische Ochsenzungblümlin.
Frisch Rosmarin blust.
Frische braun Violen.
Melissen/jedes x. Händ voll.
Guten starcken wein viij. pfund.

Misch alles durch einander/ vnd distillier es in Balneo Marie/oder im dampff/darnach nim dieses gedistilliert wasser/ misch darunder ein Cappaunen/welcher zuvor gerupffet/geseubert/ vnd gehackt/gestossen Mädeln j. pfund. Rosinlin viij. lot/ Dannüßlin vj. lot/ distillier es noch ein mal/ wie vor/ biß das wasser alles herauß geflossen: zu letzt nim diß wasser alles/ vnnd mische darunder diese nachfolgende Edelgestein: nemlich/ Jacint.
Smaragt/ Saphir/ Granätlin.
Rot Corallen/jedes anderthalb quintlin.
Perlin ein halb lot.
Bein von des Hirtzen hertz.
Citronenrinden/jedes ein halb lot.
Zimmet iiij. lot.
Helffenbein/ Galgantwurtz/ Negelin.
Langen Pfeffer/ Muscatblust.
Paradeißholtz/ jedes j. quintlin.
Goldbletlin/ Silberbletlin/ jedes ñ. x.
Bysem xl. grän.

Stosse alles klein zu pulver/ misch es durch einander/ vnnd distillier es noch ein mal in Balneo Marie/vnnd behalt diß wasser inn einem glaß wol vermacht. Du magst auch wol vnder diß wasser Quittensafft vermischen/ damit es desto lieblicher vnd süß werde.

Ein gut wasser für die Frantzosen/vnd andere dergleichen Kranckheiten.

Nim Frantzosenholtz/ oder Ebenholtz/ gefeilet ij. pfund.
Zimmet/Parißkörner.
Negelin/Pfeffer jedes iij. lot.
Peonienwurtz.
Schwartz Coriander (Nigella genant.)
Reckholderbeer/jedes iij. lot.
Imber/Angelica/jedes iiij. lot.
Haselwurtz/Mistel/jedes iiij. lot.
Saffran ein halb lot.
Cappareswurtz rinden/Tamarischgen rinden/
Alantwurtz/Enzian/Engelsüß.
Sawrampfferwurtz/oder Grindtswurtz
(Lapatium genant.)
Eschenrinden.
Flachshar/ (Epithimus genant.)
Venushar/jedes so viel gnug ist.
Theriacks oder Mithridat ein halb pfund.
Malvasier/Guten wein/jedes j. pfund.
Misch alles durch einander/ laß es stehn zwen tag lang/ darnach distilliere es in Balneo Marie/ vnd

vnd behalt es. So du es wilt gebrauchen/gibe dem Krancken darvon iiij. lot mit Geißmulcken morgents nüchtern zu trincken: doch soll zu vor der Leib wol purgiert seyn.

Ein gut aqua vite für alte Menschen/für das Hauptweh/für vberflüssige böse feuchtigkeit im gantzen Leib / stärcket alle Glieder. Ist gut für die Läme/Frantzosen/Pestilentz/ Fallendsucht/ inn die Nasse gethan/vnd vmb die Pülß gestrichen. Vertreibt das zitteren der Glieder/macht junggeschaffen/vnd ein schön Angesicht/stärckt das Hirn/Gesicht. Ist gut für das vngehör/ Zanweh/ reiniget das geblüt/macht weit vmb die Brüst/ist gut für die Wassersucht/vnd viel andere Kranckheiten.

Nim Peterlinwurtz.
Natterwurtz/jedes zwey lot.
Tormentill/Engelsüß.
Benedicktenwurtz/jedes j.halb quintlin.
Baldrian/Bibenell/jedes ein halb lot.
Roßmarin/Meiaron/Lavender.
Sergenkraut/Rauten/Hysop/Wolgemut.
Wermut/jedes ein halbe Hand voll.
Salbey vier Händ voll/Rot rosen.
Weiß Rosen/jedes dritthalb Händ voll.
Rot Rosenlatwerg j.lot.
Reckholderbeer j.lot.
Gebrantẽwein zum offtermal in gläsern gedistilliert xij.pfund.

Misch es alles wol durch einander / thu es inn ein groß glaß wol vermacht / in Roßmist vier tag lang / darnach distillier es in Balneo Marie mit sanffter hitz / biß das wasser alles herauß gedistil-

liert/demnach mische vnter dieses Wasser/
Zimmet/Negelin/jedes anderthalb lot.
Muscatnuß/Imber/Galgantwurtz.
Muscatblust/Citronenrind.
Calmuß/Coriander/jedes j.lot.
Zitwen/Cardomümlin/Cubeblin.
Lorbonen/Langpfeffer/Pfefferkörnlin.
Rhapontica/Diptan/Kümmich.
Feldkümmich.
Venedisch Theriacks/jedes ein halb lot.
Saffran/Parißkörner.
Rhabarbarum/jedes ein quintlin.
Aenis iij.lot.
Honig ein halb pfund.

Distillier alles widerumb/wie vor/zu letst misch darunder Bysem/Ambra/jedes x.grän.
Campffer ein halb quintlin.
Zucker ij.lot.

Laß es also iiij.tag lang stehen/darnach seige es/ vñ behalt das wasser in einem glaß wol vermacht.

Ein ander köstlich Aqua vite für Hauptweh / Taubsucht/ Fallendsucht/Schwindel/blöd Gesicht/Vngehör/Husten/Hertzweh/ Podagra / Schlag / alle Feber / so auß kelte erfolgen.
Item stercket den Magen / macht wol tauwen/ ist gut für das krimen im Leib/Harnwinde/ für verstopffung der Leber/Miltz/ Wassersucht/ꝛc.

Rim Salbey.
Die jungen schößlin vom Attich.
Braun Betonien/Schüsselblümlin.
Jua Moschata/Hanenfuß.

S.Jo.

S. Johannis kraut/ Gamanderlin.
Wolgemut/ Poley/ Hysop/ Rauten.
Benedictenwurtz/ oder Graßnegelin.
Entzion/ Osterluceywurtz.
Peonien/ jedes anderthalb Hand voll.
Engelsüß/ Squinanthum/ Spicanarden.
Zimmet/ Folium/ jedes ein quintlin.
Lorbonen/ Pfersigkernen/ Balsamita.
Bibenel/ Agrimonien/ jedes iiij. lot.
Roßmarin ij. lot.
Diptan/ Tormentil.
Scabiosen/ jedes viij. lot.
Petasites iij. lot.
Aeniß/ Fenchelsamen/ Sargensamen.
Judenkirschensamen (Vesicaria genant)
Peterlinsamen/ Reckholderbeer.
Ameossamen/ jedes j. lot.
Salbey/ Kressig/ Kümmich.
Feldkümmich/ Kümmich.
Seseleossamen/ jedes ein halb quintlin.
Taubenkropff/ Hirtzenschmaltz.
Fledermäußschmaltz/ Tamariscenrind.
Violwurtz/ jedes ein lot.

Stosse diese stuck alle zu pulver/ vnd theile es in vier theil/ mische vnder ein theil guten Gebrantenwein/ vier mal in gläsern gedistilliert/ so viel gnug ist/ lasse es also stehen ein tag lang/ darnach distillier es/ biß das wasser alles herauß gedistilliert. Demnach mische vnder diß gedistilliert wasser ein ander theil von dem pulver/ vnd distillier es wider-

umb wie vor/vñ diß wöllest zum vierten mal thun/ biß das pulver alles mit dem wasser vermischt vnd gedistillieret. Zu letzt mische vnder das gedistilliert wasser Muscatnuß/Muscatblust.

Cardomümlin/Folij/Zimmet.
Zitwen/jedes vj.lot.
Paradißholtz/Rot Sandel/
Weiß Sandel/jedes iiij.lot.
Bein von Hirtzenhertz ij.lot.
Venedisch Theriacks ij.lot.
Imber/Amomum/Cubeblin.
Parißkörnlin/Galgantwurtz.
Pfeffer/jedes vj.lot.

Bysem j. quintlin alles gestossen / durch einander vermischt: vnd nach dem es drey tag lang gestanden/distilliers noch ein mal/vñ behalt diß köstlich Wasser in einem glaß wol vermacht. So du es wilt gebrauchen / gib dem Krancken ein wenig darvon zu trincken.

Ein ander gut Aqua vite für das Hertzzitteren / macht verzagte vnnd trawrige Menschen frölich: ist gut für opmachten/stärcket alle iñerliche Glider / den Magen/ bringt lust zu essen/ꝛc.

Nim Zimmet viij lot.
Galgantwurtz ij. lot.
Zurumbet ij lot.
Muscatnuß/Muscatblust/Zitwen.
Citronenrind/jedes ein halb lot.
Negelin/Imber/Langpfeffer/Folij.
Marie Magdalenekraut.

Wenn

Been album/Been rubrum.
Saffran/jedes j.quintlin/Paradißholtz.
Trochiscorum diarrhodon/ jedes v.quint.
Myrobalana emblica x.lot.
Rosen ij.lot.
Rot Corallen/Helffenbein.
Carabe/jedes xl.grän.
Perlin iij.quintlin.
Jacinth/Saphir.
Smaragd/jedes ein halblot.
Goldblätlin.
Silberblätlin/jedes für ein Gulden schwer.
Bysem anderthalb quintlin.
Ambra xl.grän.
Guten Gebrantenwein in gläsin geschirren gedistilliert/so viel gnug ist.

Stosse was zu stossen ist/darnach misch alles durch einander/laß es also vier tag lang stehn inn einem glaß wol vermacht/darnach distillier es in Balneo Marie/oder in dampff/vnnd behalt das wasser.

Ein ander Aqua vite oder Krafftwasser/stärcket das Hirn. Ist gut für die Läme/Fallendesucht/Fisteln/Krebs/röte vnnd flecken der Augen: Laubflecken im Angesicht/Zanweh/das sausen in ohren/ Melancholey/Podagra/Hauptweh. Tödtet die würme im Leib/macht frölich vnd jung geschaffen/2.

Nim Zimmet/Muscatnuß/Negelin.
Galgantwurtz/Cardomümlin/Cubeblin.
Imber/Langen Pfeffer/Paradißholtz.

Mastix/jedes j.lot.
Muscatblust j. quintlin.
Jndianisch nuß ein halb quintlin.
Spicanarden ein halb lot.
Campffer anderthalb quintlin.
Guten wein so viel gnug ist.

Stosse was zu stossen ist/ misch alles durch einander / vnnd distillier es in Balneo Marie mit kleiner hitz.

Ein ander Krafftwasser zu vielen Kranckheiten dienstlich.

Nim Zimmet/ Muscatnuß.
Muscatblust/ Negelin/ Galgantwurtz.
Cubeblin/ Paradißholtz.
Spicanarden / jedes iij. quintlin.
Gummi Arabicum ein halb lot.
Bysem/ Ambra/ jedes xx. grän.
Honig j.pfund.

Gebrantenwein/ so vier mal gedistilliert anderthalb pfund. Stoß was zu stossen ist / groblecht/ meng alles durch einander/ vergrab es in Roßmist acht tag lang in einem glaß wol vermacht / darnach distillier es in Balneo Marie.

Ein köstlich Guldenwasser / behaltet den Menschen gesund vnd jung geschaffen.

Nim Zimmet/ Muscatblust/ Negelin.
Zitwen/ Galgantwurtz / Parißkörnlin.
Lorbonen/ Braun Betonien/ Salbey.
Hysop / Poley/ Rauten/ Kerbelkraut.
Schlangenkraut/ Campffer/ jedes j.lot.

Peter-

Peterlinsamen/Eppfsamen.
Fenchelsamen/Feldkümmel.
Glockenblümlinsamen/Reckholderbeer.
Schlüsselblümlin/Costenblümlin.
Bibergeil/jedes j. halb lot.
Spicanarden/Liebstöckel.
Cubeblin/jedes ij. lot.
Pulu. Dianthos ein halb lot.
Bibenel iiij. lot.

Stosse alles groblecht/ geuß daran guten Gebranntenwein/ so viel gnug ist/ laß es stehen xiiij. tag lang/darnach distillier es/ vnd behalt das wasser inn einem glaß wol vermacht.

Ein gut wasser für den stein in Nieren vnnd der Blasen/für das zitteren der Glieder/ für den kleinen Schlag. Ist gut für das krimmen im Leib: behaltet den Menschen junggeschaffen.

Nim Fenchelwurtz/Peterlinwurtz.
Eppfwurtz/ Spargenwurtz/Brusciwurtz.
Rettich/Meerhirß/Vennshaar.
Endiuien/Sawdistel/oder wild Endiuien.
Pfrimmen/ jedes gleich viel.

Stoß alles/ geuß darüber Gebrantenwein/laß es stehen ein tag vnnd ein nacht/ darnach distillier es in Balneo Marie mit kleiner hitz.

Ein ander wasser für das Podagra/ so von kälte entspringt/Schnuppen/Zanweh/Krimmen in dem Leib/ꝛc.

Nim Zimmet/Negelin/Muscatnuß.
Langen Pfeffer/ Cubeblin/Bertrum.
Euphorbium/ Squinanthum/Cyperum.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sagapenum/Spodium/Bdellium.
Oppopanacum/jedes ij. lot.
Gebrantenwein ein pfund.

Stosse was zu stossen ist/vñ meng es wol durch einander/laß es stehn drey tag lang inn einem wol vermachten geschirr/darnach distilliere es/wie oben gesagt.

Ein köstlich wasser für allerley Wunden/Krebs/Fisteln/Wolff: bricht den stein in Lenden/ein halb quintlin mit wenig Wein getruncken: ist gut für den bronnenden Harn/Mutterweh/vnnd so es zum dritten mal gedistilliert wird/ist es gut für die Malacey/ Wassersucht/kleinen Schlag/Podagram: behaltet den Menschen junggeschaffen: ist gut in onmachten/ oder grossen schwachheiten: wann es stercket wunderbarlich.

Nim Roßmarin/Meiaron/Salbey.
Fischmüntz/Poley/Basilienkraut.
Entzion/Lorbonen/Holderblust.
Rot Rosen/Weiß Rosen/Stöchaskraut.
Gamenderlin/Lenger je lieber.
Metterkrautsamen/Rotebuck/Zimmet.
Paradißholtz/Galgantwurtz/Zitwen.
Negelin/Imber/Langen Pfeffer.
Schwartz Pfeffer/Cubeblin.
Cardomümlin/Muscatblust/Calmuß.
Citronenrind/Pomerantzenrind.
Weyrauch/Aloes.
Reckholderbeer/jedes ein quintlin.
Rosinlin/Feigen/Datteln/Mandeln.
Dannüßlin/Honig xij. lot.

Zucker

Zucker j. pfund. Stoß alles zu pulver/ geuß darüber guten Gebrantenwein/ so viel gnug ist/ laß es also stehn iiij. tag lang inn einem grossen glaß wol vermacht/ darnach distillier es/ wie oben gelehrt.

Ein gut Wasser für den Schlag/ Fallendesucht/ Podagra/ Krebs/ Fisteln/ Raud/ Zittermäler/ vnnd schmertzen der Nerven.

Nim Muscatnuß/ Zimmet/ Galgantwurtz.
Parißkörner/ Ladanum/ Oppopanacum.
Aloes/ Osterluceywurtz/ Ammoniacum.
Mastix/ Gummi Arabicum/ Mumia.
Sagapenum/ Drachenblut.
Bibergeil/ jedes ein lot.
Cubeblin iij. lot.
Paradißholtz/ Rot Sandel.
Saffran/ jedes ein halb lot.
Myrrhen/ Sarcocolla.
Galbanum/ jedes ein halb quintlin.
Styrax/ Negelin/ jedes ein quintlin.
Weyrauch/ Gummi Elemi/ jedes vj. lot.
Spicanarden ij. lot.
Jua ein Hand voll.
Terpentin iiij. pfund.
Weych Hartz ein hald pfund.
Guten Gebrantenwein x. oder xv. pfund.

Stoß was gestossen mag werden/ mische alles wol durch einander/ laß es drey oder vier tag stehen/ darnach distillier es.

Ein fürtreffenlich wasser für die Fallendesucht/kleinen Schlag/ vnd alle Kranckheiten/so von kälte kommen. Macht ein gut Gedechtnuß/ein guten verstand/frölich/vnd behaltet den Menschen junggeschaffen/vertreibt alle Raud/masen vnd flecken im Angesicht.

Nim Galgantwurtz/Negelin/Muscatnuß.
Cubeblin/Cardomümlin/Zitwen.
Doronicum/Zimmet/Paradißholtz.
Langen Pfeffer/Calmuß/Mastix.
Citronenöpffelrind/Salbey.
Stöchaßkraut/Meiaron/Poley.
Wolgemut/Dillkraut/Lenger je lieber.
Gamenderlin/Lauender/Fischmüntz.
Spicanarden/jedes gleich viel.
Bysem xx.grän.
Gebrantenwein/so viel gnug ist.

Meng alles durch einander/vnd distillier es im Balneo Marie.

Ein gut wasser/macht den Menschen jung geschaffen/vnd lebhafftig.

Nim Zimmet/Muscatnuß/Muscatblust.
Galgantwurtz/Negelin/Imber/Zitwen.
Langen Pfeffer/Saffran/Spicanarden.
Cubeblin/Bein von Hirtzenhertz.
Ebheuw/Gummi/Weyrauch.
Weiß Kümmich/Rot Sandel.
Mastix/jedes iij quintlin/
Weiß Sandel/Geel Sandel.
Paradißholtz/jedes vierthalb quintlin.
Gummi Arabicum ij.lot.

Bysem

Bysem xx. grän.
Terpentin j. pfund.
Verschaumpt Honig ein halb pfund.
Guten Gebrantenwein ij. pfund.

Stoß was zustossen ist/ misch alles durch einander/ darnach distillier es / biß das lauter wasser alles herauß geflossen / darnach mehre die hitz ohn vnterlaß / so fleusset ein dick rot wasser gleich dem Honig.

Ein gut krafftwasser/ stärcket die verlorne kräfften wunderbarlich.

Nim Zimmet iiij. lot.
Muscatnuß/ Negelin/ Imber/ Cubeblin.
Cardomümlin/ Mastix/ Roßmarin.
Scabiosen/ Rauten/ jedes iiij. lot.
Schelkrautsafft.
Guten Gebrantẽwein / jedes so vil genug ist:

Stoß das du stossen kãst/ misch alles durch einander/ laß es also ein gantzen tag stehen/ distillier es mit sanffter wärme.

Ein ander wasser für die Maltzey vnd Pestilentz.

Nim Taubenkropff/ Neßlen.
Vehe distel/ jedes so viel genug ist.

Beitz diese drey stuck in guten starcken wein/ ein Monat lang an einem warmen orth / darnach distilliers in Balneo Marie/ vnnd misch vnter diß wasser geschlagen Goldblätlin/ vnd behalts.

Ein ander kräfftig wasser / behaltet den Menschen gesundt / stärckt das Gesicht / vertreibt den schmertzen im Magen vnnd Bauch / macht frölich / ꝛc.

Nim Roßmarinblust so viel du wilt / beitze jhn in gutẽ starcken wein etlich tag lang inn einem wol vermachten geschirr / darnach distillier es mit kleiner wärme. Gib dem Menschen alle wochen viij. lot darvon zu trincken.

Ein anders nicht minder kräfftig für den Krebß / Raud / Fisteln / stein in der Blasen / ꝛc.

Nim Roßmarinblust / so viel du haben magst / Zucker / Honig / jedes so viel gnug ist / menge alles wol durch einander / thu es inn ein glaß wol vermacht / vergrab das glaß vnter die Erden ein gantz jahr lang / daß kein regen noch wind darzu kommen mag.

Ein gut Aqua vitæ / behaltet den Menschen gesũd / junggeschaffen / vnd in langem Leben.

Nim Zimet / Negelin / Muscatnuß / Imber.
Cubeblin / Galgantwurtz / jedes ij. lot.
Frische Salbey viij. lot.
Gebranntenwein inn gläsern sechs mal gedistilliert xx. lot.

Meng alles durch einander / vnnd distilliers in Balneo Marie mit ringer hitz. Gib dem Menschen darvon ein Haselnußschalẽ voll alle tag nüchtern.

Ein anders / macht den Menschen starck vnd junggeschaffen.

Nim Zimmet / Muscatnuß / Muscatblust.
Imber / Negelin / Galgantwurtz. Cube-

Cubeblin/Pariß körnlin/ Cardomümlin.
Paradißholtz/ Rhabarbarum.
Calmuß/ jedes ein halb lot/
Ochsenzungsafft/ Borretschsafft.
Taubenkropff safft/Salbey safft.
Braun Betoniensafft/Rautensafft.
Stickwurtzsafft/Fischmüntzsafft.
Fenchelsafft/ jedes anderthalb pfund.
Schelkrautsafft ij. pfund.
Guten starcken wein ij. pfund.

Stosse was zu stossen ist/misch alles durch einander / vnd distillier es. Gib dem Menschen darvon inn dem Sommer ein eß löffel voll / vnnd im Winter zwen löffel voll zu trincken.

Ein vast gut wasser zu vielen kranckheiten dienstlich/wie folget.

Nim Melissenkraut/so es im blust ist / so viel du wilt/stoß oder hack es wol/ beitz es vbernacht in gutem starcken wein / darnach distillier es in Balneo Marie/oder im dampff/ vñ behalt es in einem glaß wol vermacht: So du es wilt gebrauchen/gib dem Menschen alle tag nüchtern ein löffel voll davon zu trincken: dañ diß wasser macht ein guten verstand/ memoriam / vnnd schnelle sinn. Ist gut für den Schlag vnd Fallendsucht/morgens nüchtern mit Venedisch theriacks getruncken: bringet widerum die sprach/ mit einem thüchlin auff die zung gelegt: machet ein guten Athem / vertreibet Zanweh / zerbricht den stein/bewegt der Weiber kranckheit/ vnd den Harn / vertreibt den schmertzen in den Lenden.

Vertreibt die Krôpff/ getruncken/ vnnd ein pflaster darvon vbergelegt/ bricht alle innerliche geschwer/ legt das stechen in den seiten / tödtet die Würm im Leib / machet den Menschen freüdig / sterckt alle innerliche Glider / vnd sonderlich die Nieren. Ist gut für die Raud / macht ein gut Gesicht/ fürderet die dawung deß Magens/ bringt lust zu essen / verzert böse feuchtigkeit im gantzen Leib/ vnnd macht ein gut geblüt. Vertreibet alle masen vñ flecken im Angesicht / sterckt das Zanfleisch / ist gut für die Wassersucht / so von kält entspringē/ heilt allerley Wunden / damit gewäschen/ allerley Feber/ vnnd sonderlich das viertägig/ getruncken. Verbirgt die Maltzey/ stärckt das Hirn / vñ ist gut für die Tollsucht/ für alle gifft/ rc.

Ein gut wasser für schnuppen/ Podagra/ stärckt widerumb die verlorne kräfften / das Hertz/ scherfft die Sinn vnd Memoriam/ behält den Menschen jung- geschaffen.

Nim guten Gebrantenwein / so in gläsern viermal gedistilliert ist/ vier pfund.

Roßmarinblust ein pfund.

Roßmarinbletter ein halb pfund.

Mische es durch einander inn einem wol vermachten geschirr / laß es also stehen ein tag lang/ darnach distillier es / biß das wasser alles herauß distilliert/ demnach:

Nim von diesem wasser ein halb pfund.

Negelin / Muscatnuß/ Muscatblust.

Galgantwurtz/ Cardomümlin/ Cubeblin/

Cubeblin/jedes sechs lot/Weiß Ambra.
Paradißholtz/jedes vier lot/Bibergeil.
Spicanarden/jedes ein halb lot.

Stosse was zu stossen ist/ meng es durch einander/ darnach distillier es. So du es wilt gebrauchen/ gibe morgents nüchtern dem Menschē zwey lot mit wenig brot darauß zu essen/ das vberig zu trincken.

Ein gut wasser für faule/böse vnd krancke Zän.

Nim Bertram (Pyrethrum genant) stosse ihn reyn zu pulver/ geusse darüber guten starcken wein so viel gnug ist/ vnnd distilliere es. So du es wilt gebrauchen/ nim j. löffel voll in den mund/ behalt es ein weil darinn/ darnach speyhe es widerumb auß/ so zeuhet es viel schleim vnnd böse feuchtigkeit darauß.

Ein kräfftig wasser/ für schmertzen der Brust/ für ein schwachen Magen/krimmen im Leib/ tödtet die Würm/ macht feiste Leut mager/vnd mit Zucker getruncken/macht es feist.

Nim Roßmarin/Benedictenwurtz.
Jmber/jedes gleich viel.
Guten starcken wein/ so viel gnug ist/ mische es durch einander/ lasse es stehen vtij. tag lang in einem wolvermachtē geschirr/ darnach distilliere es.

Ein scharpff wasser/ etzet auff alle Metall/ vertreibt die Kröpff vnd Zanweh/ machet die Zän weiß. Heylet alle Fistel/ Krebs/ macht weisse Haar Goldfarb/ vnd schwartze rot.

Nim Vitriol/ Zinober/jedes vier lot.
Salniter vtij. lot. Alaun iiij. lot.

Stosse alles zu pulver / vnd misch es durch einander / darnach distilliere es. Das erst wasser ist Weiß vnnd minder krefftig : das ander aber rot vnnd vast starck.

Ein gut Aqua vitæ zu vielē kranckheitē dienstlich / sonderlich so auß kälte erfolgen : vnd ist diß wasser vber iij. Jahr besser / dann am ersten.

Im Meyen oder Brachmonat nim Salbey j. (pfund.
Lauender ein halb pfund.
Zimmet / Muscatblust / Muscatnuß.
Negelin / Galgantwurtz / Jmber.
Zitwen / Parißkörner.
Roßmarin / jedes j. lot.
Guten starcken wein so viel gnug ist.
Stosse was zu stossen ist / misch alles durch einander / laß es also zwen oder drey tag lang stehen / darnach distillier es.

Ein anders / wärmet den erfrornen Menschen. Item mit Bibergeil gekochet vnd getruncken / erlängeret es dem Menschen sein Leben : vertreibt Leibwey nüchtern getruncken / die Raud / machet ein gut geblüt / vñ gute farb im Angesicht / ꝛc.

Nim Salbey / Poley / jedes gleich viel.
Stosse es in einem Mörsel / darnach distillier es in Balneo Marie / inn gläsin geschirren / vnnd behalte das wasser in einem glaß wol vermacht.

Ein köstlich wasser zu vielen kranckheiten dienstlich / wie folget.

Nim Melissenkraut / Salbey.
Lauender / Borretschblümlin.
Ochsenzungblümlin / jedes j. Hand voll.
Hysop /

Hysop/Venushaar/ Garbe.
Rot Rosen/jedes ein halbe Hand voll.
Roßmarin zwo Händ voll.
Wermutkraut j. quintlin.
Zimmet/ Muscatblust/ Negelin.
Muscatnuß/Galgantwurtz.
Lang Pfeffer / Cubeblin.
Parißkörner/Cardomümlin.
Saffran/ Spicanarden/ jedes drey quintlin.
Calmuß/Squinanthum/ jedes ein halb lot.
Xylobalsamum/Paradißholtz.
Geel Sandel/weiß Sandel/rot Sandel.
Stöchaßkraut/Citronenrind.
Citronensamen/jedes ein quintlin.
Zitwen/ Violwurtz/ Baldrianwurtz.
Lorbonen/Engelsüß.
Coriander/ jedes j. lot.
Naterwurtz ein halb lot.
Cardopacium/Carlina.
Rätticht/jedes iiij lot.
Aeniß/Süßholtz/ jedes ein halb quintlin.
Feldkümmel j.quintlin
Mandeln/Rosinlin. (pfund.
Terpentin auß weit gewäschen / jedes j. halb
Honig verschaumet iij.pfund.
Gebranntenwein iiij.pfund.

Stoß was zu stossen ist/ mische alles durch einander / laß es also vij. tag lang stehen in einem geschirr wol vermacht / darnach distillier es zum ersten mit kleiner hitz / biß das lauter wasser herauß

geflossen / darnach mehre allgemach die hitz / biß das geel wasser gedistilliert / zu letzt mehr das fewr ohn vnterlaß / biß anhebt schwartz herauß fliessen. Demnach behalt die drey wasser jedes innsonderheit: vnter das erste misch Folium Indicum ein quintlin/Ambra ein halb quintlin/ Bysem ß.grän/ geschlagen Goldbletlin ñ. xv. vnd behalt es inn einem glaß wol vermacht: wann diß wasser stärcket alle innerliche glieder ein Löffel voll mit ij. lot gutẽ wein getruncken: stärcket das Hertz wunderbarlich/ mit Ochsenzung oder Borretsch/oder Melissenwasser getruncken. Zu der Leber ist es dienstlich mit Endivien wasser genossen: zu der Brust / mit Hysopwasser: zu der Lungen/mit Venushaar wasser: zu dem Magen/ mit Wermutkrautwasser: zu dem Milz/mit Hirßenzungwasser: für dẽ Schlag vnd Schwindel / mit Peonienwasser getruncken: zu den Augen / mit Fenchelwasser: für den Stein mit Rättich oder Meerhirßwasser: für verstopffung des Harns/mit Peterlinwasser:für verstopffung der Weiber kranckheit / mit Rotebrucktwasser: für der Weiber fluß/mit breit oder Spitzwegerichwasser getruncken. Heylet den Krebs/ fisteln / damit offt gewäschen. Ist gut für die Bärmutter/ mit Metterwasser getruncken. Das geel wasser oder öl hat gleiche tugent mit dem Balsam/ damit geschmieret. Das schwartz öl ist auch vast kräfftig für schmertzen der

Glieder/ꝛc.

Ein

Ein ander köstlich wasser für allerley innerliche kranckheiten/stärcket die Gedächtnuß/vertreibt das Hauptweh: heilet allerley kranckheit der Lungen vnd Hertzens. Ist gut für den Husten vnd keichen. Heylet alle kranckheit der Leber/Miltz/Gedärm/des Magens: verzeret alle böse zehe feuchtigkeit in Magen. Ist gut für die Wassersucht/den Schnuppen/Zanweh/Pestilentz: macht frölich/vertreibet Malatzey/Raude/ Geschwer/ꝛc.

Nim Borretschblümlin/Rot rosen.
Paradeißholtz/Citronenrind/jedes j. lot.
Stosse es vnnd beitze es in gutem wein xiiij. tag lang/darnach seige den wein/trucke jhn wol auß/ vnnd misch darunder gestossen Salbey anderthalb pfund.
Zimmet/Muscatnuß/Negelin.
Jmber/Parißkörner/jedes ein lot.
Beitze es widerumb drey tag lang/darnach distilliere es in Balneo Marie mit kleinem fewr/vnd behalt das wasser in einem glaß wol vermacht.

Ein gut wasser für den Husten vnnd Brust/macht sanfft schlaffen/ verzert böse feuchtigkeit/macht frölich/stärcket das Haupt vnd Hirn Ist gut für den Schlag mit Bibergeil getruncken.

Nim weiß Magsamen/Epffsamen.
Epffwurtzen/Jmber/jedes gleich viel.
Stosse alles zu pulver/vnnd distillier es mit Peterlinwasser.

Ein gut Aqua vite für den kleinen Schlag/vnd Schwindel des Haupts.

Nim Hysop/Fischmüntz/jedes ij. Händ voll.
Salbey xviij. lot.

Lavenderblümlin viij. lot.
Zimmet/Muscatnuß/Negelin.
Imber/Galgantwurtz/Zitwen.
Parißkörner/jedes ein lot.
Reckholderbeer/Calmuß/jedes ij. lot.
Peonienkörner ein lot.
Guten starcken wein viij. lot.

Stoß was zu stossen ist/misch es/vnd vergrab es acht tag lang in Roßmist in einem wol vermachten glaß/darnach distillier es vnd behalts.

Ein gedistilliert Schwalbenwasser für den Fallenden siechtagen/vnd andere Kranckheiten wie folget.

Nim Schwalben zu pulver verbrent.
Bibergeil/Essig/jedes so viel gnug ist.

Misch es durch einander/vnd distillier es. Diß wasser heilet den fallendē siechtagē ohn allen zweifel/ ob schon die Kranckheiten v. jahr lang geweret/ morgents nüchtern ein wenig getruncken, iiij. tag lang nach einander. Ist gut für die Taubsucht ix. tag lang getruncken: stärcket das Hirn für all ander Artzney/ vnnd die Nerven/ heilet den kleinen Schlag: erweycht die Brust: reiniget den Magen: mehret die Natur: wärmet die erfrornen Glieder: ist gut für die Wassersucht/ so von kälte erfolget/ mit Hysopwasser getruncken/ für das Feber quotidian: vertreibet Hauptweh: fürdert den Schlaff: fürdert die tauwung vnnd den Harn: machet das Haar außfallen/damit geschmieret. Aber schwangere Weiber sollen dieses wasser meiden.

Ein

Ein köstlich Aqua vite oder Krafftwasser/behaltet vnd behütet den Menschen vor der grausamen Pestilentz/stärcket alle innerliche Glieder.

Nim Borrerschblümlin.
Ochsenzungblümlin.
Seeblumē/Cicorīē/ jedes j. halb Hand voll.
Sawrampffersamen j. Hand voll.
Zimmet/Muscatblust.
Cassa lignea/jedes ein halb lot.
Negelin/Erbsel/jedes v. quintlin.
Zitwen/Diptan/jedes drey quintlin.
Boli Armeni ij. lot.
Bein von Hirtzenhertz x. lot.
Jacint/Saphir/Smaragd.
Perlin/jedes j. quintlin.
Goldblätlin ñ. xij.
Guten Gebrantenwein viii. pfund.

Stosse was du stossen magst / misch alles durch einander / lasse es stehen ein tag lang / darnach distilliere es/biß das wasser alles herauß gedistilliert/ zu letzt misch darunder Bysem/Ambra/ jedes fünff quintlin/vnd behalts. So du es wilt gebrauchen/ gib darvon ein quintlin biß auff ij. lot / nach gelegenheit der Complexion/alters/vnd stärcke.

Capaunenwasser/in grossen schwachheiten zugebrauchen/schwachen kindbetterin vnd alten Menschen sehr dienstlich.

Nim ein guten Capaun/ ersteck jhn/ rupff vnnd seubere jhn von dem eyngeweid vnd der feiste / darnach hack jhn klein/ zerstoß die bein in einem Mör-

sel/demnach misch darunder Rosenwasser/
Malvasier/jedes ein halb pfund.
Rosenlatwerg/Borretschblümlin Latwerg.
Ochsenzungblümlin Latwerg/jedes ij. lot.
Pulu. de Gemmis.
Pulu. Diamoschi dulcis.
Pulu. Diarrhod. Abb. jedes ein quintlin.
Pulu. Diamargariton/Pulu. Cordialis.
Perlin/jedes xl. grän.
Zimmet iij. quintlin.
Goldbletlin/ñ. acht.

Mische alles wol durch einander/vnnd distillier es mit kleiner vnd sanffter wärme.

Ein Guldenwasser.

Nim gut vnd fein Ducatengold/mache es glüend im fewr/lesch es in gutem starcken wein zum offtermal auß/darnach distilliere den Wein zum vierten mal/so hast du ein köstlich vñ kräfftig Guldenwasser/in hitzigen vnnd kalten kranckheiten zu gebrauchen.

Ein ander köstlich Guldenwasser/das Hertz zu stärcken/vnnd vberflüssige böse feuchtigkeit zu verzeren. Macht ein gut geblüt/behaltet den Menschen junggeschaffen. Ist güt für die fallendtsucht/ Malatzey/ꝛc.

Nim Borretschwasser.
Ochsenzungwasser/Melissenwasser.
Schölkrautwasser/jedes viij. lot.

Mische alles durch einander/darnach nim etliche doppelt Ducaten/mach sie im fewr glüend/lesche sie offt im obgenannten Wasser auß/biß der vierte

vierte theil des Wassers verzeret wird/darnach seige es/ vnnd behalt es in einem glaß wol vermacht. Demnach nim gestossen Perlin ein lot/ Goldbletlin/auff dem Reibstein gerieben ein quintlin/guten Gebrantenwein xij.lot; mische vnnd distillier es in balneo Marie. So du es wilt gebrauchen/nim von diesem wasser ein quintlin / von dem vorgenanten Wasser ein lot/mische es durch einander/vnnd gib es dem Krancken zu trincken. So es aber dem Krancken zu hitzig were / mische darunder ein wenig Violsyrup.

Ein ander Guldenwasser/zu vielen Kranckheiten dienstlich.

Nim Zimmet/Muscatnuß/Muscatblust.
Imber/Parißkörner/Pfeffer.
Weiß Sandel/Geel Sandel.
Rot Sandel/jedes ein lot.
Paradißholtz/Cubeblin.
Cardomümlin/jedes ß.quintlin.
Guten Gebrantenwein xv.pfund.

Stosse was zu stossen ist/ mische es alles durch einander / darnach distilliere es inn gläsin Kolben mit einem langen Halß/mit kleiner hitz: zu letzt mische vnter das wasser Goldbletlin ij.quintlin/ Bysem/Ambra/jedes ein quintlin/Gariophyllata ein quintlin/ stelle es xl.tag lang in Balneo Marie/ in einem Kolben wol vermacht / also daß das Balneum ohn vnderlaß warm sey / darnach distilliere es / vnnd behalt das wasser in einem glaß wol vermacht/ so hast du ein vast köstlich Guldenwasser.

Ein gut öl für den Krebß/Fistel/vnd andere alte schäden.

Nim Schwebelöl viij. lot.
Spißwegerichwasser.
Cardobenedictensafft/jedes iiij. lot.
Koch es alles inn einem verglästen Hafen ein kleine weil. So du es wilt gebrauchen/wesche zum ersten den schaden wol mit Gebrantemwein/ darnach thu das obgenannt öl darauff/ so wird der Kranck in wenig tagen gesundt.

Balsamöl zu vielen Kranckheiten dienstlich.

Nim Myrrhen/Aloes/Spicanarden.
Drachenblut/Weyrauch/Mumia.
Oppopanacum/Bdellium.
Carpobalsamum/Ammoniacum.
Sarcocolla/Mastix/Gummi Arabicum.
Saffran/Styrax liquida/jedes iiij. lot.
Ladanum/Bibergeil/jedes vij. lot.
Bysem iij quintlin.
Terpentin dritthalb pfund.
Mische alles durch einander/ vnnd distillier es mit sanffter hitz.

Ein ander Balsamöl.

Nim Myrrhen/Styrax calamita.
Gummi Arabicum/Ebhew Gummi.
Mirobalana citrina/Lorberlaub/ jedes j. lot.
Citronenlaub/Xylobalsamum.
Carpobalsamum/jedes ij. lot.
Negelin iiij. lot.
Muscatnuß/Muscatblust.

Cubeblin

Cubeblin/Spicanarden/ jedes ij. lot.
Gummi Elemi vj. lot.
Mandel iiij. lot.
Terpentin ein pfund.
Bysem/Ambra/jedes iiij. grän.

Stosse alles was zu stossen ist / mische / außgenommen den Bysem vnd Ambra/stell es auff warme äschen in einem glaß iij. tag lang/rür es alle tag wol durch einander aber doch daß es nicht siede. Demnach thu es in ein kurtzen distillier kolben mit sampt dem Bysem vnd Ambra / vnnd distillier es zum ersten mit sanffter hitz/darnach mit grösserer/ biß alles herauß geflossen Demnach nim die dicke materien auß dem Kolben/reib/oder stosse sie noch ein mal / mische darunder das vngedistilliert öl/ vnd distilliere es noch ein mal/ darnach behalt es in einem glaß.

Spicköl.

Nim Lavender / kraut vnd blümlin/ stosse/stelle es ein weil an die Sonnen in einem glaß wol vermacht / darnach distillier es durch dem Helm. Stelle diß wasser an die Sonnen/ so gewinnet es ein öl / welches oben auff schwimmet / nim es ab/ vnd behalt es in einem glaß.

Ein köstlich öl für Fistel / alte Brüch vnd Geschwer/heilet frische Wunden in dreyen tagen. Bringt widerumb die sprach / drey tropffen mit wein getruncken : behaltet den Menschen gesundt vnd starck/alle morgen ein tropffen mit wein getrunwen. Ist gut für die Malacey/ Schlag/ꝛc.

Nim blut von einem jungen vnnd gesunden Menschen iij. pfund.
Sperma Ceti.
Kindermarck/ jedes j. pfund.

Mische alles durch einander/ vnnd distillier es durch den Helm/ so fleusset zum ersten ein weisses wasser/ darnach ein bleiches/ zum dritten ein geels/ zu letzt ein rot vnd dick wasser oder öl.

Ein gut öl für alte Wunden/ Fisteln/ Streich/ Beinbrüch/ legt den schmertzen der Ohren/ der Glieder. Ist gut für das viertägig Kaltweh/ den Ruckgrad damit geschmiert.

Nim S. Johanniskraut ein Hand voll/ beitz es drey tag lang inn gutem wein/ darnach seig es/ stell es ein tag lang an die Sonnen. Demnach nim Baumöl xij. lot/ Wermutöl/ Terpentin/ jedes vj. lot/ Saffran xx. grän. Koch alles mit einander mit sampt obgenantem Wein in einem verglesten geschirr wol vermacht/ darnach seig es/ thu es in ein glaß wol vermacht/ vergrab das glaß drey tag lang in Sand/ darnach steis an die Soñ ein gantzen Monat lang/ demnach behalts.

Ein köstlich öl für die biß der Schlangen/ tauben Hund/ Scorpionen/ vnd für alle Gifft/ damit geschmieret/ vnd ein wenig getruncken. Für das Zitteren/ Harnwind/ Krōpff/ rc.

Nim Terpentin ein halb pfund.
Baumöl ij. pfund.
Loröl anderthalb pfund.
Zimmet vij. lot.
Paradißholtz/ Negelin/ jedes vier lot.

Euphor-

Euphorbium/ Lorbonen.
Ebhew gummi/jedes ij lot.
Gestossen newe Ziegelstein j. lot.
Weyrauch/ Mastix/jedes ein lot.
Sagapenum/ Galbanum/ Ammoniacum.
Oppopanacum/jedes ij. lot.
Laudanum j. lot.
Unguentum dialthee/ Unguentum Agrippe.
Unguentum Arragonis.
Unguentum Marcianum/jedes viij. lot.
Stosse was zu stossen ist/ mische alles durch einander/ distillier es/ vnd behalt das öl in einem glaß.

Ein gut öl für das Podagra/ &c.

Nim Salbey/ Rauten/ Fischmüntz.
Cammillenblum/ Cardobenedicten.
Tausentguldenkraut/ Tausentblat.
Neßlen/ Pappeln/ Eibischwurtz.
Kümmich/ jedes gleich viel.
Stoß alles zu pulver/ geuß darüber so viel Gebrannten wein biß iij. finger hoch vber gehet/ laß also stehen xiiij. tag lang inn einem glaß wol vermacht/ pñ rür es alle tag durch einander/ demnach seige es allgemach lauter ab/ vnnd nim von diesem Gebrannten wein ein pfund. Venedisch Seiff/ zu dor klein geschabē/ auch ein pfund/ misch es durch einander/ thu es in ein krum distillier glaß (Retorta genant) vnnd distilliere es im Sand oder äschen/ dem ersten mit sanffter hitz/ darnach mit grösserer/ biß das öl alles herauß geflossen. Demnach scheide das öl von dem Wasser/ vnd behalt es.

Ein gut öl für die Würm im Leib.

Nim Wermutsafft / Stabwurtz-
Cardobenedictensafft / Rautensafft.
Tausentguldensafft / Pfersiglaubsafft.
Rindergall / Scherbonen / jedes zwey lot.
Gebrantenwein / Baumöl / jedes xvj. lot.
Misch es durch einander / vnnd distillier es im der Retorta.

Ein gut öl für das Krümmen im Leib.

Nim Rautensafft / Lorbeerlaubsafft.
Eibischsafft / Dillkrautsafft / jedes ij. lot.
Baumöl / Gebranntenwein / jedes acht lot.
Mischs durch einander / vñ distilliers im krummen Kolben / wie oben gelehrt.

Ein ander öl den Magen zu stercken.

Nim Wermutkrautsafft.
Stabwurtzsafft / jedes vier lot.
Mastix ein halb lot / Baumöl vj. lot.
Gebranntenwein vier lot.
Menge alles durch einander / vnd distillier es / wie vor gesagt.

Ende des ersten Buchs.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Das Ander Buch von mancherley Kunstwein zu machen.

Weissen Wein rot zu machen/oder roten Wein weiß machen.

Im zwey lot grob oder wüst Salꝛ/mische es vnder zwo oder drey maß roten wein/so wird er weiß. Oder nim geräschp von weissen Weinreben abgeschnitten/ brenne sie zu äschen/ oder nim weisse Rebäschen/ thu sie in das Faß mit rotem Wein/ xl. tag lang/ rüre es durch einander/ so wird der Wein weiß. Dargegen wilt du weissen Wein rot machen/ so thu rote Rebäschen in das Faß.

Dem wein/ was gattung du wilt guten geschmäck vnd geruch geben.

Nim kreuter oder samen/oder gewürꝛ/was gattung du wilt/leg es xxiiij. stund lang in guten Gebrantenwein/ so ziehet er alle krafft/ geschmack vnd geruch herauß/ darnach seige es allgemach lauter ab/vnd behalts in einem glaß wol vermacht. So du es wilt gebrauchen/mische ein wenig vnder den Wein/so gewinnet er denselbigen geschmack vnnd geruch/ welchen das Kraut/ Saamen/oder Gewürꝛ gehabt hat.

Roten Wein weiß zu machen.

Nim Bonenmeel / oder drey Eyerclar / thu es inn ein Fläsch mit wein / erschütte es wol vnd lang durch einander. Oder misch weiß Salz / vnnd weisse Rebäschen darunder / oder mulcken / so wird er weiß.

Dem Wein ein lieblichen geschmack vnd geruch zu machen

Nim ein Citronen / oder Pomerantzenapffel / spicke jhn allenthalben auß mit Negelin / hencke jhn inn ein ömig oder anderthalb ömig Fäßlin / also daß er den Wein nicht anrüre / so verdirbt er nicht / sonder gewinnet ein lieblichen geschmack vnd geruch.

Newen trüben Wein lauter vnd clar zu machen.

Lege Büchin spän in das faß mit wein / so wird er in zweyen tagen schön vnd lauter.

Wolriechenden süssen Wein zu machen.

Nim ein wenig zeitig Heidelbeer (Baccas myrthi) dörre sie / vnd stoß sie / thu sie in ein klein Fäßlin mit Wein / laß es also zehen tag lang stehen / darnach gebrauch den Wein. So du jhm ein guten geruch machen wilt / mach zuvor in das Fäßlin ein gute büne von Pomerantzenrinden / oder sonst guten wolriechenden Kreutern.

Süssen Wein zu machen.

Schneide die Treubel ab den Rebē / lege sie drey tag lang an die warme Sonnen / darnach stampff sie also warm / thu sie auff die Drotten / trucke sie nicht / sonder nimme den Most / welcher also von jhm

jhm selbs in die most stande fleussest/ thu jhn in ein Faß/ vnnd so er verjäret/ thu vnder ein jede ome ij. lot gestossen Violwurtz/ darnach lasse den Wein ab der Trüsen/ so wird der wein vast gut/ lieblich vnd gesundt.

Wein süß zu behalten.

So du wilt den wein süß behalten/ thu dē Most inn das Faß/ laß das drey tag lang oben offen/ darnach leg den Punten darauff/ aber doch nicht beheb/ sonder leg darunder rütlin/ daß der wein lufft hab. Demnach vber den fünfften tag vermach den Punten wol darüber/ vñ verstreich jhn mit äschen vnd wasser wol/ aber doch laß dem wein mit kleinen löchlin lufft/ biß an den sibenden tag/ darnach vermach vnnd verstreichs die löchlin auch wol zu. So du jhn aber noch süsser haben wilt/ laß die Faß fünff tag lang offen stehen/ darnach thu die Punten darüber/ wie vor gesagt.

Möst oder Wein süß zu behalten.

Nim newen vnd frischen Most auß der Weinstanden ehe er gedrottet wird/ thu jhn in ein neuw Faß/ vermache es allenthalben wol mit Bech/ daß kein wasser darein kommen mög/ darnach leg das Faß inn ein fliessend wasser/ also daß das wasser vbergange/ laß es also stehen xl. tag lang/ demnach nim es widerumb herfür/ so bleibt der Wein vber das jahr süß.

Daß die Räben süssen Wein bringen.

Brich ein Monat zuvor/ ehe man Herbstē wil/ das Laub ab dem schoß daran die Treubel hangen/

biege vnd krimme es/damit die Sonn die feuchtigkeit verzehre/ vnd die Treubel kochen/so geben sie wein/welcher lange zeit süß bleibet.

Auffgezogen trüben Wein widerumb lauter zu machen

Nim gestossen Alaun ein halb pfund.
Zucker Rosen ein halb pfund.
Honig acht pfund.
Ein becher voll Wein.

Misch alles durch einander/thu es in das Faß mit wein/ rüre es wol durch einander/ lasse das Faß offen stehn biß an anderen tag/ so wird er in zwen oder drey tagen widerumb lauter.

Trüben vnd häßlichen Wein lauter zu machen.

Nim Dannüßlin so viel du wilt/lege sie in das Faß mit wein/so wird er lauter vnd clar.

Wein schön zu machen.

Nim drey Eyerclar/ Saltz.
Wein/jedes gleich viel.
Mische vnd klopff es wol durch einander/biß es wol verschaumet/ darnach thu es in das Faß mit dem Wein/vnd rüre es wol durch einander.

Daß der Wein nicht trüb werde oder verderbe.

Mische vnder den Wein den zehenden theil Gebrantenwein/ so wird er nimmer trüb/vnnd bleibt allzeit vnverletzt. Deßgleichen thut auch der Schwebel/darein gethan/er gewinnet aber ein starcken geschmack.

Daß

Daß die Wein von dem Donner vnnd Wetter nicht verderben.

Lege ein Eysin blech oder blatt mit Saltz oder Kißlingstein auff den Punten/ so schadet jhm kein Wetter nicht.

Wein vnverletzt zu behalten.

Nim Saffran viij. lot.
Weyrauch vj. lot.
Folij ein Hand voll.
Stoß alles zu pulver/ mischs durch einander/ thu vnder jede ome zwen Löffel voll/ nach dem der Wein verjäret/ ꝛc.

Ein anders.

Nim Cardomümlin/ Violwurtz/ Zimmet.
Spicanarden/ Guldenklee.
Xylobalsamum/ Squinanthum.
Costen/ Spica celtica/ jedes gletch viel.
Stosse alles zu pulver/ mische es vnder dē wein.

Ein lieblicher Negelinwein.

Nim frischen Most/ thu jhn vber das fewr/ verschaume jhn/ darnach thu jhn in das Faß/ hencke darein gestossen negelin in einem reinen thüchlin/ so wird er vast lieblich zu trincken.

Daß der Wein nicht verderbe.

Lege Enzionwurtz inn den Wein/ so bleibē sie vnverletzt/ vnd verdirbet der Wein nicht.

Verdorben Wein widerumb gerecht zu machen.

Thu den Punten oben am Faß auff/ so dämpfet der böß dampff herauß. Oder nim von demselbigen Wein ein guten Kessel voll/ hencke jhn vber

das fewr / biß er heiß vnnd siedig worden/ darnach geusse ihn widerumb̃ in das Faß vnder den wein also siedig/ demnach mach den Punten beheb darüber. Oder nim Mandelkernenstein / knütsch sie vnd thu sie in das Faß vnder den wein.

Verdorben wein widerumb zu recht zu bringen.

So dir ein Wein verdorben vnd seiger worden ist/ mische darunder gesaltzẽ Kühmilch/ so wird er widerumb gut vnd gerecht.

Daß der Wein nicht zu Essig werdt.

Nim weisse Rebäschen / thu sie in den Wein/ so wird er nicht zu Essig : oder thu Baumöl in den Wein so viel / biß er bedeckt wird/ oder so das Faß nit voll wein ist/ nim anderthalb pfund oder mehr Speck / binde ein rein thüchlin darumb/ hencke es in den wein / so verdirbet er nicht/ vnnd wird nimmer zu Essig.

Wein der auff den Essig sticht widerumb zu recht bringen.

Nim ein newen Hafen / füll jhn voll wasser/ vermach jhn wol daß kein wasser herauß möge/ stelle den Hafen in das Faß mit dem wein/ so wird der wein in drey tagen widerumb̃ gut/ vnd das wasser in dem Hafen stinckend.

Wein welcher zu Essig worden/ oder Essig widerumb zu Wein machen.

So ein Wein zu Essig worden/ oder so du wilt Essig widerumb zu Wein machen/ thu in das Faß vnder den wein Knoblochsamen oder Reblaub mit sampt den gäbelin.

Daß

Daß der Wein oder Most nicht verjäre.

Mach ein Krantz von Poley vnd Wolaemut/ leg jhn vmb das Faß/ oder bestreiche das Faß inwendig bey dē Punten mit Kühmilch/ so wird der wein verhalten/ das er nicht herauß verjären mag.

Weychen Wein rauch zu machen.

Nim Laub von Buchsbaum/ oder Pappeln/ oder Ebisch / oder Rebäschen/ thu es inn das Faß vnder den Wein/ so wird er rauch.

Newen Wein alt zu machen.

Nim gulden Klee ij. lot.
Süßholtz/ Nardi Celtice/ jedes vj. lot.
Aloes iiij. lot.
Stoß alles/ vnd misch es vnder den Wein.

Den Kan oder die blumen im Wein zu vertreiben.

Nim rot Steinbrech/ oder wilde garb (Denanthe genannt) dörre jhn / vnnd spreng jhn in den Wein/ oder misch Wickenmeel vnder den Wein. Demnach so sich der Kan vnd das Meel am boden gesetzt/ laß den Wein ab inn ein ander Faß/ so ist er widerumb schön.

Wasser von dem Wein zu scheiden.

Mach ein Faß von Ebheuwholtz / geuß den wein darein / so schwindt oder trüffet das wasser durch das Faß herauß in wenig tagen/ vnnd bleibt der Wein darinnen.

Auff ein andere weiß.

Nim weichen Alaun (alumen liquidum) thu jhn in das Faß/ demnach nim ein schwam/ tunck jhn inn Baumöl / verstopffe wol das Puntloch/

halte das Faß auff ein seiten / oder vnder ob sich / so fleusset das wasser alles herauß.

Auff ein ander gattung.

Nim leinin thücher / oder von Baumwullen gemacht / hencke sie in den Wein / also daß sie vber außhangen / so trieffet alles wasser herauß.

Ob wasser vnder dem Wein vermischet sey.

Nim wilde Byren oder Apffel / thu sie inn den Wein / so sie entpor schwimmen / ist kein wasser darunder: fallen sie aber zu boden / ist wasser darunder vermischet. Oder nim Strow / oder ander dergleichen ding / duncke es in Baumöl / darnach in den Wein / ziehe es widerumb herauß / vnnd so etlich tropffen daran bleiben hangen / ist wasser darunder.

So der Wein vbel nach den Fassen schmeckt.

Hencke viel vnzeitige Nesplen an Faden in den Wein ein gantzen Monat lang / so wird das Faß vnnd der Wein widerumb gut. Oder hencke ein Hand voll Salbey in das Faß / morgends vnd abends / aber doch daß sie den Wein nicht anrüre / darnach thu sie widerumb herauß / wasche sie / vnd vermache den Punten wol darüber. Oder nim Lorbonen / koche sie mit Wein / darnach misch es vnder den Wein / so wird er widerumb gut.

So ein Wein stincket.

Nim Fiechtenholtz / das voll Harts ist / zünde es an / darnach thu es also brennend inn das Faß / so nimmet es allen bösen geruch oder geschmack vom Wein hinweg.

Wer-

Wermutwein stäcket den Magen vnd Leber/ fürderet die tauwung vnd den Harn/ vertreibet die Seelsucht vnd verstopffung der Nieren/ tödet die Würm im Leib/ leget das stechen in seiten/ vertreibet die wind in dem Leib.

Nim Wermutkraut j. pfund/ stoß es/ thü es in ein säcklin/ henck es in ein ömig fäßlin mit Most/ laß es also mit einander veriären. Etlich kochen den Most/ vnd verschaumen jn/ oder kochen jn mit sampt dem Wermutkraut. Etliche machen jn mit altem wein zu jeder zeit im jahr in kleinen fäßlin/ oder in grossen gläsern.

Auff ein andere weiß.

Nim Wermutkraut/ stoß es/ thu es in ein Hippocraß sack/ geüsse darüber offt den wein/ biß er wol die krafft vom kraut angenommen.

Ein ander Wermutwein/ einem kalten Magen vast dienstlich/ vertreibet das Krimmen vnd die wind im Leib.

Nim Wermutkraut gestossen so viel du wilt gieß darüber Malvasier vnnd Gebranntenwein/ jedes gleich viel/ laß es also stehn xxiiij stund lang/ misch ein wenig vnter anderen wein/ so wird er vast bitter vnd krefftig.

Ein ander vast guter Wermutwein/ zu vielen Kranckheiten dienstlich.

Nim Wermutkraut xiiij Händ voll.
Cardobenedicten kraut iij. oder v. händ voll.
Tausentguldenkraut iiij. händ voll.
Hysop ij händ voll.
Melissen v. händ voll.

Misch alles durch einander / klein mit einer scheer zerschnitten / thu es in ein ömig Fäßlin mit gutem Most / laß es also verjären / so wird er vast gut vnd gesundt.

Salbeywein für schmertzen der Nieren / Blasen vnd Seiten / für den Husten / verstopffung der Weiber kranckheit.

Nim dikrie Salbey ij. lot / thu sie in ein ömig Fäßlin / geuß darüber guten Most / laß es mit einander verjären / so wird er vast gut.

Borretschwein für die melancholey / machet den Menschen frölich / rc.

Nim Borretschblümlin so viel du wilt / thu sie inn ein Fäßlin / geuß daran guten Most / laß es mit einander verjären / darnach nach dem er sich wol gesetzet / geuß jhn oder laß jhn ab in ein ander Fäßlin vnd behalt jhn.

Wein von Andorn: für den Husten vnd Gedärm kranckheiten vast dienstlich.

Nim dürren Andorn iiij. pfund / thu jhn in ein ömig oder anderthalb ömig Fäßlin / geuß darüber guten Most / biß alles wol mit einander verjäret / darnach nim den Andorn widerumb herauß / vnd behalt den wein in einem anderen Faß.

Rosenwein: dem Magen vast dienstlich / nach dem essen getruncken: Item für den Bauchlauff vnd roten Schaden.

Nim Rosen so viel gnug ist / stoß sie / hencke sie in Most in einem thüchlin / laß es also drey Monat lang stehen / darnach laß den wein ab / vnnd behalt jhn in einem anderen Fäßlin.

Rosen

Rosenwein für Brustgeschwer vnd Magenwek.

Nim dürre Rosen/ Aeniß/ Saffran. Honig/ jedes so viel gnug ist.

Mische alles vnter den Most oder Wein/ laß also stehen/ biß er sich wol gesetzt/ darnach behalt ihn in einem anderen Fäßlin.

Alantwein/dem Magen / Husten/enge der Brust/ keichen/rc, vast dienstlich.

Nim Alantwurtz so viel gnug ist / schneid vnnd koche sie in einem newen gläsin Hafen mit Most/ biß der drittheil eingesotten. Darnach nim guten Most so viel du wilt / verschaum vnnd koch ihn biß auff sein stat/ demnach misch darunder die Alantwurtzen mit sampt dem Most / darinn sie gekocht sind/laß es ein kleine weil mit einander sieden/ darnach behalt den Wein in Fäßlin.

Judenkirschenwein: treibet den Harn vnd den Stein auß den Nieren vnd Blasen.

Nim Judenkirschen so viel du wilt/stoß sie/ thu sie in ein Hippocrassack / geuß darüber den wein zum öfftermal/biß er alle krafft darvon genommen/ darnach mische darunder Zucker oder Honig.

Quittenwein: dem Magen / Bauchlauff/ Nierenschaden vnd Nieren vast nutzlich.

Nim Quittenäpffel xij. pfund/ schel vñ schneid sie in stücklin/ leg sie in ein ömig Fäßlin mit Most xxx. tag lang / darnach behalt den wein inn einem anderen Fäßlin.

Ein guter Rappiß: bringt lust zu essen/ ist gut für die hitz/ im Sommer zu trincken.

Nim vnzeitige Treubel ein theil.

Zeitige Treubel / ij. theil / drotte sie mit einander/ vnd behalt den Most in einem Faß. Oder nim vnzeitige Treubel / behalt sie / oder henck sie auff biß in Herbst / darnach stoß sie mit sampt jhren kämmen/ thu sie in das Faß / geusse darüber guten Most/laß es also mit einander verjären. Etliche hencken auch solche gewürtz darein.

Nim Galgenwürtz x. lot.
Coriander vj. lot.
Zimmet/Negelin/jedes ein halb lot.
Zitwen j. lot.

Stoß es alles groblecht / thu es inn ein säcklin in das Faß.

Wein von Granatöpffel: vast gut für den Durchlauff vnd Feber: stärcket den Magen: stopffet den Bauch/ bewegt den Harn / ꝛc.

Nim Granatöpffel/thu die rinden darvon/truck die kernlin airß auff einem kleinē drötlin/ oder zwischen zwen dellern vnter einer Pressen / thu den safft in gläser/laß ihn also stehen / biß er verjäret/ vnd sich gesetzt/ darnach geuß ihn allgemach lauter ab inn einander glaß/geuß darüber Baumöl/biß er bedeckt wird / damit er nicht zu Essig werde / oder sich corrumpiere.

Ein guter vnd gesundter Leib.

Nim Violwurtz j. lot.
Myrrhen ein halb lot.
Pfeffer j. quintlin.
Feldkümmel anderthalb quintlin.
Meisterwurtz anderthalb quintlin.

Epff-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Epffsamen ein halb lot.
Fenchelsamen xx. grän.
Meel xx. grän.

Stoß alles zu pulver / thu es inn ein säcklin / henck es inn das Faß mit wein. Von diesem weine trinck alle morgē nüchtern ein becher voll / so bist du sicher vor allerley Kranckheit / vnd bleibst starck vnd gesundt. Diesen Wein mag man auch im Herbst zu rüsten mit newem Most.

Ein guter Wein für den Blutfluß oder Roten schaden / oder Bauchfluß.

Nim xxx. Granatäpffel / welche nicht gar wol zeitig / stoß sie / thu sie in ein klein Fäßlin / gieß darüber lx. maß dicken roten wein / laß es also stehen xxx. tag lang / darnach gebrauch jhn.

Ein purgierender Wein: tödtet vnd treibet die Geburt auß.

Nim schwartz Nießwurtz v. lot.
Junci odorati xxiiij. lot.
Marie Magdalenkraut xvj. lot.

Stosse alles zu pulver / mach es durch ein sib / thu es in ein säcklin in ein klein Fäßlin / gieß darüber iiij. maß Malvasier / laß es also stehn xl. tag lang / darnach gebrauch jhn.

Wein von Scammonia: purgiert die Gallen vnd böse zehe feuchtigkeit.

In der Ernd nim fünff quintlin Scammonia Wurtzel / stoß sie klein zu pulver / thu es in ein leinin säcklin / henck es in drey maß wein xxx. tag lang / darnach gebrauch jhn.

Ein vast guter Wein von Gewürtz/ für schmertzen der Brust/Lungen vnd Seiten/ fürderlich den Harn/ vnd den Frawen jhre zeit/ zertheilet die böse zehe feuchtigkeit im Leib/macht gute farb: fürdert den schlaff/ist gut für allerley Kranckheit der Nieren vnd blasen.

Nim Calmuß ij lot.
Baldrian anderthalb lot.
Costen ein halb lot.
Marie Magdalenekraut anderthalb lot.
Zimmet j. lot.
Amomi v. quintlin.

Haselwurtz j. lot. Stoß alles zu pulver/thu es in ein leinin säcklin / in ein ẽmig fäßlin / gieß darüber most / laß es mit einander verjähren / darnach thu den wein in ein ander Fäßlin.

Ein guter wein von Gewürtz/behaltet den Menschen junggeschaffen.

Nim Muscatnuß/ Negelin/ Cubeblin.
Rosinlin/ jedes iij quintlin.

Stoß alles / thu es in ein leinin säcklin / koch es mit iij. pfund guten wein biß der dritte theil eyngesotten/ darnach misch darunder Zucker/ vnd behalt jhn. So du jhn wilt gebrauchẽ/ gib dem Menschen zwey lot/ minder oder mehr darvon zu trinckẽ/ morgens vnd abents.

Saffran wein/ macht frölich/ vnd vertreibt melancholey.

Nim Saffran/ nicht viel/ dörr jhn/ vnd reib jhn zu pulver / thu jhn in ein leinin säcklin / gieß offt darüber den wein/ biß er alle krafft darvon genommen.

men. Du magst auch wol ander Gewürtz darunder vermischen nach deinem gefallen.

Ein guter Hippocraß.

Nim Zimmet iij.lot/ j.quintlin.
Imber anderthalb lot.
Negelin/Galgantwurtz/jedes j quintlin.
Muscatblust/Muscatnuß jedes xl.grän.
Parißkörner/Cardomümlin.
Coriander/jedes xx.grän.
Aeniß x.grän.
Zucker xlviij.lot.
Roten wein ij.maß.
Mandelmilch ij.eßlöffel voll.

Stoß was zu stossen ist/ misch alles durch einander/schütt es offt durch den Hippocraßsack.

Ein ander guter Hippocraß.

Nim Zimmet anderthalb lot.
Imber ein lot.
Muscatnuß ein halb lot.
Negelin/Parißkörner/jedes ein quintlin.
Cardomümlin/Pfeffer/Calmuß.
Coriander/jedes xx.grän.
Zucker so viel gnug ist.
Guten wein acht pfund.

Stoß was zu stossen ist/ misch es alles durch einander/gieß es offt durch dē sack/so wird es vast gut.

Ein ander.

Nim Zimmet ij.lot.
Galgantwurtz ij.quintlin.
Imber j.quintlin.

Negelin xl. grän.
Muscatnuß xx. grän.
Zucker xxiiij. lot.
Guten wein j. maß.

Stoß was zu stossen ist / misch es alles durch einander / darnach gieß es durch den sack / wie ob. gemelt.

Ein guter Hippocraß für ein blöden Magen.

Nim Zimmet j. lot.
Imber ein halb lot.
Negelin / Pfeffer.
Muscatnuß / jedes xl. grän.
Zucker ein halb pfund.
Wein anderthalb maß.

Stoß / misch alles durch einander / vnd gieß es durch den sack.

Ein ander Hippocraß.

Nim Zimmet ij. lot.
Imber j. lot.
Galgantwurtz ein halb lot.
Negelin j. quintlin.
Parißkörner ein halb pfund.
Zucker ein halb pfund.
Guten wein so viel gnug ist.

Stoß vnnd misch alles durch einander / gieß es durch den sack. So du es wilt clarificieren / misch ein wenig Mandelmilch darunder.

Ein ander vast guter Hippocraß.

Nim Zimmet iij. lot.

Imber

Imber j.lot.
Negelin ein halb lot.
Galgantwurtz / Paritzkörner / jedes j quint.
Zucker xxiiij.lot.
Wein ij.maß.
Stosse vnnd menge es durch einander / giesse es vfft durch den sack.

Ein anders.

Nim Zimmet ij.lot.
Imber j.lot.
Negelin / Muscatnuß / jedes in halblot.
Paritzkörner iij.quintlin.
Galgantwurtz.
Muscatblust / jedes anderthalb quintlin.
Pfeffer j.quintlin.
Spicanarden / Folij / jedes ein halb quintlin.
Zucker ein pfund.
Roten wein iij.maß.
Stosse / misch alles durch einander / vnnd giesse es durch den sack zwey oder drey mal.

Ein guter Hippocraß für das Hertz vnd Magen wehe.

Nim rauchen wein j.maß.
Zucker ein halb pfund.
Zimmet / Imber / jedes j.lot.
Galgantwurtz ij.lot.
Stosse was zu stossen ist / menge alles durch einander / darnach giesse es durch den Hippocraßsack drey oder vier mal.

Ein leichter vnd gemeiner Hippocraß.

Nim Zimmet iiij.lot.
Jmber ij.lot.
Cubeblin j.lot.
Zucker ein halb pfund.
Guten wein ij.maß.

Stoß was zu stossen ist groblecht / darnach mische es alles durch einander / lasse es ein weil stehen inn einer Kañen / zu letzt gieß es durch den sack / wie vor gesagt.

Ein guter Hippocraß zu der Brust vnd Lungen.

Nim Zimmet iij.lot.
Negelin anderthalb quintlin.
Aniß / Fenchelsamen / jedes j.quintlin.
Süßholtz iij.quintlin.
Cardomümlin / Muscatblust.
Violwurtz / jedes ein halb quintlin.
Zucker vj.lot.
Malvasier xviij.lot.
Borretsch wasser j.pfund.
Rosenwasser ein halb pfund.
Melissenwasser vj.lot.

Stoß was zu stossen ist / meng es durch einander / laß es ein weil an einem warmen ort stehen / darnach giesse es offt durch den sack / so wird er vast gut.

Ein purgierender Hippocras / für das täglich / dritägig vnd viertägig Feber / bereitet vnd führet auß böse vberflüssige feuchtigkeit durch den Stulgang.

Nim

Nim Zimmet/Rosinlin/jedes j.lot.
Imber/Zitwen/Negelin.
Mastix/jedes zwey lot.
Engelsüß j.lot.
Epithimum anderthalb lot.
Wolffsmilch kraut j pfund.
Zucker so viel gnug ist. Stoß zu pulver was gestossen mag werden / darnach misch vnnd gieß es durch ein sack/wie oben gelehrt.

Hippocras mit Gebrantemwein.

Nim Zimmet vier lot.
Imber j.lot Parißkörner.
Lang pfeffer/jedes anderthalb quintlin.
Negelin j.quintlin.
Muscatnuß ein halb quintlin.
Stoß alles zu pulver / thu es in ein glaß / gieß darüber gutẽ Gebrantenwein / laß es vier tag lang stehn/ rür es alle tag durch einander/darnach giesse es allgemach ab in ein ander glaß / vnnd behalt es. So du wilt ein Hippocraß machen / nim darvon ein löffel voll/ j.maß guten roten wein/ vnnd xxiiij. lot Zucker / misch es durch einander / so hast du zu jeder zeit ein guten Hippocraß. So du süssen wein darzu nimmest/bedarffest du keines Zuckers.

Malvasier zu machen.

Nim Galgantwurtz.
Negelin/Imber.
Muscatblust jedes j.quintlin.
Stoß alles groblecht / thu es in ein höltzin geschirr / giesse daran guten Gebranntenwein / ver-

vermache das geschirr wol/ das es nicht verriechse/ lasse es also xxiiij. stund lang stehen/darnach binde es inn ein leinin thüchlin / hencke es inn das faß mit einem faden iij. tag lang / also das es mitten im wein hange/darnach nim es widerumb herauß/ so ist der Wein so gut alß natürlicher guter Malvasier.

Ein ander Malvasier.

Nim Bysem.
Paradißholtz/jedes j. quintlin.
Zimmet/Cardomümlin.
Negelin/jedes ein halb lot.
Zuckercandel j.lot.
Stoß alles groblecht/hencke es in den wein.

Wein de Romania.

Nim Zimmet.
Süßholtzsafft/jedes ein halb lot.
Aenis j.quintlin.
Muscatnuß ein halb quintlin.
Zucker iij.quintlin.
Stoß alles groblecht / thü es in ein leinin säcklin/vnd hencke es in wein.

Griechisch wein.

Nim Imber.
Galgantwurtz/jedes ein halb pfund.
Parißkörner.
Negelin/vj.lot. Stoß alles groblecht zu pulver/ thu es in ein leinin säcklin / vnnd henck es in ein Fuder wein.

Mu-

Muscatel zu machen.

Nim süßholtz/Engelsüß.
Aeniß/jedes ein halb lot.
Muscatnuß drey quintlin.
Calmuß ein quintlin.
Stosse alles groblecht/vnd henck es in weiß.

Roten Muscatel zu machen.

Nim holderblust acht lot.
Zimmet j. lot. Koche es in rotem most/ so wird er gleich einem natürlichen Muscatel.

Weln gleich dem Veldliner zu machen.

Nim Zimmet/Imber.
Negelin/jedes ein halb quintlin.
Stoß alles groblecht/binde es in ein leinin thüchlin/ hencks in ein glaß voll guten Gebranntenwein xij. stund lang wol vermacht. So du den wein gleich einem Veldliner wild machen/ truck das thüchlin auß in ein groß trinckgeschirr/ also daß inwendig das trinckgeschirr allenthalben damit befeuchtet werd/sonderlich an den borden. Darnach gieß in das trinckgeschirr guten wein/so ist er gleich dem Veldliner.

Wein dem Muscatel gleich zu machen.

Nim ein Muscatnuß.
Muscatblust ein halb quintlin.
Stoß vnnd bind es in ein thüchlein/ henck das thüchlin in ein Glaß voll guten Gebranntenwein/ xij. stundlang. So du es wilt gebrauchen/ truck das Thüchlin auß in ein groß Trinckgeschirr/ heb das vnder obsich vnnd neben sich damit das

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Trinck geschirr an allen orten befeuchtet werde/darnach gieß wein darein so ist er gleich dem allerbesten Muscateller.

Wein gleich dem Elsasser wein.

Nim weissen Zucker / bind jhn in ein thüchlin/ wie vor gelehrt / oder nim Honig welches zuvor verschaumpt ist/misch jhn mit Gebranntemwein/ in einem glaß wol vermacht. So du es wilt gebrauchen / truck das thüchlin auß in ein Trinckgeschirr / laß das Trinckgeschirr allenthalben feucht werden / darnach gieß wein darein / so ist er gleich dem rechten vnd natürlichen Elsasser wein.

Ein guter Ziriven wein.

Nim Zimmet vj. lot.
Negelin/Muscatnuß.
Parißkörner/jedes ein halb lot.
Ziriven anderthalb lot.
Cubeblin/Lang pfeffer/jedes ein halb lot.
Stoß alles grobslecht zu pulver / henck es in einem secklin in ein ome mit wein.

Ein guter wein für alte / melancholische vnd phlegmatische Menschen im Winter zu gebrauchen. Er wärmet die Nieren vnd gantzen Leib/macht wol tauwen/vnd ein gute farb/stärckt den verstand/lasset den Menschen nit bald graw werden,

Nim Zimmet zwey lot.
Jnber/Calmuß/Galgantwurtz.
Carpobalsamum/Xylobalsamum.
Marie Magdalenkraut.
Haselwurtz/Myrtillorum/jedes ein quintlin.
Mastix ein halb lot.

Sirßholtz/

Süßholtz/Rosinlin/jedes ein halblot.
Zucker so viel gnug ist. Stoß alles zu pulver/ misch darunder vier maß guten wein/darnach gieß es offt durch den sack.

Ein guter Claret.

Rim Zimmet drey lot.
Imber v.quint.
Muscatnuß ein halb lot.
Negelin j.quint.
Galgantwurtz ein halb quintlin.
Cardomümlin.
Aeniß/jedes x.grän.
Parißkörner xxj.grän.
Langen pfeffer xij.grän.
Rot Rosen xiiij.grän.
Zucker xlviij.lot.
Guten wein zwo maß.
Stoß was zu stossen ist / misch vnnd gieß offt durch den Hippocrassack.

Ein ander guter Claret.

Rim Zimmet vier lot.
Galgantwurtz/Imber/jedes zwey lot.
Negelin ein halb lot/Parißkörner.
Langen pfeffer jedes ein quintlin.
Honig anderthalb pfund.
Zucker ij pfund.
Guten weissen wein vier maß. Stoß was gestossen mag werden / menge alles durch einander/ vnd gieß es offt durch den sack. So du es wilt clarificieren/misch auch darunder eyerclar.

Ein ander Claret.

Nim Zimmet zwey lot/ Imber.
Parißkörner/ jedes anderthalb quint.
Negelin ein halb lot.
Coriander iij. quintlin.
Zucker zwey pfund.
Wein vier maß.
Stosse/ mische/ vnd gieß es offt durch den Hippocraßsack/ vnd behalt jhn in zinnin geschirren.

Ein ander Claret.

Nim Zimmet ein lot.
Negelin ein quintlin.
Imber ein halb lot.
Zucker ein halb pfund.
Honig zwey lot.
Weissen wein drey maß.
Stoß vnnd meng es durch einander/ darnach gieß es durch den säck.

Ein ander Claret.

Nim Zimmet j. pfund/ Imber.
Galgantwurtz/
Parißkörnlein/ Negelin.
Cardomümlin/ Cubeblin.
Muscatnuß/ Lang pfeffer/ jedes j. lot.
Maria Magdalenkraut.
Equinanthum.
Muscatblust/ jedes j. quintlin.
Saffran ein halb quintlin.
Guten wein cxxviij. pfund. Stoß das gewürtz/ thu es in den sack/ darnach gieß den Wein mit sampt

sampt vier pfund Honig offt darüber / biß er alle krafft an sich genommen/ vnnd lauter worden ist/ darnach thu den Claret in ein fäßlin/ laß das gewürtz zwen tag lang darin hangen/so hastu ein guten Claret. So du aber jhn für grosse Herren machen wilt / misch vnder die obgenante stuck Paradißholtz/ Folij/jedes ein lot/ Bysem ein halb quint. vnd für das Honig nim Zucker/ꝛc.

Ein ander Claret,

Nim Zimmet zwey lot.
Imber j. lot.
Galgantwurtz/Negelin.
Parißkörner / jedes ein halb lot.
Saffran j.quintlin.
Honig zwey pfund.

Wein ij. maß. Stoß was zu stossen ist/misch vnd geuß es offt durch den sack: So du jhn wilt besser machen/ nim für das Honig zucker.

Ein ander guter Claret.

Nim Zimmet iiij.lot. Imber ij.lot.Parißkörner/Langē pfeffer/jedes j.lot.Negelin/ Muscatnuß vñ blust/jedes j.halb lot/Cardomümlin/Cubeblin/ jedes j.quint. Maria Magdalenkraut / Squinanthum / Calmuß / jedes xx.grän / Honig iij.pfund. Wein so viel gnug ist. Stosse was zu stossen ist/ mische alles durch einander/geuß es durch ein sack/vnd behalt jhn.

Ein guter Claret für alte/schwache/melancholische vnd phlegmatische Menschen: mehrt die natur/ macht frölich/ löset auff verstopffung der Leber vnd Miltzen/ heilet die wassersucht/ bricht vnd führt auß den stein in Lenden: ein wenig Steinbrech darunder vermischt.

Nim Zimmet vier lot/ Imber drey quintlin/ Cardomümlin ein halb lot/ Galgantwurtz/ Foltj/ jedes j. quintlin/ Spicanardē/ Weissen Kümich/ jedes ein halb quintlin/ Langen Pfeffer j. lot/ Negelin/ Muscatnuß/ Muscatblust/ Parißkörner/ jedes ein halb lot/ Honig verschaumpt vier pfund/ Wein ein lägel voll. Stosse/ mische vnd geusse es durch den sack.

Ein ander Claret in Pestilentzeiten zu gebrauchen.

Nim Angelica ein lot/ Bolus Armenus j. quintlin/ Muscatnuß ein halb lot/ Galgantwurtz/ Langpfeffer/ Coriander/ jedes ein halb quintlin/ Imber iij. quint. Zimmet zwey lot/ Wein j maß/ Zucker so viel gnug ist. Stoß was gestossen mag werden/ misch vnnd geuß es durch den sack/ mach darauß ein Claret.

Ein purgierender Claret.

Nim Zimmet zwey lot/ Galgantwurtz anderthalb lot/ Wolffsmilchkraut/ Turbith/ Pillularum de hermodactylis/ jedes j. halb quintlin/ Zucker/ Wein/ jedes so viel gnug ist/ geuß alles durch den sack/ zuvor mol gestossen/ vnd behalt jhn.

Ein

Ein guter weinsyrup/ für alte schwache vnd kalte Menschen/mehret vnd sterckt die natürliche wärm/ gibt viel nahrung vnd geblüts.

Nim Maluasier/Zucker/jedes iiij.pfund/ koche es mit einander ob einem sanfften fewr/ biß gleich einem syrup worden/darnach behalt jhn. So du jhn wilt gebrauchen/ nim darvon zwey lot wasser/ vnd trinck es.

Meerzwibelnwein zu machen : bringt alle gesundheit widerumb/ zertheilet/ vnd führet auß alle vberflüssige böse zehe feuchtigkeit im gantzen Leib/im Magen/ Bauch/ Haupt/ Leber/Miltzen/in den Neruen/vnd in Gebeinen : löset auff alle verstopffungen/ weycht den Bauch/tr[illegible]t durch den Harn alle böse feuchtigkeit: purgiert das Haupt/ist gut für das Podagra/ die Fallendesucht/rc.

Nim in den hundstagen j.pfund Meerzwibeln/ brich die bletlin ab/eines nach dem anderen/laß sie x.tag lang am schatten oder Lufft ligen/ geuß darüber vj.maß guten alten weissen wein/ laß es also stehen xl.tag lang / wol vermacht/demnach geuß den wein ab den zwibeln/ vnd behalt jhn in einem anderen glaß wol vermacht. So du jhn wilt gebrauchen/trinck vnder weilen morgends nüchtern iiij lot darvon/ so wirst du oberzelte tugend erfaren.

Ein ander Meerzwibelnwein : die däwung zu förderen/ vnd den Menschen widerumb starck zu machen: item zu dem Husten vnd Magen vast dienstlich.

Nim vierzig tag vor dem Herbst Meerzwiblen/ schneid die bletter klein mit einem hölzenen messer/ laß sie am schatten trocken vnd dürr werden/ darnach nim darvon j. pfund/ thu sie in ein fäßlin/

geuß darüber 24 maß guten most/laß also ein monat lang stehn/ biß er wol verjäret vnnd sich gesetzt hat/demnach behalt jhn in einem oder zweyen alten geschirren. Etlich nemen 9 vierling zu dem obgenanten most/vnd ist vast gut.

Weinsaufferen den wein erleyden/daß sie kein wein mehr trincken.

Nim drey oder vier äl/thu sie in ein kanden mit gutem wein/ so lang biß sie darin ertrincken vnnd sterbē/darnach seig den wein durch ein leinin tüchlin/vnnd gib jhn den vollen zapffen zu trincken/so erleydet jhnen der wein / daß sie jhn hassen/vnnd nicht mehr trincken mögen/oder gar wenig.

Auff ein andere weiß.

Nim Rebenwasser/so auß den abgeschnittenē Reben treuffet / misch es vnder den wein/vnnd gibs den weinsaufferen vnwissend zu trincken/ so vergehet jhnen der lust zu dem wein/vnd fragen jhm nichts mehr nach.

Das ein mensch von vielem weinsauffen nicht trunckē werd.

Nim safft von weissem köl / Granatapffelsafft/ jedes vier lot/ Essig zwey lot. Koch es mit einander/mache darauß ein syrup/gib dem sauffer zwey lot davon zu trincken / zuvor ehe er anhebt zu saufen/so wird er nit truncken. Oder gibe jhm fünff ofen der vij. bitter Mandel nüchtern zu essen. Item geiß oder schafflungen gebraten vnnd gessen/ oder kölsamen/oder Wermut / oder ein ametist am halß getragen/ist gut für die Trunckenheit.

Für die trunckenheit.

Ein grosser sauffer mag truncken werden/so er von

von Ebhew/oder von lenger je lieber ein krantz auff dem Haupt hat. Oder so er zuvor / ehe er anhebt zu zechen / vier oder fünff bletlin roten köl roh isset. Desgleichen ist auch vast gut pñ bewert Schwalbē schnabel/oder die Schwalbē zu pulver gebrañ/ mit wein vnnd myrrhen zuvor getruncken. Item pfersiglaubsafft / ein becher voll nüchtern getruncken / verhütet den menschen vor der trunckenheit.

Daß einer bald truncken werde ohne schaden.

Nim Paradißholtz / leg es in wein/gibe einem darvon zu trincken: oder nim Alraun wurtzel / koch sie in wasser / misch es einem vnder den wein/ so wird er gleich truncken.

Daß ein voller zapff von wein nicht stincke oder schmecke

Nim Violwurtz in den mund/keuwe sie mit den Zeenen/so schmeckt man den wein nicht von dir.

Einen truncknen Menschen widerumb nüchtern zu machen.

Die vollen trincknen Menschen werden widerumb nüchtern/so sie vil essig auff den wein saurffen/ oder so sie köl oder Kabißkraut/oder gebacken küchlin mit Hönig fressen.

Meerzwibelnessig zu machen: fürderet die tawung: ist gut für die Fallendesucht/Schwindel/ taubsucht: für geschwulst des miltzen: machet vnd behaltet den menschen alle zeit gesund / vnnd erlengeret ihm sein leben: macht ein gute farb/ein guten vnd leichten athem: treibt auß alle vberflüssige böse feuchtigkeit auß dem gantzen leib. In summa sein tugend ist nicht gnugsam zu loben.

Nim ein grossen weissen Meerzwibel / welcher ein pfund weigt / schneid das haar davō/das vbrig schneid

schneid klein/thu es in ein groß glaß/ geuß darüber vier maß gutē weissen starcken Essig/vermach das glaß wol / stelle es an die Sonnen ein monat lang/ darnach geuß dē essig in ein ander glaß/vnd behalt jhn. Trinck alle morgē nüchtern ein wenig darvon.

Ein ander Meerzwibelnessig / die täwung zu füreren/vnd die gesundheit zu behalten.

Nim Meerzwibeln zwey lot/Zimmet.
Langē pfeffer / jedes ein halb lot/Fischmüm.
Reckholderbeer/jedes ein quint.
Essig ein maß. Thu alles in ein glaß wol vermacht/stell es dreyssig oder vierzig tag lang an die Sonnen/darnach seige vnd behalt jhn.

Essig starck vnd scharpff zu machen

Nim gestossen bonen/ misch darunder das sawr safft von den Citronen/thu es in den essig:oder nim Roten pfeffer / stoß jhn / binde jhn in ein leinin tüchlin / vnd hencke es in Essig.

Ein scharpffen Essig zu machen.

Nim den vierten oder fünfften theil von dem Essig/mach jhn siedig ob dem fewr / mische jn also heiß widerumb vnder den anderen / darnach stelle jhn acht tag lang an die Sonnen/so wird er vast starck. Deßgleichen ist auch gut Graßwurtzen oder Rosinlin / oder wild Byrenlaub gestossen / oder Hechtküssel gedörret vnd gestossen / oder Eychlen zu pulver gebrant / oder wasser darin Ziserbs gekocht/oder glüend scherben in essig gethon.

Ende des anderen Buchs.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Register vber das Büchlin von Weinen/ Wassern/ ölen/ rc.

A

Alantwein 67
Andornwein für den husten 60
Aqua vitæ/ oder Guldenwasser 9
Aqua vitæ für den fallenden Siechtag 13. dē menschē jungeschaffen zu behalten 14. 40. für mancherley kräckheiten 24. 44. für das Hauptwehe 29. für dz herꝛ zittren 33. das hirn zu stercken 33. erfrorne menschen zu wermen 44. für die pestilenꝛ 49
Augen arꝛney 14

B

Ballsamöl zu vielen kranckheitē dienstlich 52
Balsam kalte kräckheiten zu vertreiben 12
Bibergeyl gekocht/ erlengert dem menschen sein leben 44
Blumen von dem wein zu vertreiben 63. 64
Borretschwein für die Melancholey 66

C

Capaunen wasser für die schwindtsucht 18. 26. ingrossē kräckheiten zu gebrauchen 49
Claret zu bereiten 79. 80. 81. 82

F

Feber zu vertreiben 30
Feuchtigkeit im gantzē leib zu vertreibē 29
Fistell zu curieren ein kōstlich öl 53

G

Gedärm gesundt zu behalten 14
Geelsucht zu vertreiben 65
Granatöpffelwein 67
Guldenwasser behalter den Menschē frisch vñ

tünggeschaffen 34
Guldēwasser alle kräck-
heiten zu milterē mor
gents vnd abents ge-
trunicken 12.13.50.51

H

Häßligkeit deß leibs
für zu kommen 14
Haupt zu stercken / vide
wasser das haupt zu
stercken
Hauptwehe zu curieren
30
Hirn zu stercken 14
Hundtsbiß cur 54
Hippocras 71.72.73.74

I

IVdēkirschē wein 67

K

KRafftwasser / in der
pestilentz zu gebrau-
chen 22
Krafft wasser / welches
stercket die verlornen
kräfft 22.39 kraftwas-
ser zu vielen kranck-
heiten dienstlich 34
Krampff zu vertreibē 16
Kranckheiten so auß kel-
te erfolgen zu vertrei-
ben 12
Krimmen im leib 35.43
Kröpff zu vertreiben 43

L

Läme zu vertreiben 29
Laub fläcken im Ange-
sicht zu vertreiben 33
Leber gesundt zu behal-
ten 14
Leibweh 44

M

MAgen gesundt zu be-
halten 14
Maluasier zu machen
75 86
Meerzwyblen essig
Menschen tünggeschaf-
fen zu behalten 12.13
Merzwyblen wein 83.84
Muscatell zu machen 77
Muterwehe 39

N

NEgelinwein 61
Nerven kräckheit 16
Nieren gesundt zu be-
halten 14

O

Oel für dē krebs 52 für
alte winden/fisteln/
streich / beinbrüch 54
für

für Schlangen biß 45
für das podagra 55 für die würm im leib 56
für das krimmen im leib ibid.
Ohnmachten zu vertreiben 32

P

Paralysis 22.23
Podagra 55

Q

Quitten wein 67

R

Rappiswein bringt lust zu essen 67
Reben das sie süssē wein bringen 59
Rosen wein 66

S

Saffran wein 70
Salbey wein 66
Sausen der ohren 33
Schnuppen zu vertreiben 35
Schwalben wasser 48
Spickōl 53
Schwindtsucht 18
Sprach widerumb zu bringen 53
Stein in lenden 36

T

Taubsucht zu heilē 30

W

Wasser / für schmertzen der brüst 43
Wasser / ezet auff alle metall 43
Wasser für den hustē 47
für die pestilentz 1.2.3.5
für alle gifft / gessen oder getrunck en / welches morgents vnnd abents getrunckē den menschen vor allerley kranckheiten behütet 9 für allerley kranckheiten / so auß kelte erfolgen 10. 21. welches stercket das gesicht: ist gut fürs zitterē der glider / behaltet den menschē iüngeschaffē 12.38
für die maltzey 14.38
Wasser zu vielen kranckheiten 9.15.41.44.45
47 für dē Schlag 16
37 in grosen schwachheiten 17.18. die Memorien zu stercken 19
für die frantzosen 28

für den stein in Nieren 35. 40 für allerley wilden/Krebs/ fisteln 36. 40. für die fallende sucht 42. für das podagram 42. für faule/ böse krancke zän 43
ob Wasser vnder dem wein seye 64
Wein für den blutfluß 69
Wein gleich dem feldliner zu machen 77. dem Elsasser 78
Wein saufferē den wein erleiden/ daß sie kein mehr trincken 84
dem Wein ein guten geschmack zu machen 57
trüben Wein lauter zu machen 60
Wein daß er von donner oder wetter nit verderbe 61
Wein so weich rauch zu machen 58
Wein so er nach den fassen schmeckt 64
roten Wein weiß zu machen 58
Wermutwein zu sterckung deß Magens 65
Würm im leib zu tödten 33

B

Zimmerwasser/ in groſen Ohmmachten 20, 21, 26
Zitteren der Glieder 35

Ende deß Registers.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft